

# 2002

GESCHÄFTSBERICHT

# Kennzahlen

## 127 000 MITARBEITER IN 2500 UNTERNEHMEN

■ 100 000 Baustellen pro Jahr in mehr als 80 Ländern

■ 17,6 Milliarden Euro Umsatz

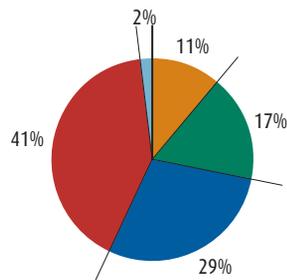
■ 1 067 Millionen Euro Betriebsergebnis

■ 478 Millionen Euro Nettoergebnis

■ 5 Milliarden Euro Börsenwert

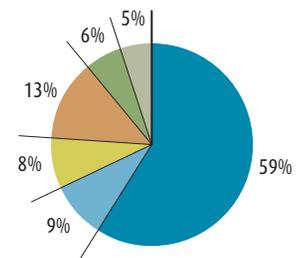
■ Die Vinci-Aktie wird in den Indizes CAC 40, Euronext 100, DJ Euro Stoxx und Next Prime geführt.

■ Umsatz nach Bereichen\*  
in Millionen Euro



Konzessionen und Dienstleistungen	1 851
Energietechnik	3 024
Straßenbau	5 146
Bau	7 252
Sonstiges	281
<b>Gesamt</b>	<b>17 554</b>

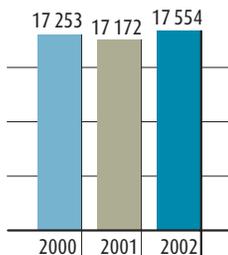
■ Umsatz nach Regionen  
in Millionen Euro



Frankreich	10 318
Deutschland	1 507
Großbritannien	1 404
Übriges Europa	2 360
Nordamerika	1 006
Übrige Welt	959
<b>Gesamt</b>	<b>17 554</b>

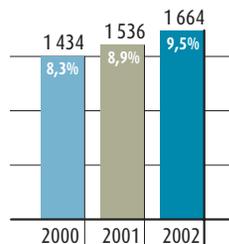
■ Umsatz

in Millionen Euro



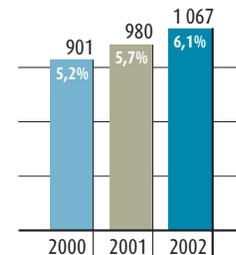
■ EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



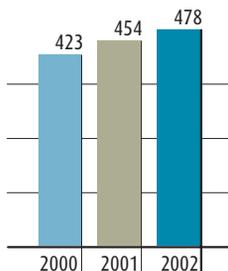
■ Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



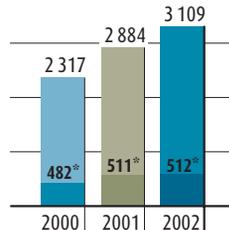
■ Nettoergebnis, Konzernanteil

in Millionen Euro



■ Eigenkapital und Anteile in Fremdbesitz

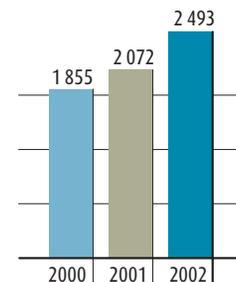
in Millionen Euro



\*Anteile in Fremdbesitz

■ Nettoverschuldung

in Millionen Euro



Angaben für 2000 und 2001 auf Pro-forma-Basis

\* Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze

# Inhalt

Kennzahlen	
Geschäftsbereiche	1
Aufbau des Konzerns	2
Leitwort des Präsidenten	3
Höhepunkte 2002	4
Ein europäischer Konzern	6
Meilensteine in der Geschichte von VINCI	8
Jüngste Entwicklung und Strategie	10
Corporate Governance	12
<b>Die Geschäftstätigkeit im Jahr 2002</b>	
Konzessionen	14
Energietechnik	28
Straßenbau	38
Bau	48
<b>Leistungsindikatoren</b>	
Wirtschaftliche Performance	58
Umweltpformance	65
Soziale Performance	70
<b>Finanzbericht</b>	
Lagebericht des Verwaltungsrates	84
Sonderbericht des Verwaltungsrates über Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen	100
Konzernabschluss	104
Einzelabschluss - Kurzfassung	150
<b>Berichte der Abschlussprüfer</b>	156
<b>Ergänzende Berichte des Verwaltungsrates</b>	166
<b>Der Hauptversammlung der Aktionäre zur Billigung unterbreitete Beschlüsse</b>	172
<b>Allgemeine Informationen zur Gesellschaft</b>	178
<b>Verantwortliche für den Geschäftsbericht und die Abschlussprüfung</b>	192

## Konkordanztabelle

Zur einfacheren Durchsicht des als Bezugsdokument registrierten Geschäftsberichts sind aus der unten stehenden, nach Themen gegliederten Tabelle die nach der Verordnung 98-01 der Commission des Opérations de Bourse (französische Börsenaufsicht) verlangten Hauptrubriken ersichtlich.

Abschnitt	Rubrik	Seite
1.1.	Name und Funktion des Verantwortlichen für das Dokument	192
1.2.	Bescheinigung des Verantwortlichen und der gesetzlichen Abschlussprüfer	193
1.3.	Name und Anschrift der gesetzlichen Abschlussprüfer	192
3.1.	Allgemeine Informationen zur Gesellschaft	178-181
3.2.	Allgemeine Informationen zum Kapital	181-186
3.3.	Derzeitige Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte	59, 184-185
3.4.	Die Aktie der Gesellschaft an der Börse	58-59, 186
3.5.	Dividenden	62
4.1.	Darstellung der Gesellschaft	1, 6-9
4.2.	Streitfälle	131, 143-144
4.3.	Mitarbeiter	10, 70, 79, 104, 116-117
4.4.	Investitionspolitik	89, 97, 107
4.7.	Risiken	94-97, 131, 143-144
5.1.	Konzernabschluss	104-148
	Einzelabschluss der Gesellschaft	91, 150-155
6.1.	Verwaltungs- und Leitungsorgane	2, 12-13, 188-191
6.2.	Anteile von Vertretern der Geschäftsleitung	100-101, 142, 158-160
6.3.	Anteile der Belegschaft	75-76, 100-101, 186-187
7.1.	Jüngste Entwicklung	10, 84-98
7.2.	Ausblick	3, 10, 27, 37, 47, 57, 91

# VINCI, Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen\*

## VINCI Concessions



Mit mehr als einem Jahrhundert Erfahrung bei der Verwaltung von Infrastrukturen auf Konzessionsbasis verfügt VINCI Concessions über ein einzigartiges Know-how beim Planen, schlüsselfertigen Errichten, Finanzieren und Betreiben von Projekten. Die Leistungsbereiche der Sparte VINCI Concessions erstrecken sich auf Straßen- und Autobahninfrastrukturen, Parkplätze, Flughäfen und Einrichtungen wie das Stade de France.

## VINCI Energies



VINCI Energies, der größte französische\* und einer der führenden europäischen Anbieter in den Bereichen Energie- und Informationstechnik, gliedert sein Leistungsspektrum in vier Bereiche: Netzinfrastrukturen, industrielle Betriebstechnik, Gebäudetechnik und Kommunikation.

## Eurovia



Eurovia ist als größter französischer Hersteller von Zuschlagstoffen für den Straßenbau\*\* zugleich der führende europäische Unternehmensverbund im Straßenbau und im Materialrecycling. Die Aktivitäten dieser Sparte gliedern sich in die komplementären Geschäftsbereiche Straßenbau, Baustoffproduktion und Umwelt (Recycling, Sicherheit, Lärmschutz...).

## VINCI Construction



VINCI Construction bietet Leistungen in den vier Geschäftsfeldern Hochbau, Tiefbau, Wasserbau und Facility Management an. Mit ihrer breiten Leistungspalette und ihrem internationalen Standortnetz mit hoher Flächendeckung speziell in Europa setzt diese Konzernsparte in der Baubranche weltweit Maßstäbe.

\* Quelle: Wertung *Moniteur*, November 2002 (Basis: Umsatz 2001)

\*\* Quelle: konzerninterne Studie

# Aufbau des Konzerns

## EXEKUTIVKOMITEE

Das Exekutivkomitee ist für die Konzernleitung verantwortlich.



**Antoine Zacharias,**  
Präsident und  
geschäftsführender  
Generaldirektor von VINCI



**Bernard Huvelin,**  
Mitglied des Verwaltungsrates  
und Vizepräsident von VINCI



**Xavier Huillard,**  
Vizepräsident von VINCI,  
Geschäftsführer von  
VINCI Energies



**Roger Martin,**  
Vizepräsident von VINCI,  
Geschäftsführer  
der Eurovia



**Dario d'Annunzio,**  
Geschäftsführer von  
VINCI Concessions



**Philippe Ratynski,**  
Geschäftsführer von  
VINCI Construction



**Christian Labeyrie,**  
Finanzleiter von VINCI



**Pierre Coppey,**  
Leiter für Kommunikation,  
Personal und Synergien  
von VINCI

## ORIENTIERUNGS- UND KOORDINATIONSAUSSCHUSS

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, der neben den Mitgliedern des Exekutivkomitees aus den wichtigsten Geschäftsführern des Konzerns besteht, dient zur umfassenden Abstimmung der Strategie und Entwicklung von VINCI.

**David Azéma,**  
Generaldirektor von VINCI Concessions

**Daniel Berrebi,**  
Vizepräsident Frankreich bei Eurovia

**Bruno Dupety,**  
Generaldirektor von Freyssinet

**Denis Grand,**  
Geschäftsführer von VINCI Park

**Robert Hosselet,**  
Geschäftsführer von GTM Construction

**Jean-Yves Le Brouster,**  
Generaldirektor von VINCI Energies

**Patrick Lebrun,**  
stellvertretender Generaldirektor  
von VINCI Energies

**Jean-Louis Marchand,**  
Vizepräsident der Eurovia

**Jean-Pierre Marchand-Arpoumé,**  
Geschäftsführer von VINCI Airports

**Jean-Luc Pommier,**  
Leiter für die Geschäftsentwicklung von VINCI

**Daniel Roffet,**  
stellvertretender Generaldirektor Ausland  
bei Eurovia

**Jean Rossi,**  
Geschäftsführer von Sogea Construction

**John Stanion,**  
Geschäftsführer von VINCI Plc

**Henri Stoff,**  
Geschäftsführer von VINCI Construction  
Grands Projets

**Philippe Touyarot,**  
stellvertretender Generaldirektor  
von VINCI Energies

**Hervé Tricot,**  
bevollmächtigtes Mitglied  
des Verwaltungsrates von CFE

**Guy Vacher,**  
stellvertretender Generaldirektor Frankreich  
bei Eurovia

# Leitwort des Präsidenten

D

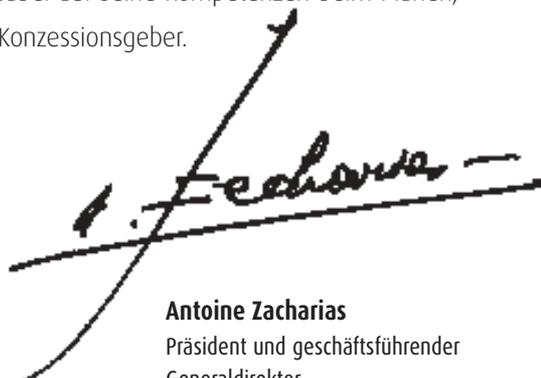
er Jahresabschluss 2002 ist das Spiegelbild des konsequenten, auf Kontinuität bedachten Handelns, durch das sich VINCI seit Jahren auszeichnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern in allen Geschäftsbereichen Rekordergebnisse erzielt. Dass es gelungen ist, die Rentabilität trotz ungünstiger Konjunktur erneut zu steigern, beweist die Fähigkeit unserer Gruppe, den Erfolg dauerhaft abzusichern.

VINCI ist ein gesunder, unabhängiger Konzern, der mit Pragmatismus und Ausdauer ehrgeizige und auf lange Sicht angelegte Unternehmensziele verfolgt. Der Jahresabschluss belegt die Richtigkeit unserer Strategie, gestützt auf die unantastbaren Grundsätze Selektivität und Risikokontrolle, die gezielte Konsolidierung unserer führenden Positionen durch optimale Nutzung unseres Leistungsspektrums und unserer Marktpräsenz und die Entwicklung wiederkehrender Geschäftstätigkeiten mit hoher Wertschöpfung. Hier zeigt sich die Effizienz eines Managementkonzepts, das Unternehmergeist, eigenständiges Handeln und vernetztes Arbeiten miteinander verbindet – und so den Konzern in die Lage versetzt, sich auf lokalen wie auch globalen Märkten mit außerordentlicher Vitalität und raschem Reaktionsvermögen zu behaupten.

Die 2500 Unternehmen und 127 000 Mitarbeiter, die sich zu dieser Strategie und diesem Managementstil bekennen, haben den Konzern zum Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen gemacht. VINCI hat damit neue Maßstäbe in puncto Rentabilität in der Branche gesetzt und den Beweis erbracht, dass es auch im Bausektor möglich ist, unabhängig vom Konjunkturzyklus dauerhaft zu wachsen.

Auf dieser soliden Grundlage und mit zunehmender Nutzung von Synergien zwischen unseren Geschäftsfeldern ist – insbesondere mit dem Erwerb neuer Wachstumsträger – eine weitere Ergebnissteigerung zu erwarten. Die Beteiligung am Kapital der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France, die sich voraussichtlich früher oder später weiter erhöhen wird, verdeutlicht den Willen des Konzerns, die Positionen von VINCI im Konzessionsbetrieb großer Verkehrsinfrastrukturen signifikant auszubauen. Auf einem Markt mit dem wachsenden Trend zu Public-Private-Partnerships setzt der Konzern dabei auf seine Kompetenzen beim Planen, Bauen und Betreiben von Infrastrukturen im Dienste staatlicher Konzessionsgeber.



**Antoine Zacharias**  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor

# Höhepunkte 2002

## ■ Januar

Norwest Holst erwirbt die auf Gebäudewartung und Innenausbau spezialisierte Londoner Crispin & Borst Group. Ebenfalls in Großbritannien erhält Norwest Holst in einer Arge den Zuschlag für den letzten Tiefbauabschnitt des Channel Tunnel Rail Link (CTRL); VINCI Construction zeichnet beim Gesamtprojekt für den überwiegenden Teil der Bauausführung verantwortlich.



## ■ Februar

Rund 40 000 VINCI-Mitarbeiter sind im Rahmen des Konzernsparplans zugleich Gesellschafter des Konzerns. Mit zirka 9% Anteil am Kapital sind sie zur größten Anlegergruppe von VINCI geworden.



## ■ April

• 3. April: Aufnahme der VINCI-Aktie in den CAC 40, den bedeutendsten Index der Pariser Börse.

• VINCI erwirbt 17% des Kapitals der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France und emittiert zur Finanzierung des Kaufs eine Schuldverschreibung mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien in Höhe von 500 Millionen Euro.

• VINCI erhält von Standard & Poor's die Note BBB+ und von Moody's die Note Baa1.



## ■ Januar

18. Januar 2002: Besiegelung der ersten Unternehmenspartnerschaft im Konzern; in einer Charta verpflichten sich die Regionaldirektion Rhône-Alpes der Sogea Construction und die Sogea Maroc zu einem aktiven partnerschaftlichen Austausch. Am 7. Juni folgt ein zweites Partnerschaftsabkommen zwischen Sogea Sud-Ouest und Warbud, der polnischen Tochter der VINCI Construction.

## ■ März

• Am 21. März unterzeichnet VINCI mit der Europäischen Föderation der Holz- und Bauarbeiter und der Europäischen Föderation der leitenden Angestellten des Bausektors eine Vereinbarung zur Einrichtung eines Europäischen Betriebsrates.

• VINCI startet die Fortbildungsinitiative „Académie VINCI“. Ihr Angebot umfasst gebündelte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Form von Integrationsseminaren für junge Führungskräfte, Managementforen für viel versprechende Nachwuchskräfte und Tagungen („Entretiens de VINCI“) für die Führungsebene (hier Nicole Notat bei ihrem Vortrag).



## ■ Mai

11. Mai: Gründung der „Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité“, Konzernstiftung

zur Förderung von gemeinnützigen Initiativen und Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung benachteiligter Personen.



## ■ Januar

Bei vier Pilotprojekten in der Ile-de-France testet die Sogea Construction verschiedene Verfahren der Abfalltrennung und entwickelt Instrumente zur präzisen Beurteilung von Art, Menge und Kosten der Abfallverwertung.

## ■ Februar

Beginn des von der GTM Construction koordinierten EU-Forschungsprogramms Picada über die Reinigung verschmutzter Fassaden. Das von Forschung und Industrie gemeinsam betriebene Projekt zielt auf die Entwicklung einer Produktreihe transparenter Fassadenanstriche mit selbstreinigenden, schmutzlösenden Eigenschaften ab.



## ■ April

Mit der Aufnahme von VINCI in den Index ASPI Eurozone wird die gute Corporate Governance und die Umweltleistung des Konzerns gewürdigt.



## ■ Mai

Start der Aktion „Umweltschonendes Fahren“ bei GTM Terrassement, die sich auf eine Analyse des Kraftstoffverbrauchs von Erdbaumaschinen und die GPS-Ermittlung der Fahrwege stützt. Durch Fahrerschulungen und eine entsprechende Gestaltung der Baustellenwege soll ein verringerter Kraftstoffverbrauch erreicht werden.

### ■ Juni/Juli

- Auszahlung der Dividende: 1,70 Euro ohne Steuergutschrift
- Erfolgreiche Platzierung von Schuldverschreibungen in Höhe von 600 Millionen Euro; eine weitere Emissionstranche von 250 Millionen Euro folgt im November.
- Im Rahmen einer Arge unterzeichnet VINCI Construction Grands Projets mit dem ägyptischen Ministerium für Wasserwirtschaft und Bewässerung einen bedeutenden Auftrag zur Errichtung der Naga Hammadi-Staustufe am Nil.

### ■ Oktober

VINCI erhält den Zuschlag für drei signifikante Aufträge:

- Im Rahmen des Toll Collect-Konsortiums wird Cofiroute das deutsche Autobahnnetz (12 000 km) mit einem elektronischen System zur Erhebung der LKW-Maut ausstatten.
- Die tschechische Eurovia-Tochter SSZ erhält den Auftrag zum Bau des Autobahnabschnitts Trmice-Knicice auf der D8 von Prag nach Dresden (Deutschland).
- Tunzini (VINCI Energies) wird im Rahmen einer Partnerschaft beauftragt, für den künftigen Laser Mégajoule-Standort in Frankreich (CEA-Cesta) die Klimatechnik und die Netze zur Versorgung mit Betriebsmedien zu installieren.



### ■ Dezember

VINCI Energies erwirbt 80% der spanischen Firma Spark Iberica mit den Geschäftsfeldern Umspannwerke, Telefonie (Leistungen für Festnetz- und Mobilfunkbetreiber) und Ausstattung der dafür erforderlichen Betriebsräume.

### ■ August

Gratisprogramme auf den Rastplätzen des Cofiroute-Autobahnnetzes bei Ferienbeginn: „Sens'actions“ soll wie alle anderen Aktionen, die im Laufe des Jahres organisiert werden, dafür sorgen, dass sich die Autofahrer sicher und gut betreut fühlen.



### ■ September

VINCI Park mobilisiert über die interne Kommunikationskampagne „VINCI Park et Vous“ alle Mitarbeiter zum Thema Verbesserung von Qualität und Service für die Parkkunden.



- Im Rahmen eines Gesamtprogramms zur Verhütung von Arbeitsunfällen wird Vigiroute® ins Leben gerufen: eine Initiative der Eurovia zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Gefahren im Straßenverkehr. Die Zahl der durch Eurovia-Mitarbeiter verschuldeten Verkehrsunfälle soll innerhalb von 3 Jahren um 30% gesenkt werden.

### ■ Dezember

Drei Jahre lang kein einziger Unfall: mit dieser Leistung gewinnt die Sogea Construction-Tochter Gauthier den Sicherheitspreis des französischen Tiefbauverbands (FNTP) in der Kategorie der Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten.

### ■ August

Die Eurovia-Forschung präsentiert Ecolvia, den ersten dichtporigen Asphaltbeton mit lösemittelfreier Emulsion für den Kalteinbau. Das zur Deckschichterneuerung dienende Produkt wurde auf einer Baustelle in der Bretagne erfolgreich getestet.



### ■ Dezember

VINCI unterzeichnet mit dem öffentlich-rechtlichen Träger des Versailler Schlosses (Museum und Park) eine Rahmenvereinbarung für die Restaurierung des Spiegelsaals. Damit beginnt VINCI die größte Kultursponsoring-Aktion, die jemals in Frankreich realisiert wurde: 10 Millionen Euro über fünf Jahre. Ein Mäzenatentum völlig neuer Art mit Ausführung der kompletten Restaurierung (unter Aufsicht von Architekten der Denkmalschutzbehörde) durch verschiedene Unternehmen des Konzerns.



- Teilnahme von sechzehn VINCI-Unternehmen - fünf von VINCI Construction, drei von VINCI Energies und acht Eurovia-Niederlassungen - an der internationalen Umwelt-Fachmesse Pollutec (Anlagen, Verfahren, Dienstleistungen) in Lyon

# Ein europäischer Konzern mit weltweiter

VINCI, weltweit die Nummer eins in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen, weist mit 2500 Unternehmen eine außergewöhnlich hohe Flächendeckung auf. Der überwiegend in Europa verankerte Konzern, wo er 90% seiner Leistung erbringt, ist seit langem auch in Afrika sowie mit gezielten Großprojekten und speziellen Nischenkompetenzen auch in Amerika und in der übrigen Welt präsent.



## FRANKREICH

**Cofiroute, die größte private Autobahnbetriebsgesellschaft Frankreichs\***, betreibt ein mautpflichtiges Autobahnnetz von derzeit etwa 900 km Länge im Westen Frankreichs und exportiert ihr Know-how in die ganze Welt. Mit 66% Anteil am Kapital von Cofiroute und 17% der Aktien von AFS ist VINCI in Frankreich am längsten als privater Autobahnbetreiber auf Konzessionsbasis aktiv\*\*.

**VINCI Energies ist der führende französische Anbieter in der Energie- und Informationstechnik.** Als Systemintegrator mit einem hohen Dienstleistungsanteil wirkt dieser Konzernbereich als Bindeglied zwischen den Geräteherstellern und den Anwendern und ist Anbieter von Lösungen zur Anpassung an die vielfältigen, sich stets wandelnden Erfordernisse der Kunden.

**Eurovia, der führende französische Hersteller von Straßenbaumaterial,** deckt mit 207 Steinbrüchen und Kiesgruben, 95 Bindemittelwerken, 400 Asphaltmischanlagen und 90 Recyclinganlagen die gesamte Palette der Straßenbaustoffproduktion ab. Der den Straßenbau optimal ergänzende Geschäftszweig erbringt eine Jahresleistung von etwa 1 Milliarde Euro.

\* Nach der Streckenlänge in km    \*\* Quelle: Association des sociétés françaises d'autoroutes

## NORDAMERIKA

▣ **Eurovia, ein maßgebliches Straßenbauunternehmen auf dem amerikanischen Markt.** Eurovia verfügt über führende Positionen in Kanada, North Carolina, South Carolina und Florida. In Florida erhielt das Tochterunternehmen Hubbard 2002 einen Auftrag zur Umgestaltung eines Autobahnabschnitts auf der Interstate 4.

**VINCI Park ist der führende Parkplatzbetreiber in Quebec** und bewirtschaftet 42 000 Stellplätze in mehr als 100 Parkhäusern in Quebec, Montreal und Ottawa. Mit einer Präsenz in 12 Ländern und mehr als 775 000 bewirtschafteten Stellplätzen ist VINCI Park der in Europa größte Betreiber\* und weltweit der größte Konzessionsnehmer im Parkplatzgeschäft\*.

\* Quelle: interne Studie



## SÜDAMERIKA

▣ **VINCI Airports betreibt 22 Flughäfen in Mexiko,** darunter Monterrey und Cancún, und ist weltweit über die Flughafenservicetöchter WFS und SEN auf mehr als hundert Flughäfen präsent.

**In Chile betreibt VINCI Concessions** im Rahmen eines achtzehnjährigen Konzessionsvertrages die 164 km lange Autobahn Chillán-Collipulli, die von VINCI Construction Grands Projets errichtet und im Juli 2002 für den Verkehr frei gegeben wurde.

# Präsenz

## EUROPA

**VINCI Construction hat in Deutschland bedeutende Positionen** im ertragsstarken Marktsegment des dem Planen und Bauen nachgeschalteten Geschäftsfelds *Facility Management* errungen. Die Konzerntochter SKE sorgt für die komplette Wartung und Instandhaltung einer Reihe von Stützpunkten der US-Army.

- ❑ **VINCI ist ein maßgeblicher Akteur auf dem britischen Markt,** insbesondere im Hoch- und Tiefbau mit Norwest Holst als Spezialist für PFI-Projekte (*Private Finance Initiative*), im Straßenbau mit Ringway sowie im Parkplatzgeschäft mit VINCI Park. VINCI Construction realisiert zurzeit den größten Anteil an der Hochgeschwindigkeitsbahnverbindung (CTRL) zwischen dem Ärmelkanaltunnel und London.

**Eurovia verfügt über eine hohe Marktpräsenz in Mittel- und Osteuropa** sowohl im Straßenbau als auch in der Baustoffproduktion mit Tochterunternehmen in Albanien, Deutschland, Litauen, Polen, der Slowakischen und der Tschechischen Republik. 2002 erhielt der Unternehmensverbund im Umfang von 117 Millionen Euro den Zuschlag für den Bau des Autobahnabschnitts Trmice-Knicice auf der D8 von Prag nach Dresden.

❑ **VINCI Energies hat über das Tochterunternehmen TMS** in Österreich auf dem Spezialgebiet automatisierter Produktionssysteme für die Automobilindustrie Fuß gefasst. In Deutschland ist VINCI Energies über die Firma Controlmatic und in Nordeuropa mit Emil Lundgren in Schweden vertreten. Über eine starke Präsenz verfügt der Bereich mit der Firma Starren auch in den Niederlanden.



06 | 07



## ASIEN

**Freyssinet, der Weltmarktführer im Spezialingenieurbau\***, ist mit seinem einzigartigen Know-how in den Bereichen Vorspannung, Sanierung und Verstärkung von Ingenieurbauwerken, Schrägseilbrücken, Bodenverfestigung und Geotechnik bereits seit über 50 Jahren in Asien präsent und geschäftlich dort außerordentlich gut verankert.

❑  
\* Nach Umsatz, Belegschaft und Zahl der Niederlassungen (2001)



## AFRIKA

- ❑ **VINCI Construction Filiales Internationales ist seit 70 Jahren in Afrika präsent.** Der Konzernbereich ist über die Firmen Sogea und Satom in 26 afrikanischen Ländern, insbesondere im Straßen- und Wasserbau, vertreten.



# Meilensteine in der Geschichte von VINCI



## ■ 1891

**Gründung von GTM** (Grands Travaux de Marseille) zum Bau der Abwasserkanalisation von Marseille.

## ■ 1899

**Alexandre Giros und Louis Loucheur gründen Girolou.** Das Unternehmen setzt sich rasch beim Bau von Kraftwerken und Stromleitungen durch und erhält als ersten Konzessionsvertrag den Zuschlag für die Straßenbahnverbindung Lille-Roubaix-Tourcoing.

## ■ 1908

**Gründung der SGE** (Société Générale d'Entreprises) im Rahmen von Girolou.

## ■ 1914-1918

**Die SGE und GTM sind an vorderster Front** an den Kriegsanstrengungen und dann am Wiederaufbau beteiligt. Die SGE baut in Frankreich die Truyère-Talsperre im Zentralmassiv.

## ■ 1920

**Gründung von Campenon Bernard** durch Edme Campenon und André Bernard.

## ■ 1928

**Eugène Freyssinet meldet sein Spannbetonpatent an** und schließt sich der Firma Campenon Bernard an, deren Aufschwung mit dem Einsatz dieser Technik einhergeht. Die Erstanwendung der Spannbetontechnik in großem Maßstab erfolgt 1934 bei der Rettung der Passagierschiffanlegestelle im Hafen Le Havre.

## ■ 1946

**Wegen der Verstaatlichung der Stromwirtschaft wendet sich die SGE dem Hoch- und Tiefbau zu.** In der Zeit des Wirtschaftswunders entwickelt sie sich zum größten französischen Tiefbauunternehmen und baut den Génissiat-Staudamm an der Rhône.

## ■ 1962

**GTM baut in Paris die Tiefgarage Invalides,** nachdem sie für das erste jemals in Frankreich ausgeschriebene Projekt zum Planen, Bauen und Betreiben einer Tiefgarage den Zuschlag erhalten hat.

## ■ 1966

**Die Compagnie Générale d'Electricité übernimmt die Kontrolle über die SGE.** Zugleich gründet die Compagnie Générale des Eaux die Holdinggesellschaft UERR, in der die Elektrotechnikfirmen Mors et Jean-Bouchon, Fournié-Grospeud und Garczynski Traploir zusammengelegt werden. 1984 entsteht daraus die GTIE.

## ■ 1967

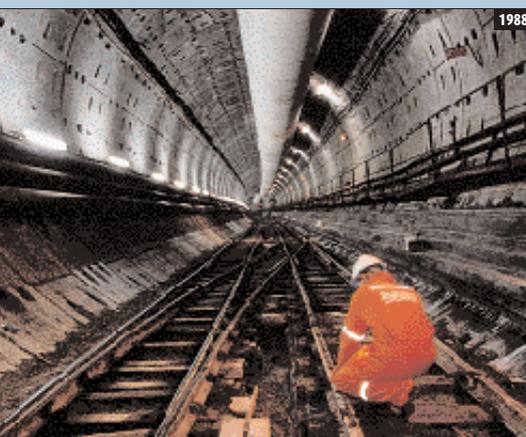
**Dumez verzeichnet ein starkes internationales Wachstum** und baut große Staudämme in Pakistan und Südafrika.

## ■ 1970

**Die SGE, GTM und Entreprise Jean Lefebvre beteiligen sich an der Gründung von Cofiroute** zum Finanzieren, Bauen und Betreiben der Autobahnen A10 (Paris-Orléans) und A11 (Paris-Le Mans).

## ■ 1982

**Fusion zwischen der SGE und Sainrapt et Brice,** einer Spannbetonfirma mit aktivem Auslandsgeschäft. GTM fusioniert mit Entrepose. Im Straßenbau schließen sich Jean Lefebvre, Salviam und Revéto zusammen. Cochery stößt zur SGE-Gruppe.



1988



1994



1998



1989



1999

## 1984

**Saint-Gobain, der neue Mehrheitsaktionär**, nimmt eine tiefgreifende Umstrukturierung der SGE in Angriff, die zur Holding wird. In der Firma Sogea wird der Hoch- und Tiefbau zusammengefasst. Mit Bourdin-Chaussé und Cochery wird der Straßenbau zum zweiten Standbein der Gruppe. Das dritte Standbein wird in der Elektro- und Klimatechnik mit den Firmen Saunier Duval Electricité, Tunzini und Wanner Isofi aufgebaut.

## 1988

**Nach der Privatisierung gibt Saint-Gobain die Kontrolle der SGE an die Compagnie Générale des Eaux ab**, die die Firma Campenon Bernard mit den Tochtergesellschaften Freyssinet und Viafrance einbringt. Campenon Bernard beginnt mit dem Bau der Storebælt-Tunnel (Dänemark), einem historischen Referenzprojekt angesichts von Umfang und Komplexität der Bauarbeiten.

## 1989

**Die SGE übernimmt die Kontrolle über die britische Baufirma Norwest Holst**, Dumez übergibt in der Elfenbeinküste die Basilika in Yamoussoukro und erwirbt eine Mehrheitsbeteiligung an der belgischen Firma CFE.

## 1990

**Dumez fusioniert mit der Lyonnaise des Eaux zu einem neuen Verbund**, in den auch GTM aufgenommen wird.

## 1994

**Eröffnung des Ärmelkanaltunnels** (der überwiegend von Dumez und der SGE-Gruppe realisiert wurde).

## 1997

**Nach Einbringung der Elektrotechnikunternehmen GTIE und Santerne sowie der Baufirma CBC durch die Compagnie Générale des Eaux tritt ihr die SGE im Gegenzug die Bereiche Hausmüllentsorgung und Wasserversorgung sowie das Baurägergeschäft ab.** Die Compagnie Générale des Eaux reduziert ihre Beteiligung an der SGE von 85% auf 51%. Einführung einer neuen Spartengliederung (Konzessionen, Energie-Information, Straßenbau, Bau) in der SGE und Übergabe des Stade de France mit Aufnahme des Konzessionsbetriebs im Rahmen eines Konsortiums.

## 1998

**Das von der SGE angeführte Konsortium Lusoponte übergibt die Vasco-da-Gama-Brücke in Lissabon und nimmt den Konzessionsbetrieb auf.**

## 1999

**Erfolgreiches Übernahmeangebot der SGE für Sogeparc**, den führenden Parkplatzbetreiber Frankreichs.

## 2000

**Mai: Umfirmierung der SGE in VINCI**, drei Monate nach Reduzierung des Kapitalanteils der in Vivendi umbenannten Compagnie Générale des Eaux von 51% auf 17%.

**Juli: freundliches Übernahmeangebot per Aktientausch für GTM.** Aus der Fusion der beiden Konzerne im Dezember entsteht der neue Weltmarktführer der Baubranche.

## 2001

**Abschluss der Fusion von VINCI und GTM**, Festigung der Marktführerschaft des Konzerns in all seinen Bereichen. Einführung der Marke VINCI Park, des weltweit größten Betreibers von Parkplätzen auf Konzessionsbasis.

## 2002

**Aufnahme der VINCI-Aktie in den Börsenindex CAC 40** im April und Erwerb einer 17%igen Beteiligung an der Autobahngesellschaft ASF.

# Jüngste Entwicklung und Strategie

Die 2002 erfolgte Aufnahme der VINCI-Aktie in den Börsenindex CAC 40 ist dem Erfolg der Konzernstrategie der letzten fünf Jahre zuzuschreiben: langfristige Rentabilitätssicherung im Baugeschäft (Hoch- und Tiefbau, Straßenbau und Elektrotechnik) und Ausbau von ertragsstabilisierenden Geschäftsfeldern (speziell Betriebskonzessionen).

## Kenndaten

	Umsatz in Millionen Euro	Betriebsergebnis in Millionen Euro	in % vom Umsatz	Nettoergebnis in Millionen Euro	Mitarbeiter (Durchschnitt)
1998	8 012	111	1,4%	92	64 451
1999	9 057	211	2,3%	146	70 699
2000 (pro forma)	17 253	901	5,2%	423	122 070
2001 (pro forma)	17 172	980	5,7%	454	129 499
<b>2002</b>	<b>17 554</b>	<b>1 067</b>	<b>6,1%</b>	<b>478</b>	<b>127 380</b>

Die Fusion mit Groupe GTM im Jahr 2000 machte VINCI zum Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen. Seither verfolgt die Gruppe ein kontrolliertes Wachstum - insbesondere durch gezielte Akquisitionen - und eine weitere Konsolidierung ihrer Managementgrundsätze (hohe Eigenverantwortung der Geschäftsführer, Kosten- und Risikokontrolle).

Sichtbare Ergebnisse dieser Strategie im Geschäftsjahr 2002 waren:

- ein moderates externes Wachstum mit kleineren Neuzugängen in Frankreich und im übrigen Europa, insbesondere in den Bereichen VINCI Construction (z.B. Crispin & Borst, britische Facility Management-Firma) und VINCI Energies (Spark Iberica, Installation von Hochspannungsleitungen in Spanien);
- die Stärkung der *upstream*-Integration der Eurovia mit dem Kauf von Steinbrüchen und dem Ausbau von Recyclinganlagen zur Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgungssicherheit aller Verbundunternehmen;
- sowie der weitere Ausbau des Bereichs Konzessionen. Neben dem Erwerb neuer Parkraumkapazitäten in Frankreich und Großbritannien durch VINCI Park hat VINCI 17% des Kapitals von ASF

übernommen, um sich für die zweite Privatisierungstranche der noch zu 51% staatlichen Autobahngesellschaft zu positionieren. Mit dieser Strategie konnte VINCI die allgemeine Rentabilität der Tätigkeitsbereiche im Berichtsjahr weiter verbessern. Die bisherige Vorgehensweise soll auch 2003 kontinuierlich fortgeführt werden.

Für die Geschäftsfelder des Bausektors (Hoch- und Tiefbau, Straßenbau und Energietechnik) hat VINCI ein Managementmodell entwickelt, mit dem sich regelmäßige Erträge, hoher Cashflow und eine extrem gute Eigenkapitalrendite erzielen lassen. Diese sollen durch Maßnahmen in folgenden Bereichen weiter gesteigert werden:

- Zum einen sollen auf Baustellenebene durch gründlichere Vorbereitung und Planung des Arbeitsablaufes Produktivitätssteigerungen herbeigeführt werden. Dies dürfte nicht nur den Margen der betreffenden Geschäftsfelder, sondern auch der Sicherheit der Mitarbeiter zugute kommen.
- Zum anderen wird VINCI eine rationale Akquisitionspolitik mit gezielter Ausrichtung auf Frankreich und das übrige Europa, speziell die künftigen EU-Mitglieder, verfolgen. Die Anwendung des Konzern-Know-hows in den neu erworbenen Betrieben wird



zum Ertragswachstum beitragen. Dies dürfte insbesondere für VINCI Energies gelten: abgesehen davon, dass die Konsolidierung hier noch nicht in allen Geschäftsfeldern vollzogen ist, verfügt das Unternehmen durch seine Größe und sein ausgereiftes Managementkonzept über klare Wettbewerbsvorteile.

#### ■ Verkehrsinfrastrukturkonzessionen: drei ehrgeizige Ziele

Der Sektor der Verkehrsinfrastrukturkonzessionen bietet ein hohes Wachstumspotenzial. Die Staaten können oder wollen den Infrastrukturbedarf heute nicht mehr selbst finanzieren und wenden sich daher immer häufiger an die Privatwirtschaft. VINCI verfolgt in diesem Zusammenhang drei ehrgeizige Ziele: Erstens will VINCI im Zuge der aktuellen Privatisierungsprojekte - zunächst in Frankreich, dann über Bündnisse mit Betreibern benachbarter Autobahnnetze auch europaweit - zu einem wichtigen Akteur im Autobahnsektor werden. VINCI ist bereits weltweit eine Bezugsgröße in diesem Segment und würde durch die Zusammenführung mit ASF über eine einzigartige technische und finanzielle Basis für Planung, Bau und Betrieb großer Verkehrsinfrastrukturen verfügen.

Zweitens braucht VINCI ein dynamisches Management seiner Konzessionen zur Gewährleistung eines in Bezug auf Reifegrad und Risiken ausgewogenen Portfolios. Die voll leistungsfähigen Konzessionen bringen die heutigen Erträge, während die jetzt noch in der Entwicklung befindlichen Projekte für die künftigen Erträge Vorsorge leisten. Die Finanzierung der Entwicklung stützt sich auf eine ständige Analyse des Bestands. So hat die Autobahngesellschaft Cofiroute zum Beispiel im Jahr 2002 ihren Kapitalanteil an der mit einem voll elektronischen Mautsystem ausgestatteten kalifornischen Autobahn SR 91 veräußert, ihren Betreibervertrag jedoch beibehalten.

Längerfristig will VINCI schließlich unter Nutzung der Konzernkompetenzen im Konzessionsbereich innovative Mobilitätsdienstleistungen entwickeln, die den Konzessionsgebern wie auch den Kunden klare Vorteile bieten. Angesichts der zunehmenden Überlastung der Straßen in den Städten und Vorstädten bedarf es künftig einer für den Autofahrer transparenten, integrierten Verkehrslenkung und Parkraumbewirtschaftung, wie es sie in Großbritannien ansatzweise bereits gibt.

# Corporate Governance

Als unabhängiger Konzern seit dem Jahr 2000 hat VINCI in den letzten Jahren die Grundsätze seiner Corporate Governance etabliert. 2002 wurde dieses Konzept im Sinne einer erhöhten Transparenz für die Aktionäre und einer regelmäßigen Kontrolle über Rechnungslegung und Geschäftsführung weiter gestärkt.

## VERWALTUNGSRAT

### **Antoine Zacharias,**

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI

### **Dominique Bazy,**

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von UBS Holding France

### **François David\*,**

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Coface

### **Guy Dejouany,**

Ehrenpräsident von Vivendi Universal

### **Alain Dinin,**

Vorstandsvorsitzender von Nexity

### **Patrick Faure,**

Präsident von Renault Sport und stellvertretender Generaldirektor von Renault

### **Dominique Ferrero,**

Vizepräsident des Crédit Lyonnais

### **Bernard Huvelin,**

Vizepräsident von VINCI

### **Serge Michel,**

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Soficot

### **Alain Minc,**

Präsident von AM Conseil und der Société des Lecteurs du *Monde*

### **Henri Progllo,**

Vorstandsvorsitzender von Vivendi Environnement

### **Henri Saint Olive,**

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Banque Saint Olive

### **Yves-Thibault de Silguy,**

Vizepräsident von Suez mit Zuständigkeit für internationale und institutionelle Beziehungen

### **Willy Stricker,**

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CDC Ixis Private Equity

### **Denis Vernoux,**

Mitarbeiter des VINCI-Konzerns und Vorsitzender der Konzerninvestmentfonds VINCI Actionariat und VINCI Levier France

Im Geschäftsjahr 2002 hat Herr Schneebeli keine Erneuerung seines Mandats beantragt; die Herren Jaclot, Messier und Tolot haben ihr Amt als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgegeben; Herr Brongniart ist am 1. 4. 2003 von seinem Amt als Verwaltungsratsmitglied zurückgetreten.

\* Vorschlag an die Hauptversammlung

Der Verwaltungsrat von VINCI setzt sich aus fünfzehn Mitgliedern zusammen. Keines dieser Mitglieder wurde durch Zuwahl unter dem Vorbehalt der Ratifizierung durch die nächste Hauptversammlung (Artikel L. 225- 24 des französischen Handelsrechts) aufgenommen.

Beratende Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat nicht an. Die Mandatsdauer beträgt sechs Jahre. Nicht mehr als ein Drittel der amtierenden Mitglieder darf jeweils über 70 Jahre alt sein. Jedes Verwaltungsratsmitglied muss mindestens 250 VINCI-Aktien besitzen (nach dem Kurs vom 31. 1. 2003 entspricht das einem Mindestanlagebetrag in VINCI-Aktien von 14 500 Euro).

Der Verwaltungsrat hat den Status seiner Mitglieder im Hinblick auf die im Bouton-Bericht festgelegten Unabhängigkeitskriterien geprüft. Zwei davon sind aktuelle Mitglieder (die Herren Zacharias und Huvelin), drei sind ehemalige Mitglieder der Konzernleitung (die Herren Dejouany, Michel und Minc). Zwei vertreten die ehemaligen Hauptaktionäre von VINCI (die Herren de Silguy für Suez und Progllo für Vivendi Environnement) und einer vertritt die Mitarbeiter von VINCI, die im Rahmen der Konzernsparpläne VINCI-Aktien halten (Herr Vernoux). Die übrigen sieben Verwaltungsratsmitglieder sind außenstehende Persönlichkeiten. Eine Geschäftsordnung des Verwaltungsrates, die unter anderem die Beurteilungsverfahren festlegen wird, ist derzeit in Ausarbeitung. Der Verwaltungsrat berät über alle wichtigen konzernrelevanten Fragen, speziell über die großen strategischen Weichenstellungen. Im Jahr 2002 ist er - mit einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 78% - sechsmal zusammengetreten und hat insbesondere:

- den Jahresabschluss 2001 und den Halbjahresabschluss 2002 festgestellt und anlässlich der Budgetrevisionen die veranschlagten Zahlen für 2002 geprüft;
- die wichtigsten Akquisitionsvorhaben (insbesondere die 17%ige

Beteiligung an der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France) und Veräußerungsprojekte erörtert;

- die Ausgabe von in neue bzw. bestehende Aktien wandel- bzw. umtauschbare Schuldverschreibungen und einer Anleihe zur Finanzierung dieser Akquisitionen genehmigt;
- die rechtliche Neuordnung des Konzernbereichs Konzessionen geprüft;
- die den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhungen im Rahmen der Konzernsparpläne genehmigt und neue Aktienoptionspläne eingerichtet;

- das Programm zum Rückkauf eigener Aktien gebilligt sowie
- den endgültigen Einzug von 3,6% der Aktien genehmigt.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten für die Wahrnehmung ihres Mandats Sitzungsgelder, deren Gesamtbetrag von der Hauptversammlung der Aktionäre auf 500 000 Euro jährlich festgelegt wurde. Sie verteilen sich wie folgt: 20 000 Euro pro Mitglied, 40 000 Euro für die Vorsitzenden der Kontrollausschüsse und 80 000 Euro für den Vorsitzenden des Verwaltungsrates.

## DIE DREI KONTROLLAUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATES

### ■ Rechnungsprüfungsausschuss

Er setzt sich aus dem Ausschussvorsitzenden, Dominique Bazy, und Herrn Henri Saint Olive zusammen (François Jaclot, zuvor ebenfalls Mitglied dieses Ausschusses, hat sein Amt am 17. 9. 2002 niedergelegt). Er hat sich der Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit von Einzel- und Konzernabschluss und der Qualität der Finanzausweise zu vergewissern. Im Jahr 2002 ist er zweimal zusammengetreten. Die wichtigsten Aufgaben, die ihm vom Verwaltungsrat übertragen wurden, bestehen darin:

#### *in Bezug auf die Abschlüsse*

- die Jahres- und Halbjahresabschlüsse zu prüfen, bevor sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden;
- sich der Angemessenheit und Konsequenz in der Anwendung der Buchführungsmethoden und -grundsätze zu vergewissern und etwaige Verstöße gegen diese Regeln sofort zu melden;
- die Qualität der an die Aktionäre übermittelten Informationen zu prüfen;

#### *in Bezug auf die Ausübung der konzernfremden Kontrolle*

- die Vorschläge zur Bestellung der Abschlussprüfer der Gesellschaft und deren Honorare zu beurteilen;
- mit den Abschlussprüfern deren Prüfverfahren, die Schlussfolgerungen daraus sowie die Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte zu prüfen;

#### *in Bezug auf die Innenrevision*

- mit den Verantwortlichen der Innenrevision die Innenrevisionsverfahren des Konzerns zu beurteilen;
- und mit ihnen die Prüf- und Aktionspläne für die Innenrevision,

die Schlussfolgerungen daraus sowie die Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte zu prüfen;

#### *in Bezug auf Risiken*

- regelmäßig die wichtigsten Finanzrisiken des Konzerns zu prüfen.

### ■ Investitionsausschuss

Er wurde im Oktober 2000 eingerichtet und setzt sich aus dem Vorsitzenden, Dominique Ferrero, sowie den Herren Willy Stricker und Yves-Thibault de Silguy zusammen. Seine Aufgabe ist es, Akquisitions- und Veräußerungsprojekte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse und die Marktbewertung von VINCI zu prüfen, bevor sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden. Im Jahr 2002 ist er einmal zusammengetreten.

### ■ Vergütungsausschuss

Der aus Serge Michel, Ausschussvorsitzender, Patrick Faure und Alain Minc bestehende Ausschuss schlägt dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates die Vergütungsbedingungen sowie die Zuteilung von Zeichnungs- und Kaufoptionen für Aktien der Gesellschaft an die Organmitglieder und die Geschäftsführer des Konzerns vor. Im Jahr 2002 ist er sechsmal zusammengetreten, davon zweimal in Anwesenheit eines unabhängigen Consultant, der zur Vergütung der Organmitglieder Stellung nehmen sollte. Dieser hat vorgeschlagen, bei der Berechnung der variablen Vergütung der Organmitglieder sowohl das Nettoergebnis, Konzernanteil, als auch die Börsenperformance der VINCI-Aktie zugrunde zu legen.

# Die Tätigkeitsbereiche des Konzerns

GESAMTUMSATZ: 1 851 MIO. €

BETRIEBSERGEBNIS: 567 MIO. €



Das von VINCI (Mehrheitseigner der Betriebsgesellschaft) bewirtschaftete **Stade de France** hat mit zahlreichen ausverkauften Sport- und Kulturveranstaltungen immer wieder die Richtigkeit des privaten Betreiberkonzepts für Großeinrichtungen im Auftrag der öffentlichen Hand bewiesen.

# Konzessionen

NETTOERGEBNIS: 170 MIO. €

MITARBEITER: 21 100

14 | 15



# Profil

Mit mehr als einem Jahrhundert Erfahrung im Konzessionsbetrieb von Infrastrukturen bietet VINCI Concessions öffentlichen und privaten Auftraggebern integrierte Lösungen für ihren Ausrüstungs- und Dienstleistungsbedarf, insbesondere bei Verkehrsinfrastrukturen. Das Fachwissen der Sparte zieht sich durch alle Aspekte des Konzessionsgeschäfts von der Projektstudie über die Finanzierung und Realisierung bis hin zum Betreiben des fertigen Bauwerks. Damit ist VINCI Concessions in der Lage, die mit diesen komplexen Vertrags- und Finanzierungsmechanismen verbundenen Risiken teilweise zu übernehmen und so die Konzessionsgeber, Kunden und Partner zu entlasten. Als besonders vorteilhaft erweist sich dabei die Verankerung in einem Baukonzern, der über die nötigen Kompetenzen, Fachkenntnisse, Standortnetze, Referenzen sowie die Managementkultur und Finanzkraft verfügt, um Projekte dieser Art optimal zu realisieren. VINCI Concessions gliedert sich in vier Tochtergesellschaften - Cofiroute, VINCI Park, VINCI Airports und VINCI Infrastructures - und in drei Geschäftsfelder, zuzüglich der Konzession für das Stade de France:

- Straßen- und Autobahninfrastrukturen: 1300 km mautpflichtige Autobahnen, davon 900 km Cofiroute-Netz, 16,9% Anteil am ASF-Kapital und sechs große Ingenieurbauten (weitere 200 km Autobahnen und zwei bedeutende Ingenieurbauwerke sind derzeit im Bau oder geplant: die Rion-Antirion-Brücke und die Straßentunnel für die A86);

- Parkplätze: mehr als 775 000 Stellplätze (Parkhäuser und Kurzparkzonen); damit ist VINCI Weltmarktführer im Parkplatzgeschäft auf Konzessionsbasis und der größte Parkraumbewirtschafter Europas;

- Flughafensektor mit zwei Leistungsbereichen: Konzessionsbetrieb von 26 Flughäfen (direkt oder über Beteiligungen) und Flughafendienste (Bodenverkehrs- und Passagierdienste, Frachtlogistik), bei denen VINCI weltweit den dritten Platz belegt\*.

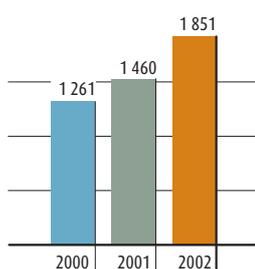
Der Konzern verfügt somit über einen einzigartigen, diversifizierten Bestand an Langzeitverträgen, der regelmäßige Einnahmen abwirft und so die langfristige Ertragsentwicklung besser absehbar macht.

\* Quelle: Studie der KPMG Corporate Finance, Frühjahr 2002

## KENNZAHLEN KONZESSIONEN

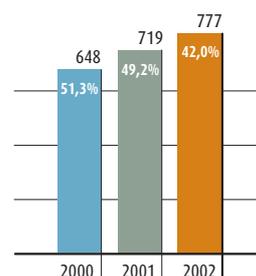
### ■ Umsatz

in Millionen Euro



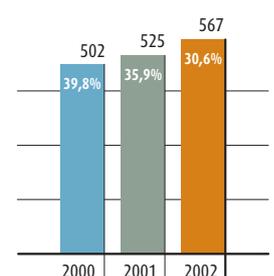
### ■ EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



### ■ Betriebsergebnis<sup>(1)</sup>

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



Angaben für 2000 und 2001 auf Pro-forma-Basis

(1) Nach Sonderabschreibungen auf Cofiroute-Konzessionen

## DIE WICHTIGSTEN KONZESSIONEN VON VINCI

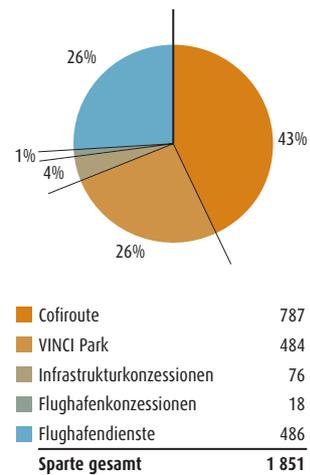
Bauwerk	Tochterunternehmen oder Beteiligung	Land	Anteil	Art der Konsolidierung <sup>(1)</sup>	Restlaufzeit (in Jahren) ab 31.12.2002
<b>■ Straßen- und Autobahninfrastrukturen</b>					
Überregionales Verkehrsnetz (900 km)	Cofiroute	Frankreich	65,3%	VK	28
Straßentunnel der A86 Ouest <sup>(2)</sup>	Cofiroute	Frankreich	65,3%	VK	70 <sup>(3)</sup>
ASF-Autobahnnetz (2329 km)	ASF-Gruppe	Frankreich	16,9%	Bet.	30
Escota-Autobahnnetz (459 km)	ASF-Gruppe	Frankreich	16,9%	Bet.	24
Chillán-Collipulli (165 km)	Autopista del Bosque	Chile	83,0%	VK	18
Fredericton-Moncton (200 km)	MRDC/VCCI	Kanada	12,5%	Bet.	26
Don Muang (20 km)	DMTC	Thailand	4,5%	Bet.	12
Newport (10 km) <sup>(2)</sup>	Morgan-VINCI Ltd	Großbritannien	50,0%	QK	40
Rion-Antirion-Brücke <sup>(2)</sup>	Gefyra	Griechenland	53,0%	VK	37
Confederation Bridge	SCDI/VCCI	Kanada	49,9%	QK	30
Severn-Brücken	SRC	Großbritannien	35,0%	EM	14
Tajo-Brücken	Lusoponte	Portugal	30,7%	EM	28
Prado-Carénage-Tunnel	SMPSC	Frankreich	31,3%	EM	23
Puymorens-Tunnel	ASF-Gruppe	Frankreich	16,9%	Bet.	35
<b>■ Parkplätze</b>					
Parkhäuser/Tiefgaragen	VINCI Park	In- und Ausland	100,0%	VK	30 <sup>(4)</sup>
<b>■ Flughäfen</b>					
Mexiko Süden (9 Flughäfen)	ITA <sup>(5)</sup>	Mexiko	24,5%	EM	47
Mexiko Zentrum und Norden (13 Flughäfen)	SETA <sup>(6)</sup>	Mexiko	37,5%	EM	48
Kambodscha (2 Flughäfen)	SCA	Kambodscha	70,0%	QK	23
Peking	ADPM <sup>(7)</sup>	China	34,0%	EM	47
Lüttich	ADPM <sup>(8)</sup>	Belgien	34,0%	EM	37
<b>■ Stade de France</b>					
	Consortium Stade de France	Frankreich	66,7%	QK	22

(1) VK=Vollkonsolidierung, QK=Quotenkonsolidierung, EM=Equity Methode, Bet.= nicht konsolidierte Beteiligung  
 (2) Im Bau  
 (3) Ab der kompletten Inbetriebnahme der Tunnel  
 (4) Im Durchschnitt  
 (5) „Strategischer Partner“ von 9 mexikanischen Flughäfen mit 15% Kapitalanteil an Asur

(6) „Strategischer Partner“ von 13 mexikanischen Flughäfen mit 15% Kapitalanteil an GACN  
 (7) „Strategischer Partner“ des Flughafens Peking mit 10% Kapitalanteil  
 (8) „Strategischer Partner“ des Flughafens Lüttich mit 25% Kapitalanteil

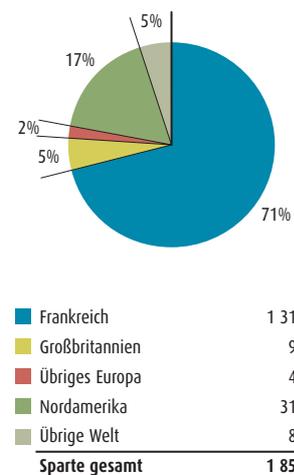
### ■ Umsatz nach Bereichen

in Millionen Euro



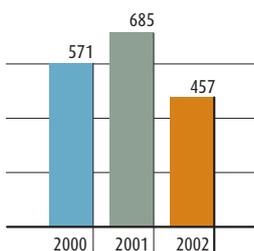
### ■ Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro

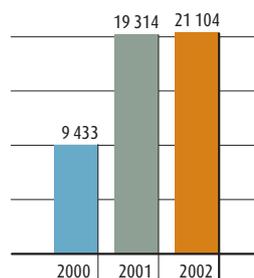


### ■ Investitionen in Sachanlagen<sup>(2)</sup>

in Millionen Euro



### ■ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



(2) Einschließlich Investitionen des Konzessionsbereichs

# Geschäftstätigkeit

## Straßen- und Autobahninfrastrukturen

Über die Tochtergesellschaften Cofiroute und VINCI Infrastructures betreibt VINCI Autobahnen sowie mehrere Straßen- und Autobahnbrücken und -tunnel. 2002 verstärkte der Konzern seine Position im Autobahnsektor und ist heute nach dem französischen Staat der zweitgrößte Aktionär der Autobahngesellschaft ASF (Autoroutes du Sud de la France).

### ■ Cofiroute

Cofiroute betreibt 900 km Autobahnen im Westen Frankreichs - 12% des vom Staat auf Konzessionsbasis vergebenen Bestands - und wickelt im Durchschnitt täglich 273 450 Mautzahlungen ab. Dank eines erhöhten Verkehrsaufkommens (+2,3% auf konstanter Basis), einer Gebührenanhebung um 1,9% ab dem 4. 3. 2002 und der 2001 erfolgten Eröffnung von zwei neuen Abschnitten (21 km auf der A85 und 31 km auf der A28) stieg der Nettoumsatz im Geschäftsjahr 2002 um 6,2% auf 787 Millionen Euro. Gegen Jahresende wurde das 200 km umfassende Erweiterungsprogramm mit einem 42,5 km langen Abschnitt auf der A28 (Verbindung Tours-Montabon) in Angriff genommen. Zwischen Meung und Blois erfolgte auf der A10 in Richtung Paris die Verkehrsfreigabe eines dritten Fahrstreifens.

Beim Projekt A86 Ouest, der künftigen, größtenteils im Tunnel geführten Mautautobahn westlich von Paris, erreichte der Baufortschritt auf der Ende 2000 in Rueil-Malmaison begonnenen Osttunnel-Baustelle gegen Jahresende eine Vortriebslänge von 3,4 km. Die Übertagearbeiten wurden bei minimaler Beeinträchtigung der Nachbarschaftsruhe und des örtlichen Verkehrs fortgesetzt. Von den insgesamt 400 Millionen Euro

### Weniger Verbauung, mehr Landschaft

Cofiroute hat einen der Architekten des Stade de France, Michel Regembal, mit der landschaftsfreundlichen architektonischen Gestaltung der A86 Ouest beauftragt.



In einer an Wäldern, Parks und historischen Bauten reichen Region soll die Landschaft möglichst wenig verbaut werden. Zu den Aufgaben von Michel Regembal gehört auch die Innengestaltung des Straßentunnels.

Die Informationszentrale empfängt, verarbeitet und sendet rund ums Jahr Verkehrsmeldungen.



## DAS AUTOBAHNNETZ IN FRANKREICH

18 | 19

der beiden Projektdarlehen der Europäischen Investitionsbank an Cofiroute wurden im Geschäftsjahr 125 Millionen Euro ausbezahlt. Der französische Staatsrat bestätigte die Konditionen der Konzessionsvergabe an Cofiroute und wies die letzten Einsprüche von Städten und Kommunalverbänden im Westen von Paris zurück.

Im Ausland war das Geschäftsjahr von einem bedeutenden Auftrag geprägt, den Cofiroute im Rahmen des Toll Collect-Konsortiums zusammen mit DaimlerChrysler Services und Deutsche Telekom in Deutschland hereinnehmen konnte: es geht dabei um die Ausstattung des 12 000 km langen deutschen Autobahnnetzes mit einem elektronischen System zur Erhebung der LKW-Maut (für Schwerfahrzeuge über 12 Tonnen). Durch kombinierten GSM- und GPS-Einsatz berechnet ein Bordgerät automatisch den fälligen Betrag. Geplanter Einführungszeitpunkt ist der 31. 8. 2003. Der 12-Jahres-Vertrag dürfte dem Konsortium Gesamteinnahmen in Höhe von 6,5 Milliarden Euro bringen. In den Vereinigten Staaten beauftragte der Verwaltungsbezirk Orange County Cofiroute mit dem Betrieb (nach Rückkauf der Konzession) der 10 km langen Express Lanes in Los Angeles, einer vollautomatisch betriebenen Mautstrecke auf dem Mittelstreifen einer Stadtautobahn mit häufig stockendem Verkehr.



Die landschaftsintegrierte A28 wird nicht geradlinig geführt, sondern schmiegt sich dem Relief an.



## Verkehrssicherheitstag

Am 24. Oktober 2002 veranstaltete Cofiroute einen Verkehrssicherheitstag und mobilisierte dafür sämtliche 2000 Mitarbeiter der Gesellschaft. Auf sieben Raststätten des Cofiroute-Netzes forderten die Mitglieder der Generaldirektion sowie alle Innen- und Außendienstkräfte die Autofahrer auf, bei verschiedenen Tests mitzumachen, um die konkreten Folgen bestimmter Verhaltensweisen am Steuer aufzuzeigen: Effekt beim Überschlagen und bei Kollisionen (Bedeutung des Anlegens der Sicherheitsgurte vorn wie hinten); Aquaplaning-Simulator (Anpassen der Fahrweise bei Regen); Simulator zum Thema Abstand halten (Beachtung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände); Massagen (Notwendigkeit regelmäßiger Pausen bei langen Fahrten). Im Laufe des Tages wurden 15 000 Exemplare einer Broschüre mit Angaben über die wichtigsten Unfallursachen und praktischen Ratschlägen verteilt.



## Autoroutes du Sud de la France

Als der französische Staat Ende März 2002 49% des Kapitals der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France (ASF) zum Verkauf anbot, nutzte VINCI die Gelegenheit, um fast 17% Anteil am Kapital des größten französischen Autobahnkonzessionsbetreibers mit einem Autobahnnetz von 2800 km Länge südlich der Linie Le Mans-Lyon-Menton (über ein Drittel des gesamten französischen Autobahnnetzes) zu erwerben. VINCI wurde so zum größten privaten ASF-Gesellschafter und beabsichtigt, mit den konzerneigenen Kompetenzen und Standorten an der Entwicklung der ASF, speziell im Ausland, mitzuwirken. Durch diese Kapitalbeteiligung bekräftigt VINCI den Willen des Konzerns, seine Positionen im Konzessionsbereich signifikant auszubauen; auf einem Markt, der einen deutlichen Trend zu Public-Private-Partnerships erkennen lässt, will VINCI bei Raumordnungsprojekten seine Kompetenzen bei Planung, Bau und Betrieb von Infrastrukturen zum Einsatz bringen.

## VINCI Infrastructures

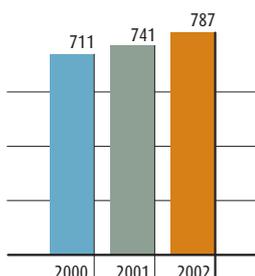
VINCI Infrastructures hält direkte Beteiligungen an großen Straßenverkehrsinfrastrukturen wie dem Prado-Carénage-Tunnel in Marseille, der Confederation-Brücke und der Autobahn Fredericton-Moncton in Kanada.

Der Bestand des Konzerns an solchen Infrastrukturen nahm im Berichtsjahr weiter zu. Am 29. 3. 2002 erfolgte die Unterzeichnung eines Konzessionsvertrags mit vierzig Jahren Laufzeit für die Ortsumgehung von Newport bei Cardiff (Wales).

## KENNZAHLEN COFIROUTE (100%)

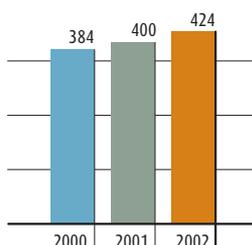
### Nettoumsatz

in Millionen Euro



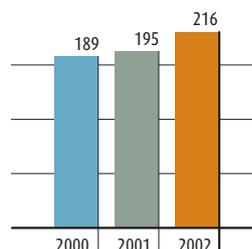
### Betriebsergebnis\*

in Millionen Euro



### Nettoergebnis

in Millionen Euro



\* Nach Sonderabschreibungen auf Konzessionen



24 Millionen Fahrzeuge passieren jährlich in beiden Fahrrichtungen die Brücken über die Severnmündung zwischen England und Wales.

Im Rahmen dieses PFI-Projekts (*private finance initiative*) zeichnet der Konzern für Bau (VINCI Construction Grands Projets) und Betrieb der 9,3 km langen Strecke mit mehreren Ingenieurbauten verantwortlich. Die Gebührenberechnung basiert auf der Zählung der Straßennutzer an verschiedenen Stellen der Strecke (*shadow toll*).

Darüber hinaus erhöhte der Konzern seine Beteiligung an Lusoponte, der Betreibergesellschaft der Vasco-da-Gama-Brücke und der Brücke des 25. April in Lissabon, von 25% auf 30,7% und verstärkte sein Engagement in der Société Marseillaise du Tunnel du Prado-Carénage durch den Erwerb nachrangiger Wandelschuldverschreibungen.

In Großbritannien, wo die Gruppe am Betrieb der beiden Brücken über die Severn-Mündung an der Grenze zwischen England und Wales beteiligt ist, hat die Firma Severn River Crossing PLC ihre Finanzstruktur in Erwartung der Mehrwertsteuereinführung auf Mauten so umgestaltet, dass der erwartete Rückgang der Nettoeinnahmen die Positionen der Investoren nicht beeinträchtigt. Nach Fertigstellung des letzten Abschnitts der Autobahn Chillán-Collipulli (Umgehung von Los Angeles) in Chile konnte am 17. 7. 2002 die gesamte Strecke für den Verkehr freigegeben werden. Der 165 km lange chilenische Abschnitt der Panamericana wird von VINCI im Rahmen eines Konzessions-

vertrags mit achtzehn Jahren Restlaufzeit betrieben. Die Arbeiten in Griechenland an der Rion-Antirion-Brücke im Golf von Korinth (Konzession mit 40 Jahren Laufzeit) kamen planmäßig voran. Die Verkehrsfreigabe soll Ende 2004 erfolgen. Entsprechend der gezielten strategischen Ausrichtung auf Europa und Nordamerika hat sich VINCI Infrastructures von zwei Projekten in Südkorea zurückgezogen.

#### Beruf: „banderero“

Der Bau der Autobahn Chillán-Collipulli erfolgte bei laufendem Verkehr. Um die Sicherheit der Bauptruppe und der Autofahrer zu gewährleisten, bildete VINCI zur Regelung des Verkehrs ein eigenes Team von *bandereros*, mit deren Hilfe die Zahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zum Landesdurchschnitt um 40% gesenkt werden konnte. Die Berufsbefähigung zum *banderero* wird heute durch ein offizielles Zeugnis des chilenischen Straßensicherheitsverbands anerkannt.



VINCI Park bewirtschaftet über 775 000 Stellplätze in Parkhäusern, Tiefgaragen und gebührenpflichtigen Kurzparkzonen in zwölf Ländern.

## Parkplätze

Als Weltmarktführer im Parkplatzgeschäft auf Konzessionsbasis und größter europäischer Parkraumbewirtschafter hat VINCI Park heute einen Bestand von mehr als 775 000 Plätzen in Parkhäusern, Tiefgaragen und gebührenpflichtigen Parkzonen in zwölf Ländern. In Frankreich werden mit insgesamt 140 Millionen Kunden etwa 400 000 Zahlungsvorgänge pro Tag (durchschnittliche Parkdauer ca. 2 Stunden) abgewickelt. Dazu kommt die Betreuung der Dauerkunden (60 000, davon 20 000 mit Langzeitmietverträgen), deren Zahl jährlich um 4,5% steigt.

In Frankreich (wie auch im Ausland) verzeichnete VINCI Park im Berichtsjahr trotz schwieriger Eckdaten einen Leistungsanstieg. Gestützt auf die Bekanntheit und das positive Image der Marke, setzte VINCI Park seine primär service- und qualitätsorientierte Geschäftspolitik fort. Die „VINCI Park Charta“ garantiert den Parkkunden überall einwandfreie Sicherheit, Sauberkeit, gute Ausschilderung und Information. Durch die Hinzugewinnung neuer Kunden und gezielte Zukäufe konnten 2002 eine zufriedenstellende Rentabilität und ein Betriebsergebnis in Vorjahreshöhe erreicht werden.

### ■ Frankreich

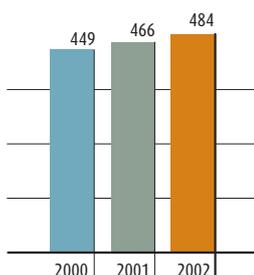
Die Einnahmen in Frankreich wurden von drei externen Faktoren stark belastet. Zu nennen sind hier der Negativeffekt der Euroumstellung in der Doppelwährungsphase, der in Aussicht auf

die Präsidentschaftswahlen und die traditionell damit verbundene Amnestie eingetretene Rückgang der Einnahmen aus gebührenpflichtigen Kurzparkzonen und die sukzessive Einrichtung von Busspuren (mit Wegfall einer Fahrspur) in Paris, die das Autofahrerverhalten störend beeinflusste und kürzere

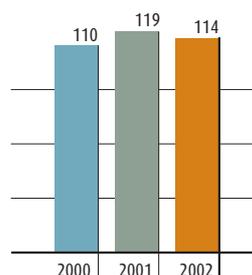


## KENNZAHLEN VINCI PARK

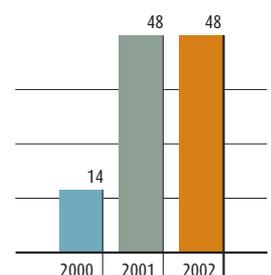
### ■ Nettoumsatz in Millionen Euro



### ■ Betriebsergebnis in Millionen Euro



### ■ Nettoergebnis in Millionen Euro



Angaben für 2000 und 2001 auf Pro-forma-Basis

Parkzeiten bewirkte. Umfassende Bemühungen zur Stärkung der Attraktivität der Parkhäuser und Gewinnung neuer Kunden (speziell durch Abonnements) brachten nach der rückläufigen Einnahmenentwicklung im ersten Halbjahr jedoch rasch eine deutliche Besserung.

**Kostenloser Service.** Ein Zeichen der dynamischen Geschäftspolitik sind die gratis von VINCI Park gebotenen Serviceleistungen: Verleih von Reparaturkits für kleinere Pannen, von Regenschirmen, Transportkarren und Einkaufstaschen; Begleitung durch einen „Schutzengel“ bis zum Auto; Gratisparken am Geburtstag des Kunden. Ferner wurde in allen Parkhäusern, wo dies räumlich möglich ist, mit großem Erfolg ein Gratisfahrradverleih angeboten.

VINCI Park festigte seine Position als Konzessionsnehmer der Kommunen mit der zehnjährigen Verlängerung der Betriebskonzession für die Pariser Tiefgarage Madeleine-Tronchet und der Konzessionserteilung für drei Parkhäuser in Nîmes, die mit Erweiterungsarbeiten und einem Vertrag zur Bewirtschaftung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen verbunden ist. Von maßgeblicher Bedeutung im Berichtsjahr war auch die Verlängerung des Vertrags zur Bewirtschaftung der 24 000 Stellplätze in den Tiefgaragen unter dem Geschäftsviertel La Défense. Für diesen Konzessionsvertrag - von der Zahl der Plätze her der größte in Europa - wird VINCI Park 22 Millionen Euro in die Modernisierung der Anlage und die Entwicklung von Dienstleistungen investieren.

**Solarbetriebene Parkscheinautomaten**

VINCI Park hat im abgelaufenen Jahr 1500 seiner 10 000 Parkscheinautomaten in Frankreich durch neue, solarzellenbetriebene Geräte ersetzt, die eine ganze Reihe von Vorteilen bieten: sie arbeiten mit erneuerbarer Energie, sind vor Netzausfällen geschützt und erfordern keine Erdarbeiten.

Nach und nach sollen alle Parkscheinautomaten mit dieser Technik erneuert werden.



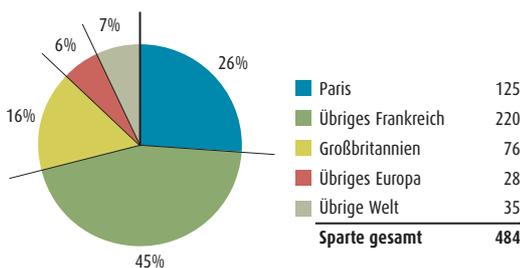
**Pionier der elektronischen Geldbörse Moneo**

Nach einem Pilotversuch in einem Parkhaus in Tours hat VINCI Park als Partner von Moneo (elektronische Geldbörse)

600 Parkscheinautomaten in Boulogne-Billancourt umgestellt. 2003 sind ähnliche Projekte in den Nachbarorten geplant. Moneo ist ein Zahlungsmittel für kleinere Beträge und daher besonders zur Begleichung von Parkgebühren geeignet. Als zusätzlicher Vorteil entfällt dadurch die Gefahr, dass die Parkautomaten geplündert werden.

■ **Umsatz von VINCI Park nach Regionen**

in Millionen Euro



■ **Umsatz von VINCI Park nach Vertragsarten**

in Millionen Euro



Ein kostenlos zur Verfügung gestellter Werkzeugkasten als Pannenhilfe ist nur eine der vielen Dienstleistungen, die VINCI Park seinen Kunden bietet.



Zum Bestand von VINCI Park in Eigenbesitz sind in Paris der Parkplatz Turbigo-Saint-Denis (500 Plätze) und in Melun das Parkhaus Mail Gaillardon (300 Plätze) hinzugekommen. Zur Verstärkung der Marktpräsenz erhöhte VINCI Park ferner seinen Anteil am Kapital der Heulin-Holding, Konzessionsnehmerin von vier Parkhäusern und Eigentümerin eines fünften in Paris, und erwarb die Firma SPS (5900 Plätze), um in fünf weiteren Städten in der französischen Provinz Fuß zu fassen.

#### ■ Ausland

Signifikant entwickelt hat sich VINCI Park in Großbritannien mit dem Erwerb von zwei Firmen, die die Parkflächen der Krankenhäuser in Cardiff und Dundee (insgesamt 5200 Plätze) auf Konzessionsbasis betreiben, und dem Neuabschluss von Verträgen zur Parkraumbewirtschaftung in Liverpool (5000 Plätze) und Leicester (1500 Plätze), zwei Städte, in denen die Gruppe bisher nicht vertreten war. Darüber hinaus sorgten neue Preisverhandlungen und die Verlängerung mehrerer bedeutender Verträge zur langfristigen Absicherung der Erträge von VINCI Park UK. Die britische VINCI Park-Tochter wurde von der zuständigen Behörde mit der Kontrolle der Kfz-Steuerplaketten in einem größeren Gebiet beauftragt; der neu erteilte Dreijahresvertrag (auf fünf Jahre verlängerbar) erstreckt sich auf einen Einzugsbereich von 100 000 Fahrzeugen (bisher 30 000). Sehr gut verlief das Geschäft auch in Belgien, in der Schweiz (Eröffnung eines neuen Parkhauses in der Stadtmitte von Lausanne), in Spanien und in Chile, wo die Position durch neue Dienstleistungsverträge gestärkt werden konnte.

## Flughäfen

2002 war das erste volle Geschäftsjahr der 2001 für die Entwicklung und Führung aller Leistungen im Flughafenektor gegründeten Betriebsgesellschaft VINCI Airports mit ihren beiden Geschäftsfeldern Flughafenmanagement und Flughafendienste.

Nach den negativen Auswirkungen der Ereignisse vom 11. 9. 2001 auf den Flugverkehr (speziell zwischen Nordamerika und Europa) und somit auch auf diesen Geschäftsbereich setzte im letzten Quartal eine Erholung ein, so dass praktisch wieder ein mit dem Jahr 2000 vergleichbares Niveau erreicht werden konnte.

#### ■ Flughafenkonzessionen

Wichtige Ereignisse für die GACN, die dreizehn Flughäfen im Zentrum und Norden Mexikos (darunter Monterrey und Acapulco) betreibt, waren im Berichtsjahr die Eröffnung neuer Terminals in Culiacán und Mazatlán, die Unterzeichnung von Leistungsverträgen mit dem für 85% des Flugbetriebs aufkommenden Canaero-Verbund (Aeromexico und Mexicana) und dem Serviceanbieter Seat sowie eine Vereinbarung mit den zuständigen mexikanischen Behörden über die Anwendung der gesetzlichen Abschreibungsregeln für Infrastrukturkonzessionen. Während die GACN gegenüber

■ In Mexiko ist VINCI im Rahmen der Privatisierung der Flughafeninfrastrukturen



2001 einen Verkehrsrückgang um 6% verzeichnete, war er bei der im Südosten des Landes tätigen Betreibergesellschaft Asur (9 vorwiegend für den Tourismus genutzte Flughäfen, darunter Cancún) auf 2% begrenzt. In Kambodscha betreibt VINCI Airports die internationalen Flughäfen Phnom Penh und Siem Reap (nächstgelegener Flughafen zu Angkor Vat). In Phnom Penh wurde anlässlich des ASEAN-Gipfels ein VIP-Terminal und später ein neuer Passagierterminal eröffnet, und in Siem Reap wurde der von der Asiatischen Entwicklungsbank finanzierte, neu errichtete Terminal in Betrieb genommen. Parallel dazu wurde eine Anlagenmodernisierung zur Anpassung an das höhere Verkehrsaufkommen im Zuge der Entwicklung des Fremdenverkehrs geplant.

ADPM, das Joint-Venture von VINCI Airports und der Pariser Flughafenmanagementgesellschaft Aéroports de Paris, ist durch einen Beratungsvertrag und eine Kapitalbeteiligung mit dem Flughafen Peking verbunden; ferner hat sie Anteile am Flughafen Lüttich, auf dem 2002 ein Frachtvolumen von 270 000 Tonnen abgewickelt wurde und für die kommenden Monate eine Erweiterung des Geräteparks geplant ist. Schließlich hält VINCI Airports eine Beteiligung in Höhe von 14,9% am Kapital des britischen Betreibers TBI, die, wie angekündigt, bestmöglich genutzt werden soll und derzeit strategisch neu bewertet wird.

am Konzessionsbetrieb von 22 Flughäfen (hier Cancún) beteiligt.



### Entwicklungspartner in Kambodscha

Der BOT-Vertrag (*build operate & transfer*) für die beiden Flughäfen Phnom Penh und Siem Reap macht VINCI zu einem der größten internationalen Investoren und Partner für die wirtschaftliche



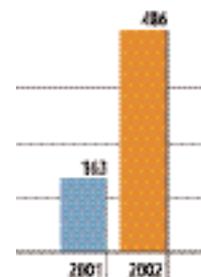
Entwicklung Kambodschas. Der Zunahme des Flugverkehrs entsprechend - seit 1998 15% pro Jahr in Phnom Penh und 30% in Siem Reap - wurden die Infrastrukturen erweitert und die Flughafeneinrichtungen

modernisiert. In Partnerschaft mit den kambodschanischen Behörden nimmt VINCI auch an der Erschließung des Fremdenverkehrs im Umkreis von Siem Reap teil, wo sich die berühmten Tempelanlagen von Angkor befinden.

## KENNZAHLEN FLUGHAFENSEKTOR

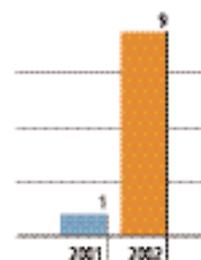
### Umsatz\*\*

in Millionen Euro



### Betriebsergebnis\*\*

in Millionen Euro



\* Einschließlich WFS ab dem 1. 10. 2001, 50% von SEN bis zum 30. 6. 2002 und 100% ab diesem Zeitpunkt

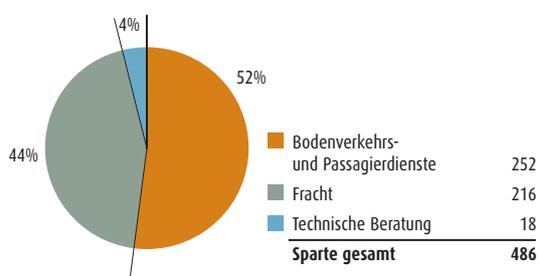


**Das Frachthandling** ist nur ein Aspekt dieses Geschäftsfelds, das die gesamte Abwicklung und Logistik der Frachtsendungen umfasst.

## KENNZAHLEN FLUGHAFENSEKTOR

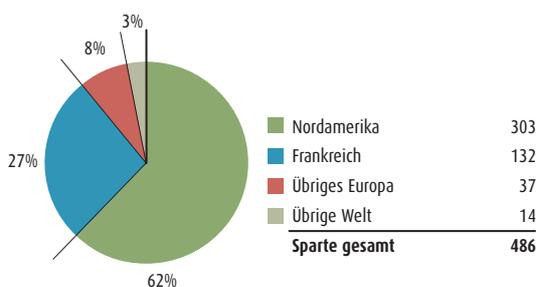
### Umsatz\* nach Bereichen

in Millionen Euro



### Umsatz\* nach Regionen

in Millionen Euro



\* Einschließlich WFS ab dem 1. 10. 2001, 50% von SEN bis zum 30. 6. 2002 und 100% ab diesem Zeitpunkt

### Flughafendienste

Im Bereich Flughafendienste ist VINCI Airports über die Firma WFS (Nummer eins in Amerika<sup>(1)</sup>) und im Spitzenfeld der ersten drei weltweit) mit ihrer Cargosupport-Tochter SFS, der Firma SPA Trans (Neuzugang im Berichtsjahr) und der nach Übernahme der restlichen 50% des Kapitals im Juli 2002 nun zu 100% konsolidierten französischen Firma SEN vertreten.

VINCI Airports ist mit Tochterunternehmen weltweit auf mehr als 130 Flughäfen in drei Geschäftsfeldern präsent: Luftfracht (hier ist VINCI mit 1,8 Millionen Tonnen Frachtabwicklungsvolumen die Nummer eins<sup>(2)</sup>), Bodenverkehrs- und Passagierdienste (jährlich 1 Million Zwischenstopps, 50 Millionen Gepäckstücke) sowie zusätzliche technische Leistungen wie die Wartung und Bereitstellung von Bodendienstgeräten und die Lieferung von Cargo-paletten. VINCI Airports betreut etwa 300 Fluggesellschaften.

In einem unruhigen Wirtschaftsumfeld konzentrierte VINCI Airports seine Anstrengungen auf die Umorganisation des Geschäftsfelds Flughafendienste nach den im Konzern gültigen Management-grundsätzen. Die ersten Umstrukturierungsergebnisse führten gemeinsam mit einer neuen Führungsmannschaft, einer gezielten Auftragsakquisition, guten Margen und der guten Ergänzung zum bestehenden Portfolio zu einer deutlichen Besserung der Leistung, die sich 2002 auf 486 Millionen Euro bezifferte. Mit einem ebenfalls stark gestiegenen Betriebsergebnis ist VINCI Airports einer der ertragsstärksten Akteure der Branche.

(1) Quelle: Airline Service Council, 2003

(2) Interne Studie, basierend auf dem abgewickelten Frachtvolumen

VINCI Concessions beabsichtigt, die Positionen der Sparte in allen drei Leistungsbereichen zu stärken und den derzeitigen Konzessionsbestand durch Nutzung sämtlicher Chancen zur Entwicklung von Public-Private-Partnerships auszubauen.

VINCI Concessions will sich angesichts der bevorstehenden Osterweiterung der EU und des auch in Westeuropa noch keineswegs vollständig gedeckten Verkehrsinfrastrukturbedarfs gezielt um die Beteiligung an Public-Private-Partnerships bemühen, wie es sie wahrscheinlich in immer größerer Zahl geben wird. Die Beteiligung am Kapital der Autobahngesellschaft ASF ist Teil der Strategie, VINCI als einen der weltweit führenden Konzerne zu positionieren, der in der Lage ist, ein breit gefächertes Portfolio an Infrastrukturkonzessionen zu bewirtschaften und ständig zu erneuern.

Eckpfeiler dieses ehrgeizigen Ziels sind die soliden Positionen von VINCI Concessions in Europa und Nordamerika, die langjährige Erfahrung und die Größe, die starke Serviceorientierung und Projektmanagementkompetenz, der hohe Qualitätsstandard und die Innovationskraft des VINCI-Konzerns.

Im Straßen- und Autobahnsektor werden Cofiroute und VINCI Infrastructures an PFI- und Konzessionsausschreibungen zur Komplettierung der Verkehrsnetze in Frankreich, im übrigen Europa und in Quebec teilnehmen. Die Inbetriebnahme des Toll Collect-Projekts im September 2003 wird einen weiteren Beweis für die Kompetenz von Cofiroute erbringen. Die Leistungskraft der bestehenden Brücken-, Tunnel- und Autobahnbetriebskonzessionen wird sich durch die Zunahme des Verkehrsaufkommens und durch geeignete Maßnahmen im operativen wie auch im finanziellen Management weiter steigern lassen.

Im Parkplatzgeschäft ist geplant, gestützt auf das Image von VINCI Park, neue Serviceleistungen einzuführen, um die Parkhäuser und Tiefgaragen der Marke für die Kunden noch attraktiver zu machen. Während die Geschäftspolitik in Frankreich auf eine Stärkung der Marktanteile in mittelgroßen Städten abzielt, die weiterhin ein hohes Wachstumspotenzial bieten, wird das besondere Augenmerk im Auslandsgeschäft der Verbreitung der Marke in den europäischen Nachbarstaaten gelten; in weiter

entfernten Regionen, in denen sie bereits etabliert ist, sollen die Positionen gefestigt werden.

Im Flughafensektor wird VINCI Airports bei den Flughafendiensten die bereits 2002 erfolgreich eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen fortsetzen und die hier erzielten Positionen nutzen, um noch mehr Fluggesellschaften und Flughafenmanager als Vertragspartner zu gewinnen. Der geschäftspolitische Schwerpunkt von VINCI Airports als Konzessionsnehmer von Flughäfen liegt in der Entwicklung eines hochwertigen globalen Serviceangebots, um dadurch die Auslastung der Flughäfen zu steigern. Denn Servicequalität ist für die Fluggesellschaften eines der ausschlaggebenden Kriterien. Solange sich der Flugsektor nicht erholt hat, wird sich das externe Wachstum auf ausgewählte Projekte beschränken.

Die derzeit im Golf von Korinth (Griechenland) entstehende **Rion-Antirion-Brücke**



# Die Tätigkeitsbereiche des Konzerns

GESAMTUMSATZ: 3 024 MIO. €

BETRIEBSERGEBNIS: 118 MIO. €



Arbeiten an der  
Hochspannungsleitung in  
Villefranque zur Erhöhung der  
Stromtransportkapazität zwischen  
Spanien und dem französischen  
Baskenland

# Energietechnik

NETTOERGEBNIS: 75 MIO. €

MITARBEITER: 26 000

28 | 29



# Profil

VINCI Energies (früher GTIE) ist das größte französische und eines der führenden europäischen Unternehmen in den Bereichen Energie- und Informationstechnik. Mit Komplettangeboten für integrierte Lösungen mit starker Dienstleistungskomponente arbeitet VINCI Energies an der Schnittstelle zwischen Herstellern und Anwendern, um den vielfältigen, sich stets verändernden Erfordernissen der Kunden gerecht zu werden.

Die Geschäftstätigkeit von VINCI Energies gliedert sich in vier Bereiche:

- Netzinfrastrukturen (Transport, Umspannung und Verteilung von Strom, Straßenbeleuchtung);
- Industrielle Betriebstechnik (Elektro-, Steuer- und Regeltechnik, Luftaufbereitungs- und Brandschutztechnik...);
- Gebäudetechnik (Elektro-, Klima-, Brandschutz- und Sicherheitstechnik);
- Kommunikation (Infrastrukturen und Unternehmenskommunikation zur Sprach-Daten-Bildübertragung).

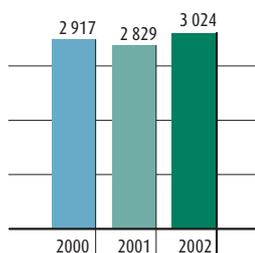
Mit vier komplementären Kompetenzbereichen - Engineering, integrierte Lösungen, Ausführung und Wartung - kann VINCI Energies Komplettpakete anbieten, die von den 700 marktnah zusammenarbeitenden operativen Einheiten des Verbunds umgesetzt werden. Durch den vernetzten Aufbau und ein Management, das auf Eigenverantwortung der Teams, Vertrauen in die Mitarbeiter und serviceorientiertem Denken beruht, ist VINCI Energies in der Lage, zugleich lokale und globale Lösungen anzubieten und auf die ständigen Marktveränderungen unmittelbar zu reagieren.

Das Hauptgeschäft von VINCI Energies besteht aus einer Vielzahl wiederkehrender Aufträge (200 000 pro Jahr), deren Zyklusanfälligkeit geringer ist als bei Großprojekten. Mit mehr als 26 000 Mitarbeitern in etwa zwanzig Ländern, vor allem in West- und Nordeuropa, erwirtschaftet VINCI Energies über 30% des Umsatzes außerhalb Frankreichs.

## KENNZAHLEN ENERGIETECHNIK

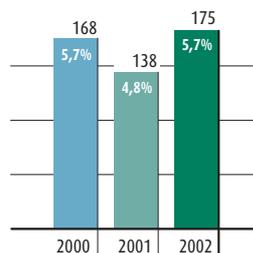
### ■ Umsatz

in Millionen Euro



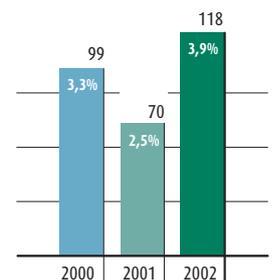
### ■ EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



### ■ Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

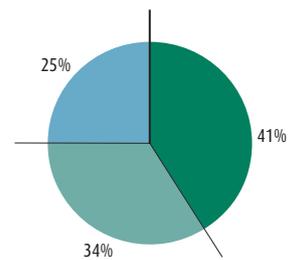


Angaben für 2000 und 2001 auf Pro-forma-Basis

Realisierung von Automationssystemen für den Automobilsektor in Frankreich.  
Karosseriebau: Fenster- und Türenmontage beim Renault Clio in Flins.

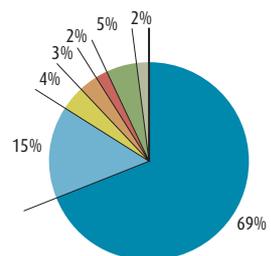


■ Umsatz nach Bereichen\*\*  
in Millionen Euro



Elektrische Energietechnik	1 238
Informations- und Kommunikationstechnik	1 027
Isolierung/Klimatechnik	759
<b>Sparte gesamt</b>	<b>3 024</b>

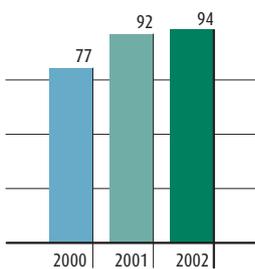
■ Umsatz nach Regionen\*\*  
in Millionen Euro



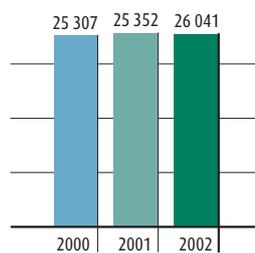
Frankreich	2 080
Deutschland	439
Spanien	130
Schweden	80
Niederlande	58
Übriges Europa	163
Übrige Welt	74
<b>Sparte gesamt</b>	<b>3 024</b>

\* Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze

■ Investitionen in Sachanlagen  
in Millionen Euro



■ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



# Geschäftstätigkeit



**Instandhaltung** der Straßenbeleuchtung in Alençon

## Erdverlegte Netze und Leitungen

VINCI Energies bietet Kompetenzen und Leistungen im Dienste der Umwelt. Durch die Erdverlegung von Hoch- und Höchstspannungsleitungen sowie sonstigen Verteilungsnetzen wird vermieden, die Landschaft zu verunstalten. 2002 wurden in Ginestous-Grand-Noble bei Toulouse zwei 63 000-Volt-Leitungen unterirdisch verlegt.



VINCI Energies setzte die eingeleitete Strategie zur Angebotsdifferenzierung und Positionierung in Marktsegmenten mit wiederkehrenden Aufträgen und starkem Wachstumspotenzial im Jahr 2002 weiter fort. Der Konsolidierungskreis erweiterte sich um die Ende 2001 übernommene Firma TMS (Umsatz: 230 Millionen Euro), einen der führenden europäischen Anbieter von automatischen Produktionssystemen für die Automobilindustrie\*. Leistungsspektrum und Marktposition der Sparte wurden ferner durch zehn Neuzugänge mit einem Gesamtleistungsvolumen von 100 Millionen Euro gestärkt. Die gegen Jahresende erworbene Spark Iberica (Umspannwerke, Festnetz- und Mobiltelefonie mit Ausstattung der dafür erforderlichen Betriebsräume) sichert zum Beispiel eine erhöhte Präsenz in Spanien. Zur Erzielung höherer Synergieeffekte wurde die Hochbauparte der deutschen Firma G+H Montage dem Konzernbereich VINCI Construction angegliedert.

In Frankreich erfolgte eine Neugliederung in 13 Geschäftsgebiete entsprechend den bedienten Wirtschaftsräumen. Mehr Kunden-nähe war eines der Anliegen bei der Ablösung der früheren Organisation in Großregionen, die sich im Laufe der Zeit aus mehreren Zusammenlegungen ergeben hatten. Als sichtbares

\* Quelle: Erhebung von „Mercer Management Consulting“, April 2002

Zeichen der erfolgreichen Verbundintegration ihrer 700 Unternehmen und Verdeutlichung der Zugehörigkeit zum VINCI-Konzern hat die GTIE sich gegen Ende des Jahres in VINCI Energies umbenannt. Dieses neue gemeinsame Banner wird den Bekanntheitsgrad und die Verbreitung der Marken fördern, unter denen bestimmte Leistungsangebote von VINCI Energies europaweit zusammengefasst sind: Actemium (Prozessleittechnik), Axians (Sprach-Daten-Netzwerkintegration), Graniou (Telekommunikationsinfrastrukturen), Opteor (Maintenance und Facility Management).

Die Unternehmen der Sparte VINCI Energies erreichten 2002 trotz verhaltener Konjunktur wieder ein Leistungsvolumen in Vorjahreshöhe (bei konstanter Struktur) und stellten damit erneut großes Reaktionsvermögen und eine hervorragende Marktverankerung unter Beweis. In Frankreich erwirtschafteten die Bereiche Elektro- und Informationstechnik eine operative Marge von 4,5%; das Geschäftsfeld Klimatechnik konnte sich auf 3,9% verbessern. In Deutschland führte die deutliche Erholung bei Calanbau und Nickel zusammen mit den Fortschritten im Bereich Isolierung zu einer betrieblichen Marge von nahezu 3%. Das Betriebsergebnis von VINCI Energies insgesamt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 68%. Damit stieg die Gesamtrentabilität auf 3,9% vom Umsatz.

#### ■ Netzinfrastrukturen

Die für den französischen Stromnetzbetreiber RTE erbrachten Leistungen in den Bereichen Stromtransport und Umspannwerke entwickelten sich wie im Vorjahr recht uneinheitlich. Der Rückgang bei den Investitionen in Umspannwerke und Steuertechnik konnte zum Teil durch Aufträge für Höchstspannungsleitungen wettgemacht werden. Beispiele dafür sind die neue 400 000-Volt-Leitung vom europaweit größten Umspannwerk in Tavel zum Kernkraftwerk Tricastin, durch die mehrere südfranzösische Gebiete besser mit Strom versorgt werden sollen, sowie die Verbindung Ginestous-Grand-Noble bei Toulouse, für die zwei 63 000-Volt-Erdleitungen verlegt wurden. Darüber hinaus brachte die nach den orkanartigen Stürmen Ende 1999 erforderliche Verstärkung und Absicherung bestehender Leitungen ein erhebliches Volumen an Ingenieurleistungen.

Einen Ausgleich für die rückläufigen öffentlichen Aufträge brachte ebenfalls die Dynamik der Privatwirtschaft. Für Industriekunden

wurden mehrere Abspannwerke, häufig im Anschluss an Stromzuleitungsaufträge, installiert. Dem gleichen Bemühen um Diversifizierung entsprach auch ein Auftrag für Thales Underwater System: es ging dabei um Steuerschranke für die Sonaranlage von Schiffen der britischen Royal Navy.

Zufrieden stellend waren auch Leistungsumfang und Ergebnisse des Bereichs Stadtbeleuchtung und Ampelanlagen (Marke Citéos), da die Kommunen nach den Wahlen 2001 und 2002 jetzt wieder kräftiger investierten. Hier sind insbesondere die Beleuchtung von 94 Straßen und die Installation eines „Lichtzelts“ in Le Mans, die Beleuchtung mehrerer Sportplätze und eines Trainingszentrums im Auftrag des Racing Club in Lens sowie die Innenbeleuchtung der Abtei Preuilly-sur-Claise (Anstrahlung der Säulenkapitelle, der Kapellen, des Chors, des Altars und der Statuen) zu nennen.

#### ■ Industrielle Betriebstechnik

Der Konzernbereich VINCI Energies erbringt nahezu die Hälfte seiner Gesamtleistung für die Industrie. Er ist mit kundennahen Standorten seit langen Jahren praktisch in allen Industriezweigen präsent. Eine Kundennähe, die es ihm auch auf dem abwartenden Markt des Jahres 2002 ermöglichte, sein Rentabilitätsniveau zu halten, da die zeitliche Verschiebung großer Investitionen durch viele kleine Aufträge ausgeglichen wurde. Besonders gut verlief das Geschäft in der Wasserwirtschaft, im Pharma- und Energiesektor sowie in der Chemie und Petrochemie.

**Schlüsselfertige Lösungen** in der Industrieautomation zur Verbesserung von Produktion und Rückverfolgbarkeit. Hier die Cointreau-Fabrik in Angers.



**Installation der kompletten** Elektro-, Steuer- und Regeltechnik für das Biologics-Projekt des Pharmakonzerns Roche in Deutschland



Die immer häufiger nachgefragte Kompetenz von VINCI Energies als Systemanbieter kam bei mehreren großen Projekten zum Tragen. Zum Beispiel lieferte TMS an das Mercedes-Werk Sindelfingen, Deutschland, einen Teil der Karosseriemontagelinie für die neue E-Klasse.

**In Nordeuropa** konnten sich die Unternehmen von VINCI Energies dank ihrer hohen Reaktionsfähigkeit rasch auf das schwierige Marktumfeld einstellen und so ihr Ertragsniveau halten. Die schwedische Firma Emil Lundgren zeichnete für die gesamte Daten- und Telefonnetzanlage sowie die Generalüberholung der Stromversorgung für die Raffinerie Scanraff verantwortlich. In Großbritannien erhielt RDJ Quarry Maintenance von Hanson Aggregates einen Auftrag für elektro- und anlagentechnische Ingenieurleistungen zur Verbesserung der Betriebssicherheit in einem der größten Steinbrüche von Wales. Die in den Niederlanden ansässige Firma Starren Food Chemicals wurde von einem britischen Hersteller von Säuglingsnahrung mit der Kompletterneuerung der Steuer- und Regeltechnik für eine Babymilch-Pasteurierungsanlage beauftragt.

**In Deutschland** erreichte Controlmatic ein gutes Ertragsniveau, das sowohl auf eine Belebung des Maintenance- und Groß-

**Planung und Installation** der Brandschutzanlagen für das Lager der Firma Deret in Orléans. Insgesamt wurden auf 55 278 m<sup>2</sup> Fläche 18 000 Sprinklerköpfe installiert.



projektegeschäfts wie auch die gute Auftragslage in der Chemie und Petrochemie zurückzuführen war. Für den Pharmakonzern Roche erfolgte die elektro-, steuer- und regeltechnische Ausstattung eines neuen biotechnologischen Produktionszentrums. Die Firma Calanbau konnte ihr Ergebnis nochmals verbessern und ihre Position im Spitzenfeld der Brandschutzunternehmen weiter festigen; sie installierte u. a. nahezu 10 000 Sprinklerköpfe für die europäische Logistikzentrale von DaimlerChrysler.

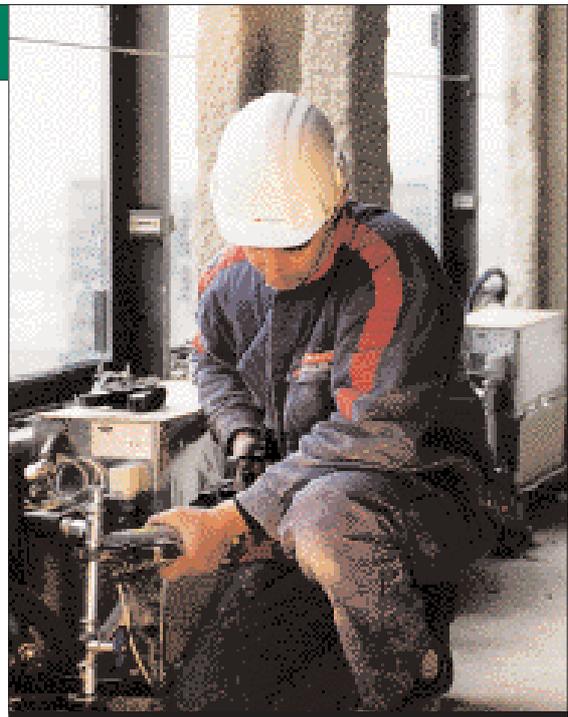
**In Frankreich** waren die wichtigsten Aufträge im abgelaufenen Geschäftsjahr die Installation einer neuen Schokoladeproduktionslinie für Barry Callebaut, die Einrichtung eines Steuerungssystems für die Kommissionierung der Sendungen zur landesweiten Belieferung von 37 500 Tabakverkaufsstellen für Altadis (Seita Distribution) sowie die Beteiligung von vier VINCI Energies-Unternehmen am Bau des künftigen europäischen Saint-Gobain-Forschungszentrums für Industriekeramik in Südfrankreich.

In Fortführung der Angebotsstrategie gegenüber der Industrie baute VINCI Energies 2002 das Standortnetz und die Leistungspalette der Marken Actemium (Prozessleittechnik) und Opteor (Wartung und Instandhaltung) weiter aus. Zu den maßgeblichen Aufträgen gehörten hier die Installation der Steuer- und Regeltechnik einer Milchpulver-Lager-, Misch- und Abfüllanlage für die Firma Ingrédients und die Ausführung der zweiten Erweiterungsphase (u. a. Reinräume) für das Diskis-Werk von GlaxoSmithKline in Évreux. Opteor schloss mit TotalFinaElf einen signifikanten Vertrag über die Wartung der Raffinerie Les Flandres ab. Ähnliche Verträge bestanden bereits für die TotalFinaElf-Standorte Donges/Normandie und Leuna/Deutschland.

■ **Gebäudetechnik**

Immobilien Großprojekte stellen nur einen geringen Teil der Aktivitäten von VINCI Energies im tertiären Bereich dar. Der 2002 verzeichnete Rückgang in diesem Segment machte sich daher bei VINCI Energies kaum bemerkbar. Dank der Spezialisierung und des hochwertigen Angebots der in diesem Bereich tätigen Unternehmen konnte die Konzernsparte ferner von der stabilen Marktlage im Gesundheits- und Bildungssektor, in der Logistik und in der Sicherheitstechnik profitieren.

Alle gebäudetechnischen Leistungsfelder erreichten demzufolge auch 2002 wieder ein befriedigendes Niveau. Zu den Hauptreferenzen des Jahres zählten die Komplettausstattung der EDF-Verwaltungszentrale in Paris-La Défense (Klimatechnik, Entrauchung, Stromnetz, Vorverkabelung für die Sprach-Daten-Bild-



**Installation der Klimatechnik** im Nobel-Büroturm in Paris-La Défense

■ **Globale Überwachung unserer Umwelt**

Das europaweit vertretene Unternehmen Iséo plant, installiert und wartet integrierte Systeme zur Überwachung der Umwelt; dazu zählen zum Beispiel Messstationen und mobile Labors einschließlich der Verarbeitung und Weiterleitung sämtlicher Daten. Iséo arbeitet für Industrieunternehmen (Einrichtung vorschriftsmäßiger Eigenüberwachungssysteme)



und ist langjähriger Partner von Umweltbehörden. Das Unternehmen hat in zirka zwanzig französischen Städten Systeme zur Überwachung der Luftqualität entwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt Iséo den Zuschlag zur Einrichtung eines solchen Messstellennetzes in Amsterdam, im Norden der Niederlande sowie in Marokko.

übertragung, Brandmeldesystem und Zugangskontrolle); die museografische Beleuchtung der Ausstellungsräume im Pariser Petit-Palais; die Erneuerung der Stromnetze und der Brandschutzanlage in der Londoner Royal Academy of Arts; die Erneuerung der Stromleitungen im Klinikum Gustave-Roussy in Villejuif; die Installation und Verkabelung von vier Motoren auf dem weltweit größten Luxuspassagierschiff *Queen Mary II* im Rahmen eines Vertrags mit der Werft Chantiers de l'Atlantique; sowie die komplette Lüftungs- und Klimatechnik für den Wal Mart-Markt in Mannheim.



#### ■ Kommunikation

Im Geschäftsfeld Telekommunikationsinfrastrukturen (Marke Graniou) konnte sich VINCI Energies mit 127 Millionen Euro Umsatz trotz schwieriger Marktlage behaupten. Im Mobilfunk blieb das Leistungsvolumen auf einem rückläufigen Markt praktisch unverändert, so dass der Marktanteil von VINCI stieg. Die meisten Betreiber setzen ihre Investitionsprogramme - insbesondere im Bereich UMTS - zeitlich gestreckt fort, was letztlich eine ausgewogenere Auslastung bewirkt. Die

Entwicklung neuer Dienstleistungen wie die Übernahme logistischer Funktionen für die Betreiber und der wachsende Wartungsbedarf sorgten für eine rege Nachfrage. Wichtige Aufträge waren u. a. eine neue Vermittlungszentrale für Bouygues Télécom Caraïbes und die Einrichtung sämtlicher GSM-Sites für den Mobilfunkbetreiber Mobistar in Belgien. Im Festnetzbereich zeichnen sich nach der Fertigstellung der großen Backbone-Verbindungen nun mit dem Verlegen von sekundären Leitungen neue Perspektiven ab. So wirkte VINCI Energies im Auftrag von Télécom Développement an der Realisierung mehrerer Lichtwellenleiter-Abschnitte in der Bretagne mit. Neues Umsatzpotenzial bieten auch die Telekomprojekte der Kommunen. Wegen der besonders schwierigen Planung und Finanzierung ist hier allerdings mit langen Vorlaufzeiten zu rechnen. Wie bei den Mobilfunknetzen richtet sich die Strategie von VINCI Energies neben Installation und Montage auf das Angebot vielfältiger Dienstleistungen zur Wartung und Optimierung der neu entstehenden Netze.

Auf dem Gebiet der Unternehmenskommunikation mit Sprach-Daten-Bild-Übertragung, einem Markt, der sich derzeit völlig im Umbruch befindet, verzeichnete VINCI Energies (Marke Axians, 110 Millionen Euro Umsatz) 15% Umsatzplus und einen Anstieg der Marktanteile. Neue Kompetenzen im Bereich der Datensicherung sind durch die vor kurzem erworbene Firma Neurocom hinzu gekommen. Zu den signifikanten Aufträgen zählten im Jahr 2002 die gesamte Installation der Datennetz-Backbones für die Cegetel-Gruppe sowie die Netzwerkarchitektur und das Informationssystem (einschließlich Internet-Fernunterrichtssystem sowie Bild- und Tontechnik für drei Hörsäle) für die International Space University in Straßburg.

#### Mühe los unterwegs

VINCI Energies sorgt, insbesondere im Pariser Raum, mit den beiden Systemen Sirius (Verkehrsinformationssystem mit weithin sichtbaren Angaben für die Verkehrsteilnehmer) und Siter (erweitertes System zur Stadtverkehrslenkung auf Departement-Ebene) für einen besseren Verkehrsfluss. Die Autofahrer werden über



elektronische Anzeigetafeln in Echtzeit über die aktuelle Verkehrslage informiert, um so Zeit und Kraftstoff zu sparen und damit einen Beitrag zur Schonung der Umwelt zu leisten.

Kennzeichnend für die Geschäftsperspektiven von VINCI Energies ist ein langfristiges Wachstumspotenzial, das sich aus der Entwicklung leistungsfähiger Anwendungen in der Elektro- und Informationstechnik und dem wachsenden Bedarf nach Klima-, Luftaufbereitungs- und Brandschutzanlagen ableitet.

VINCI Energies wird seine bisherige Entwicklungsstrategie fortsetzen. Ziel ist es, vor allem in Europa, alle Segmente abzudecken, die zur angestrebten Leistungs- und Kompetenzpalette auf den bedienten Märkten gehören. In diesem Sinne liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung des Angebots von Komplettlösungen über europaweit präsente, starke Marken, aber auch von lokalen Lösungen über das außergewöhnlich dichte, kundennah verankerte Niederlassungsnetz des Konzernbereichs. VINCI Energies verfügt dabei über alle Voraussetzungen für eine rasche Anpassung an die sich ständig wandelnden Markterfordernisse: ein umfangreiches, hochwertiges Angebot, eine besonders reaktionsfähige, vernetzte Organisation und bedarfsgerecht einsetzbare Mannschaften.

Parallel zur Fortsetzung der Politik der letzten Jahre mit Wachstum zum Teil von innen heraus, zum Teil durch Zukauf,

wird VINCI Energies sich auch auf Partnerschaften ohne Kapitalverflechtung stützen, um die Kompetenzen der Gruppe als Gesamtanbieter noch weiter zu stärken.

Diese Strategie setzt auf die Nutzung des Wachstumspotenzials auf den in- und ausländischen Märkten des Konzernbereichs, wobei das Wettbewerbsumfeld derzeit von bedeutenden strategischen Neuorientierungen, vornehmlich seitens der Energie- und Telekombetreiber sowie der Gerätehersteller, geprägt ist. Gestützt auf einen vernetzten, gut positionierten Unternehmensverbund will VINCI Energies dieses Potenzial durch erhöhte Flächendeckung in Europa, Konsolidierung seiner Führungsposition und Stärkung des europaweiten Markenangebots erfolgreich erschließen.

VINCI Energies beginnt das neue Geschäftsjahr demzufolge in allen Leistungsfeldern recht zuversichtlich. Auch 2003 ist wieder mit Ergebnissen in Vorjahreshöhe zu rechnen.

**Dynamische Beleuchtungstechnik** bringt das von Gustave Eiffel errichtete Garabit-Viadukt effektiv zur Geltung.



# Die Tätigkeitsbereiche des Konzerns

GESAMTUMSATZ: 5 146 MIO. €

BETRIEBSERGEBNIS: 166 MIO. €



# Straßenbau

NETTOERGEBNIS: 96 MIO. €

MITARBEITER: 34 100

38 | 39

Auf der RN31 zwischen Compiègne und Beauvais entstand eine 3 km lange Ortsumgehung mit zweispurigen Richtungsfahrbahnen und zwei Anschlussknoten, von denen einer ganz neu errichtet wurde.



# Profil

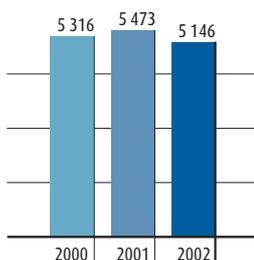
Eurovia ist in Europa die Nummer eins im Straßenbau und im Materialrecycling. Die Unternehmensgruppe ist zugleich größter französischer Hersteller von Zuschlagstoffen für den Straßenbau. Nahezu 90% ihrer Leistung erwirtschaftet sie in Europa (überwiegend in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Mitteleuropa), darüber hinaus besitzt sie bedeutende Positionen in den USA (Florida, North Carolina und South Carolina), in Kanada, Mexiko und Chile.

Mit Aktivitäten in der gesamten Wertschöpfungskette des Straßenbaus und benachbarten Geschäftsfeldern gliedert sich die Tätigkeit der Eurovia in drei einander ergänzende Geschäftsbereiche:

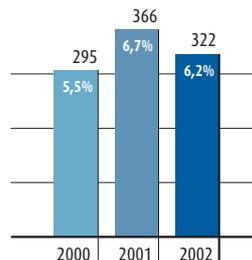
- **Straßenbau.** Etwa die Hälfte der Gesamtleistung der Eurovia entfällt auf den Bau, die Ausstattung, die Sanierung und die Erhaltung von Verkehrswegen, von der Autobahn bis zur Fußgängerzone. Das von 330 Niederlassungen erbrachte Volumen für öffentliche (70%) und private Auftraggeber besteht aus einer Vielzahl von Aufträgen (rund 50 000/Jahr, mit einer Bauzeit von durchschnittlich 2 Monaten). Diese breite Streuung verringert das Risiko und sichert dem Konzern eine hohe Ertragsstabilität.
- **Baustoffproduktion.** Mit 207 Steinbrüchen und Kiesgruben, 95 Bindemittelwerken, 400 Asphaltmischanlagen und 90 Recyclinganlagen deckt die Eurovia das gesamte Spektrum der Straßenbaustoffproduktion ab. Die eigenständig geführten Produktionsstätten sind strukturell, technisch und wirtschaftlich eine ideale Ergänzung zum Straßenbau. Ihr Jahresumsatz beläuft sich auf rund 1 Milliarde Euro.
- **Umwelt.** Im Rahmen ihres langjährigen Engagements für nachhaltige Entwicklung hat die Eurovia ein umfassendes Know-how und führende Positionen in den Bereichen Materialrecycling (Aufbereitung von Müllverbrennungs- und Industriereststoffen zu Straßenbaustoffen), Lärminderung (Lärmschutzwände, Flüsterasphalt), Sicherheit (Leitplanken, Befuerung, griffige Beläge und rutschfeste Böden), Endlagerung (Deponien, Geomembrantechnik) sowie Abbruch und Rückbau erworben.

## KENNZAHLEN STRASSENBAU

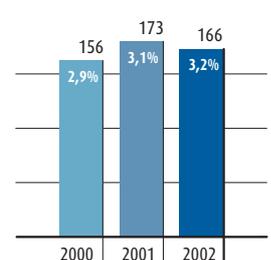
■ **Umsatz**  
in Millionen Euro



■ **EBITDA**  
in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



■ **Betriebsergebnis**  
in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



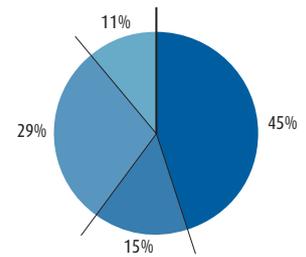
Angaben für 2000 und 2001 auf Pro-forma-Basis

Realisierung einer Busspur auf der Promenade des Anglais in Nizza



■ **Umsatz nach Bereichen\***

in Millionen Euro

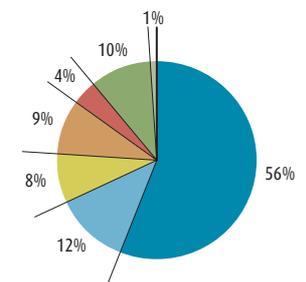


■ Straßen und Autobahnen	2 316
■ Baumaßnahmen für die Industrie	772
■ Gestaltung und Umwelt	1 492
■ Produkte und Baustoffe <sup>(1)</sup>	566
<b>Sparte gesamt</b>	<b>5 146</b>

(1) Ohne konzerninternen Verbrauch

■ **Umsatz nach Regionen\***

in Millionen Euro

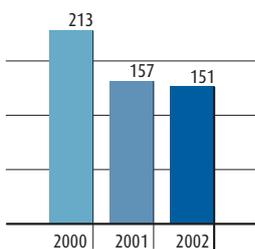


■ Frankreich	2 891
■ Deutschland	619
■ Großbritannien	427
■ Mitteleuropa	474
■ Übriges Europa	202
■ Nordamerika	491
■ Übrige Welt	42
<b>Sparte gesamt</b>	<b>5 146</b>

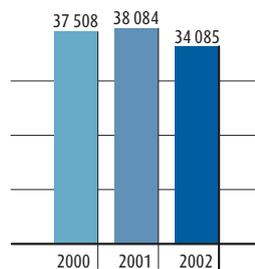
\* Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze

■ **Investitionen in Sachanlagen**

in Millionen Euro



■ **Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**



# Geschäftstätigkeit

Nach einem starken Wachstum in 2000 und 2001 fiel der Eurovia-Umsatz im Geschäftsjahr 2002 um 5% niedriger aus als im Vorjahr. Als Hauptgründe sind ein geringeres Leistungsvolumen in Frankreich und eine noch strengere Auswahl bei der Auftragsakquisition zu nennen. Der voll zum Tragen gekommene Einsparungseffekt aus der Zusammenlegung der Strukturen von Eurovia und Entreprise Jean Lefebvre sowie ein optimiertes Baustellenmanagement brachten jedoch eine Verbesserung der Rentabilität: die Umsatzrendite erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,1% auf 3,2%.

Nach Einrichtung einer einheitlichen Organisations- und Managementstruktur auf allen Ebenen wurde 2002 in allen französischen Eurovia-Niederlassungen ein neues Informationssystem eingeführt, das alle Unternehmensfunktionen (darunter auch das operative Baustellenmanagement, ein Tool, mit dem sich der Betrieb in Echtzeit steuern und die betriebliche Gesamrentabilität verbessern lässt) umfasst. Es wird zurzeit auf alle Eurovia-Auslandsstandorte ausgedehnt. Das Zusammenwachsen der Arbeitsmethoden, Kompetenzen und Unternehmenskulturen konkretisierte sich in Form länderübergreifender „Kompetenz-

gruppen“, die sich mit Themen von allgemeinem Interesse befassen, und der Bildung eines Netzes von praxisnah arbeitenden Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltbeauftragten. Eine groß angelegte Werbekampagne im Fernsehen und in der Fachpresse diente dem Ziel, den Kunden die Innovationskraft und Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen vor Augen zu führen und die Eurovia gleichzeitig auch in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen.

## ■ Frankreich

Die in Frankreich erzielte Leistung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9%. Nach zwei Jahren (2000 und 2001) einer außerordentlich regen Geschäftstätigkeit ging das Volumen damit wieder auf das übliche Maß zurück, wobei sich zu Beginn des Jahres auch die schlechten Witterungsbedingungen negativ auswirkten. Durch konsequente Fortsetzung der selektiven Auftragsakquisition gelang es, das Betriebsergebnis 2002 weiter auf hohem Niveau zu halten.

Im Bereich Neubau und Erhaltung von Verkehrswegen waren die Hauptprojekte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Einbau des

Platzierung von Beton-Fahrbahnteilern auf der Autobahn A6 bei Beaune



Fahrbahnkörpers für das 20 km lange A75-Teilstück Clermont-l'Hérault - Pézenas, die Verstärkung der Fahrbahn auf der A83 zwischen Nantes und Montaigu, die Verbreiterung eines 17,5 km langen Abschnitts der A10 zwischen Orléans und Blois, die Entwässerung und der Fahrbahneinbau auf der VR52 bei Vitry-sur-Orne, die Ortsumgehung von Laversines auf der RN31 und der Bau der Verbindung von der RN346-RN6 zur Osttangente von Lyon. Auf der A89 realisierte die Eurovia auf den Teilstücken Périgueux-Ouest - Périgueux-Est und Mussidan-Villac Anschlussarbeiten für Kommunikationsnetze, Fahrbahnen, Leitungsrohre und Ausstattungen. Weitere Aufträge, die gegen Jahresende erteilt wurden, waren zwei Kreisverkehre und mehrere Zubringer zwischen der A11 und dem Autobahnring um Nantes sowie (im Rahmen einer Arge) zwei der drei Straßenverbreiterungslose zur Vorbereitung der Strecke zwischen Langon und Toulouse für den Transport von Flugzeugteilen des künftigen Airbus 380. Die beiden Abschnitte mit 94 km Gesamtlänge sind bis Mai 2004 fertig zu stellen.

Bei den Baumaßnahmen für Kommunen, Industriekunden, Sportanlagen und Gewerbezentren sind folgende maßgebliche Projekte zu nennen: Erschließung des Gewerbegebiets Long-Buisson in Évreux und Realisierung der Montolivet-Tunnelabdeckung in Marseille, Anlegen des Boulevard Péri in Aubagne, Erschließungsarbeiten für einen großen Sportkomplex in Liffré östlich von Rennes und Bau des Planums einer Logistikzentrale für Dusolier Calberson in Parçay-Meslay. Darüber hinaus realisierte die Eurovia zwei Aufträge für den Automobilkonzern PSA: eine Parkfläche für die versandbereiten Modelle des Citroën-Werks Rennes sowie das Planum, die Zufahrten und Schwerverkehrsflächen für das neue Peugeot-Motorenwerk in Trémery. Die Qualität des Eurovia-Angebots im Wachstumssegment der Infrastrukturen mit eigenem Bahnkörper zeigte sich bei mehreren signifikanten Aufträgen, die zum Teil bereits übergeben wurden: Trasse, Leitungsrohre und Bahnkörper für die Straßenbahn in Bordeaux; Gestaltung der Nord-Südachse für den öffentlichen Nahverkehr in Brest; Planung und Bau der 14 km langen Trasse für die auf Gummireifen laufende Straßenbahn in Clermont-Ferrand, für die zwei Jahre Bauzeit geplant sind (mit Beteiligung von VINCI Construction).

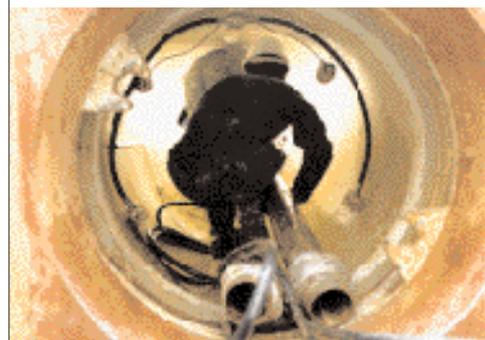
Im Flughafenbereich sanierte die Eurovia die Zufahrten zum Terminal 1 des Flughafens Roissy-Charles de Gaulle, verstärkte die Start- und Landebahn sowie die Flugzeugparkflächen am Flughafen Andrézieux-Bouthéon (Saint-Étienne) und versah zwei



**Als führender Hersteller** von Zuschlagstoffen für den Straßenbau verfügt die Eurovia über 1,5 Milliarden Tonnen Rohstoffreserven - genug für etwa 30 Jahre Produktion.

### Expansion des Bereichs Umwelt

Die Kompetenzen der Eurovia beim Anlegen von Deponien zeigten sich im Geschäftsjahr 2002 insbesondere bei der teilweisen Abdeckung der werkseigenen Deponie von International Paper in Saillat und dem Anlegen einer Deponie für Hausmüll und gewöhnliche Industrieabfälle in Esquay-sur-Seulles. Ihre führende Position konnte sie auch im Abbruch und Rückbau bestätigen. Die Abbruchtochter Cardem sprengte zwei Wohnblöcke, das „Mozart“-Gebäude in Charleville-Mézières und das „Gérard-Philippe“-Gebäude in Gennevilliers, sowie das frühere Wärmekraftwerk Fesc in La Grand-Colombe. Der Kraftwerkabbruch erforderte die Aufbereitung von 10 000 Tonnen Eisenschrott und 40 000 Kubikmeter Stahlbeton sowie die Asbestentsorgung von sechs Kesselanlagen und die Demontage der elektromechanischen Anlagen. Die Firma Valentin erhielt den Auftrag, in sechzehn Gemeinden im Osten von Paris die Bleirohre von 3850 Wasserversorgungsanschlüssen zu ersetzen. Durch Einsatz der alternativen „No dig“-Methode soll die Belästigung der Anlieger während der insgesamt drei Jahre dauernden Arbeiten auf ein Minimum reduziert werden.



Rollbahnen am Flughafen Nizza nach Abfräsen der Deckschicht mit neuen Asphaltbetondecken.

#### ■ Westeuropa

**In Deutschland** verlief das Geschäftsjahr der im deutschen Straßenbau führenden Eurovia GmbH in einem anhaltend rezessiven Konjunkturmilieu. Dank der strengen Kriterien bei der Projektauswahl und der seit mehreren Jahren unternommenen Bemühungen zur Umstrukturierung der Firma VBU im Osten und der Firma Teerbau im Westen - mit Schließung oder Veräußerung von allen straßenbaufremden bzw. nicht strategischen Geschäftsfeldern - ist es gelungen, das Jahr mit einem nahezu ausgeglichenen Betriebsergebnis abzuschließen.

Besonders hervorzuheben sind das Bauprojekt Willy-Brandt-Straße und die Fußgängerzone vor dem Kanzleramt in Berlin sowie der Bau der Bundesstraße B6 von der Autobahn A9 bis zur Westeinfahrt der Stadt Leipzig. Das 1998 gestartete Projekt, das im Rahmen eines Sonderprogramms für den Verkehrswegebau in den neuen Bundesländern mit privater Vorfinanzierung ausgeführt wurde, sorgt für einen besseren Verkehrsfluss vor den Toren der sächsischen Hauptstadt.

Positive Niederschläge erwartet die Eurovia GmbH mittelfristig aus der Einrichtung des Toll Collect-Systems zur Erhebung von Autobahnbenutzungsgebühren für den Schwerverkehr (an dem Cofiroute beteiligt ist). Die erhobene Maut, die dem deutschen Staat etwa 3,5 Milliarden Euro einbringen wird, wird vornehmlich zur Sanierung des bestehenden Autobahnnetzes dienen.

**In Großbritannien** profitierte Ringway vom zunehmenden Trend zu Dienstleistungsangeboten, bei denen Neubau- und Instandhaltungsarbeiten in langfristigen Verträgen gebündelt sind. Die Londoner Verkehrsbetriebe Transport for London schlossen mit der britischen Eurovia-Tochter im Umfang von 204 Millionen Euro einen Fünfjahresvertrag zur Erhaltung des Straßennetzes im nördlichen Teil, aber auch im historischen und touristischen Zentrum der britischen Hauptstadt ab. Neben der Erneuerung der Straßenbeläge und der Instandhaltung der Rohrleitungen und Ausstattungen umfasst der Vertrag auch Verschönerungsarbeiten sowie den Winterdienst und Straßendienstleistungen in Notfällen.

**In Spanien** unterzeichnete Probisa für zwei Jahre einen ähnlichen Gesamtvertrag für die Erhaltung der andalusischen Autobahn Jerez-Los Barrios. Darüber hinaus realisierte Probisa den Einbau der Fahrbahndecken der neuen Autobahnen M-511 und M-501



#### Recycan schützt die Umwelt

Die jüngste Entwicklung der Eurovia im Rahmen einer ganzen Palette umweltschonender Produkte ist Recycan. Recycan wird vor Ort ausgehend von Aushubmaterial hergestellt und besitzt dieselben Merkmale wie eine klassische selbstverdichtende Fahrbahndammaufschüttung. Das bedeutet zunächst eine geringere Belästigung für die Anlieger. Denn

für den Abtransport des Aushubmaterials sind 70% weniger LKW-Fahrten nötig; der Anlieferungsverkehr entfällt zur Gänze. Gleichzeitig bleiben die Vorräte an Zuschlagstoffen unangetastet, und es wird 70% weniger Schutt auf Deponien verbracht.



### Erneuerung der Straßen und Plätze des denkmalgeschützten Prager Schlosses



von der Madrider Ringautobahn in die südwestlichen Vororte. Es war der größte je in Spanien ausgeführte Auftrag für den Einbau von Asphaltmischgut mit hoch standfester Binder- und Tragschicht.

**In Belgien** zeichnete Boucher für die Neugestaltung des Saint-Denis-Platzes in Forest bei Brüssel und für die Errichtung von Lärmschutzwänden auf einem 14 km langen Abschnitt entlang der TGV-Strecke Brüssel-Köln verantwortlich.

#### ■ Mitteleuropa

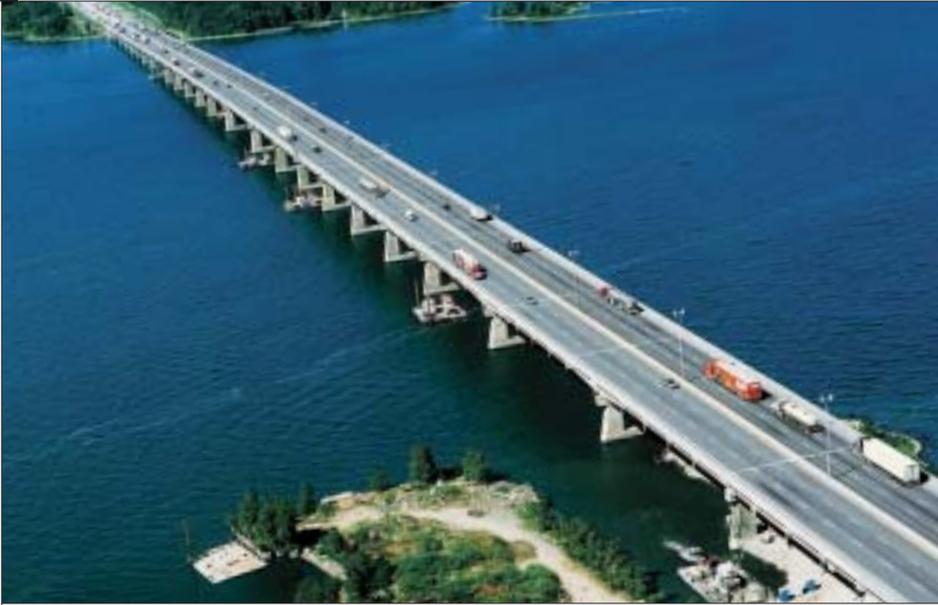
Mit einem dichten Niederlassungsnetz und starken Positionen als Ergebnis von Zukäufen und Unternehmensgründungen, die sich bewusst auf einen begrenzten Raum (Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Albanien) konzentrierten, hat die Eurovia ihre Marktpräsenz in Mitteleuropa sowohl im Straßenbau als auch

#### Mehr Sicherheit durch neue Beläge

Für besonders unfallgefährdete Stellen hat die Eurovia den hochgriffigen Belag Viagrip entwickelt, der den Bremsweg verkürzt und so eine außerordentliche Verkehrssicherheit gewährleistet. Das Produkt wurde 2002 erfolgreich auf nahezu 550 Baustellen eingesetzt.



in der Baustoffproduktion weiter gefestigt und ist damit in der Lage, von den umfangreichen Investitionsprogrammen zur Infrastruktursanierung zu profitieren. Das gilt insbesondere für die **Tschechische Republik**, wo die Firma SSZ eine rege Geschäftstätigkeit verzeichnete und zahlreiche Projekte ausführte: in Westböhmen die 9,2 km lange Ortsumgehung von Pilsen auf der Autobahn D5 von Prag nach München und in Prag der Bau einer zur Ringautobahn führenden Ausfallstraße, die Sanierung der Straßenbahnstrecke in der Cernokostelecka-Straße sowie die Erneuerung eines Überführungsbauwerks (mit Lieferung der Stahlbetonträger durch VINCI Construction). Gegen Jahresende bekräftigte ein Neuauftrag in Höhe von 117 Millionen Euro die Spitzenposition der Eurovia auf dem tschechischen Markt: Bau des Abschnitts Trmice-Knicice auf der von Prag nach Dresden führenden Autobahn D8. Das Projekt umfasst die jeweils zweispurigen Richtungsfahrbahnen mit 12,24 km Länge, vier Anschlussknoten, 300 m Stützwand und 650 m Lärmschutzwand. **In der Slowakei**, wo die vom Konzern neu gegründete CSK und Slov-via die gute Konjunktur nutzen konnten, sind als signifikante Projekte die Sanierung einer Landstraße bei Palota im Nordosten des Landes und die Deckschichtenerneuerung auf der Autobahn D1 zu nennen. Gegen Jahresende wurde CSK im Rahmen einer Arge mit einem weiteren Abschnitt der Umgehung von Kosice - inklusive Anschlussknoten, zwei Brücken und Abbruch der alten Brücke - beauftragt.



**Sanierung der Ile-aux-Tourtes-Brücke in Montreal.** Die 2 km lange Autobahnbrücke auf der A40 mit drei Fahrspuren in jeder Richtung überquert einen Arm des Sankt-Lorenz-Stroms.

**In Polen** sanierte die Eurovia die Staatsstraße 17 zwischen Zabianka und Ryki. Dabei kam das als Dünnschichtbelag eingebaute Kaltmischgut Gripfibre zum Einsatz. **In Albanien** bestand ein bedeutender Auftrag der Firma Albavia in der Sanierung eines 12 km langen Abschnitts der Eisenbahnstrecke Shköder - Bajze im Norden des Landes.

#### ■ Amerika

**In Kanada** ist es DJL nach einem wachstumsstarken Jahr 2001 erneut gelungen, das Leistungsvolumen zu steigern. Auch die Rentabilität konnte mit fast 10% Umsatzrendite auf hohem Niveau gehalten werden. Mit einer Präsenz in der gesamten Wertschöpfungskette des Straßenbaus - Zuschlagstoffe, Mischanlagen, Straßenbau - ist DJL auf einem Markt aktiv, auf dem die ersten Mehrjahresverträge zur Straßenerhaltung sowie geplante Betreiberverträge einen weiteren Wachstumsschub bewirken dürften. 2002 waren die wichtigsten Aufträge die Sanierung der Autobahnen A10 und A13 sowie der Staatsstraße 138 (im Auftrag der Stadt Montreal) sowie der Anschluss von der Staatsstraße 309 zur Autobahn A50 im Raum Outaouais.

**In den Vereinigten Staaten**, wo die Aktivitäten durch das schlechte Wetter beeinträchtigt waren, konnte Hubbard in Florida im Gesamtwert von knapp 100 Millionen Euro hintereinander zwei bedeutende Aufträge zur Umgestaltung der Interstate 4 östlich von Tampa hereinnehmen. Die Tochterfirma Blythe wird weiter umstrukturiert und dürfte 2003 wieder die Gewinn-

schwelle erreichen. **In Chile** ist die Umorganisation der Firma Bitumix nun abgeschlossen. Für das Unternehmen maßgeblich waren der Bau des Flughafens San Pedro, die Produktion und der Einbau von Mischgut für den Santiago durchquerenden Abschnitt der Panamericana und ein Vertrag für die laufende Straßenerhaltung der Ringautobahn um die chilenische Hauptstadt. **In Mexiko** hat das Tochterunternehmen Bitunova die Start- und Landebahn des internationalen Flughafens Mazatlán erneuert und den Nordring um Mexico City, die am stärksten befahrene Stadtautobahn der Welt, saniert. Der Einbau von 20 000 Tonnen Asphaltmischgut auf 25 km Straße erfolgte deshalb nachts.

**Bau eines neuen Anschlussknotens** mit Auffahrten und zusätzlichen Fahrspuren auf der Interstate I4, 24 km westlich von Orlando, Florida

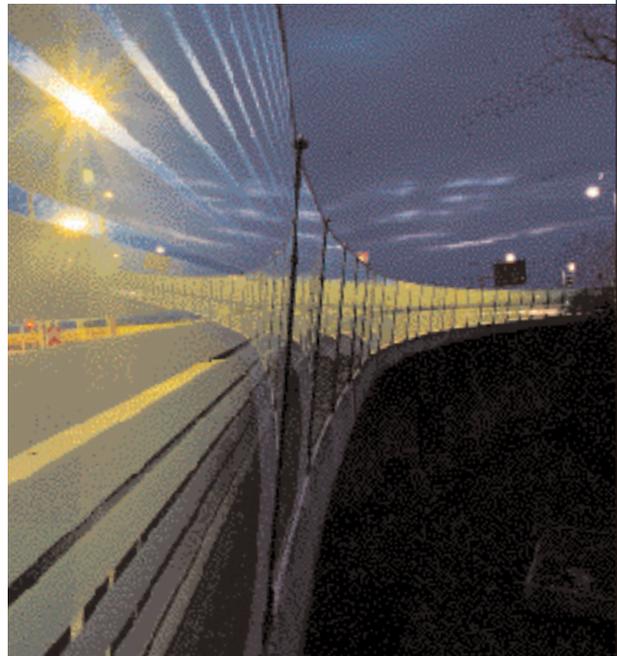


Die expandierende Nachfrage auf neuen Märkten und die Präsenz der Eurovia in Mitteleuropa, wo umfangreiche Programme zur Sanierung der Verkehrsinfrastrukturen laufen, dürften einen Ausgleich zur voraussichtlichen Stagnation in Frankreich und Deutschland schaffen.

Die Geschäftstätigkeit der Eurovia dürfte im Geschäftsjahr 2003 stabil bleiben beziehungsweise leicht zunehmen, da zahlreiche Neuaufträge in Großbritannien, in der Tschechischen Republik und in den Vereinigten Staaten die voraussichtliche Stagnation in Frankreich und Deutschland wettmachen dürften. Dank der weiterhin strengen Projektauswahl mit Schwerpunkt Rentabilität und Sanierung der ertragschwächeren Unternehmen, vor allem in Deutschland und in den USA, wird mit einem neuerlichen Anstieg des operativen Ergebnisses gerechnet.

Wie in den Vorjahren wird sich die Entwicklung der Eurovia durch kontrolliertes Wachstum auszeichnen. In den Industriestaaten, in denen die Gruppe präsent ist, sollen die Positionen weiter gefestigt werden; ein besonderes Augenmerk soll dabei den Märkten gelten, auf denen mit einem sicheren Wachstum zu rechnen ist. Dank ihres leistungsfähigen und gut verankerten Niederlassungsnetzes in Mitteleuropa wird sie sicherlich von den großen laufenden und geplanten Investitionsprogrammen zur Sanierung der Infrastrukturen - insbesondere im Rahmen der EU-Erweiterung auf 25 Mitgliedstaaten - profitieren können. Generell ist die Eurovia auf all ihren Märkten gut platziert, um am Trend zu mehrjährigen Gesamtverträgen (Design&Build-Aufträge, Ausschreibungen für mehrere Fachlose, Bau- und Erhaltungsverträge, Langzeitwartungsverträge usw.) teilzuhaben. Die zunehmende Nachfrage nach umfassenden Leistungspaketen, die große Anbieter begünstigt und die Konsolidierung in der Branche beschleunigt, wird für die Gruppe längerfristig einen bedeutenden Wachstumsträger darstellen.

Das Know-how der Eurovia in allen Gliedern der Wertschöpfungskette und ihre hohe Innovationskraft, gestützt auf die zentrale Organisation der Forschung und Entwicklung, dürften auch aus fachlicher Sicht die Position der Gruppe auf den verschiedenen Märkten weiter festigen. Im Straßenbau ist



■ **Lärmschutzwand** in Leipzig mit 1000 m Gesamtlänge entlang der neuen vierspurigen Verbindung (10 km) von der A9 in die Stadt

hier die Entwicklung von Erneuerungsarbeiten und urbanen Baumaßnahmen zu nennen, gefördert durch die Bemühungen vieler Länder zur Landschaftsintegration und Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadt- und Überlandverkehr. Der öffentliche Nahverkehr mit eigenem Bahnkörper bzw. eigener Fahrspur ist ein weiterer Wachstumsträger, der sich direkt an das historische Kerngeschäft anlehnt. Dazu kommen Erschließungen und Anlagen für private Kunden aus Industrie und Gewerbe. Bei den umweltbezogenen Produkten und Dienstleistungen schließlich eröffnen sich im Zuge immer strengerer Umweltvorschriften ebenfalls neue Chancen.

# Die Tätigkeitsbereiche des Konzerns

**GESAMTUMSATZ: 7 252 MIO. €**

**BETRIEBSERGEBNIS: 212 MIO. €**



NETTOERGEBNIS: 150 MIO. €

MITARBEITER: 45 700

48 | 49

**Der Terminal 2E am Flughafen  
Roissy-Charles de Gaulle**  
mit einer Abfertigungskapazität  
von 10 Millionen Passagieren  
wird 2003 in Betrieb gehen  
(Architekt: Paul Andreu).



# Profil

Der Bausektor ist das historische Kerngeschäft, aus dem sich der VINCI-Konzern im Laufe der Zeit entwickelt hat, und zugleich die Triebfeder für die Ausweitung auf die komplementären Geschäftsfelder Konzessionen und Dienstleistungen. VINCI Construction bündelt als Weltmarktführer im Bausektor\* eine einzigartige Vielfalt von Kompetenzen im Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie in der Wartung und im Facility Management. Die außerordentlich breite Leistungspalette, die Qualität der Ausführung und die erzielte Rentabilität gelten in der Baubranche weltweit als Referenz. VINCI Construction gliedert sich in sechs zu 100% konzerneigene Geschäftsbereiche:

- zwei unabhängige Verbundorganisationen in Frankreich mit einer Vielzahl von kundennah arbeitenden lokalen Niederlassungen (Sogea Construction und GTM Construction),
- zwei länderübergreifende Geschäftsbereiche, die in ihrer jeweiligen Region sämtliche Bauleistungen anbieten: der eine (VINCI Construction Filiales Internationales) für Mitteleuropa, die französischen Überseegebiete und Afrika, der andere für Großbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten,
- ein Bereich Großbauvorhaben im In- und Ausland (VINCI Construction Grands Projets),
- sowie die weltweite Nummer eins im Spezialingenieurbau\* (Vorspannung, Schrägseile, Überbauten, Bodenverfestigung und Bodenverbesserung, Sanierung von Ingenieurbauten) (Freyssinet).

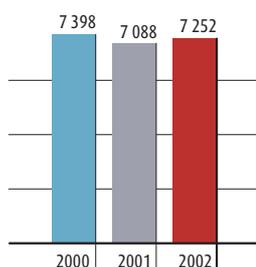
Darüber hinaus hält der Konzern 45% an der führenden belgischen Baufirma CFE, die wiederum mit 48% an Dredging International, einem der maßgeblichen Akteure für Nassbaggerarbeiten, und mit 50% an Wiener und Trachte, einer nicht konsolidierten deutschen Firma, beteiligt ist. Die vorbildliche Entwicklung der VINCI Construction ist zum Großteil auf ein Managementmodell zurückzuführen, das Ertragsorientierung, Professionalität, Eigenverantwortung, marktnahe Organisation, Transparenz und vernetztes Arbeiten miteinander verbindet. Zusammen mit einer konsequent betriebenen selektiven Auftragsakquisition und dem ständigen Bemühen um höhere Wertschöpfung wurden Rentabilitätswerte erreicht, die weit über dem Branchendurchschnitt liegen.

\* Quelle: Wertung *Moniteur*, November 2002 (Basis: Umsatz 2001)

## KENNZAHLEN BAU

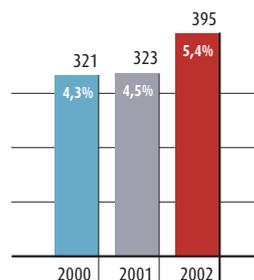
### ■ Umsatz

in Millionen Euro



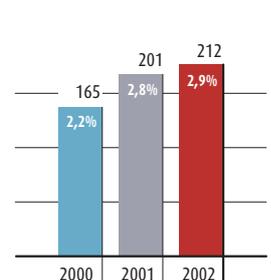
### ■ EBITDA

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



### ■ Betriebsergebnis

in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

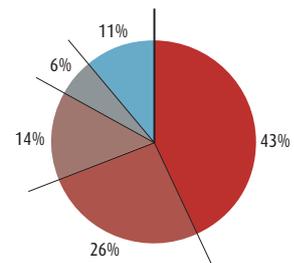


Angaben für 2000 und 2001 auf Pro-forma-Basis

**Lieferung und Einbau der Schrägseile** für die Putrajaya-Brücke in Malaysia, etwa dreißig Kilometer von Kuala Lumpur. Die gelungene Architektur erinnert an die Segel eines Schiffes.

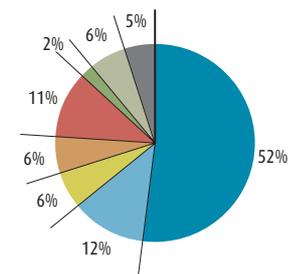


## ■ Umsatz nach Bereichen\*\* in Millionen Euro



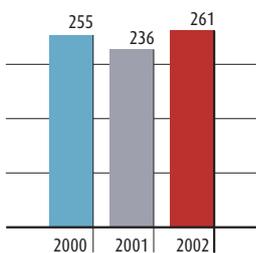
■ Hochbau	3 141
■ Tiefbau	1 857
■ Spezialtiefbau	1 034
■ Wasserbau	442
■ Dienstleistungen und Sonstiges	778
<b>Sparte gesamt</b>	<b>7 252</b>

## ■ Umsatz nach Regionen\*\* in Millionen Euro

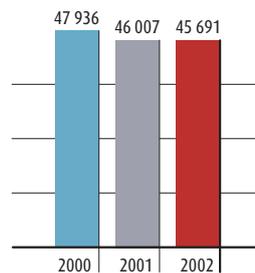


■ Frankreich	3 750
■ Großbritannien	842
■ Belgien	458
■ Deutschland	445
■ Übriges Europa	793
■ Nordamerika	165
■ Afrika	448
■ Übrige Welt	351
<b>Sparte gesamt</b>	<b>7 252</b>

## ■ Investitionen in Sachanlagen in Millionen Euro



## ■ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



\* Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze

# Geschäftstätigkeit

VINCI Construction hat auch im Geschäftsjahr 2002 auf kontrolliertes Wachstum gesetzt und erneut unter Beweis gestellt, dass sich im Bausektor dauerhaft rentable Ergebnisse erzielen lassen. In einem ungewissen Wirtschaftsumfeld konnte das Betriebsergebnis um 6% gesteigert werden, die Eigenkapitalrendite erreichte nahezu 34%. Auf einem leicht rückläufigen Markt erzielte Sogea Construction in Frankreich Rekordmargen und GTM Construction - nunmehr voll eingebunden in die Konzernstrukturen und die Konzernkultur - eine weitere Ergebnisverbesserung. Sehr gute Zahlen verbuchte auch der Auslandsbereich VINCI Construction Filiales Internationales, die insbesondere der stark in Afrika verankerten Sogea-Satom zuzuschreiben waren. Auf einem wachsenden Markt haben die britischen Tochtergesellschaften mit dem Neuzugang der Firma Crispin & Borst im ertragsstarken Marktsegment Wartung und Facility Management ihren Marktanteil und ihre Rentabilität ausgebaut, während sich die belgischen und deutschen Konzernunternehmen in einem rezessiven Umfeld gut behaupten konnten. Der Bereich Großprojekte fokussierte seine Geschäftstätigkeit auf Regionen und Vorhaben, die den strengen Risk Management-Kriterien des Konzerns genügten; dementsprechend gut sind auch die Ergebnisse - sowohl die technische als auch die finanzielle Leistung - ausgefallen. Bei Freyssinet lag der Schwerpunkt auf der Ergebnisverbesserung. Die Ertragskraft dürfte sich durch den wertschöpfenden Einsatz des fachspezifischen Know-hows und die gezielte Nutzung von Marktchancen weiter erhöhen.

## ■ Hochbau

In diesem Sektor war das Geschäftsjahr durchgehend von einer regen Geschäftstätigkeit gekennzeichnet.

In Frankreich profitierten die Unternehmen im Pariser Raum dank der Kompetenz und starken Position der VINCI Construction bei Großvorhaben im Bürobau von der guten Konjunktur in diesem Segment. Zu den signifikantesten Projekten zählten die Komplettsanierung des Büroturms CB16 in Paris-La Défense, der Bau von 46 000 m<sup>2</sup> Bürofläche für den Bauträger Capital et Continental, die Realisierung des Euralliance-Gebäudes im Madeleine-Quartier in Lille, des künftigen Verwaltungssitzes der Krankenversicherung (38 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche, 21 Monate Bauzeit) an der Porte de Bagnolet in Paris sowie eines Gebäudekomplexes für HRO France in Saint-Ouen. Das in Rekordzeit (16 Monate) fertiggestellte Design&Build-Projekt „Les Portes de la Défense“

mit 42 000 m<sup>2</sup> Geschossfläche wurde vom Architekturstudium des Staates New York für seine architektonische Gestaltung ausgezeichnet.

Auch die Regionen hatten einen guten Geschäftsgang zu verzeichnen, wie dies zahlreiche Projekte und Neuaufträge in allen Geschäftsfeldern des Hochbaus belegen: Montagehallen für den künftigen Airbus A380 in Toulouse; Logistikzentren in Salon-de-Provence und Cosne-sur-Loire; Unterkünfte für die Gebirgsjäger in Bourg-Saint-Maurice; Kino- und Geschäftskomplex „Palais de la Liberté“ in Toulon; der neue Sitz der Stadtverwaltung Nantes; Grande Halle d’Auvergne (GU-Auftrag für eine große Messehalle mit 16 Monaten Bauzeit); Musikakademie und „Cité de la Musique“ in Straßburg; neues Archivgebäude des Departements Bouches-du-Rhône; Rohbau für ein Krankenhaus in Annecy

**Komplettsanierung** der 28 Ober- und 6 Untergeschosse des Büroturms CB16 in Paris-La Défense



**Renovation** eines  
Bürogebäudes  
(27 000 m<sup>2</sup>)  
mitten in London



(115 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 510 Krankenzimmern und 30 Operations- und Behandlungssälen). Den besonderen Bemühungen im Bauträrgeschäft verdankt VINCI Construction eine ganze Reihe von Design&Build-Aufträgen im Hochbau. Weil der Konzern hier selbst die Initiative ergreift, hat er die technischen und wirtschaftlichen Daten im Griff und kann sein Können im gesamten Bauprozess wertschöpfend zur Geltung bringen. So wurden in Frankreich Bürobauten (Marseille, Toulouse), Wohnungsbauprojekte (Lyon, Clichy-la-Garenne, Nizza), Einkaufszentren (Bordeaux, Rennes) und Seniorenwohnheime (Beaune, Mulhouse) realisiert.

**In Europa** hat VINCI Construction die Marktanteile in Großbritannien bei guter Konjunktur in allen Hochbausegmenten (Einkaufszentren, Logistikzentren, Verwaltungsgebäude, Marineverwerftanlagen, Schulen) ausbauen können. In London lief der GU-Auftrag zur Errichtung einer Hotelanlage mit 535 Zimmern für die Accor-Gruppe an. In Deutschland konnte durch die seit mehreren Jahren betriebene bewusste Umsatzreduzierung trotz schlechter Baukonjunktur die Rentabilität gehalten werden. In Mitteleuropa brachte die Zusammenarbeit mit Carrefour zwei weitere bedeutende Projekte: ein Einkaufszentrum mit 103 000 m<sup>2</sup> Fläche in Warschau und einen Verbrauchermarkt mit Einkaufspassage (60 Läden) und 1250 Autostellplätzen in Bukarest.

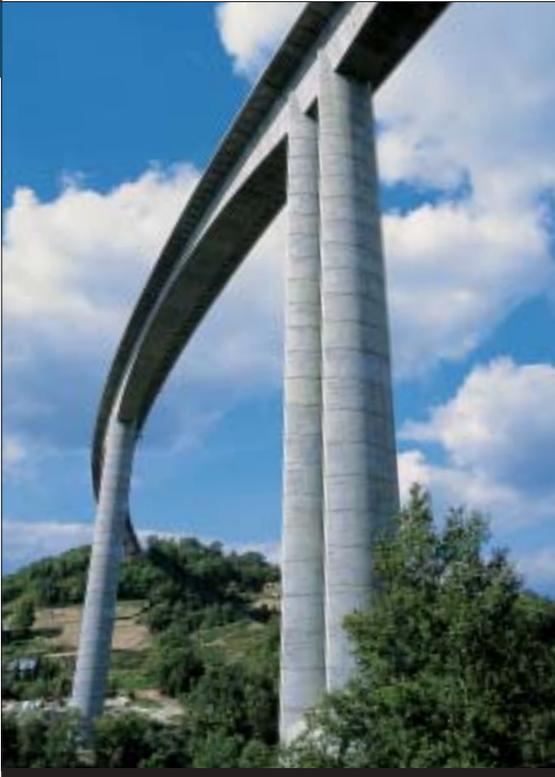
### Selbstreinigende Fassaden

2002 ist das von GTM Construction koordinierte europäische Forschungsprogramm Picada (*photocatalytic innovative coverings applications for depollution assessment*) angelaufen. Ziel dabei ist es, zu tragbaren Kosten ein Schmutz lösendes Verfahren zur Selbstreinigung von Fassaden zu entwickeln. Das Projekt beruht auf den fotokatalytischen Eigenschaften von Titandioxid, das einem transparenten Anstrich beigemischt wird. Die chemische Verbindung bindet die Schmutzpartikel und löst sie von der Oberfläche der Fassadenelemente. Beim nächsten Regen oder mittels Wasserstrahl

werden sie dann einfach weggespült. Die kalt verarbeitbaren Produkte, die für verschiedene Fassadentypen entwickelt werden, sind nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch von großer Bedeutung. In Paris zum Beispiel fallen jedes Jahr schätzungsweise fast 20 Euro pro Einwohner für die Instandsetzung von Fassaden an.



**Das Tulle-Viadukt auf der A89** ist die höchste in Betrieb befindliche Autobahnbrücke Frankreichs. Der höchste Pfeiler dieses ungewöhnlichen Bauwerks mit 854 m Länge ragt 122 m empor. (Architektenbüro: Lavigne et Montois)



### Eine „Bibel“ der Prävention

Sogea Construction hat ein im Bausektor einmaliges Tool entwickelt: den *Pocket Drive* zur Unfallverhütung. Mehrere Jahre Entwicklungsarbeit waren notwendig, um neun Stunden Film und zahlreiche praktische Informationen über Gefahren und Gefährdungen - gegliedert nach Art der Bauarbeiten, Maschinen und Geräte, Produkte usw. - zu einem elektronischen Sicherheitshandbuch aufzubereiten. Das bedienungsfreundliche, leicht verständliche Instrument steht den Sicherheitsbeauftragten seit Oktober 2002 zur Verfügung und wird nach und nach allen bereitgestellt, die mit Präventions- und Sicherheitsaufgaben zu tun haben.



**In Asien** zeigte sich das Know-how des Konzerns im schlüsselfertigen Bau: in Kulim (Malaysia) wurde ein kompletter Universitätscampus (Gebäude, Verwaltung, Stadion, Grünflächen etc.) übergeben.

### ■ Tiefbau

Nach mehreren konjunkturschwachen Jahren profitierten die Unternehmen der VINCI Construction **in Frankreich** von der Markterholung und wirkten an zahlreichen Verkehrsinfrastrukturprojekten mit: 740 m langer Straßentunnel in Nizza, Autobahnbrücke in Corbeil-Essonnes, 990 m Länge Hochbrücke auf der A89, Trasse für die künftige, auf Gummireifen laufende Straßenbahn in Clermont-Ferrand (gemeinsam mit der Eurovia), neue Kaianlage an der Seine in Honfleur, Schlitzwände für die Linie B der Toulouser U-Bahn (Tunnels und Bahnhöfe der Bauleise 2 und 5). Darüber hinaus waren sie am Umbau der Umsteigestation Paris-La Défense (Eisenbahn, S-Bahn, U-Bahn und Busse) sowie der Sanierung der Aquitaine-Brücke in Bordeaux und des Meyrargues-Viadukts in Südfrankreich beteiligt. Im Erdbau belebte sich das Geschäft nach einem flauen Jahresbeginn deutlich im zweiten Halbjahr. Der bedeutende Auftrag für den Autobahnabschnitt Les Essarts - La Roche-sur-Yon auf der A87 deutet auf einen Aufschwung im Autobahnbau hin. Mehr Wachstum in diesem Geschäftsfeld dürfte auch der Start der Bauarbeiten für die künftige Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke TGV Est bringen. Der erste Spatenstich durch den französischen Verkehrsminister erfolgte in Baudrecourt im Rahmen einer von VINCI Construction realisierten Dammaufschüttung für eine Teststrecke.

Gut positioniert ist VINCI Construction - dank langjähriger Erfahrung bei Bau- und Wartungseinsätzen im Nuklearsektor - auch in dem neu entstehenden Geschäftsfeld des Rückbaus von Kernkraftwerken. Ein erster Auftrag gemäß Level 3 (bedingungslose Freigabe des Standortes) wurde in Fontenay-aux-Roses ausgeführt.

Der Sektor kleinere Tiefbauarbeiten (Kanal- und Rohrleitungsbau) ist dank hoher Niederlassungsdichte und Kundennähe weiter gewachsen. Gegen Jahresende erhielt der Konzern einen über drei Jahre laufenden Auftrag zum Ersatz von zirka 4000 Bleirohranschlüssen in 16 Gemeinden östlich von Paris. Die Kompetenzen der VINCI Construction in der Abwassertechnik kamen dank der guten Konjunktur in diesem Bereich bei mehreren Kommunalprojekten zum Tragen: Bau neuer Kläranlagen

in Dax, Brest (Hafen), Gournay-en-Bray und Nogent-le-Rotrou; Solferino-Molière-Vorfluter in Rueil-Malmaison; Meereseinleitungen in Montpellier (11 km) und Courseulles-sur-Mer; Planung und Bau einer Klärschlammaufbereitungsanlage in Valenton (Wasserabscheidung, Trocknung, Lagerung, Desodorisierung), wo Klärschlamm erstmals im industriellen Maßstab zu landwirtschaftlich verwertbarem Granulat verarbeitet wird.

**In Großbritannien und Mitteleuropa** konnte die VINCI Construction dank der Leistungskraft ihrer Niederlassungen eine Vielzahl von Neuaufträgen hereinnehmen: die Gesamtsanierung der Straßen im Londoner Innenstadtviertel Vauxhall Cross und die geotechnischen Arbeiten (Bodenuntersuchung, Bohrungen, Dekontaminierung) auf dem letzten Abschnitt der Ringautobahn um Glasgow, bei den Straßen- und Autobahnbrücken in Pilsen (Tschechische Republik) und auf der M7 in Ungarn sind nur einige Beispiele.

**In Afrika**, wo der Konzern über langjährige Niederlassungen und führende Positionen verfügt, war der Geschäftsverlauf überaus positiv. In Marokko konnten mehrere Neuaufträge für Kanal-, Autobahnbrücken- und Hafenbauprojekte hereingenom-

**Umwelt- und Sicherheitsaspekte** waren beim Abschluss des 300 km umfassenden Erdbau- und Straßenbauvertrags in Kamerun und im Tschad Ausschlag gebend.



**Das im Auftrag der Handelskette Carrefour** errichtete Einkaufszentrum Wilenska in Warschau wurde im April 2002 übergeben.



men werden. In Kamerun und im Tschad führte die Partnerschaft mit einem aus drei Mineralölgesellschaften bestehenden Konsortium zu verschiedenen Tiefbauaufträgen, und in Gabun wurden Erschließungsarbeiten ausgeführt.

**Im Bereich Großprojekte** setzte der Konzern weiterhin auf strenges Risikomanagement und die gezielte Nutzung seiner Planungs- und Projektmanagementkompetenzen. Die Aufträge konzentrierten sich überwiegend auf Europa bzw. europäische Standorte und auf Technologien, die der Konzern sicher beherrscht. So gelang es, eine weit über dem Branchendurchschnitt liegende Rentabilität zu erzielen. Der Bereich VINCI Construction bestätigte insbesondere seine führende Position im Tunnelbau. Zusätzlich zu den laufenden Tunnelbaustellen (Lefortovo-Straßentunnel in Russland, Mitholz-Eisenbahntunnel in der Schweiz, Pannerdensch-Kanaal-Tunnel in den Niederlanden, zwei Tunnelbauten in Belgien in Antwerpen und Soumagne, Airside Road Tunnel am Flughafen London Heathrow, Straßentunnel an der A86 West bei Paris) erhielt VINCI Construction gegen Jahresende den Zuschlag für den Bau von zwei Tunnelröhren mit 5,6 km Länge auf der künftigen schwedischen Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke von Göteborg nach Malmö. Ein guter Geschäftsgang war auch bei Großvorhaben in den anderen Tiefbaubereichen zu verzeichnen: im Brückenbau mit dem planmäßigen Baufortschritt an der Rion-Antirion-Brücke in Griechenland, bei Großanlagen für die Industrie, im Hafenbau, im Verkehrswegebau (Straßen und Eisenbahnstrecken) sowie im Wasserbau (Pumpwerke, Staudämme).



**Vortrieb des 6 km langen Soumagne-Tunnels** auf der Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Brüssel-Köln

**Im Spezialingenieurbau** herrschte hohe Nachfrage nach Brücken- und anderen Ingenieurbausanierungen. Während das konzerneigene Know-how in der Technik der bewehrten Erde bei einem bedeutenden Auftrag (23 000 m<sup>2</sup> Verblendflächen und 500 000 m Bewehrungsstäbe) im Zusammenhang mit dem Bau der ersten mautpflichtigen Autobahn Großbritanniens nördlich von Birmingham zum Einsatz kam, brachten innovative Bodenverbesserungskonzepte dem Konzern Aufträge in Rumänien, Polen und Australien (mehrere Einkaufszentren) und Deutschland (Fertigungsstandort für Komponenten des künftigen Airbus A380 in Hamburg) ein.

#### ■ Dienstleistungen

Das dem Bauen nachgeschaltete Geschäftsfeld Wartung und Facility Management wird in Frankreich vornehmlich unter der Marke Manei betrieben. Auch in diesem wachstumsstarken Segment gelang es der VINCI Construction, ihre Position zu festigen.

Im Ausland stärkten zwei Dreijahresverträge über die komplette Instandhaltung von sechs US-Stützpunkten in Deutschland - Gesamtumfang fast 80 Millionen Euro - die Präsenz der VINCI Construction in diesem Bereich. Die US Army kürte die mit dem Facility Management betraute Konzerntochter im zweiten Jahr in Folge zum „Dienstleister des Jahres“.

#### Dreifach umweltbewusst

Die von VINCI Construction Grands Projets geleitete Baustelle auf der Trasse der künftigen britischen Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke (CTRL) nordöstlich von London ist gleich in dreierlei Hinsicht beispielhaft für umweltbewusstes Handeln. Durch Bodenproben und genaue Analysen konnte auf dem mit Altlasten verseuchten ehemaligen Industriegelände präzise ermittelt werden, welche Materialien wieder verwertbar sind. Damit konnten 5 Millionen Euro Entsorgungskosten gespart werden. Der beim Abbruch anfallende Betonschutt wurde beim Bau des Planums für die Baumaschinenzufahrten eingesetzt und wird später als Auffüllmaterial für eine neue Industriezone

Verwendung finden.

Zur Koordinierung des Umweltmanagements auf der Baustelle wurde schließlich der Posten eines Umweltmanagers eingerichtet; seine Aufgabe ist es, den Bautrupps umweltfreundliche Verfahrensweisen nahe zu bringen und die Anlieger zu informieren.



In einem nach wie vor ungewissen Umfeld wird sich der Bereich VINCI Construction verstärkt um eine dauerhafte Absicherung seiner Rentabilität bemühen. Dank der immer wieder bekräftigten Ertragsorientierung dürfte sich die Leistung auch im laufenden Geschäftsjahr weiter verbessern.

Im Geschäftsjahr 2003 wird sich VINCI Construction wie bisher auf bewährte Managementkompetenzen und -grundsätze stützen. Dazu zählen eine starke Ertragsorientierung, gestützt durch eine leistungsfördernde Entgeltpolitik; die Verbesserung der Produktivität auf den Baustellen; eine ehrgeizige Fortbildungspolitik; eine enge Vernetzung der Unternehmen und Kompetenzen; die systematische Ablehnung von Aufträgen mit zu hohem Risiko; die Entwicklung wiederkehrender Aktivitäten mit starker Wertschöpfung im Vorlauf der Bautätigkeit (Design&Build-Aufträge, Konzessionen, Projektgeschäfte) wie auch in nachgeschalteten Geschäftsfeldern (Maintenance, Facility Management).

In Frankreich deuten der Umfang und die Qualität des Auftragsbestands von Sogea Construction und GTM Construction auf ein gutes Geschäftsjahr 2003 hin. Mit einer deutlichen Leistungszunahme ist bei Ingenieurbauten und großen Erdbauvorhaben, mit geringeren Volumen dagegen im Bürobau, vor allem im Pariser Raum, zu rechnen. Angesichts des breiten Leistungsspektrums und Kundenkreises dürfte die Sogea Construction erneut die ausgezeichneten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2002 erreichen und die GTM Construction ihre Rentabilität weiter steigern.

In den anderen europäischen Ländern zeichnet sich eine sehr uneinheitliche Entwicklung für VINCI Construction ab. Während in Großbritannien das Geschäftsumfeld optimistisch eingeschätzt und sich in Belgien voraussichtlich ein leichtes Wachstum einstellen wird, ist in Deutschland nach wie vor mit einer schwierigen Konjunktur zu rechnen. Dennoch dürfte es den deutschen Konzernunternehmen gelingen, ihr Rentabilitätsniveau zu halten. Die bereits jetzt sehr guten Ergebnisse in Mitteleuropa werden sich durch den erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung voraussichtlich noch weiter verbessern. Es kann davon ausgegangen werden, dass alle Gesellschaften der VINCI Construction in Europa das laufende Jahr zufrieden stellend abschließen werden.

In den französischen Überseegebieten geht VINCI Construction von

**Der Wasserbau** ist im In- und Ausland, speziell in Afrika, ein bedeutendes Geschäftsfeld der VINCI Construction.



einer Stabilisierung der Geschäftslage auf hohem Niveau, in Afrika nach mehreren besonders umsatzstarken Jahren dagegen von einem deutlichen Rückgang - allerdings mit zufrieden stellenden operativen Margen - aus. Bei den Großprojekten ist nach einem ausgezeichneten Vorjahr auch in 2003 mit einem Umsatz- und Gewinnanstieg zu rechnen. Durch das seit Jahren praktizierte streng selektive Vorgehen lassen sich mit einem durchaus angemessenen Auftragsbestand hohe Ertragszahlen realisieren.

Freyssinet dürfte nach den Verlusten des Vorjahres, die durch die Schließung defizitärer Niederlassungen und eine organisatorische und geschäftliche Neuausrichtung bedingt waren, im laufenden Geschäftsjahr erneut Gewinne ausweisen.

Insgesamt zeichnet sich 2003 für VINCI Construction trotz einer etwas weniger guten Konjunktur erneut als sehr gutes Geschäftsjahr ab. Der Konzernbereich kann demzufolge die auf zahlreichen Gebieten eingeleiteten grundlegenden Maßnahmen zuversichtlich fortsetzen, um die Kunden noch besser bedienen, die Mitarbeiterzufriedenheit fördern und eine noch höhere wirtschaftliche Leistung erreichen zu können.

# Wirtschaftliche Performance

## BÖRSE UND AKTIONÄRE

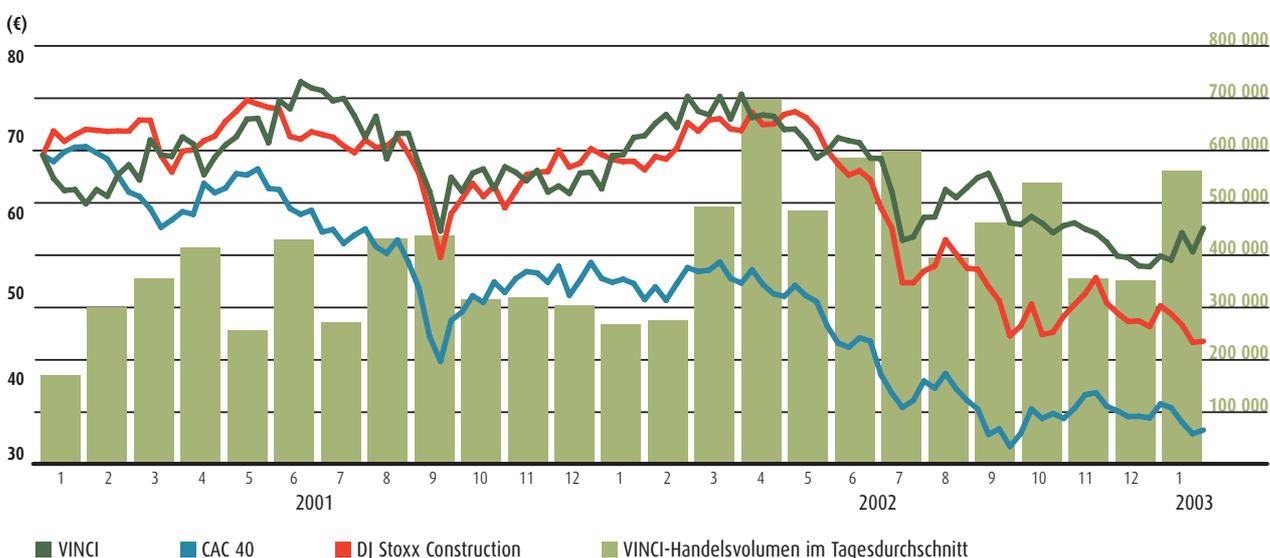
Am 3. 4. 2002 wurde die VINCI-Aktie in den Pariser Börsenindex CAC 40 aufgenommen. Im Berichtsjahr festigte der Konzern seinen Börsenstatus mit einer um 23% über diesem Index liegenden Performance und einem doppelt so hohen Handelsvolumen wie im Vorjahr. Nach dem kompletten Rückzug von Vivendi Universal und Suez aus dem Konzernkapital befinden sich nun neun Zehntel der Aktien in Streubesitz. Die größte Anlegergruppe sind weiterhin die Mitarbeiter des Konzerns. Der Aktionärskreis ist geografisch ausgewogen.

### ■ Kursverlauf und Handelsvolumen

Im Berichtsjahr konnte sich die VINCI-Aktie angesichts der seit 2001 verzeichneten Baisse der Börsenmärkte, die sich auch 2002 fortsetzte und ab Mai nochmals verschärfte, gut behaupten. Nach einem Kursanstieg zu Beginn des Jahres wurde am 12. April, nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2001, der höchste Schlusskurs (74,50 Euro) erzielt. Der anschließend einsetzende Kursrückgang beschleunigte sich zu Beginn des

Sommers und führte am 26. Juli - hauptsächlich aufgrund der Veräußerung der VINCI-Titel durch Vivendi Universal - zu einem Tiefstand von 56,90 Euro. Nach einer deutlichen Erholung im August und September mit einem Kursanstieg um mehr als 8 Euro folgte erneut eine Baisse, die im Dezember mit 52,70 Euro ihren Tiefstwert erreichte. Mitte Januar 2003 begann auf einem belebten Markt erneut eine Aufwärtsentwicklung; der Monatsschlusskurs im Januar 2003 betrug 58,35 Euro.

## KURSVERLAUF UND HANDELSVOLUMEN



Während im Zeitraum 1. 1. 2002 - 31. 1. 2003 der Pariser Börsenindex CAC 40 um 37% und der DJ Stoxx Construction um 34% zurückfielen, verlor die VINCI-Aktie nur 10%.

Zum 31. 1. 2003 hatte VINCI einen Börsenwert von 4,8 Milliarden Euro und lag damit im CAC 40 auf dem 35. Platz. Das tägliche Handelsvolumen stieg im Berichtsjahr um 38% und belief sich im Durchschnitt auf 461 000 Titel. Der durchschnittliche Tagesumsatz der VINCI-Aktie betrug 30 Millionen Euro, gegenüber 22 Millionen Euro im Vorjahr.

■ **Emission einer VINCI-Wandelanleihe**

Zur Refinanzierung des Erwerbs von 17% des Kapitals von ASF (Autoroutes du Sud de la France) emittierte VINCI im April 2002 5,56 Millionen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Tauschrecht in neue bzw. bestehende Aktien (Oceane) im Verhältnis 1:1 (Fälligkeit: Januar 2018, Rückzahlungspreis: 125,46 Euro). Der Anleihebetrag konnte trotz einer ungünstigeren Marktlage für Emissionen dieser Art von ursprünglich 435 Millionen Euro auf 500 Millionen angehoben werden.

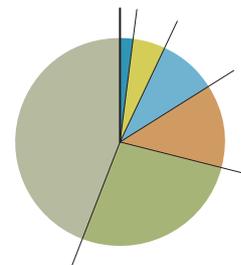
■ **Kapitalstruktur**

Im Berichtsjahr kam die Umgestaltung der Kapitalstruktur von VINCI mit dem kompletten Rückzug der früheren Hauptaktionäre zum Abschluss:

- im Juli verkaufte die Vivendi Universal-Gruppe ihre VINCI-Anteile; der noch im Besitz der Vivendi Environnement-Tochter Dalkia befindliche Kapitalanteil von 2% entspricht den von Vivendi Universal ausgegebenen, in VINCI-Aktien wandelbaren Schuldverschreibungen (Fälligkeit: März 2006, Rückzahlungspreis: 88,81 Euro);
- gegen Ende des Geschäftsjahres veräußerte Suez ihre 2%ige VINCI-Beteiligung, die dem Gesamtvolumen der von Suez emittierten, in VINCI-Aktien wandelbaren Schuldverschreibungen (Fälligkeit: November 2003, Rückzahlungspreis: 80,79 Euro) entspricht.

Bemerkenswert ist bei VINCI die hohe Zahl von Belegschaftsaktionären. Fast 40 000 Mitarbeiter sind Mitglieder der Konzernsparpläne Castor und Castor Avantage, d. h. jeder zweite Beschäftigte in Frankreich und jeder fünfte im Ausland. Zum 31. 1. 2003 betrug der Kapitalanteil der Konzernmitarbeiter 9,1%. Dass die Beschäftigten nun die größte Anlegergruppe von VINCI bilden, zeugt von ihrem Vertrauen in die Zukunft des Konzerns.

■ **Kapitalstruktur zum 31. 1. 2003**  
in Prozent vom Kapital



■ Vivendi Environnement <sup>(1)</sup>	2%
■ Eigenaktien	5%
■ Belegschaftsaktien	9%
■ Einzelaktionäre	13%
■ Institutionelle Anleger Frankreich <sup>(2)</sup>	27%
■ Institutionelle Anleger Ausland <sup>(2)</sup>	44%
davon - Großbritannien (14%)	
- Übriges Europa (11%)	
- USA (19%)	

(1) Vivendi Universal hat in Gesamthöhe seiner Beteiligung in VINCI-Aktien rückzahlbare Schuldverschreibungen emittiert (Fälligkeit: März 2006).

(2) Schätzungen (Quelle: Sicovam-Umfrage über Inhaberaktien)

**KENNUNG**

■ **VINCI-Aktie**

<u>Sicovam</u>	12548
<u>ISIN</u>	FR0000125486
<u>Sedol</u>	4818083
<u>Cusip</u>	F5879X108
<u>Reuters</u>	SGEF.PA
<u>Bloomberg</u>	DG FP
<u>Indizes</u>	- CAC 40
	- Euronext 100
	- DJ Stoxx
	- Next Prime
	- Aspi Eurozone

Stark gestiegen ist im Jahr 2002 auch die Zahl der Einzelaktionäre; zwischen dem 1. 3. 2002 und dem 31. 1. 2003 erhöhte sie sich von 70 000 (9% des Kapitals) auf knapp 120 000 (13% des Kapitals).

71% des Kapitals waren zum 31. 1. 2003 in Händen institutioneller Anleger aus zirka vierzig Ländern. Dank der Bemühungen der Konzernleitung, den Konzern bei möglichst vielen Investoren in verschiedenen Weltregionen bekannt zu machen, besteht eine ausgewogene geografische Streuung zwischen französischen (27%), amerikanischen (19%), britischen (14%) und sonstigen europäischen Anlegern (11%)<sup>(1)</sup>.

#### ■ Rückkauf und Einzug von Aktien

In Fortsetzung des 1998 eingeleiteten Aktienrückkaufprogramms erwarb VINCI vom 1. 1. 2002 bis 31. 1. 2003 0,7 Millionen Titel zu einem durchschnittlichen Preis von 67 Euro pro Aktie. Im Dezember 2002 erfolgte der endgültige Einzug von 3,1 Millionen eigenen Aktien (3,6% des Kapitals). Zum 31. 1. 2003 hielt VINCI 4,2 Millionen Eigenaktien (5,1% des Konzernkapitals) zur Deckung der den Mitarbeitern gewährten Aktienkaufoptionen und verfügte über ein Rückkaufpotenzial von 4,1 Millionen weiteren Aktien.

#### ■ Next Prime

VINCI verpflichtete sich Anfang 2002 durch den gleichzeitig mit seiner Gründung erfolgten Beitritt zum Euronext-Segment Next

Prime zur Einhaltung hoher Standards in der Finanzkommunikation und - zusätzlich zu den vorgeschriebenen Angaben - zur fortlaufenden Information der Aktionäre und Bereitstellung hochwertiger Daten:

- Angabe aller Finanzdaten auf Französisch und Englisch auf der Website des Konzerns ([www.vinci.com](http://www.vinci.com))
- Zeitplan mit den Bekanntgabeterminen der Finanzdaten
- Veröffentlichung des Jahresabschlusses binnen drei Monaten nach Beendigung des Geschäftsjahres 2003
- Veröffentlichung von Quartalsberichten ab 2004
- Anwendung der IAS-Rechnungslegungsmethoden ab 2004

#### ■ Ratings

Im Berichtsjahr erhielt VINCI folgende Noten (mit Ausblick stabil):

- BBB+ bei Standard & Poor's
- Baa1 bei Moody's

#### ■ Erstemission

Im Juli 2002 emittierte VINCI erfolgreich eine Anleihe im Umfang von 600 Millionen Euro zur Aufnahme von Mitteln für die Refinanzierung der Verschuldung und die normale Geschäftsentwicklung des Konzerns; eine weitere Tranche in Höhe von 250 Millionen Euro folgte im November.

(1) Quelle: Untersuchung des Aktionärkreises zum 31. 1. 2003

### Börsenkenndaten

	2002	2001	2000	1999
Jahresschlusskurs (in Euro)	53,70	65,85	65,50	46,50
Höchstkurs (in Euro)	74,25	76,00	66,00	51,00
Tiefstkurs (in Euro)	52,70	55,40	38,40	38,50
Handelsvolumen im Tagesdurchschnitt (in Stück)*	461 154	333 749	165 283	65 375
Börsenkapitalisierung zum 31. 12. (in Millionen Euro)	4 450	5 458	5 185	1 872
Anzahl der Aktien zum 31. 12.	82 873 367	82 879 911	79 154 601	40 261 023
Nettodividende (in Euro)	1,80**	1,70	1,65	1,60
Gesamtdividende (in Euro)	2,70**	2,55	2,475	2,40
Gesamtrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	5,0%	3,9%	3,8%	5,2%

\* Ohne die Veräußerungen von Vivendi Universal (13 Millionen Titel im Jahr 2000 und 5,3 Millionen Titel im Jahr 2002) und Suez (4,9 Millionen Titel im Jahr 2000, 13,5 Millionen Titel im Dezember 2001 sowie Erwerb und anschließender Verkauf von 2 Millionen Titeln im Jahr 2002)

\*\* Vorschlag an die Hauptversammlung der Aktionäre

INVESTOR RELATIONS

Um die Aktionäre klar und ausführlich zu informieren, bietet VINCI Unterlagen, eine umfassende Website und zahlreiche Gelegenheiten zum direkten Kontakt und Austausch.

■ Einzelaktionäre

Die Abteilung „Investor Relations“ hielt im Berichtsjahr vielfach Kontakt zu den VINCI-Aktionären. Im November bot die Pariser Fachmesse Actionaria (über 30 000 Besucher) VINCI Gelegenheit zur direkten Begegnung mit den Einzelaktionären des Konzerns und zur Darstellung der Finanzergebnisse. Dreimal war VINCI im Berichtsjahr auch bei der in Partnerschaft mit Euronext veranstalteten Live-Sendung „Lundi de la Bourse“ aus der Pariser Börse vertreten.

Auf zwei Informationsveranstaltungen in Marseille und in Toulouse wurde vor mehr als 600 Aktionären die Konzernstrategie dargelegt und die Gelegenheit zum Gespräch mit Konzernvertretern geboten.

Für einen verstärkten Austausch und Dialog mit den Anteilseignern will die Abteilung „Investor Relations“ weitere Tagungen dieser Art folgen lassen.

■ Institutionelle Anleger und Finanzanalysten

Weiter verstärkt wurde im Berichtsjahr auch die Kommunikation mit den institutionellen Anlegern und Finanzanalysten im In- und Ausland.

Abgesehen von den traditionellen Informationsveranstaltungen anlässlich der Bekanntgabe der Jahres- und Halbjahresergebnisse nahm VINCI 2002 an verschiedenen Fachtagungen für Investoren, speziell zum Thema Konzessionen, teil, die von Banken und Maklergesellschaften organisiert wurden. Weitere Veranstaltungen mit aktiver VINCI-Präsenz waren das von Euronext abgehaltene Next Prime-Forum und der vom französischen Verband der Finanzleiter und Controller ausgerichtete Financium-Kongress. Darüber hinaus führt das Management regelmäßig Einzelgespräche mit zahlreichen Investoren und Analysten. Auf vier Roadshows (gegenüber zwei im Vorjahr) über insgesamt sechs Wochen an den bedeutendsten Finanzplätzen in Europa (Paris, London, Frankfurt, München, Zürich, Stockholm, Helsinki, Edinburgh, Amsterdam, Madrid), in den



*La Lettre aux actionnaires* mit aktuellen Informationen über den Konzern wird an alle Aktionäre geschickt.

Vereinigten Staaten (New York, Boston, Orlando, San Francisco, San Diego) und erstmals auch in Asien (Singapur, Hongkong, Taipeh, Tokio), darunter einer Veranstaltungsreihe speziell für Bondanleger aus Anlass der ersten Anleiheemission (siehe Seite 60 und Seite 109), stellte die Konzernspitze den institutionellen Anlegern die Konzernstrategie und die Aussichten für die weitere Entwicklung vor.

2002 fanden Begegnungen mit über 700 Investoren und Analysten statt.

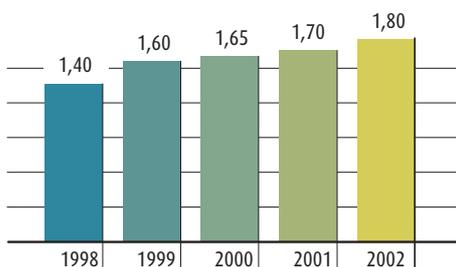
■ [www.vinci.com](http://www.vinci.com): Direktzugriff auf Echtzeitinformationen

Die neu gestaltete VINCI-Website - [www.vinci.com](http://www.vinci.com) - ist inzwischen in Betrieb. Dort sind sämtliche Informationen über VINCI verfügbar und Pressemitteilungen unmittelbar nach ihrer Frei-

## DIVIDENDE UND RENDITE

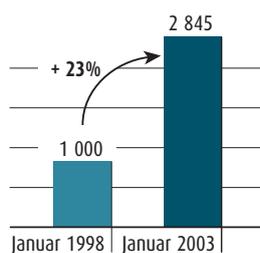
### ■ Konstanter Anstieg der Dividende

Die Dividende beträgt laut Vorschlag an die Hauptversammlung 1,80 Euro pro Aktie bzw. 2,70 Euro einschließlich 50% Steuergutschrift; das sind 5,9% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Kurs vom 31. 12. 2001 entspricht dies, einschließlich Steuergutschrift, einer Rendite von 5%. Die Dividende kommt am 27. 6. 2003 zur Auszahlung.



### ■ Fünfjahresrendite einer Anlage in VINCI-Aktien

Angenommen, ein Aktionär hätte am 1. 1. 1998 1 000 Euro in VINCI-Aktien investiert und die Dividenden jeweils wieder in Aktien angelegt, wäre sein Kapital bis zum 31. 1. 2003 auf 2 845 Euro gewachsen. Seine Anfangsinvestition hätte ihm somit durchschnittlich 23% pro Jahr eingebracht.



### ■ Finanzkalender 2003

14. Mai	Hauptversammlung der Aktionäre
27. Juni	Auszahlung der Dividende
7. August	Umsatz 2. Quartal 2003
10. September	Halbjahresergebnisse 2003
6. November	Umsatz 3. Quartal 2003
November	Actionaria-Fachmesse in Paris, Porte Maillot
4. Dezember	Aktionärstagung in Nancy



Die neue, noch nutzerfreundlichere Version der **VINCI-Website** [vinci.com](http://vinci.com) ist seit Februar 2003 in Betrieb.

gabe abrufbar. Ebenso können alle Konzernpräsentationen für Analysten und Investoren, die Videokonferenzen zur Bekanntgabe der Ergebnisse, eine komplette Beschreibung der Leistungsbereiche sowie der aktuelle Börsenkurs eingesehen werden.

### ■ Der Club der VINCI-Aktionäre

Der Club der VINCI-Aktionäre steht unabhängig von der jeweils gehaltenen Aktienzahl sämtlichen Anteilseignern offen. Clubmitglieder erhalten automatisch den Geschäftsbericht, den Informationsbrief *La Lettre aux Actionnaires* und die Dokumente für die Hauptversammlung. Die Mitgliedschaft berechtigt auch zur Teilnahme an Projektbesichtigungen (z. B. des Stade de France, das von VINCI im Rahmen eines Konzessionsvertrags betrieben wird, oder des Informationspavillons über das A86-Projekt).

### ■ IR-Kontakt

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Abteilung „Investor Relations“ wenden:

– per Telefon: +33 1 47 16 31 82

– per Fax: +33 1 47 16 33 88

– per Mail: [actionnaires@vinci.com](mailto:actionnaires@vinci.com)

– Postanschrift: Service des relations avec les actionnaires

1, cours Ferdinand-de-Lesseps 92851 Rueil-Malmaison Cedex

Innovation hat bei VINCI Tradition. Seit jeher waren die Fortschritte in der Geschichte des Bauwesens mit Innovation verbunden.

In Fortführung des für die Baubranche prägenden Erbes großer Ingenieure (Eugène Freyssinet, Edme Campenon etc.) fördert VINCI nicht nur innovative Ideen bei der Realisierung der laufenden Bauvorhaben, sondern beweist sein Engagement auch durch die Finanzierung ehrgeiziger Forschungsprogramme.

#### ■ Eine Vielzahl von Projekten in allen Sparten

**Bau.** Hier unterstützt VINCI unter anderem das von GTM Construction koordinierte Forschungsprogramm Picada, *photocatalytic innovative coverings applications for depollution assessment* (siehe Seite 53). Bereits 2004 wird das Verfahren bei mehreren Fassaden des olympischen Dorfes in Athen, einer Stadt mit hoher Luftverschmutzung, Anwendung finden. Es bietet eine effiziente Lösung für das Problem der Verschmutzung von Gebäudefassaden und Denkmälern und trägt gleichzeitig zur Reinhaltung der Luft in den Innenstädten bei. An diesem Forschungsprojekt im Umfang von 3,4 Millionen Euro (davon 1,4 Millionen Euro Finanzierungsbeitrag der Europäischen Union) sind vier europäische Forschungszentren sowie Unternehmen aus dem Chemie-, Werkstoff- und Bausektor beteiligt.

**Straßenbau.** Das mit der Entwicklung neuer Emulsionen beauf-

tragte Eurovia-Labor ist seit Januar 2002 federführend an einem bedeutenden europäischen Forschungsprogramm - Score - über Kaltrecycling beteiligt. Die beiden wichtigsten Teilprojekte betreffen den Einsatz von Bitumenschäum und Mikroemulsionen, durch deren hohe Bindekraft sich bedeutende Rohstoffeinsparungen erzielen lassen. Mit dieser Kalteinbautechnik ist es u.a. auch möglich, mehr Recyclingmaterial zu verwerten und das energieaufwendige Erhitzen von Zuschlagstoffen zu vermeiden. Durch Verringerung bzw. sogar gänzlichen Wegfall der Freisetzung flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) trägt diese auch zu erhöhter Sicherheit und zum verbessertem Gesundheitsschutz des Baustellenpersonals bei.

**Konzessionen.** Cofiroute arbeitet seit zirka zehn Jahren an der Entwicklung diverser elektronischer Multimediaanwendungen zur Verbesserung der Sicherheit und des Komforts der Ver-

■ **Einsatz der IGO-Software** zur Durchführung von Umweltverträglichkeitsstudien, wie hier für die Straßenbahn in Marseille



**Cofirote hat ein hochleistungsfähiges System** zur sofortigen Erkennung von Unfällen und Geisterfahrern entwickelt.



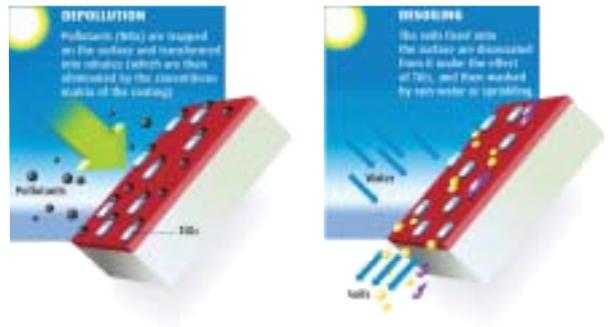
**Im Eurovia-Forschungszentrum** werden neue, noch kostengünstigere und umweltfreundlichere Straßenbeläge entwickelt.



**Der Innovationspreis** prämiiert Projekte und Initiativen der Konzernmitarbeiter.



**Picada, ein völlig neues Verfahren** zur Schadstoffbeseitigung und Selbstreinigung von Fassaden



kehrsteilnehmer. Eine der jüngsten Innovationen wurde im Rahmen des vom französischen Verkehrsministerium unterstützten EU-Projekts Predit entwickelt. Das mit Doppler-Radar arbeitende System namens Armada dient zur Erkennung von Unfällen, Geisterfahrern und Verkehrsstaus. Bei Tests an einer extrem komplexen Kreuzung, an der neun Straßen zusammenlaufen, wurden mehr als 97% Zuverlässigkeit (weniger als eine Falschmeldung pro Monat) festgestellt.

**Energietechnik.** Mit IGO (geografische Daten in Orthofotoplandarstellung), einer von der Firma EEE (VINCI Energies) entwickelten Software, können interaktive 3D-Modelle erstellt und Daten jeder Art verwaltet werden. Durch die einfachen, realistischen und in Echtzeit beliebig veränderbaren Bilder lassen sich die IGO-Anwendungen ganz unterschiedlich einsetzen, zum Beispiel zur Befragung der Einwohner zu einem Städtebauprojekt (z.B. zur Straßenbahn in Marseille) oder zur Risikoeinschätzung mittels Modellierung verschiedener Szenarien (Wasseranstieg bei Hochwasser, Ausbreitung von Waldbränden, Boden- und Gewässerverschmutzung etc.)

## ■ VINCI-Innovationspreis

Zur Förderung und Verbreitung von Innovationen im Konzern veranstaltet VINCI alle zwei Jahre einen Wettbewerb, den VINCI-Innovationspreis für Projekte und Initiativen der Konzernmitarbeiter. 2002 erfolgte der Wettbewerb unter der Leitung der Synergiegruppen (Clubs-pivots) zunächst auf regionaler Ebene. In den dafür gebildeten zehn Regionen wurden bis Jahresende insgesamt 738 Projekte eingereicht. In einer zweiten Phase auf internationaler Ebene treten die 30 besten Projekte des ersten Durchgangs konzernweit gegeneinander an.

Alle Konzernunternehmen tragen in zweifacher Weise zur Schonung der Umwelt bei: durch umweltbewusstes Handeln in ihrer operativen Tätigkeit und durch das zunehmende Angebot an Umweltleistungen (Kläranlagen, Abfallbehandlungsanlagen, Recycling...)

## ■ Ressourcenschonung

Bei Ausübung ihrer Aktivitäten sind alle VINCI-Unternehmen darauf bedacht, die Umwelt - zum Beispiel durch Senkung des Rohstoff- und Energieeinsatzes - möglichst wenig zu belasten.

**Im Straßenbau** hat die Eurovia eine ganze Reihe von Produkten mit ausgezeichneten Festigkeitsmerkmalen entwickelt, die im Vergleich zu herkömmlichen Baustoffen weniger Rohstoffe und Energie verbrauchen. Damit verfügt das Unternehmen über ein breit gefächertes, leistungsfähiges und zugleich ressourcenschonendes Produktangebot.

**Im Erdbau** führte die Aktion „Umweltschonendes Fahren“ zur Einsparung von jährlich 100 000 Liter Kraftstoff; neben Anleitungen für eine verbrauchsreduzierende Fahrweise wurde eine GPS-gestützte Software eingesetzt, um die Fahrwege und den Maschineneinsatz zu optimieren. Zugleich konnte bei GTM Terrasement durch Wartung nach Bedarf (Predictive Maintenance) der Schmier- und Kühlmittelverbrauch der Baumaschinen um 30-40% gesenkt werden.

**Bei der Bewirtschaftung von Steinbrüchen und Kiesgruben** hat die Gruppe echtes Umwelt-Know-how entwickelt. Das zeigte sich zum Beispiel bei der Baumaterialversorgung der Großbaustelle für die Hafenanlage Port 2000 in Le Havre. Um umweltbelastende Straßentransporte zu vermeiden, wird eine ehemalige Kiesgrube im Regionalpark der Seine-Schleifen wieder betrieben und der Transport auf dem Wasserweg abgewickelt. Nach ihrem Rückbau soll die Kiesgrube später als Polderfläche und Biotop für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dienen.

Ein weiteres Beispiel für besondere Kompetenz auf diesem Gebiet ist das breit angelegte Aufforstungsprogramm, das die Eurovia in Partnerschaft mit dem französischen Agrarforschungsinstitut INRA in Châteauneuf-les-Martigues in Angriff genommen hat; jährlich werden in diesem aufgelassenen

Steinbruch zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Artenvielfalt 4000 Setzlinge angepflanzt.

Das Qualitätsmanagement der Erdbaufirmen wie auch der Steinbruchbetreiber im Konzern zeugt stets von ein und demselben starken Umweltengagement: nach Nutzung erfolgt systematisch

## ■ Umweltfreundlicher Rückbau aufgelassener Steinbrüche



## MEINUNGEN



**Xavier Neuschwander,**  
Geschäftsführer von  
GTM Terrassement

„Die Berücksichtigung von Umweltbelangen ist für GTM Terrassement ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt. Wir sind heute nach ISO 14001 zertifiziert; alle unsere Baustellen sind dafür ausgerüstet, die anfallenden Abprodukte (hauptsächlich Schmiermittel) entsprechend zu entsorgen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Rückbau aufgelassener Steinbrüche und Kiesgruben. Dass wir die Wiederinbetriebnahme der Brotonne-Kiesgewinnung durchsetzen konnten, ist dem mit allen Beteiligten abgestimmten Instandsetzungskonzept mit Verbesserung des ursprünglichen Zustands zu verdanken. Diese Gewinnungsstätte war ein entscheidender Vorteil, um bei der Ausschreibung für die neue Hafenanlage Port 2000 in Le Havre als Bestanbieter den Zuschlag zu erhalten.“



**Jean-Claude Cleyet-Marel,**  
Forschungsleiter  
(Forschungslabor  
für Symbiosen  
in der Tropen- und  
Mittelmeervegetation,  
Montpellier)

„Was ich an der Partnerschaft im Steinbruch Châteauneuf-les-Martigues schätze, ist das aufmerksame Zuhören und der konstruktive Dialog mit der Eurovia Méditerranée. Bei unseren Partnern ist ein echtes Interesse an unserer Arbeit zu spüren; sie verfolgen zusammen mit uns, wie sich die Natur regeneriert und stehen uns bei technischen Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Ganz besonders schätze ich auch, dass die Initiativen auf Dauer angelegt sind; sie

werden von langer Hand vorbereitet und erörtert, so dass eine echte Zusammenarbeit mit den Steinbruchbetreibern entsteht. Damit gewinnen die Untersuchung und Nutzung von Pflanzen als Mittel zur Reaktivierung des Bodens für uns umso mehr an Bedeutung und Relevanz.“

der Rückbau bzw. die landschaftliche Gestaltung der Steinbrüche bzw. Materialentnahmen und -ablagerungen.

### ■ Abfallwirtschaft und Materialrecycling

Im Vorgriff auf das Inkrafttreten strengerer Umweltvorschriften bemühen sich die VINCI-Unternehmen bereits seit langem um geeignete Lösungen zur Trennung, Verwertung und Endlagerung von Abfällen und haben Verfahren und Anlagen zur Wiederverwendung von Industriereststoffen und Bauabfällen entwickelt. VINCI nahm im Berichtsjahr zahlreiche Aktionen „Saubere Baustelle“ zur fachgerechten Entsorgung von Baustellenabfällen in Angriff oder setzte begonnene Maßnahmen fort. An vier Pilotbaustellen im Pariser Raum erprobte die Sogea verschiedene Lösungen zur Abfalltrennung und -verwertung, um so ein in puncto Umweltverträglichkeit optimales Entsorgungsverfahren zu entwickeln.

Die im Hoch- und Tiefbau tätigen Niederlassungen der Sparten VINCI Construction und Eurovia initiierten die Schaffung eines Zweckverbands zur Koordinierung der Recyclingaktivitäten und Optimierung der erforderlichen Geräteinvestitionen mit dem Ziel, Bauabfälle und Trümmerschutt bestmöglich zu verwerten und in der ganzen Bausparte eine systematische Abfalltrennung einzuführen.

Als einer der größten Recyclingmaterialverwerter nutzt die Eurovia Zuschlagstoffe aus Neben- und Abfallprodukten (Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen und Hochöfen, Abraumgestein aus Kohlezechen, Ascherückstände aus der Klärschlammaufbereitung, Gießereisand etc.) und benötigt dadurch weniger natürliche Rohstoffe. 2002 wurden in Frankreich zwei neue Bauschuttrecyclinganlagen in Betrieb genommen. Damit verfügt die Sparte nun über 90 Betriebsstätten, in denen jährlich 2,3 Millionen Tonnen Material aufbereitet werden.

Auch Cofiroute betreibt Mülltrennung: in den Straßenmeistereien (Reifen, Altöl) und jetzt auch auf den Park- und Rastplätzen (in Erprobung). Folgemaßnahmen zur Erfolgsbewertung des Systems sind geplant. Diese Initiative ist Teil der Serviceleistungen, die Cofiroute den Kunden bietet.

In Belgien führte die Eurovia bei der Modernisierung des Bindemittelwerks Flawinne die japanische 5S-Methode ein (Aussortieren, Aufräumen, Reinigen, Ordnung, Selbstdisziplin) und beseitigte damit die Geruchsbelästigung für die Anlieger. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie sich die Gruppe Umweltbelangen annimmt. Jährlich wird nun zur Kontrolle ein Audit durchgeführt.

Die Eurovia bereitet jährlich 2,3 Millionen Tonnen Bauschutt auf.



■ **Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen für die Umwelt**

Eine ganze Reihe von VINCI-Unternehmen bietet Umweltleistungen an.

**Degréane Horizon (VINCI Energies)**, führender Anbieter meteorologischer Systeme, plant und installiert Messstellennetze zur Erfassung von Daten, die von Wetterdiensten rund um die Welt ausgewertet werden. Das Know-how des Unternehmens im Umgang mit Umweltdaten kommt auch bei Sicherheitsanwendungen für Verkehrsmittel, Industriebetriebe sowie für den Personen- und Objektschutz zum Einsatz. 2002 realisierte Degréane Horizon die komplette Wetterstation (Wind-, Temperatur-, Feuchtigkeits- und Niederschlagsmessung) für den als „Seveso-Betrieb“ eingestuftes FBAC-Standort in Romans-sur-Isère.

**Die Générale d'Infographie (VINCI Energies)** realisiert geografische Informationssysteme mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten: Überwachung von Wasserleitungs- und Abwassernetzen, Kataster, kartografisches Flächen- und Bausubstanz-Monitoring. Die Firma ist auch in den Bereichen Luft- und Wassergüteüberwachung sowie Abfallentsorgung tätig. 2002 entwickelte sie die Software PropGeo zur Optimierung von Müllabfuhr-Touren. Im südfranzösischen Departement Var installierte sie ein System zur

zentralen Erfassung sämtlicher Informationen über Einrichtungen zur Waldbrandbekämpfung.

**Menard Soltraitement (VINCI Construction)** entwickelt Verfahren zur Bodenverbesserung, um andernfalls nicht nutzbare Gelände zu erschließen. Beim Verfahren der dynamischen Verdichtung stampft ein 15 - 40 Tonnen schwerer Fallhammer aus 10 - 40 m Höhe den Boden bis tief in den Untergrund fest.

**VINCI Energies** plant und installiert überall auf der Welt Umweltüberwachungssysteme für Gebietskörperschaften und Industriebetriebe.





**Das von Delair-Navarra** entwickelte „Pseudocontainment“-Verfahren reduziert die bei Gebäudesprengungen verursachte Umweltbelastung.

Bei der Vakuum-Verdichtungsmethode (Menard Vacuum®) wird das im Boden enthaltene Wasser entzogen und so ein späteres Absinken des Geländes vermieden; für dieses Verfahren entschied sich EADS zur Bodenverfestigung des Geländes in Hamburg (Deutschland), auf dem der künftige Airbus A380 gefertigt werden soll.

**Delair-Navarra (VINCI Construction)** bringt selektive Rückbaumethoden zum Einsatz, um die beim Abbruch von Gebäuden

anfallenden Materialien einer unterschiedlichen Verwertung zuzuführen. Durch biologische Zersetzung werden mit Öl, Arsenderivaten, Phosphor, Quecksilber oder Sprengstoffen verseuchte Böden und Industriegelände dekontaminiert. Die Umweltbelastung bei der Sprengung von Gebäuden konnte mit dem dafür entwickelten „Pseudocontainment“ erheblich reduziert werden; dabei verhindert eine Membran die Verbreitung von asbestfaserhaltigen Stäuben, die beim Zersplittern der Betonstrukturen freigesetzt werden. Für dieses Verfahren, das für das CIC-Gebäude in Osny bei Paris zum Einsatz kam, wurde Delair-Navarra mit dem Siemens-Innovationspreis und dem regionalen VINCI-Innovationspreis (Kategorie „Sicherheit“) ausgezeichnet.

Im Bereich umweltverträgliche Produkte stellte die **Eurovia** beim dritten Emulsionsweltkongress den ersten dichtporigen Asphaltbeton mit einer lösemittelfreien Emulsion für den Kalteinbau (Ecolvia) vor. Durch die Kaltherstellung werden pro Tonne 70 000 Kilokalorien Energie, d. h. 6 l Heizöl eingespart. Da keine mineralöhlhaltigen Additive beigefügt sind, entstehen beim Einbau weder Dämpfe noch Rauchgase, und es werden nur ganz minimale Mengen von flüchtigen organischen Verbindungen freigesetzt; gerade dadurch wird zugleich ein Beitrag zum Gesundheitsschutz der Bautrupps geleistet. Das speziell zur Deckschichternewerung dienende Produkt wurde im September 2002 in der Bretagne erfolgreich getestet. Ecolvia kommt zu einer ganzen Palette leistungsfähiger, umweltverträglicher Produkte hinzu, zu der auch Scorgrave zählt: ein

**Durch Vakuumverdichtung** wird ein späteres Absinken des Bodens vermieden.

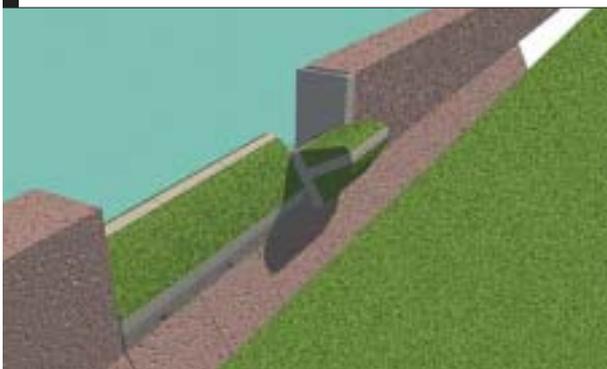


MEINUNGEN

aus Müllverbrennungsrückständen hergestelltes Produkt, das als Aufschüttungsmaterial direkt im Erdbau, bei Entwässerungen oder im Straßenunterbau verwendet werden kann. Ferner entwickelt die Eurovia geräuscharme Beläge wie den Asphaltbeton Viaphone und das Mischgut Microvia, das aufgrund seines feinen Kornaufbaus ausgezeichnete Griffbarkeit mit einem Geräuschpegel unter 75 dB verbindet.

Mehrere Preise würdigten die Anstrengungen der Konzernunternehmen zum Schutz unserer Umwelt. GTM Construction wurde anlässlich der ersten Fachmesse für Hochbau und nachhaltige Entwicklung vom französischen Hochbauverband FFB Île-de-France mit dem Preis „Sommet de la Terre et bâtiment“ (Kategorie „Unternehmen“) ausgezeichnet. Der Legambiente-Preis, mit dem jedes Jahr in Italien die besten Umweltprojekte prämiert werden, ging an Hydroplus für das kapazitäts- und sicherheitserhöhende „Fuse-gate“-Verfahren für Staudämme. Im siebten Jahr in Folge erhielt TPI Île-de-France (VINCI Construction) von den Pariser Verkehrsbetrieben RATP das Gütelabel 2002 für umwelt-, fahrgast- und anliegerfreundliche Pilotbaustellen. Am 22. 5. 2002 verlieh die Autobahngesellschaft ASF ihre Qualitätsplaketten für „Umweltschonendes Bauen“ und „Sicherheit“ an Konsortialgemeinschaften, an denen vier VINCI-Unternehmen (Dodin, GTM Construction, Sogea Construction, Ejl Sud-Ouest) beteiligt waren. Der guten Umweltleistung und Corporate Governance verdankt VINCI die Aufnahme in den Index Aspi Eurozone, in dem die 120 Eurostoxx-Werte mit den besten Noten in der Bewertung der unabhängigen Umweltratingagentur Vigeo geführt werden.

**Die Hydroplus-Entwicklung „Fuse-gate“** dient zur Erhöhung des Fassungsvermögens und der Sicherheit von Staufstufen. Sie wurde in Italien als „bestes Projekt auf dem Gebiet der Umwelttechnik“ prämiert.



**Michèle Cyna,**  
Leiterin der Direktion  
für Technik und  
Fördermaßnahmen,  
Eurovia

„Die Eurovia richtet ihre Umweltforschung auf vier Schwerpunkte aus. Auf dem Gebiet der Kalteinbautechnik waren die wichtigsten Ereignisse des Jahres die Eröffnung einer eigenen Forschungsabteilung für Bitumenemulsionen, im August in der Bretagne die erste Baustelle, auf der Ecolvia, der neue Asphaltbeton

ohne Fluxmittel für den Kalteinbau, zum Einsatz kam, und die Wiederaufnahme der Forschungsarbeiten über Bitumenschäume. Beim Recycling von Abfallprodukten ist der Start des Score-Projekts über das Kaltrecycling von Ausbaumaterial und der Ersteininsatz einer speziell für Recycan® entwickelten Maschine zu nennen; mit der Eurovia-Entwicklung Recycan® erfolgt an Ort und Stelle die Umwandlung des ausgebauten Materials in eine selbstverdichtende Fahrbahndammaufschüttung. Darüber hinaus haben wir weiter an der Optimierung der Verfahren und der Entwicklung neuer Produkte zur Verwertung industrieller Abprodukte gearbeitet. Nicht zuletzt zielt die Eurovia darauf ab, durch Senkung der Mischgutherstellungstemperatur den Energieverbrauch der Asphaltmischanlagen zu reduzieren.“

# Soziale Performance

VINCI ist mit über 70 500 Mitarbeitern in Frankreich - und insgesamt 127 000 Mitarbeitern weltweit - einer der größten Arbeitgeber Frankreichs<sup>(1)</sup>. Ziel der Personalpolitik in den vier Sparten des Konzerns ist es, die Mitarbeiter in ihr jeweiliges Unternehmen einzubinden und ihnen zugleich die Vorteile eines großen Konzerns zu bieten: Aufstiegsmöglichkeiten, Belegschaftsaktienprogramme, Schulungen, Wissenstransfer.

## Einstellungspolitik

Zur Verjüngung der Alterspyramide betreibt VINCI eine aktive Einstellungspolitik, die sich vor allem an junge Leute richtet. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem ESTP-Abschlussjahrgang 2003 (Hochschule für Tiefbau) bot VINCI 180 Studierenden im zweiten Studienjahr im Laufe des Jahres 2002 ein Praktikum als Baustellenleiter sowie für das Frühjahr 2003 zirka hundert Praktikumsplätze für die Erstellung einer Diplomarbeit in den Konzernunternehmen an. Darüber hinaus nahm VINCI

an zahlreichen Studentenforen (ESTP, ENSAM) und der von drei Ingenieur-Hochschulen (darunter der Ecole des Ponts et Chaussées) gemeinsam organisierten Rekrutierungsveranstaltung TRIUM teil.

2002 stellte VINCI insgesamt 6657 Mitarbeiter ein und bot über 2000 Praktikumsplätze an. 4000 Bewerbungen für Betriebspraktika und Anstellungen erfolgten über die Job-Website des Konzerns ([www.vinci.com/jobs](http://www.vinci.com/jobs)), die seit 2001 in Betrieb ist.

## Mitarbeiter\*

### Aufschlüsselung nach Regionen

	Konzessionen	%	Energietechnik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Frankreich	7 567	36	18 105	71	20 317	80	24 283	53	285	66	<b>70 557</b>	<b>55</b>
Deutschland	12	0	4 098	16	3 704	11	1 560	3	149	34	<b>9 523</b>	<b>7</b>
Großbritannien	1 665	8	413	2	2 203	6	2 968	6	0	0	<b>7 249</b>	<b>6</b>
Benelux	157	1	828	3	230	1	3 554	8	0	0	<b>4 769</b>	<b>4</b>
Übriges Europa	174	1	1 883	7	5 650	16	2 459	5	0	0	<b>10 166</b>	<b>8</b>
<b>Europa gesamt</b>	<b>9 575</b>	<b>46</b>	<b>25 327</b>	<b>99</b>	<b>32 104</b>	<b>92</b>	<b>34 824</b>	<b>76</b>	<b>434</b>	<b>100</b>	<b>102 264</b>	<b>80</b>
<b>Amerika gesamt</b>	<b>8 841</b>	<b>43</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>2 788</b>	<b>8</b>	<b>4 059</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15 702</b>	<b>12</b>
<b>Afrika gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>149</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5 652</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5 801</b>	<b>5</b>
<b>Asien gesamt</b>	<b>2 329</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 086</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3 415</b>	<b>3</b>
<b>Ozeanien gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>198</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>198</b>	<b>0</b>
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>20 745</b>	<b>100</b>	<b>25 490</b>	<b>100</b>	<b>34 892</b>	<b>100</b>	<b>45 819</b>	<b>100</b>	<b>434</b>	<b>100</b>	<b>127 380</b>	<b>100</b>

80% der VINCI-Mitarbeiter arbeiten in Europa, davon 55% in Frankreich. Die Konzernpräsenz in Deutschland geht zugunsten der übrigen europäischen Länder zurück.

\* Zu Jahresende

(1) Quelle: Coface-Klassifikation, März 2003

## Berufliche Integration

### ■ Berufseinstieg mit Karrierechancen

Das Engagement von VINCI, jungen Leuten Karriere­möglichkeiten zu bieten, beginnt mit Maßnahmen zur Eingliederung in das Unternehmen und den Konzern.

Die „Coaching Team“-Initiative der Sogea Construction ist ein gutes Beispiel dafür, wie diese Politik umgesetzt wird. Jährlich wird zirka vierzig Hochschulabsolventen ein Integrationsprogramm geboten; dabei werden praktische Ausbildung auf der Baustelle und theoretische Kurse im Sogeform-Schulungsinstitut mit individueller Betreuung durch eine Führungskraft des Unternehmens kombiniert.

Das von GTM Construction eingerichtete „GTM Manager“-Programm (über mehrere Jahre verteilte Schulungs­module) dient demselben Ziel: der Integration neu eingestellter Kräfte, insbesondere junger Ingenieure, die später Bauleiterfunktionen übernehmen sollen.

Langfristige Karriereplanung ist ein wichtiges Anliegen der Personalabteilungen aller Konzernniederlassungen. So hat die Sogea Réunion zum Beispiel ein Fortbildungs- und Aufstiegsprogramm für Mitarbeiter ohne Berufsabschluss gestartet, das nach 700 Stunden Schulung in Frankreich zur Berufsausübung als Baustellenleiter oder Polier befähigt. Bei der SBTPC, einem Tochterunternehmen der VINCI Construction auf der Insel Réunion, sind heute 90% der Baustellenleiter Ortskräfte, während noch vor zehn Jahren 80% aus Frankreich kamen.

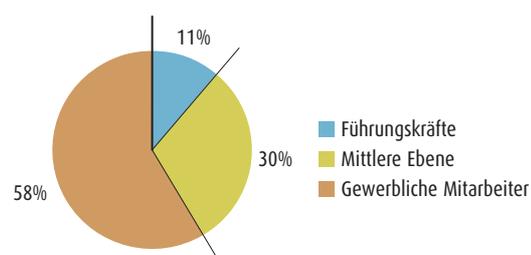
Durch die Größe, weltweite Präsenz und Vielfalt der Berufsfelder im VINCI-Konzern stehen den Mitarbeitern zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten offen.

Zur Förderung der Mobilität wurde 2002 eine intranetbasierte Jobbörse eingerichtet; die Stellenangebote sind dort nach Berufen, Regionen und Unternehmen gegliedert. Dieses Instrument wird 2003 durch eine Übersicht mit objektiver Darstellung der möglichen Übergänge von einem Berufsfeld zum anderen ergänzt werden.

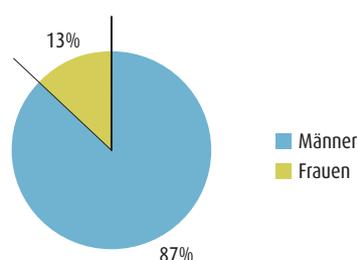
## Fort- und Weiterbildung

Der Zusammenhalt des dezentral aufgebauten Konzerns beruht auf einem Managementkonzept, das sich auf eine gemeinsame Unternehmenskultur und gemeinsame Werte sowie eine

### Mitarbeiter 2002 nach Arbeitnehmergruppen



### Mitarbeiter 2002 nach Geschlecht



Eine der Anzeigen der VINCI-Rekrutierungskampagne in einer französischen Zeitschrift



## Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Frankreich

	Gesamt	Männer gesamt	Frauen gesamt	Führungs- kräfte gesamt	Führungs- kräfte Männer	Führungs- kräfte Frauen	Mittlere Ebene gesamt	Mittlere Ebene Männer	Mittlere Ebene Frauen	Gewerbliche Mitarbeiter gesamt	Gewerbliche Mitarbeiter Männer	Gewerbliche Mitarbeiter Frauen
Mitarbeiter gesamt	70 558	62 983	7 575	11 110	9 809	1 301	20 627	15 570	5 057	38 821	37 604	1 217
Schulungsaufwand in Tausend Euro	45 230	40 231	4 999	13 742	12 129	1 613	14 885	11 966	2 919	16 603	16 136	467
% der Brutto-lohn- summe für Fortbil- dungsmaßnahmen	2,5%	2,4%	2,7%	2,5%	2,4%	3,2%	2,9%	3,0%	2,6%	2,2%	2,2%	1,9%
Teilnehmerzahlen	42 146	37 866	4 280	7 435	6 491	944	14 490	11 773	2 717	20 221	19 602	619
Teilnahmequote	59,7%	60,1%	56,5%	66,9%	66,2%	72,6%	70,2%	75,6%	53,7%	52,1%	52,1%	50,9%

Im Berichtsjahr hatten 60% der Konzernmitarbeiter in Frankreich Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (durchschnittliche Dauer: 3 Tage); das sind 10% mehr als im Vorjahr.

ehrgeliebte Fort- und Weiterbildungspolitik mit Wissens- und Erfahrungsaustausch stützt.

### ■ Weiterqualifizierung

2002 wurden im Rahmen der Fort- und Weiterbildungspolitik des Konzerns zahlreiche Initiativen ergriffen.

Die zu Beginn des Jahres gegründete VINCI-Akademie soll den konzernweiten Austausch von *best practices* auf dem Gebiet der Fortbildung fördern, Integrationsprogramme für Nachwuchskräfte entwickeln und hochkarätige Seminare für die Führungsebene organisieren. Den VINCI-Managern wurden zum Beispiel Diskussionsforen zu verschiedenen Themen geboten, an

denen u. a. der auf internationale Fragen spezialisierte Journalist Alexandre Adler, der Religionsphilosoph und Ethikspezialist Samuel Rouvillois und die damalige Generalsekretärin der französischen Gewerkschaft CFTD, Nicole Notat, mitwirkten.

VINCI Energies verfügt seit 2002 am Sitz des Unternehmens in Montesson über ein ganz neues Fortbildungszentrum mit leistungsfähiger Multimedialechnik, das allen Mitarbeitern der Sparte (Monteure, Techniker, Projektleiter, Leiter von Spartenunternehmen...) offen steht. Es trägt nicht nur effizient zur Anpassung an die sich ständig verändernden beruflichen Anforderungen, sondern auch zur kulturellen Annäherung zwischen den in ganz Europa angesiedelten Unternehmen des

## Aufschlüsselung der Schulungsstunden

	Gesamt	%	Männer gesamt	Frauen gesamt	Führungs- kräfte gesamt %	Führungs- kräfte Männer	Führungs- kräfte Frauen	Mittlere Ebene gesamt %	Mittlere Ebene Männer	Mittlere Ebene Frauen	Gewerbliche Mitarbeiter gesamt %	Gewerbliche Mitarbeiter Männer	Gewerbliche Mitarbeiter Frauen
Technik	394 713	45,0	376 837	17 876	25,9	41 167	2 630	42,7	114 685	9 909	54,5	220 985	5 337
Arbeitsschutz	184 782	21,1	179 548	5 234	9,0	14 198	1 080	16,2	43 784	3 547	29,4	121 566	607
Qualität	18 206	2,1	16 836	1 370	3,8	5 750	693	2,2	5 623	677	1,3	5 463	0
Umwelt	3 379	0,4	3 285	94	0,7	1 192	36	0,3	946	23	0,3	1 147	35
Management	60 881	6,9	56 599	4 282	16,7	26 422	1 823	6,9	18 046	1 958	3,0	12 131	501
EDV	72 005	8,2	50 752	21 253	15,2	21 757	4 039	14,4	26 339	15 853	1,0	2 656	1 361
Verw./RW/ BWL/Recht	55 872	6,4	35 641	20 231	16,0	22 876	4 196	9,3	11 224	15 884	0,4	1 541	151
Sprachen	15 195	1,7	9 120	6 075	6,0	7 559	2 651	1,6	1 352	3 368	0,1	209	56
Sonstiges	71 519	8,2	64 537	6 982	6,6	9 901	1 215	6,4	147 237	4 548	10,0	40 399	1 219
<b>Gesamt</b>	<b>876 552</b>	<b>100</b>	<b>793 155</b>	<b>83 397</b>	<b>100</b>	<b>150 822</b>	<b>18 363</b>	<b>100</b>	<b>236 236</b>	<b>55 767</b>	<b>100</b>	<b>406 097</b>	<b>9 267</b>



2002 hatten 60% der Konzernmitarbeiter in Frankreich Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Konzerns bei. 2002 nahmen zirka 2100 Mitarbeiter an insgesamt 225 Qualifikationsmaßnahmen teil. Die Schulungen werden von etwa hundert betriebsinternen Ausbildern und betriebsfremden Fachreferenten durchgeführt. Die Aufwendungen von VINCI Energies für Schulungsmaßnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf mehr als 3,3% der Bruttolohnsumme.

Auch das Schulungsangebot von Sogeaform, dem Fortbildungsinstitut der Sogea Construction, hat erheblich an Umfang zugenommen. 1630 Mitarbeiter (15% der Belegschaft) nahmen im Berichtsjahr an 172 Veranstaltungen teil (insgesamt 36 000 Stunden, gegenüber 5000 im Gründungsjahr 1999). Der Schulungsaufwand der Sogea Construction betrug 2002 fast 3,5% der Bruttolohnsumme.

GTM Construction hat in Marolles-en-Hurepoix ein Technikzentrum mit mehreren Labors und einer Schulungseinrichtung eröffnet, um Forschung und Praxis aneinander anzunähern und die Verbreitung von Fachwissen in allen Niederlassungen zu fördern. Neben Schulungen, die von hauptamtlichen Ausbildern abgehalten werden, finden mehrmals pro Jahr Fachtagungen statt.

Der Schulungsträger der Eurovia (Girf) veranstaltete im Berichtsjahr im Fortbildungszentrum Gevrey-Chambertin erneut mehr als 40 000 Schulungsstunden für fast 600 Mitarbeiter in den wichtigsten Berufen des Straßenbaus (Maurer für kommunale Baumaßnahmen, Straßenbauarbeiter, Maschinenfahrer...)

VINCI Park beschloss 2002, ein Schulungszentrum für Parkraum-

## MEINUNGEN

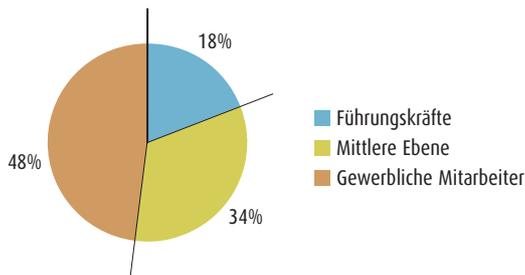


**Jacky Bellaguet,**  
Leiter des  
Schulungsinstituts  
Sogeaform

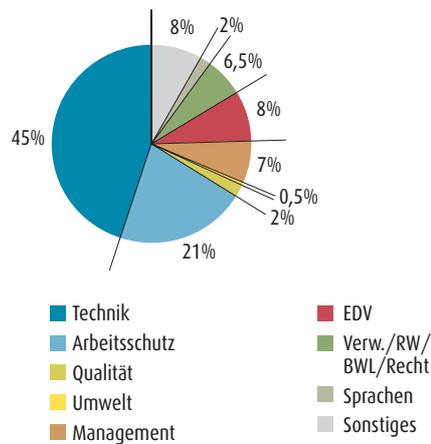
„Als Unternehmen, das auf die Weiterqualifizierung seiner Mitarbeiter bedacht ist, ist die Sogea Construction bestrebt, Wissen nutzbringend einzusetzen und auf jeder Ebene die Voraussetzungen zur Wissensvermittlung zu schaffen. Dazu dienen das Schulungszentrum Sogeaform mit 60 betriebsinternen

Ausbildern und ein didaktisches Tool (eine Fachdatenbank, in der die *best practices* der Unternehmen aufgelistet sind) zur individuellen Weiterbildung der Mitarbeiter. Derzeit umfasst das Sogeaform-Angebot 78 Schulungen, darunter auch einige in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsträger Afpä, die durch Anerkennung erworbener Kompetenzen zu einem Abschluss führen. Sogeaform verfügt diesbezüglich über die Zulassung zur Ausbildung von Maschinenfahrern.“

### Schulungsstunden nach Arbeitnehmergruppen



### Art der Schulungen



bewirtschaftung einzurichten, um die Mitarbeiter schneller und konsequenter für die seit der Fusion zwischen VINCI und GTM eingeführte verstärkte Service-Orientierung qualifizieren zu können.

## Prävention, Sicherheit

### ■ Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter

Weil jede Baustelle anders ist und im Hoch- und Tiefbau mal hoch oben, mal unter der Erde gearbeitet wird, sind die Bauberufe mit Risiken verbunden. Prävention ist daher ein ständiges Anliegen und unmittelbarer Ausdruck des höchsten aller Unternehmenswerte, dem ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist. Schwerpunkte der Konzernpolitik in diesem Bereich sind Schulungen zur Risikovermeidung und Maßnahmen am Arbeitsplatz, aber auch Kommunikation und Eigenverantwortung. Dank der aktiven Präventionspolitik der Eurovia konnte die Arbeitsunfallhäufigkeit innerhalb von zehn Jahren halbiert werden. Dies ist das Ergebnis von Methoden und Initiativen, in die alle Mitarbeiter eingebunden sind: Sicherheitsbegehungen (zehn Mal pro Jahr) durch die Baustellenverantwortlichen, systematische Sicherheitsaudits, Auswertung aller Unfalldmeldungen mit regelmäßiger Bekanntgabe relevanter Informationen sowie Veranstaltung eines Sicherheitswettbewerbs, bei dem jedes Jahr die Unternehmen mit den besten Präventions- und Sicherheitsleistungen ausgezeichnet werden.

VINCI Construction Grands Projets und Sogea Construction haben

### Häufigkeit\* der Arbeitsunfälle in Frankreich

	Führungs-kräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzessionen (ohne Flughafensektor)	0	10	23	14
Flughafensektor	0	20	165	151
Energietechnik	6	9	46	25
Straßenbau	1	10	38	26
Bau	3	15	64	39

\* Zahl der Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall/Zahl der effektiv geleisteten Arbeitsstunden x 1 000 000

### Schweregrad\* der Arbeitsunfälle in Frankreich

	Führungs-kräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzessionen (ohne Flughafensektor)	0,1	0,9	1,4	1,0
Flughafensektor	0	1,1	8,4	7,7
Energietechnik	0,1	0,5	2,1	1,1
Straßenbau	0	0,5	2,8	1,9
Bau	0,2	1	4,4	2,7

\* Zahl der Ausfalltage/Zahl der effektiv geleisteten Arbeitsstunden x 1000

Ende 2002 das umfangreiche Sicherheitsprogramm „La Sécurité d’abord!“ („Oberste Priorität: Sicherheit!“) gestartet, um die Zahl der Baustellenunfälle durch breit angelegte Präventivmaßnahmen zu reduzieren. Das Programm beruht auf dem aktiven Engagement der mittleren Führungsebene und einer Sicherheitscharta mit fünf Grundregeln und zwanzig Verpflichtungen. Es beinhaltet auch die Erarbeitung von Methoden und Informationsträgern, die ab 2003 an allen Standorten und Baustellen zur Verfügung stehen werden.

Die Sicherheitsanstrengungen der Konzernunternehmen wurden 2002 durch mehrere Preise gewürdigt: Sicherheitspreis des französischen Erdbaufachverbands für GTM Terrassement; der durch die Société industrielle de l’Est vergebene große Sicherheitspreis 2002 für die Eurovia-Niederlassung Briey (auf Vorschlag der örtlichen Krankenkasse); 3. Preis des Renault-Sicherheitswettbewerbs für das VINCI Energies-Unternehmen GT Grand-Couronne; und der im Dezember 2002 verliehene Sicherheitspreis des französischen Tiefbauverbands für Gauthier SA (Sogea Construction) in der Kategorie der Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Im Rahmen des Serce-OPPBT-Sicherheitswettbewerbs 2001 wurden ferner am 21. 5. 2002 zehn Unternehmen der Sparte VINCI Energies ausgezeichnet.

Sicherheitserziehung, Kommunikation, Transparenz und das Anschlagen der Sicherheitsergebnisse auf den Baustellen haben sich als effiziente Instrumente zur Verbesserung der Sicherheit in der Praxis erwiesen.

Im Bemühen um Transparenz und Kommunikation übermittelt die Firma SDEL Alsace (VINCI Energies) ihren wichtigsten Kunden jeden Monat Sicherheitsinformationen über die Baustellen. Nachdem im Jahr 2002 beim Brauereikunden Kronenbourg 1664 unfallfreie Tage gefeiert werden konnten, hat sich das Unternehmen für 2003 vorgenommen, 2003 Tage ohne Unfall mit Ausfalltagen (ab Januar 1998 gerechnet) zu erreichen.

Die häufigste Todesursache bei Arbeitsunfällen sind Verkehrsunfälle. Um ihre Zahl auf ein Minimum zu reduzieren, hat VINCI zielstrebig eine aktive Präventionspolitik in Angriff genommen. Der 2002 von der Eurovia eingeführte Maßnahmenkatalog VigiRoute® zielt darauf ab, den Mitarbeitern die Gefahren des Straßenverkehrs stärker ins Bewusstsein zu rücken und so die Zahl der Unfälle zu verringern. Zehn goldene Regeln über Verhalten und Rücksichtnahme am Steuer wurden an alle Verbundunternehmen weitergeleitet und ein Leitfaden für Fahrzeuglenker an alle Mitarbeiter der Gruppe verteilt. Alle Baufahrzeuglenker

**Die Sicherheit** auf den Baustellen ist eines der vorrangigen Anliegen des Konzerns.



wurden aufgefordert, eine Verpflichtung zur Einhaltung der Präventionspolitik zu unterzeichnen.

Cofiroute hat eine ähnliche Initiative ergriffen, um die Zahl der Unfälle, an denen Mitarbeiter der Gesellschaft beteiligt sind, innerhalb von drei Jahren um 20% zu reduzieren. Das umfassende Unfallverhütungs- und Sensibilisierungsprogramm enthält u. a. folgende Maßnahmen: Einrichtung eines aus Verantwortlichen des Unternehmens bestehenden Präventionsgremiums; Analyse der Unfall- und Gefährdungsmeldungen; Einrichtung von Sicherheitsindikatoren; experimentelle Nutzung von Geräten zur Aufzeichnung und späteren Analyse des Fahrverhaltens, wobei in einer ersten Phase zwanzig Freiwilligen die Möglichkeit geboten wurde, sich ihres Verhaltens am Steuer besser bewusst zu werden.

## Belegschaftsaktien

Der 1995 eingerichtete Konzernsparplan Castor verzeichnete mit einem Neuzufluss von fast 75 Millionen Euro (davon 16,5 Millionen Euro Arbeitgeberbonus) aus den Beiträgen von rund 24 000 Anteilszeichnern auch 2002 wieder einen großen Erfolg. Nahezu 40 000 VINCI-Mitarbeiter (37 702), d. h. etwa 30% der Gesamtbelegschaft, sind im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms zu Anteilseignern des Konzerns geworden. Zum 31. 12. 2002 hielten sie 9,1% des Kapitals von VINCI und bilden damit heute die Anlegergruppe mit dem höchsten Kapitalanteil.

### ■ Wichtige Ereignisse des Jahres 2002

Das Jahr begann mit der zweiten Zeichnungstranche für das den Mitarbeitern der französischen Konzerngesellschaften offen stehende Sparprogramm mit Hebelwirkung, Castor Advantage. Das Interesse der Mitarbeiter ist am Ergebnis abzulesen: beinahe 20 000 Personen zeichneten Anteile, die zur Ausgabe von insgesamt 2,9 Millionen Aktien führten (1,5 Millionen im Dezember 2001 und 1,4 Millionen im Januar 2002). Dank der besonderen Ausstattungsmerkmale konnte sich der überwiegende Teil der Mitarbeiter (70% der Anteilszeichner sind Arbeiter und Angestellte) am Vermögensbildungsprogramm des Konzerns beteiligen:

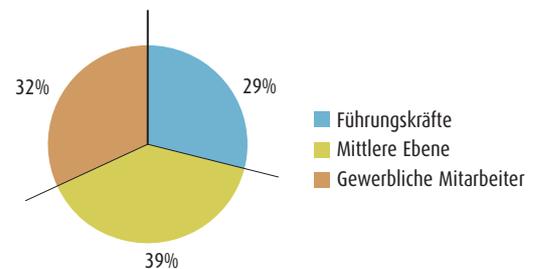
- Hebeleffekt mit Verzehnfachung der Eigenleistung
- Kapitalgarantie der Eigenleistung und 25% Rendite über 5 Jahre
- 72% des Wertzuwachses der gezeichneten Aktien
- Arbeitgeberbonus bis zu 150 Euro.

Nach einer ersten Kapitalerhöhung im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms für die Mitarbeiter der deutschen und britischen Konzernunternehmen (2001) erfolgte im April und Mai 2002 eine weitere Aktion mit 20% Abschlag auf den Aktienzeichnungspreis, die diesmal auch den Beschäftigten der Niederlassungen in den Niederlanden, Österreich und Marokko zugute kam. In insgesamt 70 Gesellschaften haben sich in den fünf Ländern rund 3300 Beschäftigte (fast jeder 5. Mitarbeiter) dem Programm angeschlossen.

**Alle Informationen** über den Konzernsparplan Castor sind im VINCI-Intranet zu finden.



### Aufschlüsselung der Castor-Zeichner 2002



Im Rahmen des Konzernsparplans Castor in Frankreich erfolgten im Berichtsjahr drei den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhungen mit Aktienaussgabe zu Vorzugspreisen (20% Abschlag auf den Kurs der VINCI-Aktie) und einem Niedrigverdiener begünstigenden, gestaffelten Arbeitgeberbonus (bei den ersten 200 Euro Einzahlung: 100% Zuzahlung), der bei 7 000 Euro Anlagensumme den Höchstbetrag von 1 900 Euro Zuzahlung erreicht. Nahezu 26 400 Mitarbeiter haben im Jahr 2002 mindestens eine Einzahlung in den Castor-Sparplan vorgenommen; das entspricht einer Gesamteinlage von 41,2 Millionen Euro (durchschnittlich fast 1 600 Euro pro Person) und 11,9 Millionen Euro Bonus. In Frankreich nimmt jeder zweite Mitarbeiter (alle Ebenen) mindestens an einem der beiden Sparpläne (Castor oder Castor Advantage) teil.

### ■ Neues Zeichnungsangebot 2003

Ab Mai 2003 wird den Mitarbeitern der französischen Konzernunternehmen als Alternative zur Geldanlage in Castor die Möglichkeit geboten, in einen Mischfonds zu investieren, der sich zu maximal zwei Dritteln aus Schuldverschreibungen (davon höchstens 10% von VINCI emittierte Schuldverschreibungen) und für den restlichen Teil aus Geldmarktpapieren zusammensetzen wird. Damit können sie ihre Einzahlungen (für beide Fonds zusammen höchstens ein Viertel der Bruttojahresvergütung) auf zwei Anlageformen streuen.

Die Einlagen können in Form monatlicher Abzüge oder als außerordentliche Zahlungen erfolgen. Alles Wissenswerte darüber kann dem VINCI-Intranet ([www.vinci.net](http://www.vinci.net)) bzw. der Internet-Site der kontoführenden Bank ([www.pacteo.com](http://www.pacteo.com)) entnommen werden.

## Information

### ■ Informieren und Zuhören

Die ehrgeizige interne Kommunikationspolitik, die VINCI nun seit Jahren betreibt, stützt sich auf ein umfassendes Instrumentarium: regelmäßige Veröffentlichungen, Intranet-Dienste und zahlreiche Tagungen und Treffen, die von der Konzernleitung oder den Tochtergesellschaften veranstaltet werden und einen Beitrag zum Dialog zwischen dem Management und den Mitarbeitern des Konzerns leisten.

Die im September 2002 veranstaltete Aktion „VINCI Park et Vous“ („VINCI Park und Sie“) ist ein konkretes Beispiel für das Bemühen des Konzerns, die Meinung der Mitarbeiter zu berücksichtigen. Um die Integration der Mannschaften aus den früher getrennten Parkplatzgesellschaften von VINCI und Groupe GTM und ihr Engagement für das gemeinsame Vorhaben zur Entwicklung von Dienstleistungen rund um die Marke VINCI Park zu fördern, fanden, Region für Region, Begegnungen zwischen den Geschäftsführern der Gesellschaft und den Mitarbeitern statt. Den Einstieg ins Gespräch bildete dabei ein Film mit 87 Interviews, in denen Mitarbeiter aufgefordert worden waren, ihre Meinung und ihre Erwartungen gegenüber dem Unternehmen frei zum Ausdruck zu bringen.

Ein ständiges Anliegen von VINCI ist es auch, die von den Bauvorhaben direkt Betroffenen laufend zu informieren und einen Dialog mit ihnen herbeizuführen; dies gilt insbesondere für Verkehrsinfrastrukturen, die sich besonders stark auf die Raumordnung und das Leben der Anlieger auswirken. In Griechenland besuchten bereits 13 000 Personen das Informationszentrum über den Bau der Rion-Antirion-Brücke. Die Dauerausstellung über das A86-Projekt westlich von Paris verzeichnete seit ihrer Eröffnung im Mai 2001 zirka 28 000 Besucher. Darüber hinaus bildet der Ausstellungsbus „Verbindung A86“ ein direktes Bindeglied zu den Anliegern, im Bemühen um einen aktiven Dialog mit den Kommunalvertretern der vierzehn von den Bauarbeiten betroffenen Gemeinden.

Auf der A28-Baustelle in Westfrankreich führten die Gespräche mit örtlichen Verbänden zu folgenden Maßnahmen: die geplanten Lärmschutzwände wurden auf das Vierfache verlängert, und zur Minderung der Eingriffe in die Umwelt wurden Unterführungen und Durchlässe für größere und kleinere Tiere vorgesehen, Absetzbecken und Feuchtzonen angelegt sowie blühende Sträucher angepflanzt. In beispielhafter Zusammenarbeit mit



**13 000 Besucher** informierten sich 2002 im Infocenter über die neu entstehende Rion-Antirion-Brücke in Griechenland.

dem Landschaftsarchitekten Bernard Lassus wurde dafür gesorgt, dass sich die Autobahn vollkommen in die Landschaft integriert.

## Wissenstransfer

Um das Know-how des Konzerns allen Konzernunternehmen zugänglich zu machen, wurden die so genannten Clubs Pivots geschaffen: Synergiegruppen, in denen die Verantwortlichen aller Geschäftsfelder auf Ebene einer Region, eines Departements oder eines Wirtschaftsraums vertreten sind. Bei ihren regelmäßigen Zusammenkünften koordinieren sie konzernweite Maßnahmen und entwickeln gemeinsame Projekte in den Bereichen Kommunikation, Einkauf, Innovation und Personalpolitik. Sie sind Träger des vernetzten Managements und verringern den Managementaufwand der betreffenden Zentralbereiche.

Anlässlich der dezentralen Einführung von VINCI-Belegschaftsaktienprogrammen im Ausland wurden solche „Clubs“ auch in Deutschland, Ungarn, Holland, Belgien, Spanien, Polen und der Tschechischen Republik eingerichtet. Eine Neuerung war im Berichtsjahr die Gründung von Unternehmenspartnerschaften für den grenzüberschreitenden Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen. Partnervereinbarungen dieser Art wurden zwischen Sogea Maroc und Sogea Rhône-Alpes, zwischen Warbud (Polen) und Sogea-Ouest sowie zwischen GTM Terrassement und

Sogea-Satom unterzeichnet. Weitere Partnerschaften sind in Vorbereitung.

In den einzelnen Fachsparten werden Synergieeffekte und die Weitergabe von Wissen durch Vernetzungsinstrumente wie zum Beispiel die „groupes de recherche, d'études et de progrès“ von VINCI Energies oder die „réseaux de développement et de progrès“ von VINCI Construction entwickelt.

Alle Mitarbeiter haben Zugang zum VINCI-Intranet. Sie erhalten dort Echtzeitinformationen über den Konzern und können allgemeine wie auch technische Datenbanken einsehen. Das ausbaufähige, interaktive VINCI-Intranet ist mit nahezu 200 Websites und Intranet-Sites der Tochtergesellschaften verlinkt und mit speziellen Suchfunktionen ausgestattet. Es fördert so die Verbreitung von Wissen, die gemeinsame Nutzung von Know-how und die Erschließung von Synergieeffekten.

## Gesellschaftliches Engagement

### ■ Die Konzernstiftung „Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité“

Die Konzernstiftung *Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité* unterstützte seit ihrer Gründung im Mai 2002 43 bürgernahe Initiativen und Projekte zur beruflichen Eingliederung ausgegrenzter Personen. Die Beihilfen beliefen sich auf insgesamt 670 000 Euro, d. h. durchschnittlich 15 600 Euro pro Projekt. Um zwischen der Gemeinwirtschaft und den Konzernunternehmen konkrete Brücken zu schlagen, beschränkte sich die Arbeit der Stiftung nicht nur auf eine finanzielle Unterstützung: jedes Projekt wird von einem Paten ehrenamtlich betreut; die auf freiwilliger Basis beteiligten Mitarbeiter sind von Anfang an in den Planungs- und Entscheidungsprozess mit eingebunden und stehen bei der Ausführung mit Rat und Tat zur Seite.

Beispiele sind Beschäftigungsgesellschaften, für die Absatz- und spätere Anstellungsmöglichkeiten erschlossen werden; die Vermittlung von Kommunikationskompetenzen im Rahmen von Verbänden, die über Kultur und Sport die soziale Integration fördern; oder technisch und sportlich orientierte Vereine, für deren Teilnehmer Baustellenbesichtigungen oder Kurse organisiert werden. Mitunter genügt - als zugleich simple und wertvolle Hilfe - der Blick von außen und der Rat von jemandem, der die Unternehmenswelt kennt, um die für die Projekte nötige Methodik und Systematik anzuregen.

**In Marseille hilft der Verein „Kunst und Entwicklung“** den Kindern aus benachteiligten Siedlungen, sich durch Zeichnen und Malen zu entfalten und zu verstehen, wie wichtig es ist, die anderen und die Umwelt zu respektieren.



Das bestätigt auch Sabine Dardillac, Mitgeschäftsführerin des die Berufsintegration von Frauen fördernden Restaurantbetriebs „Femmes de la Méditerranée“ in Nîmes: „Mit Hilfe der VINCI-Konzernstiftung konnten wir unser Projekt fortsetzen, es stand schon auf der Kippe. Ohne die 23 000 Euro für absolut unerlässliche Arbeiten hätten wir es nicht geschafft. Was wir aber vor allem zu schätzen wussten, waren die ausgezeichneten persönlichen Beziehungen und die effiziente Hilfeleistung. Mit den Kostenvorschlägen waren wir ziemlich überfordert; die Ratschläge der Leute von VINCI und die angebahnten Kontakte haben uns sehr geholfen. Sie haben sich wirklich für uns eingesetzt.“ Ein Drittel der 2002 initiierten Projekte erfolgte auf Betreiben und mit Unterstützung eines VINCI-Mitarbeiters. 2003 wird die VINCI-Konzernstiftung sowohl neue Projekte unterstützen als auch die begonnenen Partnerschaften fortführen. Ein besonders innovatives Vorhaben ist die mindestens sechsmonatige Anstellung von Jugendlichen aus Vorstadtgroßsiedlungen im Rahmen des Staudammbaus in Naga Hammadi/Ägypten. Die Eurovia-Stiftung hilft ihrerseits den Kindern der einkommensschwächsten Beschäftigten durch teilweise Finanzierung ihres Studiums bei der Vorbereitung ihrer Zukunft. 2002 wurden 135 Stipendien von je 800 Euro vergeben.

## Soziale Indikatoren

### Aufschlüsselung nach Arbeitnehmergruppen

	Konzessionen	%	Energie- technik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Führungskräfte	1 080	5	3 954	16	3 346	10	6 004	13	219	50	14 603	11
Mittlere Ebene	3 736	18	9 683	38	8 703	25	16 303	36	212	49	38 637	30
Gewerbliche Mitarbeiter	15 929	77	11 853	47	22 843	65	23 512	51	3	1	74 140	58
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>20 745</b>	<b>100</b>	<b>25 490</b>	<b>100</b>	<b>34 892</b>	<b>100</b>	<b>45 819</b>	<b>100</b>	<b>434</b>	<b>100</b>	<b>127 380</b>	<b>100</b>

Der leicht unter dem Vorjahreswert liegende Anteil der Führungskräfte ist nicht auf eine Änderung der Mitarbeiterstruktur zurückzuführen, sondern auf die Schaffung einer zusätzlichen Kategorie in der mittleren Ebene (Angestellte, Fachkräfte, Vorarbeiter, Meister).

### Aufschlüsselung nach Art des Arbeitsverhältnisses

	Konzessionen	%	Energie- technik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Unbefristet	19 405	94	24 304	95	32 776	94	39 785	87	418	96	116 688	92
Befristet	1 321	6	544	2	1 641	5	5 621	12	8	2	9 135	7
Lehrlinge	19	0	642	3	475	1	413	1	8	2	1 557	1
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>20 745</b>	<b>100</b>	<b>25 490</b>	<b>100</b>	<b>34 892</b>	<b>100</b>	<b>45 819</b>	<b>100</b>	<b>434</b>	<b>100</b>	<b>127 380</b>	<b>100</b>
Zeitarbeiter	329	2	1 424	6	9 511	27	6 081	13	5	1	17 350	14

Bei nicht wiederkehrenden Leistungen setzt VINCI auch Zeitarbeitskräfte ein.

### Aufschlüsselung nach Geschlecht

	Konzessionen	%	Energie- technik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Männer	15 208	73	22 464	88	31 647	91	41 626	91	207	48	111 152	87
Frauen	5 537	27	3 026	12	3 245	9	4 193	9	227	52	16 228	13
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>20 745</b>	<b>100</b>	<b>25 490</b>	<b>100</b>	<b>34 892</b>	<b>100</b>	<b>45 819</b>	<b>100</b>	<b>434</b>	<b>100</b>	<b>127 380</b>	<b>100</b>

Der Frauenanteil im Konzern ist höher als im französischen Landesdurchschnitt der Branche (9%).

### Alter und Betriebszugehörigkeit

	Konzessionen	Altersdurchschnitt				Gesamt	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit					Gesamt
		Energie- technik	Straßen- bau	Bau	Holding und Immobilien		Konzessionen	Energie- technik	Straßen- bau	Bau	Holding und Immobilien	
Führungskräfte Männer	42,8	41,0	42,5	42,6	45,4	42,2	8,1	10,4	13,2	11,9	12,5	11,6
Führungskräfte Frauen	39,4	36,3	39,3	39,3	40,3	38,5	6,9	7,8	11,3	10,6	9,0	9,3
Mittlere Ebene Männer	38,8	39,4	40,0	40,7	43,0	40,0	7,3	10,6	11,7	9,2	14,1	10,0
Mittlere Ebene Frauen	36,1	37,4	39,9	38,2	42,6	38,3	6,1	9,0	11,4	8,7	12,7	9,3
Gewerbliche Mitarbeiter Männer	37,7	40,0	42,0	41,4	54,7	40,7	4,0	12,1	11,7	9,8	28,0	9,9
Gewerbliche Mitarbeiter Frauen	39,0	41,4	39,5	38,0	—	39,1	3,9	7,9	6,9	5,1	—	4,4
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>38,3</b>	<b>39,6</b>	<b>41,5</b>	<b>41,1</b>	<b>43,4</b>	<b>40,4</b>	<b>4,7</b>	<b>11,0</b>	<b>11,7</b>	<b>9,8</b>	<b>12,4</b>	<b>9,8</b>

## Zugänge Frankreich

	Konzessionen	%	Energie- technik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Unbefristete Verträge	755	12	1 803	54	1 066	27	3 161	57	34	60	6 819	36
Versetzungen	56	1	385	12	181	5	425	8	11	19	1 058	6
Neueinstellungen	1	0	102	3	120	3	142	3	0	0	365	2
Befristete Verträge	4 942	79	562	17	613	16	1 313	24	12	21	7 442	39
Umgruppierungen	508	8	475	14	1 959	50	461	8	0	0	3 403	18
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>6 262</b>	<b>100</b>	<b>3 327</b>	<b>86</b>	<b>3 939</b>	<b>100</b>	<b>5 502</b>	<b>100</b>	<b>57</b>	<b>100</b>	<b>19 087</b>	<b>100</b>

Im Bereich Konzessionen ist infolge der Saisonalität der Geschäftstätigkeit und einer starken Personalfluktuaton der Anteil der befristeten Verträge relativ hoch. Im Berichtsjahr wurden 15% der befristeten in unbefristete Arbeitsverträge umgewandelt. Die Zeile "Umgruppierungen" erfasst die Beschäftigten der neuen Arbeitnehmergruppe auf mittlerer Ebene.

## Abgänge Frankreich

	Konzessionen	%	Energie- technik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Interne Versetzungen	183	3	429	11	126	3	367	7	34	40	1 139	6
Kündigungen	381	6	969	25	716	17	1 068	20	13	15	3 147	16
Ende befristeter Arbeitsverträge	3 997	60	453	12	404	10	769	14	13	15	5 636	28
Ende der Baustelle	126	2	5	0	24	1	930	17	0	0	1 085	5
Ruhestand	47	1	76	2	168	4	231	4	1	1	523	3
Betriebsbedingte Entlassungen	25	0	165	4	133	3	80	1	0	0	403	2
Sonstige Entlassungen	297	4	508	13	572	14	822	15	22	26	2 221	11
Sonstige Gründe	1 640	24	1 284	33	1 978	48	1 200	22	2	2	6 104	30
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>6 696</b>	<b>100</b>	<b>3 889</b>	<b>100</b>	<b>4 121</b>	<b>100</b>	<b>5 467</b>	<b>100</b>	<b>85</b>	<b>100</b>	<b>20 258</b>	<b>100</b>

Die Zeile „Sonstige Gründe“ enthält die Umgruppierungen aufgrund der Hinzufügung einer neuen Arbeitnehmergruppe in der mittleren Ebene zum Zeitpunkt der Datenerfassung.

## Fehlzeiten Frankreich

in Kalendertagen	Konzessionen	%	Energie- technik	%	Straßenbau	%	Bau	%	Holding und Immobilien	%	Gesamt	%
Krankheit	85 312	49	175 666	62	308 408	66	297 541	66	1 707	70	868 634	63
Arbeits- und Wegunfälle	41 144	23	29 608	10	54 660	12	77 825	17	12	0	203 249	15
Berufskrankheiten	—	0	2 609	1	5 365	1	5 089	1	0	0	13 063	1
Sonstige Gründe	49 369	28	75 996	26	99 581	21	72 678	16	722	30	298 346	21
<b>Gesamt</b>	<b>175 825</b>	<b>100</b>	<b>283 879</b>	<b>100</b>	<b>468 014</b>	<b>100</b>	<b>453 133</b>	<b>100</b>	<b>2 441</b>	<b>100</b>	<b>1 383 292</b>	<b>100</b>
Krankheitsbedingte Fehltag pro Mitarbeiter	4		7		9		6		4		7	

Die krankheitsbedingten Fehlzeiten betragen je Mitarbeiter im Durchschnitt eine Woche.

### An die Generaldirektion des VINCI-Konzerns

Im Rahmen einer neuen Phase Ihres Engagements für nachhaltige Entwicklung haben Sie uns, wie vereinbart, zum ersten Mal mit den nachstehend beschriebenen Prüfungshandlungen bezüglich der Verfahren zur Konsolidierung der sozialen Indikatoren des Konzerns („Verfahren“) beauftragt. Die Verfahren wurden von VINCI erstellt und können in der Personalabteilung der Verwaltungszentrale eingesehen werden.

1. Wir haben die Verfahren nach Maßgabe der von der Global Reporting Initiative im Juni 2000 herausgegebenen „Leitlinien für die Erstellung von Berichten über die nachhaltige Entwicklung“ geprüft.
2. Ergänzend zu unserem Kenntnisstand über die Verfahren haben wir am Hauptsitz des Konzerns Gespräche geführt.
3. Desgleichen haben wir Gespräche mit den für die Umsetzung und Überwachung der Anwendung der Verfahren verantwortlichen Personen in den Zentralen von acht Konsolidierungsuntergruppen\* geführt.

Die durchgeführten Prüfungen veranlassen uns zu folgenden Feststellungen:

- Die Verfahren wurden in Anlehnung an die „Leitlinien“ der Global Reporting Initiative erstellt.
- Die Verfahren wurden an die verschiedenen Konsolidierungsuntergruppen weitergeleitet. Es ist jedoch auch die systematische Weiterleitung an alle für die Erfassung der Basisdaten zuständigen Einheiten zu gewährleisten.
- Vorbehaltlich einer Verstärkung der Kontrollinstrumente auf Ebene der Zwischenkonsolidierungsstufen haben wir anlässlich unserer Besuche keine nennenswerten Abweichungen in Bezug auf die Anwendung der Verfahren festgestellt.

Da die oben genannten Verfahren weder ein Audit noch eine begrenzte Prüfung nach den internationalen Prüfungsnormen darstellen, kann für den Gesamtkonzern keine Gewähr über die richtige Anwendung der Reportingverfahren oder die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht veröffentlichten Informationen gegeben werden.

Neuilly-sur-Seine, den 25. 3. 2003

Deloitte Touche Tohmatsu

Thierry Benoit

Deloitte & Touche

Human Capital

Philippe Gasparetto

\* Eurovia, VINCI Park, Sogea Construction, GTM Construction, VINCI Construction Filiales Internationales, VINCI Construction Grands Projets, Freyssinet, VINCI Energies

# Finanzbericht

2002



**Lagebericht des Verwaltungsrates**

Ergebnisse 2002	84
Verhältnis der Mutter- zu den Tochtergesellschaften	91
Wertsteigerung	92
Risikomanagement	94
Investitions- und Forschungs- und Entwicklungspolitik	97
Soziale Indikatoren	98
Ergänzende Informationen	98

<b>Sonderbericht des Verwaltungsrates über Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen</b>	<b>100</b>
---	------------

**Konzernabschluss**

Dreijahresüberblick	104
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	105
Konzernbilanz	106
Kapitalflussrechnung des Konzerns	107
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	108
Anhang zum Konzernabschluss	109
Liste der wichtigsten Konzerngesellschaften	145

**Einzelabschluss – Kurzfassung**

Gewinn- und Verlustrechnung - Kurzfassung	150
Bilanz - Kurzfassung	151
Finanzergebnisse der letzten fünf Geschäftsjahre	154
Angaben zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen	155

**Berichte der Abschlussprüfer**

Bericht zum Konzernabschluss	156
Allgemeiner Bericht zum Einzelabschluss	157
Sonderbericht über Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen	158
Bericht über die Herabsetzung des Kapitals durch Einzug von Aktien	161
Sonderbericht über die Gewährung von Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen zugunsten der Mitarbeiter und/oder Organmitglieder	162
Ergänzender Bericht über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans	163
Ergänzender Bericht über die den Mitarbeitern der ausländischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans	164
Ergänzender Bericht über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans	165

**Ergänzende Berichte des Verwaltungsrates**

Ergänzender Bericht über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans	166
Ergänzender Bericht über die den Mitarbeitern der ausländischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans	168
Ergänzender Bericht über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans	170

<b>Der Hauptversammlung zur Billigung unterbreitete Beschlüsse</b>	<b>172</b>
--	------------

<b>Allgemeine Informationen zur Gesellschaft</b>	<b>178</b>
--	------------

<b>Verantwortliche für das Bezugsdokument und die Abschlussprüfung</b>	<b>192</b>
--	------------

# Lagebericht des Verwaltungsrates

## Ergebnisse 2002

Trotz der weniger günstigen operativen Bedingungen verbesserte VINCI 2002 erneut seine Ergebnisse. Die gute Konzernleistung leitet sich aus folgenden Faktoren ab:

- Verbesserung der operativen Margen in den meisten Geschäftsfeldern als Ergebnis der konsequent betriebenen Auslese in der Auftragsakquisition

- Wachstum der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen
- ständige Anpassung der operativen Strukturen zur Optimierung der Kosten
- Sanierung der defizitären Bereiche, u. a. in Deutschland
- gelungene Integration der jüngsten Zukäufe.

## Umsatz

Der Konzernumsatz erhöhte sich 2002 gegenüber dem hohen Vorjahresniveau um 2% auf 17,6 Milliarden Euro.

600 Millionen Euro Umsatz waren durch Struktur- und Wechselkursdifferenzen bedingt; zu nennen sind insbesondere die jüngsten Neuzugänge zur Verstärkung der Konzernpräsenz im Ausland im Dienstleistungsbereich (ganzjährige Konsolidierung der Firma WFS, amerikanischer Marktführer bei Flughafendiensten, im Vergleich zu nur einem Quartal in 2001; TMS, europäischer Anbieter von automatisierten Produktionssystemen für die Automobilindustrie; Crispin & Borst, britisches Unternehmen auf dem Gebiet der Gebäudewartung). Bei konstanter Struktur ergab sich ein Umsatzrückgang um 1,6%, hauptsächlich aufgrund der rückläufigen Aktivitäten im französischen Straßenbau.

Diese Umsatzentwicklung spiegelt das interne Wachstum der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen und - nach den Rekordleistungen mehrerer Unternehmen im Vorjahr - ein unverändert hohes Niveau in den Geschäftsfeldern des Bau-sektors wider.

Mit 10,3 Milliarden Euro reduzierte sich der in Frankreich erzielte Umsatz bei konstanter Struktur um 3,2% - hauptsächlich aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung im Straßenbau (-9%). Im Ausland erwirtschaftete VINCI 7,3 Milliarden Euro, das sind 41% vom Gesamtumsatz (gegenüber 38% im Vorjahr). Bei einem Leistungsanstieg von insgesamt 2,1% in Deutschland konnte der Erfolg im *Facility Management* den 4%igen Umsatzrückgang der Sparten Energietechnik und Straßenbau wettmachen. Ohne Deutschland erhöhte sich der Auslandsumsatz bei konstanter Struktur um 0,7%.

### ■ Konzessionen

Die Wachstumsträger der Sparte VINCI Concessions waren im Geschäftsjahr 2002 insbesondere die ganzjährige Konsolidierung der Firma WFS und die dynamische Entwicklung der Autobahngesellschaft Cofiroute. Mit 1,85 Milliarden Euro stieg der

Spartenumsatz im Vorjahresvergleich bei realer Struktur um 26,6% und bei konstanter Struktur um 5%.

Cofiroute verzeichnete einen Umsatzanstieg um 6,2% auf 787 Millionen Euro, der im Wesentlichen auf die Zunahme des Verkehrsaufkommens von gut 2% (bei konstantem Autobahnnetz), die Eröffnung der im Vorjahr fertig gestellten Autobahnabschnitte sowie Gebührenanhebungen zurückzuführen war.

VINCI Park erzielte 484 Millionen Euro Umsatz; bei konstanter Struktur wurden somit, vor allem durch den fortgesetzten Geschäftsausbau im Ausland, 2,4% mehr erwirtschaftet als 2001. In Frankreich hielt sich die Leistung auf Vorjahresniveau. Der konjunkturelle Rückgang zu Beginn des Jahres (Präsidentenwahlen in Frankreich, Euroumstellung, 11. September) wurde durch die Erholung im zweiten Halbjahr ausgeglichen. Der Auslandsumsatz von VINCI Park stieg um 8,7%.

Bei den Flughafendiensten (486 Millionen Euro Umsatz) bestätigte die Firma WFS ihre Aufwärtsentwicklung. Trotz einer nach wie vor schwierigen Konjunktur im Flugsektor gelang es ihr, den Umsatz (392 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr leicht zu verbessern.

Die übrigen Infrastrukturkonzessionen verzeichneten einen Einnahmenanstieg um 22% auf 94 Millionen Euro, der hauptsächlich der guten Leistung des Stade de France und der Mitte des Jahres erfolgten Verkehrsfreigabe der kompletten Autobahnstrecke Chillán-Collipulli zu verdanken war.

### ■ Energietechnik

VINCI Energies erzielte einen Umsatz von 3 Milliarden Euro. Einschließlich Neuzugängen (hauptsächlich TMS) erhöhte er sich um 6,7%; bei konstanter Struktur konnte der Rückgang auf 0,9% begrenzt werden.

Der 1,2%ige Umsatzanstieg in Frankreich beweist die solide Basis der traditionellen Geschäftsfelder von VINCI Energies in den Bereichen elektrische Energietechnik sowie Klimatechnik

und Brandschutz. Im Übrigen hat es VINCI Energies durch Streuung des Angebots für die Industrie und Stärkung der Wartungs- und Serviceleistungen verstanden, der konjunkturbedingten Investitionsverlangsamung in diesem Kundensegment zu begegnen. Im Telekommunikationssektor zeichnet sich infolge des neuen Infrastrukturbedarfs der Mobilfunkbetreiber eine Erholung ab.

Der Auslandsumsatz der Sparte fiel bei konstanter Struktur um 6,5% niedriger als im Vorjahr aus, vor allem aufgrund der nach wie vor schwierigen Lage in den Hauptgeschäftsgebieten Nordeuropa (vornehmlich Schweden und die Niederlande) und Deutschland.

Trotz harter Konkurrenz im Automobilssektor verbesserte die neue Spartenochter TMS (seit dem 1. 1. 2002 im Konsolidierungskreis) mit 229 Millionen Euro Umsatz ihre Marktanteile; dafür Ausschlaggebend war die dynamische Geschäftsentwicklung mit Erschließung neuer Kundensegmente in Spanien.

#### ■ Straßenbau

Die Leistung der Eurovia reduzierte sich im Berichtsjahr - überwiegend in Frankreich - um 5,3% auf 5,2 Milliarden Euro.

Die 9%ige Umsatzeinbuße in Frankreich resultierte aus der Rückentwicklung des französischen Gesamtmarkts nach zwei außergewöhnlich leistungsstarken Jahren. Umsatzreduzierend wirkten auch das ungünstige Wetter zu Beginn des Jahres und im letzten Quartal sowie die anhaltende Fokussierung auf die Marge und nicht auf Umsatzziele. Deshalb waren bereits 2001 Umstrukturierungen zur Straffung der operativen Strukturen, der Zentralbereiche und der Investitionspolitik durchgeführt worden.

Der Auslandsumsatz blieb mit 2,3 Milliarden Euro unverändert. In Deutschland setzte die Firma Teerbau in einem nach wie vor

konjunkturanfälligen Umfeld ihre bewusste Umsatzreduzierung (-4,3%) weiter fort. Ohne Deutschland verzeichnete die im Ausland erzielte Leistung einen leichten Anstieg auf 1,6 Milliarden Euro (+1,7%), wobei die rege Geschäftstätigkeit in Großbritannien, in der Tschechischen Republik und in Kanada den Rückgang in den USA und in Spanien wettmachen konnte.

#### ■ Bau

7,35 Milliarden Euro Umsatz bedeuteten für VINCI Construction einen leichten Anstieg im Berichtsjahr (2,1% bei realer, 0,1% bei konstanter Struktur). Einem Rückgang in Frankreich stand ein Wachstum im Ausland gegenüber.

In Frankreich wurde eine rege Geschäftstätigkeit im Hochbau und eine deutliche Besserung im Tiefbau (mehrere signifikante Aufträge für Verkehrsinfrastrukturen), im Hafenaufbau und in der Umwelttechnik verzeichnet. Der Gesamtrückgang von 2,7% im Vorjahresvergleich entspricht hauptsächlich dem 2001 fertig gestellten Großauftrag für Telia (Glasfaserverbindung Paris-Hendaye).

Der Auslandsumsatz im Umfang von 3,5 Milliarden Euro erhöhte sich gegenüber 2001 um 7,5% (+3,4% bei konstanter Struktur) und betrug 48% vom Gesamtumsatz. Zuwächse verzeichnete die Sparte in Großbritannien (+10%) sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau (Eisenbahnverbindung London-Ärmelkanaltunnel) und in Deutschland (Facility Management für die US-Stützpunkte). In Afrika konnte die Leistung dank der starken Position der Sogea-Satom trotz Fertigstellung des bedeutenden Auftrags für Esso in Kamerun und im Tschad auf hohem Niveau gehalten werden. Der Bereich VINCI Construction Grands Projets verzeichnete schließlich mit einer zufrieden stellenden Erneuerung des Auftragsbestands einen 5,2%igen Leistungsanstieg auf 626 Millionen Euro.

#### Umsatz nach Sparten\*

in Millionen Euro	2002	2001	Veränderung 2002/2001	
			bei realer Struktur	bei konstanter Struktur
Konzessionen	1 850,7	1 462,1	26,6%	5,0%
Energietechnik	3 043,9	2 851,9	6,7%	(0,9%)
Straßenbau	5 209,2	5 498,4	(5,3%)	(5,4%)
Bau	7 350,2	7 198,5	2,1%	0,1%
Holding, Sonstiges und Eliminierungen	99,8	161,5	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>17 553,8</b>	<b>17 172,4</b>	<b>2,2%</b>	<b>(1,6%)</b>

\* Abgegrenzte Umsätze der jeweiligen Sparte vor Eliminierung der Umsätze mit den anderen Sparten

## Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro	2002	% vom Umsatz	2001	Veränderung 2002/2001
<b>Frankreich</b>	<b>10 317,6</b>	<b>59%</b>	<b>10 601,9</b>	<b>(2,7%)</b>
Deutschland	1 506,7	9%	1 475,8	(2,1%)
Großbritannien	1 404,3	8%	1 116,6	25,8%
Benelux	820,6	5%	744,5	10,2%
Übriges Europa	1 539,1	8%	1 343,1	14,6%
<b>Europa ohne Frankreich</b>	<b>5 270,7</b>	<b>30%</b>	<b>4 680,0</b>	<b>12,6%</b>
Nordamerika	1 005,5	6%	834,5	20,5%
Übrige Welt	960,0	5%	1 056,0	(9,1%)
<b>Gesamt</b>	<b>17 553,8</b>	<b>100%</b>	<b>17 172,4</b>	<b>2,2%</b>

## EBITDA

### Betrieblicher Rohertrag (EBITDA) nach Sparten

in Millionen Euro	2002	% vom Umsatz	2001 pro forma	% vom Umsatz
Konzessionen	776,9	42,0%	719,1	49,2%
Energietechnik	174,8	5,7%	138,2	4,8%
Straßenbau	321,9	6,2%	365,6	6,6%
Bau	394,8	5,4%	322,7	4,5%
Holding und Sonstiges	(4,4)	—	(9,2)	—
<b>Gesamt</b>	<b>1 664,0</b>	<b>9,5%</b>	<b>1 536,4</b>	<b>8,9%</b>

## Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis stieg im Berichtsjahr um 8,9% von 980 auf 1 067 Millionen Euro (nach Umbuchung der Sonderabschreibungen auf Cofiroute-Konzessionen, die zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen wurden und nach den neuen für die französischen Autobahnkonzessionsgesellschaften geltenden Regeln nun als betriebliche Aufwendungen zu verbuchen sind) und erreichte eine Umsatzrendite von 6,1%, gegenüber 5,7% im Vorjahr. Diese neuerliche Verbesserung der operativen Rentabilität resultiert aus der Sanierung der deutschen Niederlassungen von VINCI Energies und der unverändert hohen Leistung aller anderen Bereiche, einschließlich des Straßenbaus, der trotz einer um 5% niedrigeren Leistung ein hohes Ergebnis aufweist. Diese guten Ergebnisse spiegeln die Strategie wider, die VINCI seit zahlreichen Jahren beharrlich verfolgt: Fokussierung auf Erträge und nicht auf Umsatzziele und Entwicklung einer Angebotspalette mit hoher Wertschöpfung in allen Sparten dank einer raschen Anpassung sämtlicher Unternehmen an Marktveränderungen.

### ■ Konzessionen

Mit 567 Millionen Euro (i.V. 525 Millionen Euro) beträgt der Beitrag der Konzessionen und Dienstleistungen zum Konzernbetriebsergebnis 53%. Cofiroute erwirtschaftete mit 424 Millionen Euro (54% vom Umsatz) ein im Vorjahresvergleich um 6,2% höheres Betriebsergebnis. Das Betriebsergebnis von VINCI Park fiel mit 114 Millionen Euro (24% vom Umsatz) ähnlich wie im Vorjahr aus. Der Beitrag des Bereichs Flughafendienste stieg im Berichtsjahr - hauptsächlich infolge der Besserung bei WFS - von 1 auf 9 Millionen Euro. Desgleichen erhöhten auch die übrigen Konzessionen und Dienstleistungen (Infrastrukturen und Flughäfen) ihr Betriebsergebnis um insgesamt 27% auf 22 Millionen Euro.

### ■ Energietechnik

Nach einem Jahr, das von einem schwierigen Marktumfeld in der Isolierung und Klimatechnik in Deutschland und Insolvenzen bei

einigen Telekomkunden in Frankreich geprägt war, konnte VINCI Energies im Berichtsjahr seine Marge wieder deutlich verbessern und die Umsatzrendite von 2,5 auf 3,9% (118 Millionen Euro) steigern. In Frankreich wuchs der Betriebserfolg um 23% auf 94 Millionen Euro (4,4% vom Umsatz, gegenüber 3,8% im Vorjahr). Das im Ausland erzielte Betriebsergebnis erreichte mit 24 Millionen Euro 2,6% vom Umsatz.

#### ■ Straßenbau

Die Eurovia steuerte trotz einer reduzierten Leistung in Frankreich einen hohen Beitrag zum Konzernergebnis bei: 166 Millionen Euro (3,2% vom Umsatz). Diese gute Leistung resultiert aus der Senkung der Strukturkosten und einer unverändert strengen Auftragsselektion in Frankreich, wo sich die operative Marge von 4,5% auf 4,9% vom Umsatz erhöhte, sowie aus der verbesserten Lage der Firma Teerbau in Deutschland, die fast die Gewinnschwelle (-0,4% vom Umsatz) erreichte.

#### ■ Bau

Das Betriebsergebnis von VINCI Construction erhöhte sich im Berichtsjahr um 6% (i.V. 34%) von 201 auf 212 Millionen Euro. Abgesehen vom hohen Beitrag aus dem Großauftrag für Esso in Kamerun und im Tschad schlugen die selektive Auftragsakquisition, die Maßnahmen zur Risikokontrolle und die Partnerschaften mit Bauherren positiv zu Buche. Die betriebliche Rentabilität konnte erneut von 2,8% auf 2,9% vom Umsatz verbessert werden.

#### ■ Sonstige Aktivitäten

Die auf Immobilienprojekte mit Vorabverkauf an Investoren spezialisierten Tochterunternehmen Sorif und Elige erzielten ein Betriebsergebnis von 13 Millionen Euro. Die Holdinggesellschaften verbuchten im Berichtsjahr einen operativen Verlust von 8 Millionen Euro.

Betriebsergebnis nach Sparten				
in Millionen Euro	2002	% vom Umsatz	2001 pro forma	% vom Umsatz
Konzessionen	566,6	30,6%	524,6	35,9%
Energietechnik	117,8	3,9%	70,1	2,5%
Straßenbau	165,7	3,2%	172,9	3,1%
Bau	212,3	2,9%	201,0	2,8%
Holding und Sonstiges	4,9	—	11,2	—
<b>Gesamt</b>	<b>1 067,3</b>	<b>6,1%</b>	<b>979,8</b>	<b>5,7%</b>

## Nettoergebnis

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, enthält keine signifikanten Einmalposten; es stieg um 5,4% von 454 auf 478 Millionen Euro. Der Gewinn pro Aktie beträgt 5,62 Euro (i.V. 5,65 Euro). Damit wurde die Ende 2001 angekündigte Steigerung des Reingewinns trotz höherer Steueraufwendungen und Finanzkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der ASF-Beteiligung erreicht.

Sämtliche Sparten haben ihre Leistung gesteigert. Das Ergebnis der Holding veränderte sich hingegen von 1 Million Euro (einschließlich 28 Millionen Euro aus dem Veräußerungsgewinn des Gebäudes Rueil 2000) auf -24 Millionen Euro (einschließlich Steuern in Höhe von 18 Millionen Euro).

Nettoergebnis nach Sparten			
in Millionen Euro	2002	2001 pro forma	Veränderung
Konzessionen	169,9	163,3	+ 6%
Energietechnik	75,1	46,5	+ 62%
Straßenbau	96,3	87,6	+ 9%
Bau	150,4	143,7	+ 6%
Holding und Sonstiges	(13,9)	12,4	—
<b>Gesamt</b>	<b>477,8</b>	<b>453,5</b>	<b>+ 5%</b>

<b>Finanzergebnis</b>		
in Millionen Euro	2002	2001 pro forma
Nettofinanzerträge (-aufwendungen)	(188,3)	(153,1)
Sonstige Finanzposten	(3,8)	23,4
	<b>(192,1)</b>	<b>(129,7)</b>

Das Finanzergebnis belief sich (nach Umbuchung der Sonderabschreibungen auf Cofiroute-Konzessionen als betriebliche Aufwendungen) auf -192 Millionen Euro, gegenüber -130 Millionen im Vorjahr. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen (50 Millionen Euro) aus der Geschäftsentwicklung im Bereich Konzessionen (Kauf von TBI-Anteilen und WFS im Vorjahr, 17%ige Beteiligung an der Autobahngesellschaft ASF im Berichtsjahr) und Wechselkursdifferenzen (-12 Millionen Euro) infolge der niedrigeren Dollarbewertung und der Inflationsindexierung bei der Finanzierung der Autobahn Chillán-Collipulli. Die negativen Auswirkungen blieben jedoch durch die Verbesserung des betrieblichen Cashflows der Sparten begrenzt.

<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		
in Millionen Euro	2002	2001
Nettoergebnis aus Veräußerungen	24,4	56,9
Nettokosten für Umstrukturierungen	(65,3)	(17,8)
Sonstige außerordentliche Posten	48,0	(46,0)
	<b>7,1</b>	<b>(6,9)</b>

Das außerordentliche Ergebnis mit einem Saldo von +7 Millionen Euro (i.V. -7 Millionen Euro) enthält im Gegensatz zum Vorjahr keine nennenswerten Einzelposten; die 2001 zu Buche schlagenden Posten waren die Abtretung der Mietkauffinanzierungsverträge für die Konzernzentrale in Rueil-Malmaison (+28 Millionen Euro), ein Nettoertrag aus der steuerlichen Organschaft in Großbritannien aus früheren Geschäftsjahren (+26 Millionen Euro), die nach den Ereignissen vom 11. September auf die TBI-Beteiligung vorgenommene außerordentliche Wertberichtigung (-34 Millionen Euro) und eine zusätzliche Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Deutschland (-40 Millionen Euro). Der Saldo der sonstigen außerordentlichen Posten im Berichtsjahr (+48 Millionen Euro) setzt sich aus der Auflösung von Rückstellungen nach Feststellung eines Ertrags aus der steuerlichen Organschaft in Großbritannien aus früheren Geschäftsjahren in Höhe von 35 Millionen Euro und dem positiven Ausgang mehrerer alter Streitfälle zusammen.

<b>Ertragsteuern</b>		
in Millionen Euro	2002	2001
Laufende Steuern	(205,0)	(176,7)
Latente Steuern	(18,1)	(5,5)
	<b>(223,1)</b>	<b>(182,2)</b>

Die Steuerlast stieg durch das Auslaufen steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge in Frankreich von 182 auf 223 Millionen Euro an. Der effektive Steuersatz des Konzerns betrug somit 25,3%, gegenüber 21,6% im Vorjahr, und liegt weiterhin unter dem in Frankreich geltenden Ertragsteuersatz, da dem Konzern an einigen Auslandsstandorten eine niedrigere Besteuerung zugute kam.

<b>Ergebnis vor Steuern</b>			
in Millionen Euro	2002	2001	Veränderung 2002/2001
Nettoergebnis	478	454	+ 5 %
davon Steuern, Konzernanteil*	178	138	—
<b>Ergebnis vor Steuern, Konzernanteil</b>	<b>656</b>	<b>592</b>	<b>+ 11 %</b>

\* Ohne Steuern für Anteile in Fremdbesitz (Cofiroute, CFE)

<b>Goodwill-Abschreibungen</b>		
in Millionen Euro	2002	2001
Laufende Abschreibungen	(64,9)	(53,4)
Außerordentliche Abschreibungen	(37,4)	(68,9)
	<b>(102,3)</b>	<b>(122,3)</b>

Die Goodwill-Abschreibungen betragen 102 Millionen Euro. Entsprechend den Bewertungen zum Bilanzstichtag enthalten sie außerordentliche Goodwill-Abschreibungen in einem Gesamtumfang von 37 Millionen Euro, davon 20 Millionen Euro für die Dredging-Firma DEME (CFE-Tochter). Im Vorjahresbetrag war eine außerordentliche Goodwill-Abschreibung für die Firma WFS in Höhe von 45 Millionen Euro enthalten. Der Konzernanteil an den nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften berücksichtigt die Wertminderung der Beteiligung von VINCI an den Flughafenmanagementkonzessionen im Süden Mexikos (-9 Millionen Euro), die durch die Verdoppelung der Ergebnisse (6 Millionen Euro) der anderen Konzessionsgesellschaften (insbesondere Lusoponte und SMTPC) zum Teil ausgeglichen werden konnte. Die Anteile in Fremdbesitz (80 Millionen Euro) betreffen im Wesentlichen die nicht von VINCI gehaltenen Anteile an Cofiroute (35%) und an der belgischen Baufirma CFE (55%).

## Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr wurde ein um 11% höherer betrieblicher Cashflow im Umfang von 1,2 Milliarden Euro erzielt. Nach Berücksichtigung der Investitionen in Sachanlagen des Geschäftsjahres (ohne Investitionen für Zukäufe) betrug der frei verfügbare Cashflow 1 118 Millionen Euro, d. h. 44% mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dieser beträchtliche Anstieg auf eine 4%ige Reduzierung der Nettoinvestitionen in Sachanlagen (454 Millionen Euro) und einen um 353 Millionen Euro verbesserten Betriebskapitalbedarf (nach 155 Millionen Euro im Vorjahr), wobei sich dieser Minderbedarf überwiegend aus der Bausparte ableitet. Der Rückgang der Investitionen im Konzessionsbereich (407 Millionen Euro) um 36% gegenüber dem Vorjahr erklärt sich hauptsächlich aus der Fertigstellung der chilenischen Autobahn Chillán-Collipulli zu Beginn des Jahres (19 Millionen Euro, gegenüber 129 Millionen Euro im Vorjahr), den geringeren Investitionen für die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland (100 Millionen Euro, gegenüber 140 Millionen Euro im Vorjahr) und die dreimonatige Unterbrechung der Cofiroute-Baustelle an der A86 (69 Millionen Euro, gegenüber 93 Millionen Euro im Vorjahr).

Die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 1 218 Millionen Euro. Dazu kam noch der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 26 Millionen Euro. Abgesehen vom Erwerb von 17% des ASF-Kapitals (1 045 Millionen Euro) betrafen die wichtigsten Neuzugänge des Berichtsjahres den Kauf von Parkraumbetreiberesellschaften (50 Millionen Euro), die restlichen Anteile an der SEN (14 Millionen Euro), die Übernahme von Crispin & Borst (10 Millionen Euro) und den Kauf der Energietechnikfirma Spark Iberica (8 Millionen Euro).

Die Veräußerungen beliefen sich auf 40 Millionen Euro, davon 16 Millionen Euro aus dem Verkauf von Parkplätzen gemäß Entscheidung der französischen Wettbewerbsaufsicht im Anschluss an die Fusion VINCI-GTM. Darüber hinaus bewirkte die Ausübung der Rückkaufoption für die Polaris-Bohrplattformen durch die Firma Stolt Comex Seaway und die vorzeitige Rückzahlung einer Verbriefungsaktion alter Forderungen durch die Eurovia die Rückführung von Darlehen in Höhe von respektive 25 und 93 Millionen Euro.

### Investitionen der Periode nach Sparten

in Millionen Euro	Sachanlagen*	Finanzanlagen	Gesamt
Konzessionen	456,6	69,9	526,5
Energietechnik	93,5	23,9	117,4
Straßenbau	150,7	28,5	179,2
Bau	260,6	30,1	290,7
Holding und Sonstiges	2,9	1 066,0	1 068,9
	<b>964,3</b>	<b>1 218,4</b>	<b>2 182,7</b>

\* Einschließlich Investitionen im Konzessionsbereich

## Bilanz

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 2,5 Milliarden Euro (gegenüber 2,1 Milliarden Euro im Vorjahr). Obgleich 1 045 Millionen Euro für die ASF-Beteiligung aufgewandt wurden, sind die Verbindlichkeiten dank des hohen Cashflows, der im Berichtsjahr erzielt werden konnte, nur um 0,4 Milliarden Euro gestiegen. Ohne den Rückkauf eigener Aktien haben sie nur um 253 Millionen Euro zugenommen. Das heißt, nahezu 80% der ASF-Anteile konnten durch den im Berichtsjahr erzielten Cashflow finanziert werden.

Die Verbindlichkeiten der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen, auf die die Gesamtfinanzverschuldung des Konzerns

entfällt, blieben mit 3 Milliarden Euro unverändert. Die von den Spartengesellschaften erzielten Liquiditätsüberschüsse waren ausreichend, um die Investitionen des Geschäftsjahres (insbesondere für die Rion-Antirion-Brücke) abzudecken. In den übrigen Konzernsparten erhöhte sich der Nettoliquiditätsüberschuss im Berichtsjahr um 35% (von 1,2 auf 1,6 Milliarden Euro). Die Holding- und Bauträgergesellschaften reduzierten ihre Verbindlichkeiten um 0,4 Milliarden Euro (ohne ASF-Beteiligung).

Mit einem Eigenkapital (einschließlich Anteile in Fremdbesitz) von 3,1 Milliarden Euro (i.V. 2,9 Milliarden Euro) und einem

gearing (Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital) von 80% ist die Finanzlage des Konzerns - auch nach der im Dezember 2002 erfolgten Kapitalherabsetzung von 195 Millionen Euro

durch den endgültigen Einzug von Aktien - nach wie vor als äußerst solide zu bezeichnen.

<b>Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)</b>			
in Millionen Euro	2002	2001	Veränderung
<i>Cofiroute</i>	(1 635,9)	(1 684,7)	48,8
<i>VINCI Park</i>	(517,7)	(507,3)	(10,4)
<i>VINCI Airports-Services</i>	(300,2)	(356,5)	56,3
<i>Sonstige Konzessionen &amp; Holding</i>	(518,9)	(359,0)	(159,9)
Konzessionen	(2 972,7)	(2 907,5)	(65,2)
Energietechnik, Straßenbau, Bau	1 583,6	1 171,0	412,6
Investition in ASF	(1 044,9)	—	(1 044,9)
Holding und Sonstiges	(246,7)	(691,4)	444,7
<b>Nettofinanzverschuldung vor Eigenaktien</b>	<b>(2 680,7)</b>	<b>(2 427,9)</b>	<b>(252,8)</b>
Eigene Aktien	187,8	356,2	(168,4)
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>(2 492,9)</b>	<b>(2 071,7)</b>	<b>(421,2)</b>

Die auf der Passivseite der Bilanz gebildeten Rückstellungen für Risiken und für Pensionsverpflichtungen beliefen sich zum 31. 12. 2002 auf 2 120 Millionen Euro, gegenüber 2 134 Millionen Euro im Vorjahr (nach Umbuchung der Sonderabschreibungen auf Cofiroute-Konzessionen in Höhe von 1 063 Millionen Euro, die nicht mehr im Anlagevermögen bilanziert werden). Die leichte Verringerung um 34 Millionen Euro ist hauptsächlich auf

die Auflösung von Rückstellungen für Umstrukturierungen zurückzuführen. Die Wertberichtigungen erhöhten sich um 22 Millionen Euro, davon 37 Millionen Euro für Goodwill-Abschreibungen. Netto wirkte sich die Veränderung der Rückstellungen mit nur +12 Millionen Euro auf das Konzernergebnis aus.

<b>Veränderung der Rückstellungen</b>					
	2001	Zuführungen	Auflösungen	Sonstige Veränderungen	2002
Rückstellungen für Risiken					
- betriebliche Rückstellungen	1 180,0	510,4	(538,8)	16,0	1 167,6
- Rückstellungen für Umstrukturierungen	81,4	45,2	(57,4)	2,4	71,6
- sonstige passivierte Rückstellungen	400,8	113,1	(115,9)	(9,3)	388,7
	<b>1 662,2</b>	<b>668,7</b>	<b>(712,1)</b>	<b>9,1</b>	<b>1 627,9</b>
Pensionsverpflichtungen	472,5	178,6	(168,7)	9,4	491,8
<b>Passivierte Rückstellungen gesamt</b>	<b>2 134,7</b>	<b>847,3</b>	<b>(880,8)</b>	<b>18,5</b>	<b>2 119,7</b>
Wertberichtigungen (außerordentliche, langfristige)		72,2	(50,4)		
<b>Gesamtwirkung auf das Ergebnis</b>					<b>+ 11,7</b>

## Einzelabschluss

Das Ergebnis der Muttergesellschaft belief sich im Berichtsjahr auf 338 Millionen Euro, gegenüber 508 Millionen Euro im Vorjahr. Es berücksichtigt die 2002 vorgenommenen abschließenden Maßnahmen für die im Vorjahr eingeleitete rechtliche Neuordnung mit klarer Gliederung in vier Konzernsparten (Fusion durch Aufnahme von Entreprise Jean Lefebvre und GTM Participations, Zuordnung verschiedener Beteiligungen zu den jeweiligen Sparten, Gründung der Gesellschaft VINCI Concessions). Diese Veränderungen schlugen mit insgesamt 136 Millionen Euro im Ergebnis der Muttergesellschaft zu Buche.

Der Hauptversammlung der Aktionäre wird vorgeschlagen, eine Nettodividende von 1,80 Euro pro Aktie (einschließlich Steuergutschrift: 2,70 Euro pro Aktie) auszuschütten, gegenüber 1,70 Euro pro Aktie im Vorjahr. Bezogen auf den Aktienkurs vom 31. 1. 2003 entspricht die Dividende einschließlich Steuergutschrift einer Rendite von 4,8%. Die Auszahlung erfolgt ab dem 27. 6. 2003.

## Ausblick 2003

Der Auftragsbestand von VINCI (ohne Konzessionen) zum 31. 12. 2002 erhöhte sich mit 11,6 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr um 7% und entspricht knapp 9 Monaten Auslastung.

Trotz der ungewissen geopolitischen und wirtschaftlichen Lage ist VINCI für das neue Geschäftsjahr zuversichtlich, da sich der Konzern auf zahlreiche Vorteile stützen kann: ein breit gefächertes Leistungsspektrum mit geringer Zyklusanfälligkeit, eine flexible Organisation, motivierte Führungskräfte, eine gesunde Finanzstruktur und einen hohen Cashflow. 2003 wird VINCI die strategische Ausrichtung auf Leistungsfelder mit hoher Wert-

Die Gesamtausschüttung an die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2002 wird auf 142 Millionen Euro geschätzt. Das sind 8% mehr als im Vorjahr (131 Millionen Euro).

Der Gewinnverwendungsvorschlag lautet wie folgt\*:

in Millionen Euro	
Ausschüttung an die Aktionäre	141,7
Zuweisung zum Posten „Gewinnvortrag“	196,4
Jahresüberschuss der Muttergesellschaft	338,1

\* Auf der Grundlage von 77 028 359 dividendenberechtigten Aktien zum 31. 1. 2003

Die Aufwendungen gemäß Artikel 39.4 der französischen Allgemeinen Abgabenordnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf 67 359 Euro.

schöpfung und gut absehbarer Ertragsentwicklung weiter vorantreiben; die Schwerpunkte liegen dabei auf einer umsichtigen Entwicklung des Konzessionsbereichs und auf dem Ausbau der Dienstleistungskomponenten in den Sparten Bau, Straßenbau und Energietechnik.

In Fortführung seiner Projektauslese- und Risikomanagementpolitik legt VINCI für 2003 kein globales Umsatzziel fest.

Die Zielvorgabe ist eine weitere Verbesserung der betrieblichen Rentabilität in allen Geschäftsfeldern, vorrangig in den leistungsschwächsten Konzerneinheiten.

## Verhältnis der Mutter- und zu den Tochtergesellschaften

Im Rahmen der Führung und Kontrolle der Konzerneinheiten ist es Aufgabe der VINCI-Holding, alle Gesellschaften zu betreuen, an denen sie eine signifikante Beteiligung hält. Die auf Konzernebene gebotenen Dienste sorgen für eine gemeinsame Sicht- und Vorgehensweise und Impulse, die nur durch eine zentrale Entscheidungsgewalt gesetzt werden können; gleichzeitig werden dadurch Maßnahmen gebündelt, Kosten gesenkt und Verfahren vereinheitlicht.

Darüber hinaus bringt die Größe und Bekanntheit von VINCI den Tochtergesellschaften Vorteile, die ihnen als eigenständige

Firmen oder bei Zugehörigkeit zu einem kleineren Unternehmensverbund nicht zugute kämen.

Inhalt und Art der Leistungen und Vorteile, die VINCI seinen Tochterunternehmen bietet, erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Mitwirkung der VINCI-Konzernleitung und der zentralen Fachbereiche an der Erstellung der Strategie und an den Kauf- und Verkaufsentscheidungen der Tochtergesellschaften, Management der Beziehungen zu den Partnern der Tochterunternehmen im In- und Ausland, Erschließung fachlicher und

- geschäftlicher Synergien zwischen Konzerneinheiten,
- Unterstützung durch die zentralen Fachbereiche Verwaltung, Recht, Personalwesen, Finanzen und Kommunikation, insbesondere für folgende Belange:
    - Information über allgemein-, steuer- und arbeitsrechtliche Verordnungen, Gesetze und Entscheidungen
    - Unterstützung bei der Erstellung von Verträgen jeder Art
    - Festlegung und Überwachung der Versicherungspolitik
    - Rat und Unterstützung in Steuerangelegenheiten
    - Beratung in Bezug auf das geltende Arbeitsrecht und allgemeine Probleme der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen
    - Personalpolitik
    - Beratung bei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
    - Festlegung eines gemeinsamen Rechnungs- und Finanzinformations- und Controllingsystems und Unterstützung beim Betrieb dieses Systems
    - Beziehungen zu Banken und Finanzinstituten, Unterstützung im Cashmanagement und bei der täglichen Abwicklung von Zahlungsflüssen im Rahmen einer speziellen Vereinbarung
    - Finanz-, Rechnungslegungs- und Managementberatung, Prüfung von Investitionsvorhaben
    - Ermittlung des Kapitalbedarfs und der Finanzierungsmittel
    - statistische und wirtschaftliche Informationen

- Sekretariatsdienste bei Aufsichts-/Verwaltungsratssitzungen, Hauptversammlungen sowie in den Außenbeziehungen
- Beratung und Unterstützung bei Fragen der Kommunikation, in den Beziehungen zur Presse und zu den Finanzanalysten
- Organisation und Installation von EDV- und Bürotechniksystemen
- Unterstützung bei der Anbahnung geschäftlicher Beziehungen, insbesondere mit Großkunden des Konzerns
- Unterstützung durch die Zentralbereiche und Fachkräfte von VINCI in Form von Sondereinsätzen
- Vorteile aufgrund der Zugehörigkeit zu einem bedeutenden Konzern von Weltruf, wie Zugang zu Weltklassepartnern im Einkauf, günstige Kreditkonditionen, die Erleichterung der Beziehungen zu den Behörden und eine höhere Attraktivität bei der Einstellung hochrangiger Mitarbeiter.

Als Gegenleistung für die allgemeine Betreuung durch die Konzernleitung und die Zentralbereiche erhält VINCI von den Tochtergesellschaften eine auf den konsolidierten Jahresumsatz bezogene Umlage. Für das Geschäftsjahr 2002 belief sich die von den Tochtergesellschaften abgeführte Konzernumlage auf insgesamt 44 Millionen Euro.

## Wertschöpfung

Wertschöpfung entsteht dann, wenn das für den Betrieb eingesetzte Kapital eine die Kapitalkosten (WACC) übersteigende Rendite (ROCE) abwirft, die ausgehend vom Buchwert berechnet wird.

Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) ergibt sich aus dem operativen

Ergebnis nach Steuern (NOPAT) bezogen auf das mittlere eingesetzte Kapital im jeweiligen Geschäftsjahr.

Der WACC-Wert ist die von den Anlegern geforderte Rendite auf die Kapitalflüsse unter Berücksichtigung der Risiko- und Illiquiditätskoeffizienten der VINCI-Aktie.

## Gesamtkapitalrendite (ROCE)

Das NOPAT und das im Durchschnitt eingesetzte Kapital werden wie folgt berechnet:

in Millionen Euro	2002	2001
Betriebsergebnis, einschließlich Sonderabschreibungen auf Konzessionen <sup>(1)</sup>	1 067,3	979,8
Steuern <sup>(2)</sup>	(319,4)	(237,1)
Sonstiges <sup>(3)</sup>	14,0	24,2
<b>Nopat</b>	<b>761,9</b>	<b>766,9</b>
<i>davon Konzessionen</i>	<i>394,4</i>	<i>400,3</i>
<i>andere Sparten</i>	<i>367,5</i>	<i>366,6</i>

(1) Siehe Anhang B zum Konzernabschluss (Ziffer 2 - Anlagen des Konzessionsbereichs), Seite 112

(2) Auf der Grundlage des effektiven Steuersatzes des Berichtsjahres (ohne außerordentlichen Ertrag aus latenten Steuern)

(3) Konzernanteil am Nettoergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften und der Finanzerträge bzw. -aufwendungen (ohne Finanzierungskosten)

in Millionen Euro	Jahresmittel 2002	Jahresmittel 2001
Immaterielle, Sach- und Finanzanlagen netto*	8 045,6	6 997,0
Goodwill brutto	1 519,7	1 367,9
Betriebskapitalbedarf	(724,6)	(588,0)
Rückstellungen für betriebliche Risiken	(1 181,2)	(1 248,6)
<b>Eingesetztes Kapital im Jahresdurchschnitt</b>	<b>7 659,5</b>	<b>6 528,3</b>
<i>davon Konzessionen</i>	<i>6 312,0</i>	<i>5 102,6</i>
<i>andere Sparten</i>	<i>1 347,5</i>	<i>1 425,7</i>

\* Einschließlich Sonderabschreibungen auf Konzessionen

Mit einer Gesamtkapitalrendite (ROCE) im Berichtsjahr von 9,9% im Vergleich zu den auf 7,1% geschätzten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) ist VINCI ein in all seinen Sparten Wert schaffender Konzern.

in Millionen Euro	2002	2001
<b>ROCE</b>	<b>9,9%</b>	<b>11,7%</b>
<i>davon Konzessionen</i>	<i>6,2%</i>	<i>7,8%</i>
<i>andere Sparten</i>	<i>27,3%</i>	<i>25,7%</i>
<b>WACC</b>	<b>7,1%</b>	<b>7,9%</b>

Erläuterung zur Tabelle:

- Der für die Konzessionen ausgewiesene niedrigere ROCE-Wert für 2002 bedeutet keinen Leistungsrückgang, sondern ist Ausdruck der Investitionstätigkeit in diesem Bereich. Dem eingesetzten Kapital für den Erwerb des 17%igen Anteils am ASF-Kapital und für im Bau befindliche Konzessionen (insbesondere A86-Tunnel bei Cofiroute und Rion-Antirion-Brücke in Griechenland), insgesamt 2 Milliarden Euro zum Geschäftsjahresende, stehen noch keine Ergebnisbuchungen gegenüber. Generell sind Infrastrukturkonzessionen in den

Jahren nach der Inbetriebnahme durch einen allmählichen Leistungs- und Ergebnisanstieg gekennzeichnet, so dass die Gesamtkapitalrendite, solange die normale Betriebsreife nicht erreicht ist, keinen besonders guten Indikator für die Rentabilität einer Konzession darstellt.

- Im Übrigen ist die Gesamtkapitalrendite (ROCE) im Verhältnis Rentabilität/Risiko zu betrachten. Der Bereich Konzessionen besteht aus Langzeitverträgen und wirft praktisch zyklusunabhängig regelmäßige Erträge ab. Ein weiteres Merkmal der Konzessionen ist der hohe Fremdkapitalanteil, um die Eigenfinanzierung des Konzerns zu begrenzen. Der ROCE des Bereichs Konzessionen im Geschäftsjahr 2002 ist den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) dieses Bereichs gegenüber zu stellen, die - angesichts einer niedrigeren Risikoprämie und eines höheren Verschuldungsgrads - unter den WACC der anderen VINCI-Konzernbereiche liegen und schätzungsweise 6% betragen.

Angesichts des hohen Gewichts der Konzessionen - im Berichtsjahr nahezu 90% des eingesetzten Konzernkapitals (einschließlich ASF) - und der Spezifität dieses Tätigkeitsbereiches ist bei der Analyse der Gesamtkapitalrendite von VINCI somit große Vorsicht zu üben.

## Eigenkapitalrendite (ROE)

Die Eigenkapitalrendite (ROE) ist angesichts der Verschiedenartigkeit und der Besonderheiten der Geschäftsbereiche von VINCI ein aussagefähigerer Indikator für die Wertschöpfung als der ROCE.

Das für Konzessionen eingesetzte Kapital kann praktisch als Eigenkapitaleinsatz betrachtet werden, da die Verbindlichkeiten in diesem Bereich im Wesentlichen aus Projektfinanzierungen ohne Regress gegen VINCI bestehen. Die übrigen Konzernsparten sind im Allgemeinen wenig kapitalintensiv.

Im Berichtsjahr betrug die Eigenkapitalrendite von VINCI 20,1% und stellte sich wie folgt dar:

in Millionen Euro	2002	2001
Nettoergebnis des Geschäftsjahres n	478,0	453,5
Eigenkapital zum 31.12.n-1	2 372,7	1 834,2
<b>ROE</b>	<b>20,1%</b>	<b>24,7%</b>
<i>davon Konzessionen</i>	<i>10,8%</i>	<i>9,9%</i>

## Risikomanagement

### Operative Risiken

#### Projektauswahl

VINCI setzt seit mehreren Jahren auf ein konsequentes Risikomanagement, dessen Grundsätze bei der Projektauswahl in Form strikter Ausleseverfahren zur Anwendung kommen. Alle Angebote müssen, entsprechend den Weisungen des Konzernpräsidenten nach Schwellenwerten gestaffelt, vom zuständigen Geschäftsführer, von der Generaldirektion des jeweiligen Konzernbereichs bzw. vom VINCI-Risikobewertungskomitee genehmigt werden. Die Budgeting-Verfahren und das Reporting- und Controllingssystem auf Ebene der Geschäftsbereiche und der Konzernzentrale gestatten eine monatliche Kontrolle der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern sowie eine regelmäßige Überwachung der von jeder Konzerneinheit erwirtschafteten Ergebnisse.

VINCI hat im Konzern Verfahren zur Gewährleistung ethischer Geschäftspraktiken und zur Vermeidung von Korruption eingerichtet. Sie beruhen insbesondere darauf, dass der Konzernpräsident und das Risikobewertungskomitee ab einer gewissen Höhe über jede Auftragsakquisition informiert werden: 80 Millionen Euro bei Großprojekten im Ausland, 40 Millionen Euro im Bau, Straßenbau und in der Energietechnik, wertunabhängig im Immobilienprojektgeschäft. Desgleichen hat die Konzernleitung in einer an alle Geschäftsführer adressierten Rahmenmitteilung vom 31. 1. 2001 einen Geschäftsverhaltenskodex mit Festlegung der Grundsätze erstellt, die bei der Erteilung von Vollmachten und bei der Auftragsakquisition (vornehmlich Grundsätze des lautereren Wettbewerbs) im In- und Ausland zu beachten sind.

#### Großprojekte

Die globale Risikoanfälligkeit von VINCI bei Großprojekten ist im Verhältnis zur Konzerngröße gering, da sich das Leistungsspektrum aus einer Vielzahl kleiner Aufträge (im Straßenbau z. B. rund 50 000 pro Jahr) zusammensetzt, die über zirka 2500 Niederlassungen abgewickelt werden. Dadurch erfolgt eine Risikostreuung nach Sparten, Ländern und Kundensegmenten. Zur optimalen Risikobegrenzung konzentriert sich der nur für Großbauvorhaben zuständige Bereich VINCI Construction Grands Projets ferner auf Projekte mit hoher technischer Wertschöpfung,

um das Know-how des Konzerns zur Geltung zu bringen - in Ländern, in denen die Rahmenbedingungen unter Kontrolle sind. Große Vorhaben werden zur Begrenzung des Risikos generell als Konsortialprojekte ausgeführt. Das Großprojektegeschäft von VINCI Construction beträgt heute etwa 600 Millionen Euro, d. h. 8% des Umsatzes von VINCI Construction und 3,5% des Gesamtumsatzes von VINCI.

#### Konzessionen

Investitionen in Infrastrukturkonzessionen werden systematisch dem Risikobewertungsausschuss von VINCI zur Genehmigung vorgelegt. Angesichts des dafür erforderlichen Finanzierungsaufwands werden solche Vorhaben im Sinne einer größeren Risikostreuung meist gemeinsam mit lokalen Partnern, Unternehmen mit komplementärem Know-how und Finanzinvestoren durchgeführt.

#### Immobilienprojektgeschäft

VINCI betreibt nur in äußerst geringem Umfang Bauträgergeschäfte und beschränkt sich dabei auf den Pariser Raum und Ballungsräume in den Regionen. Insgesamt entfallen auf diese Tätigkeit nicht einmal 2% des Umsatzes. Durch die gezielte Ausrichtung auf Projektfinanzierungen mit systematischem Vorabverkauf an spezialisierte Investoren ist der Konzern darauf bedacht, das traditionell mit dem Projektgeschäft verbundene Risiko auszuräumen.

#### Akquisitionen

Bei Firmenübernahmen geht VINCI davon aus, dass eine schnelle Anwendung der Managementgrundsätze des Konzerns im neu hinzugekommenen Unternehmen die Erfolgsaussichten wesentlich erhöht und das Risiko mindert. Daher strebt VINCI stets Mehrheitsbeteiligungen und die Kontrolle der Geschäftsführung an. Alle Kauf- und Verkaufsvorhaben werden der Konzernleitung, die signifikantesten Projekte dem Investitionsausschuss des Verwaltungsrates vorgelegt.

## Marktrisiken (Verschuldung, Zins- und Währungsrisiken)

Siehe Anmerkung 28 und 29 im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 136-139

## Industrie- und Umweltrisiken

Die mit den Aktivitäten von VINCI verbundenen Industrie- und Umweltrisiken sind relativ begrenzt. Der Konzern achtet streng auf die Einhaltung der verschiedenen nationalen und internationalen Vorschriften, die bei der Ausübung seiner Tätigkeiten als Mindestanforderungen gelten.

Darüber hinaus haben die Konzernunternehmen eine Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltpolitik entwickelt, die VINCI zu einem Vorreiter auf diesem Gebiet macht. Wie zielstrebig die VINCI-Unternehmen hier vorgehen, belegen einige Beispiele: dreifache

Zertifizierung nach ISO 9001, ISO 14001 und BS 8800 bei GTM Construction; Sicherheitshandbuch, Aktion „saubere Baustelle“ und Umweltverträglichkeitsplanung bei Sogea Construction; und fortlaufender Rückbau von Steinbrüchen bei Eurovia.

Gemäß dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung arbeitet der Konzern derzeit an Umweltindikatoren mit dem Ziel, diese Maßnahmen auf Dauer zu verankern (siehe auch „Umweltperformance“, Seite 65-69).

## Rechtliche Risiken

Die von einer Vielzahl von Unternehmen ausgeführte Tätigkeit von VINCI reicht vom Betreiben von Bauwerken (Parkhäuser, Autobahnen, Brücken, Tunnel, Flughäfen) über die Errichtung und Instandhaltung öffentlicher und privater Bauten, die Herstellung von Straßenbaustoffen, die Montage und Wartung elektro- und kommunikationstechnischer Einrichtungen bis zur Erbringung von Serviceleistungen für die genannten Aktivitäten.

Demzufolge unterliegt der Konzern einer Vielzahl komplexer und je nach Ausführungsort und Tätigkeitsbereich unterschiedlicher Vorschriften, insbesondere den im In- und Ausland geltenden Bestimmungen des Vertragsrechts, des öffentlichen und privaten Vergaberechts und der für das Baugewerbe geltenden Haftpflicht.

## Versicherungspolitik

Anfang 2000 führte VINCI eine der neuen Konzerngröße entsprechende Risikomanagement- und Versicherungspolitik ein, die die jeweils mit den Aktivitäten in den einzelnen Sparten verbundenen Risiken und das Selbstbehaltpotenzial bei gängigen und außergewöhnlichen Schadenfällen berücksichtigt. Durch die operative Neugliederung aller Leistungen in vier klar abgegrenzte Bereiche war es möglich, speziell auf die jeweiligen Geschäftsfelder abgestimmte Basisversicherungsprogramme - zusätzlich zu dem auf Ebene der Holding VINCI SA abgeschlossenen, allen Konzerngesellschaften zugute kommenden Versicherungspaket über die zuvor angesprochenen Deckungssummen und Konditionen hinaus - zusammenzustellen.

Angesichts des Gesamtrahmens, für den die Deckungszusagen gelten, werden sie hier in zusammengefasster, konsolidierter Form dargestellt.

### Beschreibung der abgeschlossenen Versicherungsverträge

Der dem Konzernbedarf angepasste Versicherungsschutz umfasst im Wesentlichen Haftpflicht- und Schadenversicherungen.

• **Die Haftpflichtversicherungen** genügen den jeweiligen rechtlichen bzw. vertraglichen Landesvorschriften oder, ergänzend dazu, dem zusätzlichen Versicherungsbedarf des jeweiligen Unternehmens. Sie enthalten hauptsächlich Deckungszusagen für Schadenersatzleistungen bei Eintritt unbeabsichtigter Drittschäden, für die der Konzern haftpflichtig ist, insbesondere für:

- Personen-, Sach- und immaterielle Schäden (allgemeine Haftpflicht)
- Bauschäden nach erfolgter Übergabe (Zehnjahres-Bauhafmung)
- durch Kraftfahrzeuge und Baumaschinen verursachte Unfälle (Kfz-Haftpflicht)
- Umweltschäden (Umweltschadenhaftpflicht)
- Luftfahrtschäden (Luftfahrthaftpflicht)
- Tätigkeiten der Organmitglieder und Manager (Managerhaftpflicht).

• **Die diversen Schadenversicherungen** dienen zur Deckung der Vermögenswerte und der Betriebsausstattung des Konzerns

einschließlich unfertiger Bauwerke; der Versicherungsschutz umfasst entweder auf Ebene des Konzerns oder der Tochtergesellschaften vornehmlich:

- Bauwerke (Baustellenvollkaskoversicherungen)
- Gebäude und Grundstücke (kombinierte Versicherungen als Eigentümer/Mieter)
- Baumaschinen, Schiffe etc. (Bruch-, Kasko-, Motorschadenversicherung)
- Treuhandvermögen.

Ziel ist die Deckung von den Unternehmen entstehenden Wertverlusten bei Eintritt unbeabsichtigter Schäden ungeachtet der Verschuldensfrage. Die Deckungszusagen (Haftpflicht- und Schadenversicherungen) wurden an die Erfordernisse der einzelnen Sparten (Konzessionen, Energietechnik, Straßenbau, Bau) angepasst und können je nach geografischem Geltungsbereich unterschiedlich hoch sein. Ziel der VINCI-Versicherungspolitik ist es, ein Mindestversicherungsniveau vorzuhalten, um bei etwaigem Überschreiten der Basisversicherung unabhängig vom Land, in dem das Risiko angesiedelt ist, die darüber hinausgehende Exzedentenversicherung geltend zu machen. Folglich gliedern sich die allgemeinen Haftpflichtpolicen, die den Hauptteil ausmachen, in drei Hauptlinien (mit Ausnahme der in den USA und Kanada ausgeübten Aktivitäten, für die ein eigenes lokales Versicherungsprogramm besteht):

- eine so genannte „Arbeitslinie“ für gängige Schäden, die generell auf 6 Millionen Euro pro Schadenfall und Jahr begrenzt ist;
- eine Exzedentenlinie von 6 bis 30 Millionen Euro pro Schadenfall und Jahr, die gegebenenfalls bei Eintreten einer signifikanten Schadenhöhe greift; diese Linie wurde bisher noch nie in Anspruch genommen;
- eine weitere Exzedentenlinie über den vorgenannten Betrag hinaus bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 150 Millionen Euro, die bei Eintritt außergewöhnlich hoher Schäden nach Inanspruchnahme der Deckungen aus den Basisverträgen greift. Auch diese Linie wurde bisher noch nie erreicht, noch bestand die Gefahr, sie zu erreichen.

Für den Bereich Flughafendienste (*ground handling*) besteht weltweit (einschließlich USA und Kanada) eine eigene Haftpflichtversicherung (Luftfahrthaftpflicht) mit einem absoluten Höchstbetrag von 750 Millionen Dollar pro Jahr. Für die Risiken der groben Fahrlässigkeit des Arbeitgebers nach französischem Recht, die bisher Teil der allgemeinen Haftpflichtpolicen waren, erfolgte auf Betreiben der Versicherer ab dem 1. 1. 2003 eine Übertragung in getrennte Schadenversicherungspolicen, in denen u. a. das Asbestrisiko enthalten ist; die diesbezüglichen Risiken in den derzeit tätigen Konzerngesellschaften sind gering. Angesichts der Geschäftsfelder des Konzerns besteht ein relativ geringes Betriebsunterbrechungsrisiko herkömmlicher Art (wie in der Industrie), da bei Unterbrechung einer Baustelle oder

einer Leistungserbringung im Allgemeinen Verzugsstrafen zur Anwendung kommen, die als solche generell nicht durch Versicherungen gedeckt werden; die effektiv entstandenen, nachweislichen finanziellen Folgen für Dritte, einschließlich Auftraggebern, werden durch die oben beschriebenen Haftpflichtversicherungen gedeckt.

Erfüllungsbürgschaften werden entweder in Form von Bankbürgschaften bestellt und fallen in diesem Fall nicht in den Versicherungsbereich (Frankreich, Deutschland, Afrika etc.) oder in Form eines von einem Versicherungsunternehmen gewährten „Performance Bond“ (USA, Kanada, Großbritannien etc.) Die „Bond“-Politik des Konzerns zielt vornehmlich darauf ab, den Bedarf der betroffenen Tochtergesellschaften zu bündeln, um durch eine größere Nachfragemacht bei einer kleinen Zahl von Versicherern eine optimale Gestaltung der Konditionen und Garantieleistungen zu bewirken.

### **Deckungshöhe**

Aufgrund der Vielzahl der Ausstattungsmerkmale der Policen, Spartenversicherungspakete sowie der allgemeinen Versicherungsprogramme des Konzerns entsprechend den Besonderheiten der Geschäftsfelder und Regionen sowie der gesetzlichen Vorschriften ist es nicht möglich, über die obigen Angaben hinaus die einzelnen Deckungslinien detailliert aufzuschlüsseln. Die Versicherungspolitik des Konzerns hat zum Ziel, Höhe, Inhalt und Kosten der genannten Deckungszusagen auf folgenden Grundlagen zu optimieren: eine für jede Sparte oder jede Tochtergesellschaft statistisch ermittelte Schadenquote, die theoretische Ermittlung des größtmöglichen Schadens, die Fähigkeit des Konzerns zur Finanzierung der verschiedenen Selbstbehalte und die Einhaltung einer Prämienhöhe, die keine signifikanten Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit auf den jeweiligen Märkten hat.

Diese verschiedenen Parameter werden zusammen mit den Versicherungsgesellschaften ständig angepasst. Die bedeutenden Einsparungen, die in den letzten Jahren erzielt werden konnten, resultieren aus einer Rationalisierung der Garantien mit starker Bündelung der Versicherungsverträge im Rahmen der VINCI SA, aus der Gründung eines konzerneigenen Versicherungsmaklers (VINCI Assurances) und - angesichts des seit 2001 schwierigen Versicherungsmarkts - aus der bewussten Fokussierung auf eine geringe Zahl namhafter Versicherungsgesellschaften, gegenüber denen ein gewisser Mengeneffekt geltend gemacht werden kann. Die jährlichen Aufwendungen des VINCI-Konzerns für Versicherungsprämien werden auf 65 Millionen Euro (Frankreich und Ausland) geschätzt. Davon fallen 40 Millionen Euro in Frankreich an und werden teilweise an die Auslandstöchter, die im Rahmen der französischen Programme versichert sind, weiterfakturiert. Die restlichen 25 Millionen Euro fallen im Wesentlichen im Rahmen lokaler

Versicherungsprogramme direkt in den USA, Großbritannien und Deutschland an; VINCI SA hat in diesem Fall eine Überwachungsfunktion.

### Risikomanagement

Die Versicherungspolitik von VINCI geht mit einer - im Übrigen mit der Qualitätspolitik untrennbar verbundenen - Präventionspolitik zur Reduzierung gewöhnlicher, mitunter vermeidbarer Risiken einher. Die operativen Einheiten sind in diesen Prozess eng eingebunden, zumal sie bei Schadenseintritt selbst den Eigenbehalt tragen; die Höhe der Selbstbehalte wird so festgelegt, dass sie für die operativen Verantwortlichen einen Motivationsanreiz und für die Versicherungsunternehmen einen Anreiz für günstigere Konditionen bieten. VINCI praktiziert demnach eine Politik hoher Selbstbehalte (z. B. 75 000 Euro pro Schadenfall in der Betriebshaftpflicht in Frankreich), allerdings mit Unterschieden je nach Art der Tätigkeit und Größe der jeweiligen

Gesellschaft. VINCI Assurances erstellt Schadenstatistiken nach Versicherungsverträgen, die bei den jährlichen Neuverhandlungen der Tochtergesellschaften mit Unterstützung durch ihren zuständigen Risk Manager als Bezugsgrundlage dienen.

Sollte die Schadenhäufigkeit 2003 wie im Berichtsjahr ausfallen, erwartet VINCI bei der Erneuerung der Deckungszusagen für 2004 keine besonderen Schwierigkeiten auf einem Markt, der nach den internationalen Ereignissen im Jahr 2001 nach und nach seine Leistungskraft zurückgewinnt. Hauptziel des Geschäftsjahres 2003 sind neben der Einbindung der nordamerikanischen Tochterunternehmen in die allgemeinen Haftpflichtversicherungsprogramme auf Konzernebene oder in ein eigenständiges örtliches Programm mit vergleichbaren Ausstattungsmerkmalen mehr Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Risikomanagement im Konzern; dafür wird gegenwärtig die Möglichkeit der Gründung einer konzern-eigenen Rückversicherungsgesellschaft geprüft.

## Investitions- und Forschungs- und Entwicklungspolitik

### Investitionspolitik

Bei den Investitionen in Sachanlagen der Sparten Bau, Straßenbau und Energietechnik gründet sich die Investitionspolitik auf den Maschinen- und Gerätebedarf der nach geplanter Auftragsentwicklung auszuführenden Baustellen. Anlässlich der Budgetaktualisierungen wird dieser Bedarf während des Jahres jeweils angepasst. Die Investitionsentscheidungen berücksichtigen die optimale Lösung in der Abwägung zwischen den Instandhaltungskosten des bestehenden Maschinenparks der Konzernunternehmen, Leasing sowie Nutzung bestehender Rahmenverträge. Darüber hinaus betreiben gewisse Konzernbereiche (insbesondere die Eurovia) ortsfeste Industrieanlagen (Steinbrüche und Kiesgruben, Mischanlagen, Bindemittelwerke), für die ständige Ersatzinvestitionen erforderlich sind. Die Investitionsentscheidungen für Sachanlagen erfolgen im Rahmen der

übertragenen Vollmachten und des dafür von der Konzernleitung genehmigten Gesamtbetrags unter der Kontrolle der zuständigen Spartenleiter.

Im Bereich Konzessionen und Dienstleistungen erfolgen die Investitionen in Sachanlagen (bei Neubau-, Erhaltungs- und Sanierungsaufträgen) generell in einem mit den Konzessionsgebern präzise abgesteckten Vertragsrahmen.

Investitionen zur Geschäftsentwicklung werden von der Konzernleitung entschieden. Insbesondere Investitionen für neue Konzessionsvorhaben sind dem Risikoausschuss der VINCI-Holding vorzulegen (siehe „Risikomanagement“, Seite 94) und werden durch eine spezielle Vertrags- und Finanzgestaltung zur Begrenzung des Konzernrisikos und des Finanzengagements abgesichert.

### Forschung und Entwicklung

Um dauerhaft zu wachsen, muss der Konzern ständig in neue Produkte und Dienstleistungen investieren. Innovation steht im Mittelpunkt zahlreicher Projekte in allen Sparten; dabei handelt es sich auch um kleinere Neuerungen, die nicht unbedingt Bestandteil

der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsprogramme sind. 2002 haben die französischen Konzernunternehmen mehr als 0,1% ihres Umsatzes für Forschung und Entwicklung aufgewandt (siehe auch Abschnitt „Innovation“, Seite 63 und 64).

## Soziale Indikatoren

Siehe Seite 70-80 unter „Soziale Performance“

## Ergänzende Informationen

### Bezüge der Organmitglieder von VINCI im Berichtszeitraum

Die von VINCI im Berichtszeitraum an die Organmitglieder gezahlten Gesamtbezüge und Leistungen jeder Art sowie die Bezüge und Leistungen jeder Art, die die Organmitglieder im Berichtszeitraum von den von VINCI beherrschten Unternehmen

gemäß Artikel L. 233-16 erhalten haben, sind in Anmerkung 33 des Anhangs zum Konzernabschluss (Seite 142) angegeben, die als fester Bestandteil des vorliegenden Lageberichts gilt.

### Von den Organmitgliedern im Berichtszeitraum ausgeübte Mandate und Funktionen

Die Liste aller von den Organmitgliedern im Berichtszeitraum ausgeübten Mandate und Funktionen ist unter Ziffer 6 des Abschnitts „Allgemeine Informationen zur Gesellschaft“ (Seite 188)

angegeben, der als fester Bestandteil des vorliegenden Lageberichts gilt.

### Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

Die mit Organmitgliedern von VINCI, mit Gesellschaften, deren Organmitglieder auch Organmitglieder von VINCI sind, und mit Aktionären von VINCI, die mehr als 5% der Stimmrechte halten,

abgeschlossenen Vereinbarungen im Sinne von Artikel L. 225-38 des Code de Commerce (französisches HGB) sind im Sonderbericht der Abschlussprüfer auf Seite 158 angegeben.

### Belegschaftsaktien

Gemäß Artikel L. 225-102 des Code de Commerce (französisches HGB) wird darauf hingewiesen, dass zum 31. 12. 2002 auf die Mitarbeiter von VINCI sowie die Belegschaft der gemäß Artikel L. 225-180 des Code de Commerce mit VINCI verbundenen Unternehmen im Rahmen der gemäß Artikel L. 443-1 bis L. 443-9 des Code du Travail (französisches Arbeitsrecht) einge-

richteten Konzernsparpläne 7 568 378 Aktien beziehungsweise 9,1% des Grundkapitals von VINCI entfielen.

Siehe auch die den Konzernsparplänen gewidmete Ziffer 5 des Abschnitts „Allgemeine Informationen zur Gesellschaft“ (Seite 186).

*Die Abschnitte „Jüngste Entwicklung und Strategie“ (Seite 10 und 11), „Corporate Governance“ (Seite 12 und 13), „Wirtschaftliche Performance“ (Seite 58-64), „Umweltperformance“ (Seite 65-69), „Soziale Performance“ (Seite 70-81) und „Erläuterung der Beschlussvorschläge“ (Seite 172 und 173) sind fester Bestandteil des Lageberichts des Verwaltungsrates.*



# Sonderbericht des Verwaltungsrates

## ÜBER DIE AKTIENZEICHNUNGS- ODER -KAUFOPTIONEN

Der vorliegende Sonderbericht, der gemäß Artikel L. 225-184 des Code de Commerce (französisches HGB) erstellt wurde, beschreibt den Sachstand in Bezug auf die Inanspruchnahme der durch die Hauptversammlung an den Verwaltungsrat erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen.

### Optionspläne für Zeichnung oder Kauf von Aktien

	HV	Datum VR	Ursprüngliche Anzahl von Begünstigten	Anzahl von Optionen	Datum Ausübungsbeginn	Datum Auslauftermin	Angepasster Ausübungspreis (in Euro)
VINCI 1992	30.06.88	06.11.92	116	327 500	01.01.94	06.11.02	16,79
VINCI 1993	18.06.93	04.11.93	117	282 000	01.01.95	04.11.03	30,93
VINCI 1994	18.06.93	04.11.94	119	305 000	01.01.96	04.11.04	25,01
GTM Plan E JL	—	—	29	26 880	12.09.97	11.09.02	23,50
GTM 1996	—	—	168	343 800	11.06.98	10.06.04	19,31
GTM 1997	—	—	194	357 000	27.06.99	26.03.05	18,74
Sogeparc 1997	—	—	15	35 700	14.10.97	13.10.02	35,98
VINCI 1998	18.06.93	04.03.98	66	240 500	01.01.99	04.03.08	25,61
GTM 1998	—	—	211	357 360	25.03.00 <sup>(1)</sup>	24.03.06	25,41
Sogeparc 1998	—	—	15	33 300	14.10.98	13.10.03	39,23
VINCI 1999 Nr. 1	25.05.98	09.03.99	88	652 000	09.03.01 <sup>(1)</sup>	08.03.09	37,98
VINCI 1999 Nr. 2	25.05.98	07.09.99	590	1 003 191	07.09.01 <sup>(1)</sup>	06.09.09	42,30
GTM 1999	—	—	369	692 868	24.03.01 <sup>(1)</sup>	23.03.07	32,93
Sogeparc 1999	—	—	46	74 903	07.12.99	06.12.04	50,70
VINCI 2000 Nr. 1	25.10.99	11.01.00	40	975 000	11.01.02 <sup>(1)</sup>	10.01.10	50,00
VINCI 2000 Nr. 2	25.10.99	03.10.00	999	1 767 500	03.10.02 <sup>(1)</sup>	02.10.10	57,00
GTM 2000	—	—	355	564 120	24.01.02 <sup>(1)</sup>	23.05.08	35,63
VINCI 2001	25.10.99	08.03.01	3	232 500	08.03.03 <sup>(1)</sup>	07.03.11	57,00
VINCI 2002 Nr. 1	25.10.99	25.01.02	187	1 883 400	25.01.04 <sup>(2)</sup>	17.12.12	63,65
VINCI 2002 Nr. 2	25.10.99	17.12.02	409	2 500 000	17.12.04 <sup>(1)</sup>	17.12.12	52,90
<b>Summe Zeichnungspläne</b>	—	—	<b>1 724</b>	<b>12 654 522</b>	—	—	<b>49,25</b>
VINCI 1998	18.06.93	04.03.98	8	800 000	04.03.00 <sup>(1)</sup>	05.03.05	33,70
VINCI 1999 Nr. 1	25.05.98	10.05.99	3	101 490	10.05.01 <sup>(1)</sup>	05.03.05	33,80
VINCI 1999 Nr. 2	25.05.98	07.09.99	590	2 006 309	07.09.01 <sup>(1)</sup>	06.09.09	43,66
VINCI 2000	25.10.99	03.10.00	999	1 767 500	03.10.02 <sup>(1)</sup>	02.10.10	48,04
VINCI 2001	25.10.99	08.03.01	3	232 500	08.03.03 <sup>(1)</sup>	02.10.10	57,00
VINCI 2002	25.10.99	25.01.02	107	616 600	25.01.04 <sup>(2)</sup>	24.01.12	63,65
<b>Summe Kaufpläne</b>	—	—	<b>1 255</b>	<b>5 524 399</b>	—	—	<b>47,47</b>
<b>Gesamtsumme</b>	—	—	<b>1 884</b>	<b>18 178 921</b>	—	—	<b>48,70</b>

(1) Zwei Jahre nach der Zuteilung können die Begünstigten zwei Drittel der ihnen zugeteilten Optionen, drei Jahre nach der Zuteilung sämtliche Optionen ausüben.

(2) Der Aktienzeichnungsplan VINCI 2002 Nr. 1 ersetzt den Aktienkaufplan VINCI 2002, der am 25. 1. 2002 vom Verwaltungsrat eingerichtet wurde. Alle Begünstigten dieses Aktienkaufplans erhalten bei Verzicht auf ihre Kaufoptionen automatisch entsprechende Bezugsrechte im Rahmen des Aktienzeichnungsplans (gleiche Zahl von Optionen und gleicher Preis). Zum 1. 3. 2003 hatten 187 Begünstigte (von den insgesamt 294 Begünstigten des Aktienkaufplans) diesen Tausch akzeptiert.

Die *Stock Options* verteilen sich auf 6 Optionspläne für den Kauf und 17 Optionspläne für die Zeichnung von Aktien (darunter 5 Optionspläne für die Zeichnung von Groupe GTM-Aktien und 2 Optionspläne für die Zeichnung von Sogeparc-Aktien, die nach der Fusion durch Aufnahme von Groupe GTM (19. 12. 2000) und Sogeparc (12. 12. 2001) in VINCI in Optionen für die Zeichnung von VINCI-Aktien umgewandelt wurden.

Jede Option gibt Anspruch auf Zeichnung oder Kauf einer VINCI-Aktie.

Die zum 31. 1. 2003 noch nicht ausgeübten 15 645 039 Optionen entsprechen 14,9% des verwässerten Kapitals von VINCI. Der durchschnittliche Ausübungspreis beträgt 48,70 Euro. 67% dieser Optionen können bereits jetzt oder im weiteren Verlauf des Jahres 2003 ausgeübt werden, 22% ab 2004 und 11% ab 2005.

Zum 31. 1. 2003 hatten die 8 Mitglieder des Exekutivkomitees von VINCI gemeinsam 3 742 437 Optionen für die Zeichnung oder den Kauf von VINCI-Aktien mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 51,02 Euro inne.

	Ausgeübte Optionen 2002	Ausgeübte Optionen 01.01.03 zum 31.01.03	Noch nicht ausgeübte Optionen zum 31.01.03	Davon Führungsspitze	In % des verwässerten Kapitals <sup>(3)</sup>	Verbleibende Anzahl von Begünstigten	Davon Führungsspitze
VINCI 1992	29 613	0	0	—	0,0%	29	—
VINCI 1993	26 174	881	73 964	—	0,1%	42	—
VINCI 1994	14 697	0	61 251	—	0,1%	33	—
GTM Plan Ejl	7 080	0	0	—	0,0%	11	—
GTM 1996	30 216	0	62 400	—	0,1%	55	—
GTM 1997	161 450	1 800	116 700	—	0,1%	159	—
Sogeparc 1997	35 700	0	0	—	0,0%	15	—
VINCI 1998	12 484	0	198 481	12 219	0,2%	55	3
GTM 1998	18 100	2 400	324 500	—	0,3%	207	—
Sogeparc 1998	0	0	33 300	—	0,0%	15	—
VINCI 1999 Nr. 1	45 895	0	573 062	127 401	0,5%	84	7
VINCI 1999 Nr. 2	54 221	0	923 636	230 000	0,9%	584	7
GTM 1999	18 240	0	659 628	—	0,6%	363	—
Sogeparc 1999	0	0	74 903	—	0,1%	46	—
VINCI 2000 Nr. 1	90 000	0	885 000	395 000	0,8%	39	7
VINCI 2000 Nr. 2	50 625	0	1 710 375	75 000	1,6%	994	6
GTM 2000	9 840	0	545 640	—	0,5%	348	—
VINCI 2001	0	0	232 500	202 500	0,2%	3	2
VINCI 2002 Nr. 1	0	0	1 883 400	770 000	1,1%	187	7
VINCI 2002 Nr. 2	0	0	2 500 000	835 000	2,4%	409	8
<b>Summe Zeichnungspläne</b>	<b>604 335</b>	<b>5 081</b>	<b>10 858 740</b>	<b>2 647 120</b>	<b>10,3%</b>	<b>1 532</b>	<b>8</b>
VINCI 1998	302 718	0	308 136	256 327	0,3%	7	4
VINCI 1999 Nr. 1	0	0	101 490	101 490	0,1%	3	3
VINCI 1999 Nr. 2	108 445	0	1 847 198	460 000	1,8%	586	7
VINCI 2000	50 625	0	1 710 375	75 000	1,6%	995	6
VINCI 2001	0	0	232 500	202 500	0,2%	3	2
VINCI 2002	30 000	0	586 600	—	0,6%	105	—
<b>Summe Kaufpläne</b>	<b>491 788</b>	<b>0</b>	<b>4 786 299</b>	<b>1 095 317</b>	<b>4,6%</b>	<b>1 218</b>	<b>8</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1 096 123</b>	<b>5 081</b>	<b>15 645 039</b>	<b>3 742 437</b>	<b>14,9%</b>	<b>1 673</b>	<b>8</b>

(3) Das verwässerte Kapital (104 360 722 Aktien) entspricht dem Grundkapital von VINCI zum 31. 1. 03 zuzüglich der neuen Aktien, die bei Ausübung sämtlicher Aktienzeichnungsoptionen und Umwandlung sämtlicher VINCI-Wandelschuldverschreibungen (Oceane) in neue Aktien (siehe Seite 184) neu geschaffen wurden.

## Im Jahr 2002 gewährte Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen

Im Rahmen der am 25. 10. 1999 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung hat der Verwaltungsrat von VINCI mit Datum vom 25. 1. 2002 beschlossen, 294 Führungskräften des Konzerns Optionen für den Kauf von 2 500 000 Aktien zu einem Ausübungspreis von 63,65 Euro zuzuteilen. Diese Optionen laufen am 25. 1. 2012 aus.

Ferner hat der Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vom 17. 12. 2002 eine neue Strategie für die Zuteilung von Stock Options beschlossen: angesichts der in den letzten Monaten festgestellten erhöhten Volatilität der VINCI-Aktie und der jüngsten Entwicklung des Börsenkurses sollen künftig Aktienzeichnungspläne gegenüber Aktienkaufplänen den Vorrang erhalten. Es wurde aufgrund dessen auch beschlossen, als Ersatz für den Aktienkaufplan vom 25. 1. 2002 einen Aktienzeichnungsplan einzurichten. Den 294 Begünstigten dieses Aktienkaufplans wurden Optionen angeboten, die sie zur Zeichnung von Aktien berechtigen, sofern sie auf die ursprünglich im Rahmen des Plans vom 25. 1. 2002 zu ihren Gunsten gewährten Aktienkaufoptionen verzichten.

Zum 1. 3. 2002 hatten 187 Begünstigte diesen Tausch akzeptiert; dies entspricht 1 883 400 Zeichnungsoptionen.

Auf derselben Sitzung vom 17. 12. 2002 wurde darüber hinaus beschlossen, 409 Organmitgliedern und Führungskräften der Gruppe Optionen für die Zeichnung von 2 500 000 VINCI-Aktien zu einem Ausübungspreis von 52,90 Euro zu gewähren. Auslauftermin dieser Optionen ist der 17. 12. 2012.

### Den Organmitgliedern gewährte Optionen

Im Geschäftsjahr 2002 haben die Organmitglieder von VINCI in folgendem Umfang Optionen für die Zeichnung bzw. den Kauf von VINCI-Aktien erhalten:

- Antoine Zacharias wurden je 375 000 Zeichnungsoptionen mit einem Ausübungspreis von 52,90 Euro bzw. 63,65 Euro pro Aktie zugeteilt.
- Bernard Huvelin wurden 150 000 Zeichnungsoptionen mit einem Ausübungspreis von 52,90 Euro pro Aktie und 175 000 Zeichnungsoptionen mit einem Ausübungspreis von 63,65 Euro pro Aktie zugeteilt.
- Sowohl Xavier Huillard als auch Roger Martin wurden je 65 000 Zeichnungsoptionen mit einem Ausübungspreis von 52,90 Euro pro Aktie und 70 000 Zeichnungsoptionen mit einem Ausübungspreis von 63,65 Euro pro Aktie zugeteilt.

Bei ungefähr zwei Dritteln der Optionen mit einem Ausübungspreis von 52,90 Euro ist die Ausübung an den Börsenkurs der VINCI-Aktie gebunden.

### Den Mitarbeitern gewährte Optionen

Im Geschäftsjahr 2002 hat kein von VINCI beherrschtes Unternehmen Optionen zugunsten von VINCI-Mitarbeitern gewährt.

## Im Jahr 2002 ausgeübte Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen

**Optionsausübung durch die Organmitglieder**

Im Geschäftsjahr 2002 hat Xavier Huillard 50 909 Kaufoptionen mit einem Ausübungspreis von 33,70 Euro pro Aktie ausgeübt, Bernard Huvelin und Antoine Zacharias haben jeweils 50 000 Kaufoptionen mit einem Ausübungspreis von 33,70 Euro pro Aktie ausgeübt.

**Optionsausübung durch die Mitarbeiter**

Die unten stehende Tabelle gibt Aufschluss über Anzahl und Preis der Aktien, die im Geschäftsjahr 2002 mittels Ausübung einer oder mehrerer Optionen von den zehn nicht zu den Organmitgliedern zählenden VINCI-Mitarbeitern mit der höchsten gezeichneten oder erworbenen Aktienzahl gezeichnet bzw. erworben wurden.

	Art der Option	Anzahl der gezeichneten oder erworbenen Aktien	Ausübungspreis (in Euro)
<b>Gilles d'Ambrières</b>	Zeichnung	15 000	35,98
<b>Jean-Louis Brault</b>	Zeichnung	9 600	19,31
	Zeichnung	10 800	18,74
<b>Michel Daveluy</b>	Kauf	10 000	63,65
	Zeichnung	6 500	57,00
	Kauf	6 500	48,04
	Zeichnung	10 000	50,00
	Zeichnung	2 667	42,30
	Kauf	5 333	43,66
	Zeichnung	7 022	37,98
	Zeichnung	3 055	25,61
<b>Philippe Lemaistre</b>	Zeichnung	5 091	25,61
	Zeichnung	15 048	37,98
	Zeichnung	15 000	42,30
	Zeichnung	35 000	50,00
	Zeichnung	20 000	57,00
	Kauf	20 000	48,04
	Kauf	30 000	43,66
	Kauf	20 000	63,65
<b>Pierre Léon-Dufour (ayants-droit)</b>	Zeichnung	7 200	35,63
	Zeichnung	9 600	32,93
	Zeichnung	4 800	25,41
	Zeichnung	4 800	18,74
<b>Horst Lipman</b>	Zeichnung	3 698	16,79
	Zeichnung	3 169	30,93
<b>Christian Péguet</b>	Kauf	100 000	33,70
	Zeichnung	20 063	37,98
	Kauf	1 809	33,70
	Kauf	66 667	43,66
	Zeichnung	33 333	42,30
	Zeichnung	45 000	50,00
	Kauf	22 500	48,04
	Zeichnung	22 500	57,00
<b>Henri Stoff</b>	Kauf	50 000	33,70
<b>Jérôme Tolot</b>	Zeichnung	7 200	18,74
<b>Jean-Étienne Treffandier</b>	Zeichnung	3 169	30,93
	Zeichnung	3 565	25,01

# Konzernabschluss

## Dreijahresüberblick

in Millionen Euro	2002	2001 pro forma <sup>(a)</sup>	2000 pro forma <sup>(a)</sup>
<b>Konzernumsatz</b>	<b>17 553,8</b>	<b>17 172,4</b>	<b>17 331,3</b>
davon Auslandsumsatz	7 236,2	6 570,5	6 641,0
<i>% vom Umsatz</i>	<i>41,2%</i>	<i>38,3%</i>	<i>38,3%</i>
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	1 664,0	1 536,4	1 433,9
<i>% vom Umsatz</i>	<i>9,5%</i>	<i>8,9%</i>	<i>8,3%</i>
Betriebsergebnis	1 067,3	979,8	900,7
<i>% vom Umsatz</i>	<i>6,1%</i>	<i>5,7%</i>	<i>5,2%</i>
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>875,1</b>	<b>850,1</b>	<b>788,6</b>
<b>Nettoergebnis, Konzernanteil</b>	<b>477,8</b>	<b>453,5</b>	<b>423,0</b>
Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	5,62 <sup>(b)</sup>	5,65	5,42
Dividende pro Aktie ohne Steuergutschrift (in Euro)	1,80 <sup>(c)</sup>	1,70	1,65
Eigenkapital, Konzernanteil	2 597,4	2 372,7	1 834,1
Rückstellungen für Risiken	1 627,9	1 662,2	1 950,3
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(2 492,9)	(2 071,7)	(1 855,4)
<b>Selbstfinanzierungskraft</b>	<b>1 224,1</b>	<b>1 080,7</b>	<b>1 056,1</b>
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	(861,4)	(1 109,7)	(1 061,1)
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	(1 188,4)	(283,9)	24,8
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>127 380</b>	<b>129 499</b>	<b>122 070</b>

(a) Darstellung gemäß Abschnitt B.1 (Verfahrensänderungen) und B.2 (Pro-forma-Abschlüsse - Methodik) im Anhang zum Konzernabschluss

(b) 5,76 Euro pro Aktie auf Grundlage der Aktienzahl zum 28. 2. 2003 (82 910 368)

(c) Unterliegt der Billigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre

## Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in Millionen Euro	Anmerkungen	2002	2001 pro forma*	2001	2000 pro forma*	2000
<b>Umsatzerlöse</b>	1-2	<b>17 553,8</b>	<b>17 172,4</b>	<b>17 172,4</b>	<b>17 331,3</b>	<b>14 126,8</b>
Sonstige Erträge		890,1	1 019,6	1 019,6	774,3	614,8
<b>Betriebliche Erträge</b>		<b>18 443,9</b>	<b>18 192,0</b>	<b>18 192,0</b>	<b>18 105,6</b>	<b>14 741,6</b>
Betriebliche Aufwendungen		(16 779,9)	(16 655,5)	(16 635,1)	(16 671,7)	(13 620,0)
<b>Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)</b>	2-3	<b>1 664,0</b>	<b>1 536,4</b>	<b>1 556,9</b>	<b>1 433,9</b>	<b>1 121,7</b>
Abschreibungen und Rückstellungen		(596,8)	(556,6)	(498,5)	(533,2)	(399,3)
<b>Betriebsergebnis</b>	2-3-5	<b>1 067,3</b>	<b>979,8</b>	<b>1 058,4</b>	<b>900,7</b>	<b>722,4</b>
Aufwendungen und Erträge aus Finanzanlagen		(152,9)	(125,6)	(125,6)	(116,2)	(63,1)
Abschreibungen und Rückstellungen		(39,2)	(4,1)	(82,7)	4,1	(31,7)
<b>Finanzergebnis</b>	6	<b>(192,1)</b>	<b>(129,7)</b>	<b>(208,3)</b>	<b>(112,1)</b>	<b>(94,8)</b>
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>875,1</b>	<b>850,1</b>	<b>850,1</b>	<b>788,6</b>	<b>627,6</b>
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge		(87,4)	(54,9)	(54,9)	1,7	(85,0)
Abschreibungen und Rückstellungen		94,6	47,9	47,9	(83,8)	(87,8)
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	7	<b>7,1</b>	<b>(6,9)</b>	<b>(6,9)</b>	<b>(82,1)</b>	<b>(172,8)</b>
Ertragsteuern	8	(223,1)	(182,2)	(182,2)	(109,3)	(35,7)
Abschreibungen auf Goodwill	12	(102,3)	(122,3)	(122,3)	(94,9)	(90,4)
<b>Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften</b>		<b>556,8</b>	<b>538,6</b>	<b>538,6</b>	<b>502,2</b>	<b>328,7</b>
Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	16	0,8	1,5	1,5	5,4	26,9
Anteile in Fremdbesitz	23	(79,8)	(86,6)	(86,6)	(84,6)	(55,8)
<b>Nettoergebnis, Konzernanteil</b>		<b>477,8</b>	<b>453,5</b>	<b>453,5</b>	<b>423,0</b>	<b>299,8</b>
Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	9	5,62	5,65	5,65	5,42	5,98
Verwässertes Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	9	5,21	5,39	5,39	5,31	5,80

\* Entsprechend den in Abschnitt B.1 des Anhangs beschriebenen Verfahrensänderungen wurde für die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen eine Umbuchung vom Finanzergebnis zum Betriebsergebnis vorgenommen (2002: 86 Millionen Euro; 2001: 78,6 Millionen Euro; 2000: 65,3 Millionen Euro). Die bisher in den transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Aufwendungen für die Einrichtung von Baustellen sind jetzt unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (2001: 20,5 Millionen Euro; 2000: 25,8 Millionen Euro).

## Konzernbilanz

<b>Aktiva</b> in Millionen Euro	Anmerkungen	2002	2001 pro forma*	2001	2000 pro forma*	2000
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	192,3	223,7	223,7	104,2	104,2
Goodwill	12	921,6	900,2	900,2	800,3	800,3
Anlagen des Konzessionsbereichs	2-3-13	4 706,4	4 421,8	5 484,9	4 071,8	5 056,3
Sachanlagen	2-4-14	1 926,7	1 921,8	1 921,8	1 860,6	1 860,6
Finanzanlagen						
<i>Beteiligungen und sonstige Wertpapiere</i>	15	1 302,1	312,8	312,8	163,4	163,4
<i>Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen</i>	16	107,3	135,4	135,4	117,4	117,4
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	17	126,4	245,0	245,0	324,7	324,7
		<b>1 535,8</b>	<b>693,2</b>	<b>693,2</b>	<b>605,5</b>	<b>605,5</b>
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	51,4	53,7	74,5	2,5	37,7
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>9 334,2</b>	<b>8 214,5</b>	<b>9 298,4</b>	<b>7 444,9</b>	<b>8 464,6</b>
Vorräte und unfertige Leistungen	19	423,7	405,1	405,1	459,8	459,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	6 998,3	7 270,8	7 250,0	7 357,9	7 322,7
Kurzfristige Forderungen	20-27	262,3	296,4	296,4	146,9	146,9
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21	2 205,7	2 163,2	2 163,2	1 340,2	1 340,2
Liquide Mittel	27	898,0	746,0	746,0	777,7	777,7
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>10 788,0</b>	<b>10 881,6</b>	<b>10 860,8</b>	<b>10 082,5</b>	<b>10 047,3</b>
Latente Steuern	8	159,5	143,5	143,5	251,7	251,7
<b>Summe Aktiva</b>		<b>20 281,6</b>	<b>19 239,6</b>	<b>20 302,7</b>	<b>17 779,0</b>	<b>18 763,5</b>
<b>Passiva</b> in Millionen Euro						
Eigenkapital						
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		828,7	828,8	828,8	791,5	791,5
<i>Konsolidierte Rücklagen</i>		1 322,2	1 041,8	1 041,8	581,6	704,8
<i>Umrechnungsbedingte Rücklagen</i>		(31,2)	48,5	48,5	38,0	38,0
<i>Jahresergebnis</i>		477,8	453,5	453,5	423,0	299,8
		<b>2 597,4</b>	<b>2 372,7</b>	<b>2 372,7</b>	<b>1 834,1</b>	<b>1 834,2</b>
Anteile in Fremdbesitz	23	511,9	511,4	511,4	482,4	482,4
Investitionsbeihilfen	24	472,5	425,5	425,5	409,7	409,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	25	491,8	472,5	472,5	429,2	429,2
Rückstellungen für Risiken	2-26	1 627,9	1 662,2	1 662,2	1 950,3	1 950,3
Sonderabschreibungen auf Konzessionen		—	—	1 063,1	—	984,5
Finanzverbindlichkeiten						
<i>Genussscheine und Schuldverschreibungen</i>		4 126,6	2 942,3	2 942,3	1 857,9	1 752,3
<i>Sonstige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten</i>		1 134,2	1 060,4	1 060,4	1 173,7	1 145,2
<i>Anleihen und Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		598,0	1 274,7	1 274,7	1 088,6	1 222,7
	27	<b>5 858,8</b>	<b>5 277,4</b>	<b>5 277,4</b>	<b>4 120,2</b>	<b>4 120,2</b>
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr		59,5	50,5	50,5	60,9	60,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	8 500,9	8 353,9	8 353,9	8 259,8	8 259,8
Latente Steuern	8	160,9	113,7	113,7	232,3	232,3
<b>Summe Passiva</b>		<b>20 281,6</b>	<b>19 239,6</b>	<b>20 302,7</b>	<b>17 779,0</b>	<b>18 763,5</b>

\* Entsprechend den in Abschnitt B.1 des Anhangs beschriebenen Verfahrensänderungen sind die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen jetzt als Wertberichtigung auf die Anlagen des Konzessionsbereichs erfasst (1 063,1 Millionen Euro per 31. 12. 2001 und 984,5 Millionen Euro per 31. 12. 2000). Die bisher in den transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Aufwendungen für die Einrichtung von Baustellen sind jetzt unter "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige" ausgewiesen (20,8 Millionen Euro per 31. 12. 2002 und 35,2 Millionen Euro per 31. 12. 2000).

## Kapitalflussrechnung des Konzerns

in Millionen Euro	Anmerkungen	2002	2001 pro forma*	2001	2000 pro forma*	2000
<b>Betrieb</b>						
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)		1 664,0	1 536,4	1 556,9	1 433,9	1 121,7
Finanzielle und außerordentliche Transaktionen		(259,7)	(284,0)	(284,0)	(245,3)	(190,1)
Laufende Steuern		(185,1)	(176,7)	(176,7)	(135,9)	(67,3)
<b>Eigenfinanzierung</b>	10	<b>1 219,2</b>	<b>1 075,7</b>	<b>1 096,2</b>	<b>1 052,7</b>	<b>864,2</b>
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	19	353,4	174,9	154,5	(24,0)	107,7
		<b>1 572,5</b>	<b>1 250,6</b>	<b>1 250,6</b>	<b>1 028,8</b>	<b>972,0</b>
<b>Nettoinvestitionen in Sachanlagen</b>						
Investitionen in Sachanlagen	2	(557,5)	(548,1)	(548,1)	(588,0)	(511,8)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		102,9	75,3	75,3	62,8	50,6
		<b>(454,6)</b>	<b>(472,8)</b>	<b>(472,8)</b>	<b>(525,2)</b>	<b>(461,2)</b>
<b>Verfügbarer Cashflow</b> vor Investitionen im Konzessionsbereich		<b>1 117,9</b>	<b>777,8</b>	<b>777,8</b>	<b>503,6</b>	<b>510,7</b>
<b>Investitionen im Konzessionsbereich</b> ohne erhaltene Beihilfen	2-3	<b>(406,8)</b>	<b>(636,9)</b>	<b>(636,9)</b>	<b>(535,9)</b>	<b>(257,4)</b>
<b>Verfügbarer Cashflow</b> nach Investitionen im Konzessionsbereich	(I)	<b>711,1</b>	<b>141,0</b>	<b>141,0</b>	<b>(32,3)</b>	<b>253,3</b>
<b>Nettoinvestitionen in Finanzanlagen</b>						
Investitionen in Finanzanlagen	2	(1 218,4)	(418,8)	(418,8)	(292,5)	(2 349,2)
VINCI-Aktien		(26,2)	(81,9)	(81,9)	(145,2)	(145,2)
Veräußerung von Wertpapieren und betriebsfremden Immobilien		56,2	216,9	216,9	462,4	345,1
		<b>(1 188,4)</b>	<b>(283,9)</b>	<b>(283,9)</b>	<b>24,8</b>	<b>(2 149,2)</b>
Veränderung des Finanzanlagevermögens		132,8	32,4	32,4	(23,2)	7,6
	(II)	<b>(1 055,7)</b>	<b>(251,5)</b>	<b>(251,5)</b>	<b>1,5</b>	<b>(2 141,6)</b>
<b>Finanzierung</b>						
Kapitalerhöhungen von VINCI		147,7	160,0	160,0	47,0	2 163,3
Herabsetzung des Kapitals von VINCI durch Einzug von Aktien		(195,5)				
Von Dritten gezeichnete Kapitalerhöhungen der Tochtergesellschaften		2,2	5,6	5,6	4,3	4,3
Von VINCI ausgeschüttete Dividenden		(131,3)	(119,5)	(119,5)	(59,1)	(59,1)
An die Aktionäre der Tochtergesellschaften ausgezahlte Dividenden		(50,8)	(45,7)	(45,7)	(44,1)	(28,0)
Erhaltene Dividenden der nach dem Equity-Verfahren einbezogenen Gesellschaften		4,9	5,0	5,0	3,4	10,6
Veränderung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		(1,1)	10,0	10,0	4,8	7,0
	(III)	<b>(223,8)</b>	<b>15,4</b>	<b>15,4</b>	<b>(43,7)</b>	<b>2 098,1</b>
<b>Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres (I + II + III)</b>		<b>(568,4)</b>	<b>(95,1)</b>	<b>(95,1)</b>	<b>(74,5)</b>	<b>209,9</b>
<b>Nettoliquiditätsüberschuss (-verschuldung) zum 1.1.</b>		<b>(2 071,7)</b>	<b>(1 855,4)</b>	<b>(1 855,4)</b>	<b>(2 070,5)</b>	<b>53,4</b>
Wechselkursdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges		121,0	(203,1)	(203,1)	144,6	(2 263,7)
Umbuchung von VINCI-Aktien in Wertpapiere des Umlaufvermögens		26,2	81,9	81,9	145,0	145,0
<b>Nettoliquiditätsüberschuss (-verschuldung) zum 31.12.</b> davon VINCI-Aktien		<b>(2 492,9)</b> 187,8	<b>(2 071,7)</b> 356,2	<b>(2 071,7)</b> 356,2	<b>(1 855,4)</b> 274,2	<b>(1 855,4)</b> 274,2

\* Entsprechend den in Abschnitt B.1 des Anhangs beschriebenen Verfahrensänderungen sind die bisher in den transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Aufwendungen für die Einrichtung von Baustellen jetzt unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (2001: 20,5 Millionen Euro; 2000: 25,8 Millionen Euro).

## Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

in Millionen Euro	Gez. Kapital	Rücklagen	Umrechnungs- bedingte Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
<b>Zum 31. 12. 2000</b>	<b>791,5</b>	<b>704,8</b>	<b>38,0</b>	<b>299,8</b>	<b>1 834,2</b>
Fusionsbedingte Kapitalerhöhungen	2,6	12,3	—	—	14,9
Sonstige Kapitalerhöhungen	34,7	125,3	—	—	160,0
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden	—	180,3	—	(299,8)	(119,5)
Neubewertungen in Anwendung der Ausnahmeregelung	—	14,6	—	—	14,6
Verfahrensänderungen und Sonstiges	—	4,5	(4,9)	—	(0,4)
Umrechnungsdifferenzen	—	—	15,4	—	15,4
Jahresergebnis, Konzernanteil	—	—	—	453,5	453,5
<b>Zum 31. 12. 2001</b>	<b>828,8</b>	<b>1 041,8</b>	<b>48,5</b>	<b>453,5</b>	<b>2 372,7</b>
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Eigenaktien	(30,8)	(164,6)	—	—	(195,5)
Kapitalerhöhungen	30,8	117,0	—	—	147,7
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden	—	322,3	—	(453,5)	(131,3)
Neubewertungen in Anwendung der Ausnahmeregelung	—	(11,1)	—	—	(11,1)
Verfahrensänderungen und Sonstiges	—	16,8	(4,8)	—	12,0
Umrechnungsdifferenzen	—	—	(74,9)	—	(74,9)
Jahresergebnis, Konzernanteil	—	—	—	477,8	477,8
<b>Zum 31. 12. 2002</b>	<b>828,7</b>	<b>1 322,2</b>	<b>(31,2)</b>	<b>477,8</b>	<b>2 597,4</b>

Gemäß Artikel 215 der Verordnung 99-02 wird darauf hingewiesen, dass der ermittelbare Konsolidierungsunterschied infolge der Übernahme von Groupe GTM nach dem Aktientauschangebot mit anschließender Fusion der Differenz zwischen den Kapitalerhöhungen (2 172,8 Millionen Euro) und dem konsolidierten Eigenkapital von Groupe GTM zum 1. 7. 2000 (966,7 Millionen Euro) entspricht.

Die Konsolidierungsunterschiede, die 1997 anlässlich der Einbringung von GTIE und Santerne durch die Compagnie Générale des Eaux auf das Eigenkapital der Gruppe angerechnet wurden, repräsentieren eine kalkulatorische Abschreibung von jährlich 5,2 Millionen Euro.

## Anhang zum Konzernabschluss

### A. Wichtige Vorkommnisse des Geschäftsjahres

#### Ereignisse des Geschäftsjahres 2002

##### ■ Erwerb von Anteilen der Firma ASF

Anlässlich der Börseneinführung von ASF (Autoroutes du Sud de la France) im April 2002 erwarb VINCI für einen Gesamtbetrag

von 1 044,8 Millionen Euro 39,1 Millionen Aktien des Unternehmens (durchschnittlicher Preis pro Aktie: 26,69 Euro).

##### ■ Gründung von VINCI Concessions

Im Zuge der Anpassung der rechtlichen Konzernstrukturen an die 2001 geschaffene operative Organisation wurde im Geschäftsjahr 2002 die Zusammenlegung des Konzessionsgeschäfts in der neuen Holding VINCI Concessions beschlossen. Im Dezember 2002 erfolgte daraufhin die Abtretung der ASF-Beteiligung von VINCI an VINCI Concessions und die direkte

Angliederung der vorher bei VINCI Airports integrierten Flughafendienste an VINCI. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden schließlich die von VINCI gehaltenen Beteiligungen an Cofiroute, VINCI Park, VINCI Infrastructures und VINCI Airports in VINCI Concessions eingebracht.

##### ■ Emission einer Oceane-Wandelanleihe und einer weiteren Anleihe

Am 22. 4. 2002 emittierte VINCI Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung in neue und/oder Umtausch in bestehende Aktien (Oceane) im Umfang von 500,25 Millionen Euro. Die Ausstattungsmerkmale der Anleihe sind in Anmerkung 27 beschrieben.

Die Emission ist Bestandteil der Maßnahmen zur Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen durch VINCI.

Am 10. 7. 2002 begab VINCI darüber hinaus eine am 22. 7. 2009 fällig werdende Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro. Der Ausgabepreis wurde auf 99,58% des Nennwerts, der Kupon auf 5,857% festgelegt (siehe Anmerkung 27).

Am 27. 11. 2002 erfolgte die Emission einer zusätzlichen Tranche in Höhe von 250 Millionen Euro mit gleichen Ausstattungsmerkmalen wie oben, abgesehen vom Ausgabepreis, der auf 102,554% festgelegt wurde.

##### ■ Kapitalherabsetzung

Am 17. 12. 2002 beschloss der Verwaltungsrat von VINCI die Herabsetzung des Grundkapitals durch endgültigen Einzug von 3 083 593 Aktien aus dem Eigenbesitz der Gesellschaft (d.h.

3,6% des Grundkapitals). Dies bewirkte einen Rückgang des Eigenkapitals um 195,5 Millionen Euro (wovon 30,8 Millionen Euro auf die Verminderung des Grundkapitals entfallen).

##### ■ G+H Montage

Zur Steigerung ihrer Anpassungsfähigkeit an Marktentwicklungen wurde bei der deutschen Tochtergesellschaft G+H Montage eine operative Neuordnung vorgenommen: Das Unternehmen wurde

in die beiden Geschäftsbereiche „Isolierung“ (VINCI Energies) und „Bautec“ (VINCI Construction) gegliedert

## B. Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe wurde gemäß den in der Verordnung 99-02 des Comité de la Réglementation Comptable (CRC, Ausschuss für Buchführungsnormen) festgelegten Konsolidierungsregeln aufgestellt.

### 1. Verfahrensänderungen

#### Anwendung der Verordnung 2000.06 des CRC bezüglich der Passiva

Die Anwendung der Verordnung 2000.06 des CRC bezüglich der Passiva per 1. 1. 2002 hatte keine signifikanten Auswirkungen auf das konsolidierte Eigenkapital von VINCI zu diesem Zeitpunkt.

#### Sonderabschreibungen auf Konzessionen

Im Sinne einer verbesserten Darstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit der Rechnungslegungspraxis der anderen französischen Autobahnkonzessionsgesellschaften hat VINCI ab 1. 1. 2002 den Erfassungsmodus der bei der Konzerntochter Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen geändert:

- Sie werden nun nicht mehr auf der Passivseite der Bilanz, sondern als Wertminderung des Anlagevermögens im Konzessionsbereich erfasst.

- Der vorher im Finanzergebnis berücksichtigte Abschreibungsbetrag schlägt jetzt beim Betriebsergebnis zu Buche.

Diese Änderung hat keinerlei Auswirkungen auf das Nettoergebnis oder das Eigenkapital des Konzerns.

#### Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Im Sinne einer verbesserten Darstellung des Konzernabschlusses werden die vorher als transitorische Rechnungsabgrenzungsposten im Anlagevermögen aktivierten Kosten für die Einrichtung von Baustellen jetzt im Betriebskapitalbedarf erfasst.

Diese Änderung hat keinerlei Auswirkungen auf das Nettoergebnis oder das Eigenkapital des Konzerns.

Um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre zu gewährleisten, wurden entsprechend den im Abschnitt B.2 (siehe unten) unter „Pro-forma-Abschlüsse (Methodik)“ beschriebenen Grundsätzen Pro-forma-Abschlüsse aufgestellt.

### 2. Konsolidierungsmethoden

#### Konsolidierungskreis

Gesellschaften, an denen die Gruppe die Mehrheit der Kapitalanteile hält, werden mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Dies gilt ebenso für Gesellschaften, die VINCI trotz einer Beteiligungsquote von weniger als 50% maßgeblich kontrolliert. Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen merklichen Einfluss ausübt, wird die Equity-Methode angewandt.

Bei Gesellschaften, über die die Gruppe eine gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit anderen Anteilseignern ausübt, erfolgt unabhängig vom Prozentsatz der Beteiligung eine Quotenkonsolidierung. Dies gilt insbesondere für das Consortium Stade de France, an dem VINCI mit 66,67% beteiligt ist.

Der Konzernabschluss umfasst neben den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit einem Umsatz von über 2 Millionen Euro auch die Einzelabschlüsse der Gesellschaften mit geringerem

Umsatz, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben. Entsprechend den branchenüblichen Gepflogenheiten werden Asphaltmischanlagen im gemeinsamen Besitz von VINCI und anderen maßgeblichen Akteuren der Straßenbaubranche nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Für die Durchführung von Bauvorhaben mit Partnern zusammen gebildete eigenständige Beteiligungsgesellschaften, deren Umsatz über 45 Millionen Euro beträgt, werden quotal konsolidiert.

Bei den übrigen Beteiligungsgesellschaften kommt ein Mischverfahren zum Einsatz: in der Gewinn- und Verlustrechnung werden Umsatz und Aufwendungen entsprechend dem Konzernanteil quotal berücksichtigt; die Kontokorrentkonten der Gesellschafter bleiben in der Bilanz stehen.

Zum 31. 12. 2002 gehörten dem Konsolidierungskreis von VINCI 1468 (i.V. 1371) Gesellschaften an.  
Aufteilung nach Art der Konsolidierung:

	31.12.2002			31.12.2001		
	Gesamt	Frankreich	Ausland	Gesamt	Frankreich	Ausland
Vollkonsolidierung	1 179	787	392	1 124	758	366
Quotenkonsolidierung	261	117	144	212	64	148
Equity-Methode	28	14	14	35	17	18
	<b>1 468</b>	<b>918</b>	<b>550</b>	<b>1 371</b>	<b>839</b>	<b>532</b>

Die wichtigsten Unternehmenszugänge im Geschäftsjahr 2002 waren die österreichische Firma TMS (VINCI Energies), die auf automatisierte Produktionssysteme für die Automobilindustrie spezialisiert ist, und der britische Gebäudewartungsspezialist Crispin & Borst (VINCI Construction).

Ganzjährig im Abschluss 2002 berücksichtigt wurde die im September 2001 erworbene und somit im letzten Quartal 2001 erstmals konsolidierte WFS-Gruppe, die im Bereich Flughafen-dienste tätig ist.

**Währungsumrechnung der Finanzausweise ausländischer Gesellschaften und Niederlassungen**

Die Umrechnung der Finanzausweise der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen erfolgt bei den Bilanzdaten zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs, bei den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Mittelkurs des Jahres. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sind in den Konzernrücklagen enthalten. Die Umrechnungsdifferenzen der in Ländern der Euro-Zone ansässigen Gesellschaften wurden den geltenden Vorschriften gemäß im konsolidierten Eigenkapital belassen. Bei Währungsabwertungen, die voraussichtlich irreversibel sind, werden die diesbezüglichen Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**3. Bewertungsregeln und -methoden**

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Goodwill und Software. Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet und nach bestmöglicher Schätzung der Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben. Software wird über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen

**Pro-forma-Abschlüsse (Methodik)**

Um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Geschäftsjahren zu gewährleisten, wurden für 2001 und 2000 Pro-forma-Abschlüsse aufgestellt.

Der Pro-forma-Abschluss für das Geschäftsjahr 2001

- berücksichtigt die in Abschnitt B.1 (siehe oben) beschriebenen Verfahrensänderungen bezüglich der Sonderabschreibungen auf Konzessionen und der Aufwendungen für die Einrichtung einer Baustelle; ebenfalls erfasst sind die Auswirkungen der ab 1. 1. 2002 vorgenommenen konzerninternen Umgliederungen zwischen den verschiedenen Bereichen auf die Zahlen der einzelnen Sparten.

Der Pro-forma-Abschluss für das Geschäftsjahr 2000

- beinhaltet ganzjährig die Zahlen von Groupe GTM und Cofiroute (beide vollkonsolidiert) sowie von Consortium Stade de France (zu 66,67% quotaal konsolidiert). Die Erstellung der Pro-forma-Abschlüsse erfolgte im Rahmen der Ausnahmeregelung laut Ziffer 215 der Verordnung 99.02 des Comité de la Réglementation Comptable nach der Methodik, die im Lagebericht des Verwaltungsrates auf Seite 54 des Geschäftsberichts 2000 beschrieben ist. Sie entspricht den unten aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe

- berücksichtigt die in Abschnitt B.1 (siehe oben) beschriebenen Verfahrensänderungen bezüglich der Sonderabschreibungen auf Konzessionen und der Aufwendungen für die Einrichtung einer Baustelle; ebenfalls erfasst sind die Auswirkungen der ab 1. 1. 2002 vorgenommenen konzerninternen Umgliederungen zwischen den verschiedenen Bereichen auf die Zahlen der einzelnen Sparten.

werden in gewissen Fällen nicht abschreibungsfähige immaterielle Vermögensgegenstände (wie z.B. Marktanteile) erfasst; dies setzt allerdings eine gesonderte Bewertung voraus, die es ermöglicht, die Wertentwicklung dieser Vermögensgegenstände zu verfolgen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

## Goodwill

Der Goodwill entspricht der am Tag des Zugangs eines Unternehmens zum Konsolidierungskreis festgestellten Differenz zwischen dem Kaufpreis der Unternehmensanteile und dem Fair Value der erworbenen Aktiva und Passiva zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Er wird in der entsprechenden Rubrik der Konzernbilanz aktiviert und über eine Dauer von höchstens zwanzig Jahren abgeschrieben, mit folgenden Ausnahmen:

- Bei Steinbrüche betreibenden Gesellschaften erfolgt die Abschreibung über die voraussichtliche Betriebsdauer, im Höchstfall 40 Jahre.
- Bei Parkplatz-Konzessionsgesellschaften erfolgt die Abschreibung über die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge.

Eine Prüfung des jeweiligen Nutzwerts erfolgt bei Vorliegen von Umständen oder Ereignissen, die einen Wertverlust bewirken können. Dazu gehören insbesondere signifikante und dauerhaft wirkende ungünstige Veränderungen, die das wirtschaftliche Umfeld oder die zum Kaufdatum zugrunde gelegten Annahmen beziehungsweise Zielsetzungen tangieren.

Ob ein Wertverlust in der Bilanz zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den Nutzwert beurteilt. Dieser wird ermittelt nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der zukünftigen Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) anhand von vertretbaren, dokumentierten Hypothesen, die die bestmögliche Einschätzung der Konzernleitung über die im Verlauf der Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts herrschenden wirtschaftlichen Bedingungen wiedergeben.

Erweist es sich als erforderlich, eine Wertminderung in der Bilanz zu berücksichtigen, wird die Differenz zwischen Nettobuchwert und Nutzwert ergebniswirksam erfasst.

## Anlagen des Konzessionsbereichs

Die im Rahmen von Konzessionsverträgen oder Verträgen zur Übertragung öffentlicher Aufgaben betriebenen Bauten werden in einer gesonderten Zeile der Bilanz aktiviert. Sie werden ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme über die jeweilige Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung entspricht den Kosten des Bauwerks abzüglich der erhaltenen Investitionsbeihilfen und der gegebenenfalls bei Übergabe des Bauwerks an den Konzessionsgeber zu erwartenden Entschädigungen. Die während der Bauzeit anfallenden Kapitalkosten werden bis zur Inbetriebnahme in die Kosten des Bauwerks integriert.

Die Berechnungsmethoden sind jeweils abhängig von den spezifischen Merkmalen und dem Entwicklungsstand der einzelnen Konzessionen. Bei Konzessionen, die das Reifestadium erreicht haben, erfolgen die Abschreibungen generell linear; während der anfänglichen Betriebsperiode mit allmählich steigender Auslastung können dagegen progressive Abschreibungsmethoden angewandt werden.

Wenn die Laufzeit der Konzession kürzer ist als die Nutzungsdauer des Bauwerks, werden Sonderabschreibungen gebildet. Die Zuführungen zu diesen Abschreibungen werden vollständig im Betriebsergebnis erfasst (siehe Abschnitt B.1 bezüglich Verfahrensänderungen).

## Sachanlagen

Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen werden im Allgemeinen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Bei Grundstücken und Gebäuden des Immobilienvermögens werden die Kapitalkosten während der Bauzeit dem Anlagevermögen zugeführt.

Die Abschreibungen erfolgen in der Regel linear; wenn es angesichts der Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anlagegegenstands angemessener erscheint, kann jedoch beschleunigt abgeschrieben werden:

Betriebsgrundstücke und -gebäude	15 bis 40 Jahre
Baustellenausrüstung	2 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Büromöbel und -geräte	3 bis 10 Jahre

## Wertminderung des Anlagevermögens (außer Goodwill)

Bei Sachanlagen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens (außer Goodwill) kann gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen werden, wenn aufgrund des Eintretens ungünstiger Ereignisse oder Umstände im Geschäftsjahresverlauf davon auszugehen ist, dass ihr Nutzwert dauerhaft unter dem Nettobuchwert liegen wird. Dieser Nutzwert wird nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der von den betreffenden Vermögensgegenständen erwarteten Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) ermittelt, und zwar

- entweder anhand von wirtschaftlichen Annahmen und den von der Konzernleitung selbst zugrunde gelegten Prognosen über die Betriebsbedingungen
- oder anhand der Wiederbeschaffungskosten abzüglich Abnutzung
- oder anhand des Marktpreises vergleichbarer Güter, sofern es in jüngster Zeit solche Transaktionen gegeben hat.

Erweist es sich als erforderlich, eine Wertminderung in der Bilanz zu berücksichtigen, wird die Differenz zwischen Nettobuchwert und Nutzwert ergebniswirksam erfasst.

## Finanzierungsleasing und einfache Mietgeschäfte

Gemietete Sachanlagen werden bilanziell wie käuflich erworbene Anlagen behandelt, sofern die Vertragsbedingungen den Bedingungen von Finanzierungs-Leasingverträgen („capital lease“) entsprechen. Finanzierungs-Leasingverträge sind Verträge, durch die der Vermieter dem Mieter gegen Zahlung das Recht abtritt, einen Vermögenswert für einen bestimmten Zeitraum zu nutzen,

wobei er dem Mieter auch fast alle mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen Vorteile und Risiken überträgt.

Die betreffenden Sachanlagen werden in diesem Fall mit ihren historischen Kosten in der Bilanz aktiviert und über die gleichen Zeiträume abgeschrieben wie in vollem Eigentum oder in Nießbrauch befindliche Gegenstände vergleichbarer Art.

Mietverträge, die nicht die Merkmale eines Finanzierungs-Leasingvertrags aufweisen, werden wie operative Leasingverträge („operating lease“) behandelt; es werden nur die Leasinggebühren ergebniswirksam erfasst. Anmerkung 31.2 enthält Informationen über schuldrechtliche und sonstige Verpflichtungen aus diesen Verträgen.

### **Finanzanlagen**

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden mit ihren Nettoanschaffungskosten abzüglich eventueller Wertberichtigungen in der Bilanz erfasst. Eine Wertberichtigung auf Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften wird immer dann vorgenommen, wenn ihr Nutzwert unter dem Buchwert liegt.

Der Nutzwert wird anhand des jeweiligen Eigenkapitalanteils bestimmt und kann gegebenenfalls korrigiert werden, um dem Börsenwert des betreffenden Unternehmens, seiner Bedeutung für den Konzern beziehungsweise seinen Entwicklungs- und Ertragsaussichten Rechnung zu tragen.

### **Vorräte und unfertige Leistungen**

Vorräte und unfertige Leistungen sind nach dem Niederstwertprinzip entweder mit den Anschaffungs-/Herstellkosten oder dem Netto-Realisationswert angesetzt.

Bei Immobiliengeschäften sind die in der Bauzeit angefallenen Finanzierungskosten von Gebäuden, die zum Verkauf bestimmt sind, in den Herstellkosten enthalten.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige sind mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen zur Berücksichtigung der tatsächlichen Eintreibbarkeit angesetzt.

### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip auf Grundlage des Buch- oder des Marktwerts.

### **Aktienzeichnungs- bzw. Aktienkaufoptionen**

Den Mitarbeitern des Konzerns gewährte Aktienzeichnungsoptionen werden nicht zum Gewährungszeitpunkt buchmäßig erfasst, sondern es erfolgt am Tag der Optionsausübung durch die Begünstigten eine der gezeichneten Aktienzahl entsprechende Kapitalerhöhung.

Für die Zuteilung an Mitarbeiter im Rahmen von Aktienkaufplänen bestimmte Eigenaktien werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens erfasst und unterliegen in Bezug auf Bewertung und Wertberichtigung den hierfür geltenden Methoden.

### **Pensionsrückstellungen**

Verbindlichkeiten in Bezug auf Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand oder ergänzende Pensionszusagen werden nach der versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertmethode (*projected credit unit*-Methode) bewertet; es werden sowohl für Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter als auch für laufende Pensionsleistungen auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Versicherungsmathematische Abweichungen in Höhe von mehr als 10% der Verbindlichkeiten oder des Marktwerts der Geldanlagen werden über die erwartbare durchschnittliche Resterwerbsdauer der versorgungsberechtigten Mitarbeiter abgeschrieben.

Für Verpflichtungen in Bezug auf Abfindungen, die den Hochbauarbeitern beim Eintritt in den Ruhestand zustehen, werden Beiträge an einen Versorgungsträger entrichtet; diese Verpflichtungen werden je nach Fälligkeit der Beiträge ergebniswirksam erfasst.

### **Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen**

Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen haben in Bezug auf Umfang und Fälligkeit Eventualcharakter. Sie sind zur Abdeckung von Risiken und Aufwendungen bestimmt, die aufgrund von bereits eingetretenen oder laufenden Ereignissen am Abschlussstichtag als wahrscheinlich oder sicher zu betrachten sind.

### **Umstrukturierungsrückstellungen**

Für die Kosten von Umstrukturierungsmaßnahmen, die vor dem Abschlussstichtag angekündigt sind, werden in dem betreffenden Geschäftsjahr in vollem Umfang Rückstellungen gebildet.

### **Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen**

Rückzahlungsagios und Emissionskosten von Anleihen werden in gleichen Bruchteilen über die jeweilige Laufzeit abgeschrieben.

### **Rückzahlungsagios von OCEANE-Wandelanleihen**

Für Rückzahlungsagios von OCEANE-Wandelanleihen (Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung in neue und/oder Umtausch in bestehende Aktien) werden zum Abschlussstichtag anteilig zur jeweiligen Gesamtlaufzeit Rückstellungen gebildet, falls der Kurs der VINCI-Aktie unter dem Rückzahlungswert der betreffenden Schuldverschreibungen liegt.

### **Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften**

Die Umrechnung von Bestandteilen der Konzernbilanz in Fremdwährung erfolgt zum Jahresschlusskurs oder zum jeweiligen Deckungskurs. Die sich hierbei ergebenden latenten Kursverluste

bzw. -gewinne werden im Finanzergebnis des Geschäftsjahres ausgewiesen.

### **Devisen- und Zinsinstrumente**

Zur Minderung des Währungsrisikos aus Handelsgeschäften und des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Verschuldung setzt der Konzern Finanzderivate ein, wie z. B. Devisentermingeschäfte (Kauf und Verkauf), Devisenswaps und Devisenoptionskäufe sowie Zinsswaps und Kauf von Caps und Floors zur Absicherung gegen das Zinsrisiko.

Wenn Devisen- oder Zinsgeschäfte zu Sicherungszwecken dienen, werden Gewinne und Verluste aus den abgeschlossenen Kontrakten über den gleichen Zeitraum hinweg erfasst wie die jeweils dadurch gesicherten Vorgänge.

Falls der Marktwert der verwendeten Derivate unter ihrem ursprünglichen Wert liegt, wird der latente Wertverlust hingegen in Form von Rückstellungen für Risiken und/oder Wertberichtigungen erfasst.

### **Umsatzerlöse und sonstige Erträge**

Die konsolidierten Umsatzerlöse entsprechen dem kumulierten Betrag der von den konsolidierten Einheiten im Rahmen ihrer Haupttätigkeit realisierten Arbeiten, Produkte und Dienstleistungen einschließlich der Arbeiten, die der Konzern für die Konzessionsgeber an den von VINCI betriebenen und in der Bilanz von VINCI erfassten Infrastrukturen durchführt.

Nach Eliminierung von Zwischenergebnissen sind darin enthalten:

- die Umsätze der voll konsolidierten Gesellschaften
- der Konzernanteil an den Umsätzen der quotale konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen
- die Umsätze der Beteiligungsunternehmen anteilig zu den Ansprüchen des Konzerns.

Im Konzessionsbereich setzen sich die Umsatzerlöse überwiegend aus den eingenommenen Autobahngebühren sowie den Einnahmen der Parkplatz- und der Flughafenkonzessionen zusammen. Nicht in den Umsatzerlösen enthalten, sondern als „betriebliche Erträge“ erfasst sind:

- diverse Gebühren und für Rechnung Dritter erhaltene Erträge
- Mieterträge (Vermietung von Immobilien, Telekommunikationsverbindungen usw.)

### **Langfristige Verträge**

Die Ergebnisse aus langfristigen Verträgen werden entsprechend der in der Mitteilung 99-08 des Comité de la Réglementation Comptable definierten Leistungsmethode nach Baufortschritt bilanziert. Für Bauaufträge mit einem anteiligen Umsatz von jeweils weniger als 10 Millionen Euro gilt - von Ausnahmefällen abgesehen - das ausgewiesene Ergebnis als repräsentativ für den Baufortschritt.

Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags ein Verlust prognostiziert wird, werden nach bestmöglicher Ergebnisvoraussetzung Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei können gegebenenfalls in vertretbarem Rahmen Ansprüche auf zusätzliche Einnahmen oder Regressansprüche Berücksichtigung finden.

### **Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt das Ergebnis aus dem Betrieb der Unternehmen sowie die Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnbeteiligung, die fakultative Erfolgsbeteiligung der Beschäftigten und die Finanzierung der Konzernaktivitäten.

Nicht erfasst sind dagegen einmalige oder nicht direkt betrieblich bedingte Posten wie zum Beispiel Aufwendungen für Umstrukturierungen, Kosten und Rückstellungen im Zusammenhang mit Veräußerungen betriebsfremder Vermögenswerte, Kosten aus der Schließung von Unternehmen oder Produktionsstandorten sowie Verzicht auf Finanzforderungen.

### **Latente Steuern**

Es werden für alle zeitweiligen Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden latente Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen, die nach der Methode des variablen Vortrags ermittelt werden. Die Auswirkungen einer Steuersatzänderung werden in dem Geschäftsjahr, in dem die Änderung beschlossen wurde, ergebniswirksam erfasst.

Aus diesen zeitweiligen Unterschieden, Steuerbilanzdefiziten und vortragbaren Steuergutschriften resultierende aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihr künftiges Eintreten wahrscheinlich ist.

Eine Beurteilung dieser Wahrscheinlichkeit erfolgt am Geschäftsjahresende anhand der Ergebnisprognosen der betreffenden steuerrechtlichen Einheiten.

Den geltenden Vorschriften gemäß werden für konzerninterne Erlöse aus der Veräußerung konsolidierter Tochtergesellschaften keine latenten Steuern bilanziert.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Basisergebnis je Aktie entspricht dem Quotienten aus dem Nettoergebnis, Konzernanteil, und der durchschnittlichen Aktienzahl, die im Geschäftsjahr im Umlauf war. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um die vom Unternehmen emittierten Finanzinstrumente, die eine zahlenmäßige Zunahme der im Umlauf befindlichen Aktien bewirken können (wie z.B. in Aktien wandelbare Schuldverschreibungen oder Optionen für den Bezug von Aktien), zu berücksichtigen.

## C. Sektorale Informationen

Die nachstehenden Angaben für die Geschäftsjahre 2001 und 2000 entsprechen den Pro-forma-Daten gemäß den in B.2 unter „Pro-forma-Abschlüsse (Methodik)“ beschriebenen Grundsätzen.

Die unten stehenden Tabellen geben eine Darstellung der Finanzinformationen nach Sparten und Regionen.

• **Konzessionen:** Konzessionsbetrieb von Autobahnen und Großingenieurbauten, Parkraumbewirtschaftung, Flughafenmanagement und Flughafendienste.

• **Energietechnik:** Elektrotechnik (Ingenieurleistungen, Bau und Montage), Informations- und Kommunikationstechnologien, Isolierung/Klimatechnik.

• **Straßenbau:** Straßenbauarbeiten, Herstellung von Straßenbaustoffen, umwelttechnische Leistungen.

• **Bau:** Projektierung und Bauausführung im Hoch-, Tief- und Wasserbau, Wartung und Facility Management.

Die spartenspezifischen Daten basieren auf den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen wie die Finanzausweise für den Gesamtkonzern.

### 1. Umsatzerlöse

#### 1.1. Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Sparten

in Millionen Euro	2002	2001 pro forma	2000 pro forma
Konzessionen	1 850,7	1 462,1	1 263,4
Energietechnik	3 043,9	2 851,9	2 951,6
Straßenbau	5 209,2	5 498,4	5 354,5
Bau	7 350,2	7 198,5	7 455,1
Holding, Sonstiges und Eliminierungen	99,8	161,5	306,7
	<b>17 553,8</b>	<b>17 172,4</b>	<b>17 331,5</b>

Die oben stehenden Angaben verstehen sich nach Sparten abgegrenzt, vor Eliminierung der Geschäfte mit den anderen Sparten.

#### 1.2. 1.2 Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Regionen

1.2.1. Umsatzerlöse nach Bestimmungsländern						
in Millionen Euro	2002	%	2001	%	2000 pro forma	%
<b>Frankreich</b>	<b>10 317,6</b>	<b>59%</b>	<b>10 601,9</b>	<b>62%</b>	<b>10 690,3</b>	<b>62%</b>
Deutschland	1 506,7	9%	1 475,8	9%	1 683,2	10%
Großbritannien	1 404,3	8%	1 116,6	7%	1 167,9	7%
Benelux	820,6	5%	744,5	4%	848,2	5%
Übriges Europa	1 539,1	8%	1 343,1	8%	1 229,7	7%
<b>Europa ohne Frankreich</b>	<b>5 270,7*</b>	<b>30%</b>	<b>4 680,0</b>	<b>27%</b>	<b>4 929,0</b>	<b>28%</b>
Nordamerika	1 005,5	6%	834,5	5%	710,6	4%
Übrige Welt	960,0	5%	1 056,0	6%	1 001,4	6%
<b>Gesamt</b>	<b>17 553,8</b>	<b>100%</b>	<b>17 172,4</b>	<b>100%</b>	<b>17 331,3</b>	<b>100%</b>

\* Davon Eurozone: 4 297 Millionen Euro

## 1.2.2. Umsatzerlöse nach Herkunftsländern

in Millionen Euro	2002	%	2001	%
<b>Frankreich</b>	<b>10 644,4</b>	<b>61%</b>	<b>11 073,1</b>	<b>64%</b>
Deutschland	1 505,2	9%	1 531,4	9%
Großbritannien	1 368,5	8%	1 117,5	7%
Benelux	1 048,0	6%	1 077,3	6%
Übriges Europa	1 409,1	8%	1 033,0	6%
<b>Europa ohne Frankreich</b>	<b>5 330,7*</b>	<b>30%</b>	<b>4 759,2</b>	<b>28%</b>
Nordamerika	1 075,8	6%	847,2	5%
Übrige Welt	502,9	3%	493,0	3%
<b>Gesamt</b>	<b>17 553,8</b>	<b>100%</b>	<b>17 172,4</b>	<b>100%</b>

\* Davon Eurozone: 4 081 Millionen Euro

Wegen der Zusammenführung mit Groupe GTM sind für das Geschäftsjahr 2000 keine Umsatzzahlen nach Herkunftsländern verfügbar.

## 2. Sonstige sektorale Informationen nach Sparten

in Millionen Euro	Konzessionen	Energietechnik	Straßenbau	Bau	Holding, Sonstiges und Eliminierungen	Gesamt
<b>2002</b>						
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	1 850,7	3 043,9	5 209,2	7 350,2	99,8	17 553,8
EBITDA	776,9	174,8	321,9	394,8	(4,4)	1 664,0
Betriebsergebnis*	566,6	117,8	165,7	212,3	4,9	1 067,3
Nettoergebnis	169,9	75,1	96,3	150,4	(13,9)	477,8
<b>Investitionen</b>						
<i>in Sachanlagen (einschließlich Konzessionen)</i>	<i>456,6</i>	<i>93,5</i>	<i>150,7</i>	<i>260,6</i>	<i>2,9</i>	<i>964,3</i>
<i>in Finanzanlagen</i>	<i>69,9</i>	<i>23,9</i>	<i>28,5</i>	<i>30,1</i>	<i>1 066,0</i>	<i>1 218,4</i>
<b>Verfügbarer Cashflow**</b>	<b>66,0</b>	<b>67,0</b>	<b>145,3</b>	<b>355,6</b>	<b>77,2</b>	<b>711,1</b>
<b>Bilanz</b>						
<b>Netto-Sachanlagen</b>						
<i>Eigenbesitz</i>	<i>281,1</i>	<i>235,7</i>	<i>607,2</i>	<i>746,0</i>	<i>56,7</i>	<i>1 926,7</i>
<i>Konzessionen</i>	<i>4 703,5</i>	<i>—</i>	<i>0,3</i>	<i>2,6</i>	<i>—</i>	<i>4 706,4</i>
<b>Rückstellungen</b>	<b>105,1</b>	<b>203,5</b>	<b>265,2</b>	<b>782,3</b>	<b>271,9</b>	<b>1 627,9</b>
<i>Betriebliche Risiken</i>	<i>96,0</i>	<i>161,9</i>	<i>218,0</i>	<i>646,1</i>	<i>45,7</i>	<i>1 167,6</i>
<i>Finanzielle Risiken</i>	<i>—</i>	<i>0,1</i>	<i>0,4</i>	<i>12,2</i>	<i>37,1</i>	<i>49,8</i>
<i>Außerordentliche Risiken</i>	<i>9,1</i>	<i>41,5</i>	<i>46,8</i>	<i>124,0</i>	<i>189,1</i>	<i>410,5</i>
Betriebskapitalbedarf	(1 55,1)	(293,5)	(3,5)	(573,2)	(53,6)	(1 078,9)
Eingesetztes Kapital	6 817,8	68,1	763,6	(93,7)	186,8	7 742,6
Nettofinanzverschuldung (ohne Aktien in Eigenbesitz)	(2 972,7)	391,5	197,6	994,5	(1 291,5)	(2 680,6)
<b>Mitarbeiter</b>	<b>21 104</b>	<b>26 041</b>	<b>34 085</b>	<b>45 691</b>	<b>459</b>	<b>127 380</b>

\* Gemäß der oben unter B.1 beschriebenen Verfahrensänderung wurden die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen zum 31. 12. 2002 mit 86 Millionen Euro im Betriebsergebnis erfasst.

\*\* Nach Investitionen im Konzessionsbereich

in Millionen Euro	Konzessionen	Energietechnik	Straßenbau	Bau	Holding, Sonstige und Eliminierungen	Gesamt
<b>Pro forma 2001</b>						
<b>Umsatzerlöse</b>						
Umsatzerlöse	1 462,1	2 851,9	5 498,4	7 198,5	161,5	17 172,4
EBITDA	719,1	138,2	365,6	322,7	(9,2)	1 536,4
Betriebsergebnis*	524,6	70,1	172,9	201,0	11,2	979,8
Nettoergebnis	163,3	46,5	87,6	143,7	12,4	453,5
<b>Investitionen</b>						
<i>in Sachanlagen (einschließlich Konzessionen)</i>	<i>685,3</i>	<i>91,6</i>	<i>157,0</i>	<i>236,3</i>	<i>14,8</i>	<i>1 185,0</i>
<i>in Finanzanlagen</i>	<i>130,9</i>	<i>101,5</i>	<i>16,8</i>	<i>26,7</i>	<i>142,9</i>	<i>418,8</i>
<b>Verfügbarer Cashflow**</b>	<b>(77,1)</b>	<b>37,5</b>	<b>55,8</b>	<b>111,7</b>	<b>13,0</b>	<b>140,9</b>
<b>Bilanz</b>						
<b>Netto-Sachanlagen</b>						
<i>Eigenbesitz</i>	<i>281,3</i>	<i>207,8</i>	<i>671,3</i>	<i>706,6</i>	<i>54,8</i>	<i>1 921,8</i>
<i>Konzessionen</i>	<i>4 418,7</i>	<i>—</i>	<i>0,3</i>	<i>2,8</i>	<i>—</i>	<i>4 421,8</i>
<b>Rückstellungen</b>						
<i>Betriebliche Risiken</i>	<i>104,1</i>	<i>143,5</i>	<i>230,0</i>	<i>659,9</i>	<i>42,3</i>	<i>1 179,8</i>
<i>Finanzielle Risiken</i>	<i>—</i>	<i>1,7</i>	<i>0,2</i>	<i>9,3</i>	<i>9,8</i>	<i>21,0</i>
<i>Außerordentliche Risiken</i>	<i>9,6</i>	<i>40,6</i>	<i>60,5</i>	<i>166,4</i>	<i>184,3</i>	<i>461,4</i>
Betriebskapitalbedarf	(110,0)	(210,0)	36,1	(324,0)	(70,0)	(677,9)
Eingesetztes Kapital	5 484,1	148,3	1 016,5	149,0	137,1	6 935,0
Nettofinanzverschuldung (ohne Aktien in Eigenbesitz)	(2 907,5)	270,1	79,0	749,3	(618,9)	(2 427,9)
<b>Mitarbeiter</b>	<b>19 314</b>	<b>25 633</b>	<b>38 084</b>	<b>45 864</b>	<b>604</b>	<b>129 499</b>

\* Gemäß der oben unter B.1 beschriebenen Verfahrensänderung wurden die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen zum 31. 12. 2001 mit 78,6 Millionen Euro im Betriebsergebnis erfasst.

\*\* Nach Investitionen im Konzessionsbereich

### 3. Sektorale Informationen über die Sparte Konzessionen

in Millionen Euro	Cofiroute	VINCI Park	VINCI Infra- structures	VINCI Airports	VINCI Airports Services	VINCI Concessions Holding	Gesamt
<b>2002</b>							
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
Umsatzerlöse	787,1	484,0	76,1	17,9	485,6	—	<b>1 850,7</b>
EBITDA	537,0	176,3	36,2	5,8	24,4	(2,8)	<b>776,9</b>
Betriebsergebnis*	424,4	113,6	19,6	2,8	9,0	(2,8)	<b>566,6</b>
Nettoergebnis	141,4	48,0	(6,1)	3,4	(14,0)	(2,8)	<b>169,9</b>
<b>Investitionen</b>	<b>237,3</b>	<b>115,5</b>	<b>120,9</b>	<b>36,1</b>	<b>16,7</b>	—	<b>526,5</b>
<b>Verfügbarer Cashflow**</b>	<b>160,0</b>	<b>63,5</b>	<b>(125,5)</b>	<b>(48,8)</b>	<b>16,8</b>	—	<b>66,0</b>
<b>Bilanz</b>							
<b>Netto-Sachanlagen</b>	<b>2 883,8</b>	<b>1 012,0</b>	<b>996,7</b>	<b>39,4</b>	<b>52,6</b>	—	<b>4 984,6</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>67,0</b>	<b>25,3</b>	<b>7,8</b>	<b>1,4</b>	<b>3,6</b>	—	<b>105,1</b>
<i>Betriebskapitalbedarf</i>	<i>(112,6)</i>	<i>(90,9)</i>	<i>47,3</i>	<i>(8,8)</i>	<i>9,9</i>	—	<i>(155,1)</i>
<i>Eingesetztes Kapital</i>	<i>2 723,6</i>	<i>1 388,6</i>	<i>1 099,2</i>	<i>205,8</i>	<i>355,7</i>	<i>1 045,0</i>	<i>6 817,9</i>
<i>Nettofinanzverschuldung</i>	<i>(1 635,9)</i>	<i>(517,7)</i>	<i>(477,0)</i>	<i>(2,4)</i>	<i>(300,2)</i>	<i>(39,5)</i>	<i>(2 972,7)</i>
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1 963</b>	<b>5 581</b>	<b>165</b>	<b>31</b>	<b>13 364</b>	—	<b>21 104</b>
<b>Pro forma 2001</b>							
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
Umsatzerlöse	740,8	467,3	61,4	15,5	162,6	14,5	<b>1 462,1</b>
EBITDA	512,3	180,4	26,6	6,7	5,1	(12,0)	<b>719,1</b>
Betriebsergebnis*	399,5	118,5	15,2	2,4	1,4	(12,4)	<b>524,6</b>
Nettoergebnis	130,5	48,1	(2,4)	4,5	(5,3)	(12,1)	<b>163,3</b>
<b>Investitionen</b>	<b>317,0</b>	<b>127,0</b>	<b>269,9</b>	<b>8,7</b>	<b>92,9</b>	<b>0,6</b>	<b>816,1</b>
<b>Verfügbarer Cashflow**</b>	<b>92,5</b>	<b>51,8</b>	<b>(207,7)</b>	<b>4,4</b>	<b>(18,3)</b>	—	<b>(77,3)</b>
<b>Bilanz</b>							
<b>Netto-Sachanlagen</b>	<b>2 771,3</b>	<b>935,5</b>	<b>910,7</b>	<b>31,9</b>	<b>50,5</b>	—	<b>4 699,9</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>74,8</b>	<b>26,0</b>	<b>6,2</b>	<b>0,0</b>	<b>6,7</b>	—	<b>113,7</b>
<i>Betriebskapitalbedarf</i>	<i>(57,2)</i>	<i>(80,5)</i>	<i>32,3</i>	<i>(13,1)</i>	<i>8,5</i>	—	<i>(110,0)</i>
<i>Eingesetztes Kapital</i>	<i>2 658,5</i>	<i>1 344,2</i>	<i>994,3</i>	<i>133,5</i>	<i>353,6</i>	—	<i>5 484,1</i>
<i>Nettofinanzverschuldung</i>	<i>(1 684,7)</i>	<i>(507,3)</i>	<i>(443,8)</i>	<i>81,4</i>	<i>(356,5)</i>	<i>3,4</i>	<i>(2 907,5)</i>
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1 981</b>	<b>4 868</b>	<b>164</b>	<b>22</b>	<b>12 167</b>	<b>112</b>	<b>19 314</b>

\* Gemäß der oben unter B.1 beschriebenen Verfahrensänderung wurden die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen zum 31. 12. 2002 mit 86 Millionen Euro und mit 78,6 Millionen Euro zum 31. 12. 2001 im Betriebsergebnis erfasst.

\*\* Nach Investitionen im Konzessionsbereich

#### 4. Sonstige sektorale Informationen nach Regionen

in Millionen Euro	Frankreich	Deutschland	Großbritannien	Benelux	Übriges Europa	Nordamerika	Übrige Welt	Gesamt
<b>2002</b>								
Brutto-Sachanlagen	2 504,0	318,9	196,5	646,1	412,0	299,6	153,8	4 530,9
Abschreibungen	(1 512,3)	(219,0)	(57,5)	(371,3)	(215,3)	(142,9)	(85,9)	(2 604,2)
<b>Netto-Sachanlagen</b>	<b>991,7</b>	<b>99,9</b>	<b>139,0</b>	<b>274,8</b>	<b>196,7</b>	<b>156,7</b>	<b>67,9</b>	<b>1 926,7</b>
Mitarbeiter	70 557	9 523	7 249	4 769	10 166	14 914	10 202	127 380
<b>2001</b>								
Brutto-Sachanlagen	2 488,1	345,9	213,9	589,1	309,4	336,5	188,7	4 471,6
Abschreibungen	(1 491,3)	(243,4)	(64,2)	(343,9)	(93,2)	(128,5)	(185,3)	(2 549,8)
<b>Netto-Sachanlagen</b>	<b>996,8</b>	<b>102,5</b>	<b>149,7</b>	<b>245,2</b>	<b>216,2</b>	<b>208</b>	<b>3,4</b>	<b>1 921,8</b>
Mitarbeiter	72 289	10 240	6 397	4 318	9 822	15 944	10 489	129 499

#### D. Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 5. Betriebsergebnis

##### 5.1. Aufschlüsselung der betrieblichen Aufwendungen nach deren Art

in Millionen Euro	2002	2001	2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 573,4	4 799,8	4 257,2
Bezogene Leistungen	7 196,1	6 641,7	5 326,2
Personalaufwand	4 644,2	4 375,4	3 494,9
Gewinnbeteiligung der Beschäftigten	40,1	34,9	32,4
Sonstige Aufwendungen	326,1	783,3	509,3
	<b>16 779,9</b>	<b>16 635,1</b>	<b>13 620,0</b>

##### 5.2. Zuführung zu betrieblichen Abschreibungen und Rückstellungen

in Millionen Euro	2002	2001	2000
<b>Abschreibungen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20,8	19,7	13,1
Sachanlagen im Konzessionsbereich*	170,0	73,9	48,2
Sachanlagen	417,8	385,3	294,0
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	—	21,8	20,4
	<b>608,6</b>	<b>500,8</b>	<b>375,7</b>
<b>Zuführung zu (Auflösung von) Rückstellungen</b>			
Wertberichtigungen auf Aktiva	2,4	24,7	(1,5)
Rückstellungen für betriebliche Risiken und Aufwendungen	(14,2)	(27,1)	25,1
	<b>(11,8)</b>	<b>(2,4)</b>	<b>23,6</b>

\* Gemäß der oben unter B.1 beschriebenen Verfahrensänderung wurden die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen zum 31. 12. 2002 mit 86,0 Millionen Euro im Betriebsergebnis erfasst.

## 6. Finanzergebnis

in Millionen Euro	2002	2001*	2000*
Nettofinanzaufwand**	(188,3)	(153,1)	(81,7)
Sonderabschreibungen auf Konzessionen	—	(78,6)	(33,9)
Erhaltene Dividenden	15,7	14,5	13,5
Zuführung zu/Auflösung von Abschreibungen und Rückstellungen auf Finanzvermögen	(5,9)	4,6	2,1
Wechselkurssaldo und Sonstiges	(13,6)	4,3	5,2
<b>Gesamt</b>	<b>(192,1)</b>	<b>(208,3)</b>	<b>(94,8)</b>
Umbuchung der Sonderabschreibungen auf Konzessionen	—	78,6	33,9
<b>Gesamt nach Umbuchung</b>	<b>(192,1)</b>	<b>(129,7)</b>	<b>(60,9)</b>

\* Nach Umbuchung und Erfassung der bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen im Betriebsergebnis (siehe Abschnitt B.1)

\*\* Davon Abschreibungen auf Rückzahlungsagios für die 2001 und 2002 emittierten Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) in Höhe von 27,5 Millionen Euro für 2002 und 8,6 Millionen Euro für 2001

Der Nettofinanzaufwand im Berichtszeitraum betrifft vorwiegend den Konzessionsbereich, auf den 141,2 Millionen Euro entfallen (davon 87,2 Millionen Euro für Cofiroute).

Der für den Berichtszeitraum erfasste negative Wechselkurssaldo in Höhe von 17 Millionen Euro ist hauptsächlich auf den Rückgang

des Dollarkurses und die an die örtliche Inflationsrate gebundene Finanzierung der Autobahn Chillán-Collipuli zurückzuführen. In dem Betrag sind die diesbezüglichen Deckungsgeschäfte des Konzerns bereits berücksichtigt.

## 7. Außerordentliches Ergebnis

in Millionen Euro	2002	2001	2000
Nettoergebnis aus Veräußerungen	24,4	56,9	63,0
Nettokosten für Umstrukturierungen	(65,3)	(17,8)	(91,7)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge (abzüglich Rückstellungen)	48,0	(46,0)	(144,2)
	<b>7,1</b>	<b>(6,9)</b>	<b>(172,8)</b>

### • Geschäftsjahr 2002

Die im Geschäftsjahr 2002 angefallenen Umstrukturierungskosten betreffen hauptsächlich die Bausparte und die deutschen Tochtergesellschaften, insbesondere bedingt durch die Aufgliederung von G+H Montage in zwei Geschäftsbereiche (siehe Abschnitt A: „Wichtige Vorkommnisse des Geschäftsjahres“). Unter „sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge“ sind ein Ertrag aus der steuerlichen Organschaft in Großbritannien aus früheren Geschäftsjahren (35,1 Millionen Euro) und die Auflösung von Rückstellungen nach dem positiven Ausgang diverser älterer Streitfälle außerordentlicher Art enthalten.

### • Geschäftsjahr 2001

Im Nettoergebnis aus Veräußerungen schlägt der Abgang der Leasing-Verträge zur Finanzierung der Gebäude der Konzernzentrale in Rueil mit 28 Millionen Euro positiv zu Buche. Unter „sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge“ sind vor allem die auf die TBI-Aktien vorgenommenen Wertberichtigungen (34,2 Millionen Euro), die Abschreibung des versicherungsmathematischen Unterschieds im Zusammenhang mit der Liquidation des Zusatzrentensystems in Deutschland (40 Millionen Euro) und ein Ertrag aus der steuerlichen Organschaft in Großbritannien aus früheren Geschäftsjahren (25,7 Millionen Euro) enthalten.

## 8. Ertragsteuern

### 8.1. Analyse des Nettosteueraufwands

in Millionen Euro	2002	2001	2000
Laufende Steuern	(205,0)	(176,7)	(67,3)
Latente Steuern	(18,1)	(5,5)	31,6
	<b>(223,1)</b>	<b>(182,2)</b>	<b>(35,7)</b>

Im Posten „laufende Steuern“ ist der steuerliche Aufwand von Cofiroute im Berichtszeitraum mit 110,6 Millionen Euro (i.V. 106 Millionen Euro) sowie der der VINCI-Holding als Dachgesellschaft einer aus 505 Gesellschaften in Frankreich bestehenden steuerlichen Organisation mit 10 Millionen Euro (i.V. 30 Millionen Euro) berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Muttergesellschaft wie auch der Tochtergesellschaften unterliegen regelmäßigen Kontrollen seitens der Steuerverwaltung.

### 8.2. Effektiver Steuersatz

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 wurden zwischen dem in Frankreich allgemein gültigen theoretischen Steuersatz und dem effektiv angefallenen Steuersatz folgende Unterschiede festgestellt:

in Millionen Euro	2002	2001
Ergebnis vor Steuern und Goodwill-Abschreibungen	882,2	843,1
In Frankreich geltender theoretischer Steuersatz	35,43%	36,42%
<b>Erwartete theoretische Steuern</b>	<b>312,6</b>	<b>307,1</b>
Auswirkungen des geringer besteuerten Ergebnisses auf den Steueraufwand	(21,0)	(11,0)
Auswirkungen von Verlustvorträgen oder anderen nicht anerkannten oder vorher begrenzten temporären Unterschieden	(22,4)	(48,0)
Steuergefälle (Ausland)	(24,1)	(26,2)
Ständige Unterschiede und Sonstiges	(22,0)	(39,6)
<b>Tatsächlich angefallene Steuern</b>	<b>223,1</b>	<b>182,3</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>25,29%</b>	<b>21,61%</b>

### 8.3. Analyse der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zum 31. 12. 2002

in Millionen Euro	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo
Aufgrund steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge	—	—	—
Aufgrund temporärer Differenzen	159,5	(160,9)	(1,4)
<b>Nettobetrag der ausgewiesenen latenten Steuern</b>	<b>159,5</b>	<b>(160,9)</b>	<b>(1,4)</b>

### 8.4. Nicht ausgewiesene latente Steuerforderungen

Die latenten Steuern, die nicht ausgewiesen sind, da ihr Einzug ungewiss ist, belaufen sich zum 31. 12. 2002 auf 199 Millionen Euro und betreffen in erster Linie die deutschen Tochtergesellschaften (davon 98 Millionen für latente Steuern aufgrund steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge dieser Tochtergesellschaften).

## 9. Ergebnis je Aktie

Das Nettoergebnis je Aktie wird in Abhängigkeit von der gewichteten Anzahl der im Bezugszeitraum im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Dabei sind auch die als Wertpapiere des Umlaufvermögens erfassten Eigenaktien mit eingeschlossen, die insbesondere für die Zuteilung an Mitarbeiter im Rahmen von Aktienkaufplänen gedacht sind.

Im verwässerten Nettoergebnis je Aktie sind die Ansprüche auf potenzielle Aktien mit einer gewichteten verwässernden Wirkung über den gesamten Bezugszeitraum berücksichtigt.

Darüber hinaus wird das Nettoergebnis um die bei Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen in Aktien anfallende Zinskostenersparnis abzüglich Steuern bereinigt.

Die aus der Ausübung der Zeichnungsoptionen resultierende Verwässerung wird entsprechend den geltenden Grundsätzen nach der international festgelegten *Treasury Stock Method* bestimmt.

In den unten stehenden Tabellen ist die Überleitung vom Nettoergebnis je Aktie zum verwässerten Nettoergebnis je Aktie dargestellt.

2002	Nettoergebnis*	Aktienzahl	Ergebnis je Aktie**
<b>Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>477,8</b>	<b>85 019 698</b>	<b>5,62</b>
Zeichnungsoptionen	—	2 176 980	—
Wandelschuldverschreibungen	26,6	9 579 075	—
<b>Verwässertes Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>504,4</b>	<b>96 775 753</b>	<b>5,21</b>
<b>2001</b>			
<b>Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>453,5</b>	<b>80 299 357</b>	<b>5,65</b>
Zeichnungsoptionen	—	2 609 075	—
Wandelschuldverschreibungen	7,4	2 555 556	—
<b>Verwässertes Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>460,9</b>	<b>85 463 988</b>	<b>5,39</b>
<b>2000</b>			
<b>Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>299,8</b>	<b>50 132 468</b>	<b>5,98</b>
Zeichnungsoptionen	—	1 574 348	—
Wandelschuldverschreibungen	—	—	—
<b>Verwässertes Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>299,8</b>	<b>51 706 816</b>	<b>5,80</b>

\* In Millionen Euro  
\*\* In Euro

## 10. Selbstfinanzierungskraft

Berechnung der Selbstfinanzierungskraft ausgehend vom Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften:

in Millionen Euro	2002	2001	2000
<b>Nettoergebnis der integrierten Gesellschaften</b>	<b>556,8</b>	<b>538,6</b>	<b>328,7</b>
Latente Steuern	18,1	5,5	(31,6)
Nettozuführungen zu Abschreibungen	720,5	632,9	464,0
Nettozuführungen zu Rückstellungen	(54,7)	(19,0)	166,2
<b>Cashflow</b>	<b>1 240,7</b>	<b>1 158,0</b>	<b>927,2</b>
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(21,5)	(61,9)	(63,0)
<b>Betriebliche Eigenfinanzierung</b> (ohne Dividenden von den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften)	<b>1 219,2</b>	<b>1 096,2</b>	<b>864,2</b>
Dividenden von den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	4,9	5,0	10,6
<b>Selbstfinanzierungskraft</b>	<b>1 224,1</b>	<b>1 101,1</b>	<b>874,8</b>

In den Nettozuführungen zu Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in Höhe von 47 Millionen Euro außerplanmäßige Abschreibungen enthalten, die vorwiegend durch die in Anmerkung 12 erläuterten Goodwill-Wertminderungen bedingt sind.

## E. Anmerkungen zur Bilanz

### 11. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Veränderungen der Geschäftsjahre 2001 und 2002 stellen sich wie folgt dar:

in Millionen Euro	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
<b>Wert zum 31.12.2000</b>	<b>219,6</b>	<b>(115,4)</b>	<b>104,2</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	112,6	3,0	115,6
Zugänge des Geschäftsjahres	25,7	(21,2)	4,5
Abgänge des Geschäftsjahres	(11,4)	4,5	(6,9)
Umrechnungsdifferenzen	7,4	(1,2)	6,2
<b>Wert zum 31.12.2001</b>	<b>353,9</b>	<b>(130,3)</b>	<b>223,7</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	20,4	(26,0)	(5,6)
Zugänge des Geschäftsjahres	23,2	(25,4)	(2,2)
Abgänge des Geschäftsjahres	(9,1)	7,1	(2,0)
Umrechnungsdifferenzen	(24,7)	3,1	(21,6)
<b>Wert zum 31.12.2002</b>	<b>363,7</b>	<b>(171,5)</b>	<b>192,3</b>

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind hauptsächlich die Marktanteile des 2001 erworbenen Cargo-Handling-Bereichs von WFS enthalten (113,9 Millionen Euro per 31. 12. 2002).

Bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich vornehmlich um Goodwill und Software

### 12. Goodwill

Die Veränderungen der Geschäftsjahre 2001 und 2002 stellen sich wie folgt dar:

in Millionen Euro	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
<b>Wert zum 31.12.2000</b>	<b>1 257,2</b>	<b>(456,9)</b>	<b>800,3</b>
Zugänge des Geschäftsjahres	195,8	—	195,8
Zuführung zu Abschreibungen	—	(122,3)	(122,3)
Umrechnungsdifferenzen	10,1	(3,3)	6,8
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	15,4	4,2	19,6
<b>Wert zum 31.12.2001</b>	<b>1 478,5</b>	<b>(578,3)</b>	<b>900,2</b>
Zugänge des Geschäftsjahres	140,6	—	140,6
Zuführung zu Abschreibungen und Wertberichtigungen	—	(102,3)	(102,3)
Umrechnungsdifferenzen	(41,8)	15,6	(26,2)
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(0,8)	10,1	9,3
<b>Wert zum 31.12.2002</b>	<b>1 576,5</b>	<b>(654,9)</b>	<b>921,6</b>

Die im Berichtsjahr festgestellten Zugänge in Höhe von 140,6 Millionen Euro betreffen hauptsächlich die von den Konzernsparten Energietechnik und Konzessionen erworbenen Unternehmen mit respektive 65,5 Millionen Euro (davon

48,6 Millionen Euro für TMS) und 68,4 Millionen Euro (davon 11,5 Millionen Euro für SEN und 14,5 Millionen Euro für die von VINCI Park getätigten Akquisitionen).

Aufstellung der wichtigsten Goodwill-Posten:

in Millionen Euro	Bruttowert	31.12.2002 Abschreibungen	Nettowert	31.12.2001 Nettowert
VINCI Park (vormals Sogeparc)	412,9	(55,2)	357,7	365,1
VINCI Airports US (WFS/Acac)	164,5	(46,0)	118,5	123,5
Norwest Holst	111,7	(83,5)	28,2	36,1
Teerbau GmbH	82,8	(38,6)	44,2	49,7
Entreprise Jean Lefebvre	74,4	(31,5)	42,9	46,5
TMS	48,6	(10,0)	38,6	—
Emil Lundgren AB	26,2	(3,9)	22,3	23,6
Moter SA	25,0	(14,7)	10,3	—
SEN	21,6	(1,5)	20,0	12,0
Carrière de Luché	20,9	(4,3)	16,6	—
Sonstige Goodwill-Posten unter 10 Millionen Euro*	587,9	(365,7)	222,2	243,7
<b>Gesamt</b>	<b>1 576,5</b>	<b>(654,9)</b>	<b>921,6</b>	<b>900,2</b>

\* Nettowert der einzelnen Posten über die letzten beiden Geschäftsjahre

Durch eine entsprechende Analyse wurden alle von einem eventuellen Wertverfall bedrohten signifikanten Goodwill-Posten ermittelt. Die durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der zukünftigen betrieblichen Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) veranlassten den Konzern zur Bilanzierung einer außerplan-

mäßigen Wertminderung von 27,5 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2002; davon entfallen 20 Millionen Euro auf CFE und 7,5 Millionen Euro auf TMS. Für die Ermittlung des Nutzwerts der auf ihre Werthaltigkeit geprüften Vermögensgegenstände wurde ein Abzinsungssatz von 7,5% zugrunde gelegt.

### 13. Anlagevermögen des Konzessionsbereichs

Im Anlagevermögen des Konzessionsbereichs sind sowohl die Investitionen, die die Gruppe im Rahmen ihrer Verpflichtungen als Konzessionsnehmerin tätigt, als auch der Anlagewert der in Konzession vergebenen Bauten enthalten.

#### 13.1. Veränderungen der Geschäftsjahre 2001 und 2002

in Millionen Euro	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
<b>Wert zum 31.12.2000</b>	<b>5 657,5</b>	<b>(601,2)</b>	<b>5 056,3</b>
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises	(85,7)	19,5	(66,2)
Zugänge	593,2	—	593,2
Abgänge	(14,8)	9,8	(4,9)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(78,9)	(78,9)
Umrechnungsdifferenzen	(13,3)	(1,3)	(14,6)
<b>Wert zum 31.12.2001</b>	<b>6 137,0</b>	<b>(652,1)</b>	<b>5 484,9</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	119,1	(32,9)	86,2
Sonderabschreibungen auf Konzessionen*	—	(1 063,0)	(1 063,0)
Zugänge	460,4	—	460,4
Abgänge	(41,1)	30,1	(11,0)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(175,2)	(175,2)
Umrechnungsdifferenzen	(80,4)	4,5	(75,9)
<b>Wert zum 31.12.2002</b>	<b>6 595,0</b>	<b>(1 888,6)</b>	<b>4 706,4</b>

\* Entsprechend der im Abschnitt B.1 beschriebenen Verfahrensänderung werden die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen nicht mehr auf der Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesen, sondern als Wertminderung des Anlagevermögens im Konzessionsbereich erfasst.

Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen hauptsächlich Cofiroute mit 237,2 Millionen Euro (vor allem die Autobahn A85 und den A86-Tunnel VL1), die Rion-Antirion-Brücke mit 100,4 Millionen Euro, VINCI Park mit 65,5 Millionen Euro und die Autobahn Chillán-Collipulli mit 18,9 Millionen Euro.

### 13.2. Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen

in Millionen Euro	Bruttowert	31.12.2002 Abschreibungen	Nettowert	31.12.2001** pro forma	31.12.2001**	31.12.2000**
Parkplatzgeschäft	1 228,1	(423,2)	804,9	723,4	723,4	796,8
Cofiroute	4 279,1	(1 413,2)	2 865,9	2 754,2 *	3 817,3	3 535,0
Sonstige Konzessionen	1 087,7	(52,2)	1 035,5	944,2	944,2	724,0
	<b>6 594,9</b>	<b>(1 888,6)</b>	<b>4 706,4</b>	<b>4 421,8</b>	<b>5 484,9</b>	<b>5 055,8</b>

\* Davon (1 063) Millionen Euro aufgrund der Verfahrensänderung zur Erfassung der bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen

\*\* Nettowert

## 14. Sachanlagen

### 14.1. Veränderungen der Geschäftsjahre 2001 und 2002

in Millionen Euro	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
<b>Wert zum 31.12.2000</b>	<b>4 375,3</b>	<b>(2 514,7)</b>	<b>1 860,6</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	52,0	27,6	79,6
Zugänge	497,1	—	497,1
Abgänge	(484,0)	340,2	(143,7)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(388,8)	(388,8)
Umrechnungsdifferenzen	31,2	(14,2)	17,0
<b>Wert zum 31.12.2001</b>	<b>4 471,6</b>	<b>(2 549,8)</b>	<b>1 921,8</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	10,4	4,3	14,7
Zugänge	559,7	—	559,7
Abgänge	(417,5)	316,4	(101,1)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(421,2)	(421,2)
Umrechnungsdifferenzen	(93,3)	46,1	(47,2)
<b>Wert zum 31.12.2002</b>	<b>4 530,9</b>	<b>(2 604,2)</b>	<b>1 926,7</b>

### 14.2. Aufschlüsselung nach Art der Sachanlagen

in Millionen Euro	Bruttowert	31.12.2002 Abschreibungen	Nettowert	31.12.2001 Nettowert	31.12.2000 Nettowert
Grundstücke	242,6	(34,4)	208,2	215,0	231,7
Gebäude	913,2	(365,1)	548,1	475,8	536,6
Technische Anlagen und Maschinen	2 421,4	(1 602,9)	818,5	814,9	828,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	914,3	(600,8)	313,5	379,6	224,1
Anlagen im Bau	39,4	(1,0)	38,4	36,5	39,6
	<b>4 530,9</b>	<b>(2 604,2)</b>	<b>1 926,7</b>	<b>1 921,8</b>	<b>1 860,6</b>

## 15. Wertpapiere des Anlagevermögens

Wertpapierbestand des Anlagevermögens zum 31. 12. 2002:

in Millionen Euro	Beteiligungsquote	31.12.2002 Nettobuchwert	Börsenwert	Börsenkurs
Börsennotierte Beteiligungspapiere (ASF)	16,9%	1 044,8	901,5	23,03 Euro
Portfolio-Beteiligungen (TBI)	14,9%	83,1	56,2	0,4394 Pence
Sonstige Beteiligungspapiere (nicht börsennotiert)	—	174,2	—	—
<b>Gesamt</b>	—	<b>1 302,1</b>	—	—

Der Börsenwert der Beteiligungen bei TBI und ASF per 31. 12. 2002 entspricht nach Auffassung des Konzerns nicht ihrem Nutzwert. Deshalb wurden die entsprechenden Wertansätze in Höhe von 26,69 Euro pro Stück für die ASF-Anteile und 65 Pence pro Stück für die TBI-Anteile unverändert beibehalten. Zur Erinnerung: Per 31. 12. 2001 wurde auf die TBI-Anteile eine

Sonderwertberichtigung in Höhe von 34 Millionen Euro vorgenommen, um den Bilanzwert der TBI-Anteile auf den Nutzwert, berechnet nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der zukünftigen Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß), zu verringern.

## 16. Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

### 16.1. Veränderungen der Geschäftsjahre 2001 und 2002

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
<b>Wert am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>135,4</b>	<b>117,4</b>	<b>234,1</b>
Auswirkungen der Integration von Groupe GTM	—	—	491,7
Änderung des Konsolidierungsverfahrens	(5,5)	(5,4)	(492,6)
Kapitalerhöhung der <i>at equity</i> bewerteten Unternehmen	—	0,0	43,1
Konzernanteil am Jahresergebnis	0,8	1,5	26,9
davon Konzessionen	(2,5)	1,6	26,2
Ausgeschüttete Dividenden	(4,9)	(5,0)	(10,6)
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises und Umrechnungsdifferenzen	(18,5)	26,8	(175,3)
<b>Wert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>107,3</b>	<b>135,4</b>	<b>117,4</b>
davon Konzessionen	86,1	105,2	78,1

Der Posten „Änderung des Konsolidierungsverfahrens“ betraf im Geschäftsjahr 2000 im Wesentlichen die zuvor nach dem Equity-Verfahren, nach der Zusammenführung von VINCI und GTM hingegen voll konsolidierte Firma Cofiroute (475 Millionen Euro). Der Anteil von VINCI an der im Geschäftsjahr 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung von ADP Management betrug 43 Millionen Euro.

Der Wert der Beteiligungen an den in der Eröffnungsbilanz 2000 nach dem Equity-Verfahren einbezogenen und nach ihrer Veräußerung im Oktober 2000 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Gesellschaften der Industriesparte von Groupe GTM belief sich auf 177,6 Millionen Euro.

### 16.2. Finanzielle Angaben zu den *at equity* bewerteten Gesellschaften

Die nach dem Equity-Verfahren konsolidierten Beteiligungen betreffen im wesentlichen die Infrastrukturkonzessionsgesellschaften, in denen die Gruppe einen erheblichen Einfluss hat: Severn-Brücken in Großbritannien (Severn River Crossing),

mexikanische Flughäfen der Konsortialgemeinschaften Asur und GACN, Tajo-Brücken in Portugal (Lusoponte) und Prado-Carénage-Tunnel in Marseille (SMTPC).

Wichtigste finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2002 (100%):

in Millionen Euro	Severn River Crossing	ITA (Asur)	SETA (GACN)	Lusoponte	SMTPC
<b>Beteiligungsquote</b>	<b>35,00%</b>	<b>24,50%</b>	<b>37,25%</b>	<b>30,70%</b>	<b>31,35%</b>
Umsatz	112,2	3,9	5,9	67,5	23,7
Konzernanteil	39,3	1,0	2,2	20,7	7,4
Betriebsergebnis	69,7	(1,5)	2,3	31,6	11,8
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15,3	(1,3)	(5,1)	(3,9)	4,0
Nettoergebnis	0,0	(36,2)	(0,1)	14,6	3,9
<b>Konzernanteil am Nettoergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>(8,9)</b>	<b>(0,0)</b>	<b>4,5</b>	<b>1,2</b>
Eigenkapital zum 31.12.2002	0,0	91,3	39,4	8,4	2,9
<b>Konzernanteil am Eigenkapital</b>	<b>0,0</b>	<b>22,4</b>	<b>14,7</b>	<b>2,6</b>	<b>0,9</b>
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2002	774,0	0,3	46,2	401,8	130,3
Darlehen von Gesellschaftern (VINCI-Anteil)	5,1	—	—	11,5	0,6
Buchwert der Anteile im Einzelabschluss	0,1	14,8	14,5	18,3	5,7

## 17. Sonstige Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
Langfristige Forderungen	104,7	221,6	303,4
Sonstige Nettofinanzanlagen	21,7	23,4	21,3
<b>Gesamt</b>	<b>126,4</b>	<b>245,0</b>	<b>324,7</b>

Die Darlehen, die Entreprise Jean Lefebvre der Firma OPL in den Vorjahren im Zusammenhang mit der Verbriefung von Exportforderungen gewährt hatte, wurden im November 2002 im Umfang von 93 Millionen Euro vorzeitig getilgt.

Die Forderungen in Höhe von 35 Millionen Euro aus dem Verkauf von Bohrplattformen an Stolt Offshore SA, der im Zusammenhang mit der Veräußerung von ETPM erfolgte, wurden im Jahr 2002 beglichen.

Bei den „sonstigen Finanzanlagen“ handelt es sich insbesondere um

- wandelbare nachrangige Wertpapiere der SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel in Marseille), die sich im Besitz der Gruppe befinden, im Umfang von 8,5 Millionen Euro
- Darlehen an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

## 18. Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Entsprechend der im Abschnitt B.1 beschriebenen Verfahrensänderung werden die Kosten für die Einrichtung von Baustellen jetzt im Betriebskapitalbedarf (betriebsbedingte Forderungen) erfasst. Bei den im Anlagevermögen aktivierten transitorischen

Aktiva handelt es sich demzufolge hauptsächlich um Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen. Die Auswirkung dieser veränderten Darstellung sind in der Pro-forma-Bilanz mit 20 Millionen Euro per 31. 12. 2001 berücksichtigt.

## 19. Betriebskapitalbedarf

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000	2002/2001	
				Veränderungen des Konsolidierungskreises	Betriebliche Veränderungen
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	423,7	405,1	459,8	18,0	0,6
Betriebsbedingte Forderungen	7 431,8	7 676,1	7 724,4	273,7	(518,0)
Rückstellungen auf betriebsbedingte Forderungen	(433,5)	(426,1)	(401,7)	(5,2)	(2,2)
<b>Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)</b>	<b>7 422,0</b>	<b>7 655,1</b>	<b>7 782,5</b>	<b>286,5</b>	<b>(519,6)</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8 500,9	8 353,9	8 259,8	313,2	(166,2)
<b>Betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)</b>	<b>8 500,9</b>	<b>8 353,9</b>	<b>8 259,8</b>	<b>313,2</b>	<b>(166,2)</b>
<b>Betriebskapitalbedarf (I-II)</b>	<b>(1 078,9)</b>	<b>(698,7)</b>	<b>(477,3)</b>	<b>(26,8)</b>	<b>(353,4)</b>

Die 2002 beim Betriebskapitalbedarf eingetretene Verbesserung betrifft überwiegend die Bausparte (242 Millionen Euro). Sie ist das Ergebnis der Bemühungen aller Sparten um eine dauerhafte Optimierung des betrieblichen Cash-Managements und von erhaltenen Anzahlungen auf gegen Geschäftsjahresende hereingenommene Tiefbauaufträge.

## 20. Kurzfristige Forderungen

In den „kurzfristigen Forderungen“ sind insbesondere die Kontokorrentkonten einiger nicht konsolidierter Gesellschaften enthalten.

## 21. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten „Wertpapiere des Umlaufvermögens“ gliedert sich wie folgt:

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
Wertpapiere	2 205,7	2 163,2	1 303,9
<i>davon eigene Aktien</i>	<i>187,8</i>	<i>356,2</i>	<i>274,2</i>

Zum 31. 12. 2002 befanden sich im Besitz des Konzerns 4 199 699 eigene Aktien bzw. 5,07% des Referenzkapitals. Diese Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Preis von 44,98 Euro erworben und sind hauptsächlich zur Deckung der dem Management des Konzerns gewährten Aktienkaufoptionen bestimmt.

Im Berichtsjahr wurden für 46,3 Millionen Euro 691 690 Aktien erworben (Durchschnittspreis: 66,99 Euro).

Im Januar 2002 veräußerte VINCI an Stolt Offshore 6 142 857 Aktien dieser Firma, die zuvor mit 119,3 Millionen Euro als Wertpapiere des Umlaufvermögens in der Konzernbilanz ausgewiesen waren. Dieser Betrag entspricht dem garantierten Ausübungspreis der Verkaufsoption, die VINCI im Zusammenhang mit dem Verkauf von ETPM gewährt worden war.

Bei den übrigen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um begebare Forderungstitel und Anteile an Investmentfonds.

## 22. Veränderung des Eigenkapitals

Zum 31. 12. 2002 bestand das Grundkapital von VINCI aus 82 873 367 Aktien mit einem Nennwert von je 10 Euro.

Am 17. 12. 2002 beschloss der Verwaltungsrat von VINCI eine Kapitalherabsetzung durch endgültigen Einzug von 3 083 593

eigenen Aktien (3,6% des Kapitals), die sich im Besitz der Gesellschaft befanden. Dies bewirkte einen Rückgang des Eigenkapitals um 195,5 Millionen Euro (wovon 30,8 Millionen Euro auf die Verminderung des Grundkapitals entfallen).

Die im Bezugszeitraum erfolgten Kapitalerhöhungen waren durch Aktienemissionen im Zusammenhang mit dem Konzernsparplan oder der Ausübung von Aktienoptionen bedingt.

Gemäß Absatz 21523 b der Stellungnahme 2000-12 des CNC (Conseil National de la Comptabilité, französische Zentralbehörde für das Rechnungswesen) über das „derogative Verfahren“ wurde eine Anpassung abzüglich Steuern in Höhe von 10,5 Millionen Euro vorgenommen. Dieser Betrag entspricht der Berichtigung der Erstkonsolidierungswerte des Anlagevermögens der im Jahr 2000 im Zuge der Zusammenführung mit GTM erworbenen

Tochtergesellschaften Blythe Construction Inc. und Hubbard; er wurde direkt auf das Eigenkapital angerechnet.

Die Stellungnahme 2002-E des Comité d'Urgence („Dringlichkeitsausschuss“ des CNC) vom 18. 12. 2002 über die Behandlung des Steuereffekts von konzerninternen Abtretungen sowie der steuerlich abzugsfähigen Wertberichtigungen oder Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen auf Beteiligungen konsolidierter Unternehmen bei der Aufstellung des konsolidierten Abschlusses führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 10 Millionen Euro.

### 23. Anteile in Fremdbesitz

In den Geschäftsjahren 2001 und 2002 haben sich die Anteile in Fremdbesitz wie folgt verändert:

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
<b>Wert am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>511,4</b>	<b>482,4</b>	<b>26,1</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	(30,7)	(17,3)	423,9
Durch Dritte gezeichnete Kapitalerhöhungen	2,2	5,6	4,3
Fremdanteile am Jahresergebnis	79,8	86,6	55,8
Ausschüttung von Dividenden	(50,8)	(45,9)	(27,8)
<b>Wert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>511,9</b>	<b>511,4</b>	<b>482,4</b>

Zum 31. 12. 2002 entsprachen die Anteile in Fremdbesitz bei Cofiroute und CFE einem Betrag von respektive 335,7 Millionen Euro (i.V. 299 Millionen Euro) und 86 Millionen Euro (i.V. 93,7 Millionen Euro).

### 24. Investitionsbeihilfen

In diesem Posten sind insbesondere die im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen erhaltenen Investitionsbeihilfen erfasst (per 31. 12. 2002 unter anderem 291,8 Millionen Euro für die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland und 127,4 Millionen Euro für das Stade de France).

### 25. Pensionsrückstellungen

Die durch Rückstellungen abgedeckten Pensionsverpflichtungen betreffen hauptsächlich Frankreich und Deutschland. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2002	2001
Kapitalisierungszinsfuß	5,0% - 5,5%	5,5%
Inflationsrate	1,5% - 2,0%	1,5% - 2,0%
Lohn- und Gehaltsanpassung	2% - 3%	2% - 3%
Renten Anpassung	1,5% - 2,0%	1,5% - 2,0%
Amortisierungszeitraum der anfänglichen versicherungsmathematischen Schuld	10 - 15 Jahre	10 - 15 Jahre

Bei den übrigen Ländern hängen die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen von den jeweils geltenden Bedingungen ab. Dabei erfolgte eine Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinssätze und der Sterblichkeitsstatistiken.

Die durch Pensionsfonds abgedeckten Pensionsverpflichtungen betreffen ausschließlich Großbritannien.

Aufschlüsselung der Pensionsverpflichtungen (vor Steuereffekt):

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
<b>In Frankreich eingegangene Verpflichtungen</b>			
Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand	124,8	113,3	107,0
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	80,4	74,5	81,1
davon – für aktive Mitarbeiter	45,3	40,4	47,0
– für Mitarbeiter im Ruhestand	35,0	34,1	34,1
<b>Gesamt</b>	<b>205,2</b>	<b>187,8</b>	<b>188,0</b>
davon – durch Rückstellungen abgedeckt	161,3	151,9	152,5
– durch Versicherungen abgedeckt	33,3	35,9	35,6
<b>Im Ausland eingegangene Verpflichtungen</b>			
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	561,7	523,4	462,4
davon – für aktive Mitarbeiter	277,4	251,7	243,2
– für Mitarbeiter im Ruhestand	284,3	271,6	219,1
<b>Gesamt</b>	<b>561,7</b>	<b>523,4</b>	<b>462,4</b>
davon – durch Rückstellungen abgedeckt	330,5	320,6	276,8
– durch Versicherungen abgedeckt	167,9	202,7	185,6
<b>Gesamtsumme aller Verpflichtungen</b>	<b>766,9</b>	<b>711,2</b>	<b>650,4</b>
davon – durch Rückstellungen abgedeckt	491,8	472,5	429,3
– durch Versicherungen abgedeckt	33,3	35,9	35,6
– durch Pensionsfonds abgedeckt	167,9	202,7	185,6

Die nicht durch Rückstellungen abgedeckten versicherungsmathematischen Abweichungen beliefen sich zum 31. 12. 2002 auf 73,9 Millionen Euro; davon entfallen 60 Millionen Euro auf britische Pensionsfonds. Sie werden über die erwartbare durchschnittliche Resterwerbsdauer der aktiven Mitarbeiter abgeschrieben (durchschnittlich ca. 15 Jahre; dies entspricht einem Aufwand von 4,9 Millionen Euro ab 2003).

Die durch Versicherungen abgedeckten Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Zusatzrenten für Organmitglieder und Spitzenmanager von VINCI.

Die durch Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen betreffen die britische Tochtergesellschaft VINCI PLC.

Aufschlüsselung der in den Geschäftsjahren 2002 und 2001 angefallenen Kosten für Pensionen (vor Steuereffekt):

in Millionen Euro	2002	2001
Kosten der erbrachten Leistungen	(21,3)	(16,9)
Aufzinsung	(39,5)	(37,2)
Erträge der Pensionsfonds	17,4	18,8
Abschreibung versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne	(2,1)	(49,9)
Sonstige	0,1	(6,8)
<b>Nettokosten (vor Steuereffekt)</b>	<b>(45,4)</b>	<b>(91,9)</b>

Für das Geschäftsjahr 2001 ist in diesen Kosten ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 40 Millionen Euro für die Abschreibung des versicherungstechnischen Unterschieds im Zusammenhang mit der Liquidation des Zusatzrentensystems in Deutschland enthalten.

## 26. Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen

Im Berichtsjahr haben sich die Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen wie folgt verändert:

in Millionen Euro	31.12.2001	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösungen	Verfahrens- änderungen	Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige	31.12.2002
Kundendienst	260,7	72,9	(76,8)	(10,8)	—	0,6	246,6
Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen	146,4	55,9	(56,2)	(1,8)	—	4,3	148,6
Großreparaturen	308,6	212,5	(194,8)	(26,1)	—	12,5	312,7
Rechtsstreitigkeiten und sonstige betriebliche Risiken	464,2	169,0	(166,7)	(5,5)	(1,2)	(0,1)	459,7
<b>Betriebliche Risiken</b>	<b>1 179,9</b>	<b>510,3</b>	<b>(494,5)</b>	<b>(44,2)</b>	<b>(1,2)</b>	<b>17,3</b>	<b>1 167,6</b>
<b>Finanzielle Risiken</b>	<b>20,9</b>	<b>35,4</b>	<b>(3,3)</b>	—	—	<b>(3,2)</b>	<b>49,8</b>
Umstrukturierungen	81,4	45,2	(53,7)	(3,7)	—	2,4	71,6
Sonstige außerordentliche Risiken	380,1	77,8	(105,8)	(6,9)	—	(6,3)	338,9
<b>Außerordentliche Risiken</b>	<b>461,4</b>	<b>123,0</b>	<b>(159,5)</b>	<b>(10,6)</b>	<b>0,0</b>	<b>(3,9)</b>	<b>410,5</b>
	<b>1 662,2</b>	<b>668,7</b>	<b>(657,3)</b>	<b>(54,8)</b>	<b>(1,2)</b>	<b>10,2</b>	<b>1 627,9</b>

Der Saldo der Bildung und Auflösung nicht zweckgebundener Rückstellungen für Risiken schlägt beim Ergebnis des Konzerns mit 613,9 Millionen Euro zu Buche. Dieser Betrag lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

in Millionen Euro	Zuführungen	Auflösungen	Gesamt
<b>Betriebsergebnis</b>	(510,3)	44,2	(466,1)
<b>Finanzergebnis</b>	(35,4)	—	(35,4)
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	(123,0)	10,6	(112,4)
	<b>(668,7)</b>	<b>54,8</b>	<b>(613,9)</b>

Die Rückstellungen für den Kundendienst werden für Verpflichtungen der Konzernunternehmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungspflicht für übergebene Leistungen (insbesondere die zehnjährige Haftung im Bausektor) gebildet. Sie werden entweder statistisch anhand von Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder im Einzelfall aufgrund der festgestellten Mängel geschätzt.

Bei den Rückstellungen für Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen, die gebildet werden, wenn bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags anhand der wahrscheinlichsten Schätzung der voraussichtlichen Ergebnisse ein Verlust prognostiziert wird, sowie Rückstellungen für Arbeiten, die bei bereits übergebenen Bauleistungen im Rahmen der Vollendungsgarantie noch zu leisten sind.

Die Rückstellungen für Großreparaturen betreffen hauptsächlich Cofiroute.

Ihre Berechnung erfolgt an jedem Geschäftsjahresende ausgehend von einem mehrjährigen Arbeitsplan, der von den technischen Abteilungen des Unternehmens erstellt und alljährlich revidiert wird, um der Entwicklung der Kosten und der entsprechenden Ausgabenprogramme Rechnung zu tragen.

Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige betriebliche Risiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit Kunden, deren Ermittlung im Allgemeinen über die Dauer des Geschäftsjahres hinausgeht.

Der Posten „Rückstellungen für außerordentliche Risiken“ betrifft Rückstellungen zur Deckung einmaliger Risiken, insbesondere Kosten für Umstrukturierungsmaßnahmen (insgesamt 71,6 Millionen Euro per Ende 2002, von denen 33,3 Millionen auf den Bereich Bau, 24,5 Millionen auf den Bereich Energietechnik und 10,8 Millionen auf den Bereich Straßenbau entfallen).

## 27. Nettofinanzverschuldung

### 27.1. Liquiditätsmanagement

Die Dachgesellschaften der Konzernsparten und die wichtigsten Tochtergesellschaften führen ihre Liquiditätsüberschüsse an die Holding ab, die dann je nach Bedarf die Umverteilung an die Tochtergesellschaften vornimmt; der verbleibende Saldo wird angelegt bzw. an den Finanzmärkten aufgenommen. Diese zentrale Abwicklung ermöglicht neben einem kostengünstig optimierten Einsatz der Finanzmittel auch eine genaue Kontrolle der Liquiditätslage bei den wichtigsten Konzerneinheiten. Bei der

Bewirtschaftung der Liquiditätsüberschüsse wird eine marktähnliche Rendite angestrebt, Kapitalrisiken werden möglichst ausgeschlossen. Die Geschäfte erfolgen ausschließlich mit im Rahmen der vorab definierten Risikopolitik zugelassenen Kontrahenten. Aufgrund der breiten Streuung dieser Kontrahenten, die entsprechend ihrer Bewertung durch die Ratingagenturen ausgewählt werden, geht der Konzern davon aus, dass keine Konzentration des Kreditrisikos vorliegt.

### 27.2. Aufschlüsselung nach Art der Verbindlichkeiten

Die VINCI-Gruppe weist zum 31. 12. 2002 eine Nettofinanzverschuldung (vor Berücksichtigung eigener Aktien) von 2 680,7 Millionen Euro aus (i.V. 2 429,9 Millionen Euro).

Diese setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
Nachrangige Darlehen mit unbestimmter Laufzeit	(15,6)	(19,2)	(23,7)
Schuldverschreibungen (A)	(4 126,5)	(2 942,3)	(1 857,9)
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten (B)	(1 118,6)	(1 041,2)	(1 150,0)
<b>I - Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>(5 260,7)</b>	<b>(4 002,7)</b>	<b>(3 031,6)</b>
Überziehungskredite und sonstige Finanzverbindlichkeiten unter 1 Jahr (C)	(598,0)	(1 274,7)	(1 088,6)
<b>II - Bruttoverschuldung</b>	<b>(5 858,7)</b>	<b>(5 277,4)</b>	<b>(4 120,2)</b>
Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Finanzforderungen ohne eigene Aktien	2 280,0	2 101,5	1 212,9
Flüssige Mittel	898,0	746,0	777,7
<b>III - Nettofinanzverschuldung</b>	<b>(2 680,7)</b>	<b>(2 429,9)</b>	<b>(2 129,6)</b>
Eigene Aktien	187,8	358,2	274,2
<b>IV - Nettofinanzverschuldung nach Berücksichtigung eigener Aktien</b>	<b>(2 492,9)</b>	<b>(2 071,7)</b>	<b>(1 855,4)</b>

Die konsolidierte Nettofinanzverschuldung nahm im Berichtsjahr trotz hoher finanzieller Aufwendungen - speziell für die Übernahme einer 17%igen Kapitalbeteiligung bei ASF (1 044,8 Millionen Euro) - nur begrenzt zu, da gleichzeitig in hohem Umfang betrieblicher Cashflow generiert wurde (siehe Kapitalflussrechnung).

Außerdem konnte der VINCI-Konzern durch verstärkte Aufnahme von Geldern an den Rentenmärkten die durchschnittliche Laufzeit seiner Verbindlichkeiten verlängern und damit seine Verschuldungsstruktur verbessern.

Dabei kamen VINCI die im Jahresverlauf erteilten langfristigen Ratings durch Standard & Poor's (BBB+ stable) und Moody's (Baa1 stable) zugute.

**A. Anleihen**

Aufstellung der vom Konzern begebenen Schuldverschreibungen:

in Millionen Euro	Nennbetrag 2002	Nennbetrag 2001
VINCI Oceane-Anleihe 1% - 2007	517,5	517,5
VINCI Oceane-Anleihe 2% - 2018	500,3	0,0
VINCI Anleihe 5,875% - 2009	850,0	0,0
Anleihe 5,2% - 2005 (ex-GTM)	137,2	137,2
<b>I - Anleihen Muttergesellschaft VINCI</b>	<b>2 005,0</b>	<b>654,7</b>
Anleihe 8,2% - 2005	152,5	152,5
Anleihe 7,5% - 2006	243,9	243,9
Anleihe 6,8% - 2007	304,9	304,9
Anleihe 5,9% - 2008	350,6	350,6
Anleihe 6% - 2009	300,0	300,0
Anleihe 5,875% - 2016	300,0	300,0
Sonstige	72,6	143,1
<b>II - Anleihen Cofiroute</b>	<b>1 724,5</b>	<b>1 795,0</b>
<b>III - Sonstige Anleihen</b>	<b>332,8</b>	<b>458,1</b>
<b>IV - Angefallene Zinsen</b>	<b>64,2</b>	<b>34,5</b>
<b>Gesamt Anleihen</b>	<b>4 126,5</b>	<b>2 942,3</b>

**1.** Am 11. 7. 2001 emittierte VINCI Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) zu folgenden Anleihekonditionen:

- Anleihebetrag: 517,5 Millionen Euro
- Anzahl der ausgegebenen Schuldverschreibungen: 5 750 000
- Nennwert der Schuldverschreibung: 90 Euro
- Fälligkeit: 1. 1. 2007
- Jahreszins: 1%
- Verfallsrendite: 4,35%
- Umtauschverhältnis: eine VINCI-Aktie gegen eine Schuldverschreibung
- Rückzahlungspreis bei Fälligkeit: 108,12 Euro (20,13% Agio)
- Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative von VINCI: ab 1. 1. 2005, falls der Aktienkurs 130% des Rückzahlungspreises übersteigt, der eine gleichwertige Verfallsrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (d.h. 4,35%).

**2.** Am 22. 4. 2002 emittierte VINCI Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) zu folgenden Anleihekonditionen:

- Anleihebetrag: 500,25 Millionen Euro
- Anzahl der ausgegebenen Schuldverschreibungen: 5 558 334
- Nennwert der Schuldverschreibung: 90 Euro
- Fälligkeit: 1. 1. 2018
- Jahreszins: 2%

- Verfallsrendite: 3,875%
- Umtauschverhältnis: eine VINCI-Aktie gegen eine Schuldverschreibung
- Rückzahlungspreis bei Fälligkeit: 125,46 Euro (39,4% Agio)
- Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative von VINCI: ab 1. 1. 2006, falls der Aktienkurs 125% des Rückzahlungspreises übersteigt, der eine gleichwertige Verfallsrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (d.h. 3,875%).
- Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative der Inhaber: zum Rückzahlungspreis bei vorzeitiger Rückzahlung am 2. 5. 2006, am 2. 5. 2010 und am 2. 5. 2014.

**3.** Am 22. 7. 2002 emittierte VINCI eine Anleihe über 600 Millionen Euro mit Fälligkeit am 22. 7. 2009. Der Ausgabepreis wurde auf 99,58% des Nennwerts, der Jahreszins auf 5,875% festgelegt. Ergänzend dazu wurde am 27. 11. 2002 eine weitere Anleihetranche über 250 Millionen Euro ausgegeben; die Ausstattungsmerkmale waren dabei abgesehen vom Emissionspreis (102,554%) die gleichen.

**4.** Bei den von Cofiroute begebenen Anleihen handelt es sich um Schuldverschreibungen mit den üblichen Vertragsklauseln. Es gelten die mit dem Rating von Cofiroute (A+/Stable/A1 bei Standard & Poor's) verbundenen Finanzierungsbedingungen.

## B. Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Konsortialkredite und Darlehen diverser Finanzinstitutionen (insbesondere der EIB) im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen.

## C. Überziehungskredite und sonstige Finanzverbindlichkeiten unter 1 Jahr

Das im Umlauf befindliche Gesamtvolumen der von VINCI emittierten Geldmarktpapiere konnte von 529 Millionen Euro zum 31. 12. 2001 auf 18 Millionen Euro zum 31. 12. 2002 reduziert werden. Es handelt sich dabei ausschließlich um Emissionen in US-Dollar (19 Millionen USD).

### 27.3. Analyse der Liquiditätsverhältnisse

#### A. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001
Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	201,4	123,4
Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre	1 622,6	1 331,4
Über 5 Jahre bis höchstens 10 Jahre	1 752,7	1 355,9
Über 10 Jahre	1 424,5	737,9
Unbestimmte Fälligkeit	41,8	281,7
<b>Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr</b>	<b>5 043,0</b>	<b>3 830,3</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr</b>	<b>217,7</b>	<b>172,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5 260,7</b>	<b>4 002,7</b>

Durch die im Berichtsjahr begebenen Anleihen konnte die durchschnittliche Laufzeit der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr verlängert werden. VINCI ist stets bemüht, das Rückzahlungsprofil seiner Verbindlichkeiten an die besonderen Gegebenheiten im Konzern (Art der Konzernaktivitäten, progressive Zunahme der Erträge aus den Konzessionen) anzupassen.

#### B. Liquiditätsrisiko

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf deckt VINCI über ein Programm zur Emission von Geldmarktpapieren (Rating: A2 bei Standard & Poor's, P2 bei Moodys) im Umfang von 700 Millio-

nen Euro. Per 31. 12. 2002 waren für 18 Millionen Euro derartige Geldmarktpapiere im Umlauf.

Darüber hinaus verfügte VINCI zum Bilanzstichtag 2002 über Kreditlinien in Höhe von 1 421 Millionen Euro. Für den überwiegenden Teil dieser Kreditlinien, nämlich 1 093 Millionen Euro, gelten die bei solchen Finanzierungen üblichen Vertragsklauseln („covenants“), insbesondere bezüglich der finanziellen Kennziffern des Konzerns (mindestens erforderliche Eigenkapitalausstattung, Nettoverschuldung/EBITDA). An das Rating des Konzerns gebundene Klauseln bestehen nicht.

Die Restlaufzeiten dieser bestätigten Kreditlinien staffeln sich wie folgt:

in Millionen Euro	31.12.2002
Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	531
Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre	840
Über 5 Jahre	50
<b>Gesamt</b>	<b>1 421</b>

Es verdient besondere Erwähnung, dass diese bestätigten Kreditlinien zum 31. 12. 2002 absolut nicht in Anspruch genommen worden waren.

## 27.4. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Art der Verzinsung

Da die Konzessionen des Konzerns hauptsächlich über die Emission von Anleihen finanziert wurden, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten - vor Berücksichtigung von Deckungsgeschäften - zum überwiegenden Teil fest verzinslicher Art. VINCI ist ständig bemüht, die Verschuldungsstruktur in Abhängigkeit von den Zinsverhältnissen durch geeignete Deckungs-

geschäfte zu optimieren (siehe dazu die detaillierten Angaben unter 28.2).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten mit über einem Jahr Restlaufzeit nach Art der Verzinsung (fest oder variabel) stellt sich wie folgt dar (vor und nach Berücksichtigung der Deckungsgeschäfte):

in Millionen Euro	zum 31.12.2002			zum 31.12.2001		
	Anteil	%	Satz	Anteil	%	Satz
Fest verzinslich	4 402,7	84%	5,63%	3 278,2	82%	6,41%
Variabel verzinslich	858,0	16%	3,65%	724,5	18%	4,25%
<b>Gesamt vor Deckungsgeschäften</b>	<b>5 260,7</b>	<b>100%</b>	<b>5,30%</b>	<b>4 002,7</b>	<b>100%</b>	<b>6,02%</b>
in Millionen Euro	zum 31.12.2002			zum 31.12.2001		
	Anteil	%	Satz	Anteil	%	Satz
Fest verzinslich	3 385,2	64%	5,79%	2 247,3	56%	7,12%
Variabel verzinslich	1 875,5	36%	3,10%	1 755,4	44%	4,13%
<b>Gesamt nach Deckungsgeschäften</b>	<b>5 260,7</b>	<b>100%</b>	<b>4,83%</b>	<b>4 002,7</b>	<b>100%</b>	<b>6,10%</b>

Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten nach Deckungsgeschäften gingen im Vorjahresvergleich deutlich zurück. Hauptgrund dafür war die Senkung der langfristigen Zinssätze durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2002. Das von der Gruppe praktizierte Zinsrisiko-Management zielt außerdem darauf ab, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten herzustellen, um die sich bietenden Chancen auf den Finanzmärkten nutzen zu können.

Wegen des nach wie vor recht hohen variabel verzinslichen

Anteils (ca. 40%) profitierte VINCI vor allem in der zweiten Jahreshälfte vom historisch niedrigen Zinsniveau des Jahres 2002. So konnte der durchschnittliche Jahreszins für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr durch Deckungsgeschäfte von 5,30% auf 4,83% reduziert werden.

Allerdings ist die Exposition des Konzerns gegenüber der Zinsentwicklung damit auch relativ hoch: ein Anstieg der variablen Zinsen bei den langfristigen Verbindlichkeiten um 1% hätte eine Zunahme der jährlichen Kapitalkosten um ungefähr 19 Millionen Euro zur Folge.

## 27.5. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen

in Millionen Euro	31.12.2002	31.12.2001
Euro	4 757,8	3 381,8
US-Dollar (A)	85,7	131,8
Pfund Sterling	86,6	95,2
Chilenischer Peso (B)	186,4	231,6
Kanadischer Dollar	118,4	146,2
Sonstige	25,1	16,1
<b>Gesamt</b>	<b>5 260,7</b>	<b>4 002,7</b>

**A.** Der Rückgang der Dollar-Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2002 ist darauf zurückzuführen, dass die von WFS emittierten Anleihen vor der Integration der Gesellschaft in die VINCI-Gruppe von VINCI refinanziert wurden.

**B.** Die Verbindlichkeiten in chilenischen Peso - im Wesentlichen handelt es sich um eine Anleihe der Konzessionsgesellschaft Auto-pista Del Bosque - sind an die dortige Inflationsentwicklung gekoppelt. Im Berichtsjahr schlug dies mit ca. 5 Millionen Euro zu Buche.

## 28. Management von Marktrisiken

Das Management finanzieller Risiken im VINCI-Konzern erfolgt in Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Sparten und den Fachabteilungen der Holding, die die Einführung und Abwicklung entsprechender Maßnahmen übernehmen. Gegen Wechselkurs- und Zinsrisiken sichert sich VINCI mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten ab. Der Einsatz solcher Finanzderivate erfolgt in

Verbindung mit Deckungsgeschäften für finanzielle Risiken, deren Entwicklung vom Vermögen, den Verbindlichkeiten und künftigen Transaktionen im Zusammenhang mit der Konzern-tätigkeit abhängen. VINCI verwendet überwiegend Instrumente klassischer Art mit gut kontrolliertem Risiko.

### 28.1. Wechselkursrisiken

#### Art der Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist

Das Auslandsgeschäft von VINCI erfolgt über Tochtergesellschaften, die vorwiegend im eigenen Land tätig sind. Bei Verträgen, die in Fremdwährung fakturiert werden, werden alle Ausgaben im Allgemeinen in derselben Währung getätigt. Dies gilt insbesondere für die im Ausland ausgeführten Aufträge, bei denen die Ausgaben für Leistungen und Lieferungen in lokaler Währung im Vergleich zu den Ausgaben in Euro den überwiegenden Anteil ausmachen. Demzufolge ist die Exposition der Gruppe in Bezug auf das Währungsrisiko aus Handelsgeschäften generell gering.

Darüber hinaus werden etwa 83% der Konzernleistung innerhalb der Euro-Zone realisiert.

#### Regeln für die Risikosicherung

Wegen der Art der Devisengeschäfte und der dezentralen Organisation des VINCI-Konzerns wird die Nettoexposition gegenüber Währungsschwankungen in erster Linie auf Ebene der einzelnen Konzernsparten überwacht. Die diesbezüglichen Deckungsgeschäfte werden dann zentral von der Holding für die Tochtergesellschaften abgewickelt. Dabei kommen vor allem klassische Sicherungsinstrumente (Terminkauf und -verkauf, Optionen) zum Einsatz.

#### Devisenderivate

Die von der Gruppe realisierten Geschäfte mit Devisenderivaten dienen der Absicherung ihrer Handels- und Finanzgeschäfte. Sie lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in Millionen Euro	Notional-Beträge 2002	Notional-Beträge 2001
<b>Devisenterminkontrakte</b>		
US-Dollar	25,9	101,2
Pfund Sterling	89,0	7,4
Sonstige Fremdwährungen	14,1	10,8
<b>Gesamt Devisenterminkontrakte</b>	<b>129,0</b>	<b>119,4</b>
<i>Davon Terminkäufe</i>	<i>24,9</i>	<i>7,8</i>
<i>Terminverkäufe</i>	<i>104,1</i>	<i>111,6</i>
<b>Devisenoptionen</b>	<b>32,6</b>	<b>158,9</b>
<b>Devisenswaps</b>	<b>121,0</b>	<b>83,9</b>
<b>Gesamt Deviseninstrumente</b>	<b>282,5</b>	<b>362,2</b>

### 28.2. Zinsrisiken

Der VINCI-Konzern verfolgt eine vorsichtige Zinssicherungspolitik unter Berücksichtigung des langfristigen Profils seiner Aktivitäten im Konzessionsbereich. Zum 31. 12. 2002 betrug der fest verzinsliche Anteil an der langfristigen Verschuldung (nach Sicherungsgeschäften) 64%, gegenüber 56% im Vorjahr. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich hauptsächlich um

Swaps, Caps und Floors. Einen Sonderfall bildet die Firma Cofiroute, die sich zu 65,3% in der Hand von VINCI befindet und über ein eigenes Kreditrating (S & P: A+/Stable/A1) verfügt. Hier wurde eine Koordinierung des Zinsmanagements zwischen den zuständigen Finanzabteilungen eingeführt.

**Zinsderivate**

Aufschlüsselung nach Fälligkeit:

in Millionen Euro	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Variabel verzinsliche Zinsswaps	540,9	755,8	1 350,6	<b>2 647,3</b>
Fest verzinsliche Zinsswaps	56,7	633,1	734,3	<b>1 424,1</b>
Caps - Kauf	0,9	352,7	1,8	<b>355,4</b>
Caps - Verkauf	—	30,5	—	<b>30,5</b>
Floors - Verkauf	—	125,0	—	<b>125,0</b>
Collars	22,9	33,9	—	<b>56,8</b>
Zinsoptionen	—	—	500,0	<b>500,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>621,4</b>	<b>1 931,0</b>	<b>2 586,7</b>	<b>5 139,1</b>

In der obigen Tabelle sind jeweils die Bruttositionen ohne Verrechnung zwischen gleichartigen Instrumenten angegeben.

**28.3. Aktienrisiken**

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms hatte VINCI im Jahr 2001 beschlossen, Verkaufsoptionen („Puts“) auf VINCI-Aktien zu verkaufen. Diese Optionen wurden 2002 fällig und nicht verlängert.

Außerdem besitzt der Konzern ein Portfolio mit Aktien börsennotierter Gesellschaften, dessen Wert in Abhängigkeit von der Kursentwicklung an den Finanzmärkten fluktuiert.

Die von VINCI getätigten Geschäfte mit Aktienderivaten sind vom Volumen und vom Marktwert her nicht signifikant (siehe 29.1). Es wurden insbesondere 250 000 Verkaufsoptionen auf ASF-Aktien verkauft.

**28.4. Kontrahentenrisiken**

Um Risikokonzentrationen zu vermeiden, bemüht sich VINCI um eine gezielte Diversifizierung seiner Kontrahenten (Banken, Finanzinstitutionen). Die mit den verwendeten Finanzinstrumenten verbundenen Kreditrisiken werden durch Limitierung der Anlagebeträge in Abhängigkeit vom Rating der Kontrahenten kontrolliert.

Die Liquiditätsüberschüsse der Gruppe zum 31. 12. 2002 in Höhe von 2 280 Millionen Euro waren zum großen Teil in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegt. Davon wurden 1 678 Millionen

Euro direkt von der Holding verwaltet. Die Gruppe legt ihre Überschüsse in der Regel in Geldmarktpapieren von Emittenten an, die mindestens als BBB+ oder A2 (S & P) bzw. Baa1 oder P2 (Moody's) eingestuft sind. Geschäfte über bilanzneutrale Finanzderivate werden stets mit renommierten Bankhäusern abgeschlossen.

Es besteht kein signifikantes Kontrahentenrisiko bei den einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe.

## 29. Marktwert der Finanzinstrumente

### 29.1. Marktwert

In den unten stehenden Tabellen sind die Finanzinstrumente der VINCI-Gruppe mit ihrem geschätzten Marktwert (in Millionen Euro) aufgeführt.

<b>Aktiva</b> in Millionen Euro	2002 Bilanzwert	2002 Marktwert*
ASF-Beteiligung (börsennotiert)	1 044,8	901,5
TBI-Beteiligung	83,1	56,2
Nicht börsennotierte Gesellschaftsanteile	175	175
<b>Beteiligungen (I)</b>	<b>1 302,9</b>	<b>1 132,7</b>
Wertpapier-Handelsbestand (Fondsanteile, nicht begebare Forderungstitel...)	2 205,7	2 210,6
Langfristige Finanzforderungen	74,3	74,3
Eigene Aktien	187,8	189,9
<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens (II)</b>	<b>2 467,8</b>	<b>2 474,8</b>
<b>Gesamt Wertpapierbestand (I+II)</b>	<b>3 770,7</b>	<b>3 607,5</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>898,0</b>	<b>898,0</b>
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>4 668,7</b>	<b>4 505,5</b>

\* Einschließlich bilanziell erfasster Zinsen

<b>Passiva</b> in Millionen Euro	2002 Bilanzwert	2002 Marktwert*
Nachrangige Wertpapiere mit oder ohne Endfälligkeit	15,6	15,6
Anleihen	4 126,5	4 198,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 118,6	1 135,3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>5 260,7</b>	<b>5 349,5</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>598,0</b>	<b>598,0</b>
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>5 858,7</b>	<b>5 947,5</b>

\* Einschließlich bilanziell erfasster Zinsen

<b>Bilanzneutrale Posten</b> in Millionen Euro	2002 Bilanzwert*	2002 Marktwert**
Devisenterminkontrakte	—	0,5
Devisenswaps	—	14,1
Devisenoptionen	—	0,3
Zinsswaps	29,4	45,8
Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars)	6,1	(1,9)
Aktienoptionen	(2,8)	(0,6)
<b>Gesamt</b>	<b>32,8</b>	<b>58,1</b>

\* Aktiv: (+); Passiv: (-)

\*\* Einschließlich bilanziell erfasster Zinsen

## 29.2. Verwendete Ansätze und Methoden

Die geschätzten Marktwerte wurden entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder anhand der an den Finanzmärkten verfügbaren Informationen mit geeigneten Methoden je nach Art des Finanzinstruments ermittelt. Die dabei zugrunde gelegten Ansätze und Methoden sind jedoch theoretischer Natur. Andere Bewertungsansätze und/oder -methoden hätten möglicherweise deutliche Auswirkungen auf die Schätzwerte. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte auf Grundlage der zum Bilanzstichtag 31. 12. 2002 auf den geregelten Märkten bzw. im Freiverkehr verfügbaren Informationen.

Beschreibung der wichtigsten Bewertungsansätze und -methoden:

- **Wertpapiere (Wertpapiere des Umlaufvermögens, Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften, sonstige Wertpapiere):**

Der Marktwert börsennotierter Titel (ausgenommen eigene Aktien) wurde unter Bezugnahme auf den Schlusskurs vom 31. 12. 2002 ermittelt. Der Wert der Eigenaktien wurde zum Ausübungspreis der Aktienkaufpläne durch die Konzernmitarbeiter angesetzt. Bei Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren, für die es keine Börsennotierung gibt, erfolgte die Bestimmung des Marktwerts anhand des Nutzwerts, ausgedrückt durch den Buchwert.

- **Langfristige Finanzforderungen:**

Hier wurde der Marktwert mittels Abzinsung der erwartbaren künftigen Erträge mit dem Zinssatz vom 31. 12. 2002 berechnet. Bei den variabel verzinslichen Finanzforderungen entspricht der

Marktwert dem jeweiligen Nennwert.

- **Flüssige Mittel:**

Wegen der Kurzfristigkeit und Flüssigkeit dieser Bestandteile gilt hier der in der Bilanz ausgewiesene Wert als Marktwert.

- **Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten:**

Bei den börsennotierten Anleihen wurde der Marktwert ausgehend vom Kurs der Schuldverschreibungen am Bilanzstichtag ermittelt. Bei nicht börsennotierten Anleihen und den sonstigen Finanzverbindlichkeiten erfolgte die Berechnung mittels Abzinsung der künftigen Mittelflüsse mit dem für die VINCI-Gruppe geltenden Zinssatz vom 31. 12. 2002. Bei den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entspricht der Marktwert dem jeweiligen Nennwert.

Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten mit einer Restschuld von weniger als 1 Million Euro zum 31. 12. 2002 wurde der Marktwert mit dem Buchwert gleichgesetzt.

- **Bilanzneutrale Deviseninstrumente:**

Der Marktwert der Deviseninstrumente (Swaps, Terminkäufe/-verkäufe, Optionen) wurde entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder ausgehend von den Marktdaten per 31. 12. 2002 anhand marktüblicher Finanzmodelle ermittelt.

- **Zinsinstrumente:**

Der Marktwert der Deviseninstrumente (Swaps, Caps/Floors) wurde entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder ausgehend von den Marktdaten per 31. 12. 2002 anhand marktüblicher Finanzmodelle ermittelt.

## F. Ergänzende Informationen

### 30. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Bei den Transaktionen mit verbundenen Parteien handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte mit den *at equity* bewerteten Unternehmen (siehe Anmerkung 16).

### 31. Bilanzneutrale Verpflichtungen, Fälligkeiten der vertraglichen Verpflichtungen und sonstige Verpflichtungen

VINCI hat Verfahren zur Erfassung der bilanzneutralen Verpflichtungen und zur Ermittlung von Art und Gegenstand dieser Verpflichtungen eingerichtet. Die konsolidierten Tochtergesellschaften haben dem Konzern aufgrund dieser Verfahren folgende Angaben zu übermitteln:

- persönliche Sicherheiten (Avale und Kautionen),
- dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen),

- gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften
- sonstige Verpflichtungen.

Dies gilt für alle vom Konzern identifizierten Verpflichtungen, die signifikant sind oder werden könnten, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus den in Anmerkung 28 und 29 beschriebenen Finanzinstrumenten.

### 31.1. Eingegangene Verpflichtungen

Diese gliedern sich wie folgt:

in Millionen Euro	31.12.2002	Pro forma 31.12.2001	Pro forma 31.12.2000
Persönliche Sicherheiten	4 133,4	4 020,8	3 934,8
Dingliche Sicherheiten	606,2	539,0	515,6
Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften	95,2	272,2	151,1
Sonstige Verpflichtungen*	146,8	115,3	155,3
	<b>4 981,6</b>	<b>4 947,3</b>	<b>4 756,9</b>

\* Ohne einfache Mietverträge und Investitionsverpflichtungen (siehe Anmerkungen 31.2 und 31.3)

#### Aufschlüsselung nach Sparten zum 31. 12. 2002:

in Millionen Euro	Persönliche Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter	Sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Konzessionen	17,4	511,3	—	23,7	<b>552,4</b>
Energietechnik	150,7	5,8	12,1	47,1	<b>215,7</b>
Straßenbau	607,8	11,8	75,1	42,3	<b>737,0</b>
Bau	2 661,2	77,3	7,3	16,9	<b>2 762,7</b>
Holding und Sonstiges	696,3	—	0,7	16,8	<b>713,8</b>
	<b>4 133,4</b>	<b>606,2</b>	<b>95,2</b>	<b>146,8</b>	<b>4 981,6</b>

#### Persönliche Sicherheiten (Avale, Kautionen und Garantien)

Diese gliedern sich wie folgt:

in Millionen Euro	31.12.2002
<b>Persönliche Sicherheiten</b>	
Erfüllungsgarantien	1 977,6
Garantieeinbehalte	1 043,2
Terminzahlungen an Subunternehmer	534,9
Terminzahlungen an Lieferanten	78,2
Submissionen	64,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28,1
Überziehungskredite	22,5
Sonstige	384,7
<b>Gesamt Persönliche Sicherheiten</b>	<b>4 133,4</b>

Bei den persönlichen Sicherheiten handelt es sich hauptsächlich um Gewährleistungsverpflichtungen aus laufenden Bauaufträgen. Erscheint aufgrund von Vorkommnissen wie z.B. Verzögerungen bei der Übergabe oder Streitigkeiten über die Auftragsausführung ein bestimmtes Risiko als wahrscheinlich, werden dafür entsprechende Rückstellungen gebildet. Deshalb

geht VINCI davon aus, dass diese Verpflichtungen die Vermögenslage des Konzerns nicht signifikant beeinträchtigen dürften.

Der Konzern gewährt im Rahmen des laufenden Geschäfts Zwei-Jahres- und Zehn-Jahres-Garantien. Hierfür werden Rückstellungen gebildet, deren Umfang entweder statistisch anhand von

Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder - bei signifikanten Schäden - auch einzeln ermittelt wird.

Die hierdurch bedingten Verpflichtungen sind demzufolge in der oben stehenden Tabelle nicht aufgeführt.

### Dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen als Gegenleistung für Finanzierungen)

Als Garantie für erhaltene Finanzierungen wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von 606 Millionen Euro gestellt; davon betreffen 511 Millionen Euro Darlehen, die bei den Infrastruktur-Konzessionsgesellschaften bilanziell erfasst sind, und 69 Millionen betreffen die Dredging-Aktivitäten von CFE. Die dinglichen Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen) der Sparte Konzessionen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in Millionen Euro	Beginn	Ende	Betrag
Rion-Antirion-Brücke	April 2001	Dezember 2004	242,0
Strait Crossing	Juni 1998	September 2031	98,3
Autopista Del Bosque	März 2001	April 2021	171,0
			<b>511,3</b>

### Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften (OHG, Groupement d'Intérêt Economique usw.)

Ein Teil der Konzerntätigkeit in den Bereichen Bau und Straßenbau wird, wie in diesen Branchen üblich, über Beteiligungsgesellschaften abgewickelt. Die Gesellschafter einer Personengesellschaft haften unbegrenzt gesamtschuldnerisch für Schulden gegenüber Dritten. Zur Begrenzung der Risiken erfolgt bei Konstituierung einer Beteiligungsgesellschaft jeweils vorher eine Solvenzprüfung der Partner; je nach Ergebnis werden gegebenenfalls wechselseitige Rückgarantien verlangt. Hat der Konzern Kenntnis von einem spezifischen Risiko im Zusammenhang mit der Tätigkeit einer Beteiligungsgesellschaft, so werden dafür entweder bei der Beteiligungsgesellschaft selbst (sofern es sich um eine konsolidierte Gesellschaft handelt) oder bei der Muttergesellschaft (falls es sich um eine nicht konsolidierte

Gesellschaft handelt) Rückstellungen gebildet.

Der unter den bilanzneutralen Verpflichtungen ausgewiesene Betrag entspricht, den rechtlichen Verpflichtungen gemäß, den gesamten Verbindlichkeiten (100%) der betreffenden Personengesellschaft nach Abzug der Eigenmittel und der Gesellschafterkonten (Darlehens- oder Kontokorrentkonten). Angesichts der Qualität der Partner, mit denen der Konzern zusammenarbeitet, kann das Risiko einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen jedoch als relativ gering gelten.

### Sonstige Verpflichtungen

Der Posten „sonstige Verpflichtungen“ umfasst alle oben noch nicht erwähnten anderen Verpflichtungen, wie z.B. Besse- rungsklauseln oder Passivgarantien im Zusammenhang mit der Veräußerung von Aktivitäten.

### 31.2. Einfache Mietverträge

Die Verpflichtungen aus einfachen Mietverträgen belaufen sich auf 196,1 Millionen Euro; davon haben 57 Millionen Euro eine Fälligkeit von unter einem Jahr, 112,6 Millionen Euro eine Fälligkeit von ein bis fünf Jahren und 26,5 Millionen Euro eine Fälligkeit von über fünf Jahren.

### 31.3. Investitionsverpflichtungen

Einige Konzernunternehmen haben sich im Rahmen von Konzessionsverträgen verpflichtet, Investitionen zur Durchführung von Infrastrukturprojekten durchzuführen. Es handelt sich hier hauptsächlich um Verpflichtungen von Cofiroute im Umfang

von ca. 2 900 Millionen Euro für die kommenden fünf Jahre sowie die Verpflichtungen von Gefyra im Zusammenhang mit dem Bau der Rion-Antirion-Brücke in Griechenland (200 Millionen Euro).

### 31.4. Erhaltene Zusagen

Die vom Konzern erhaltenen Zusagen, die vornehmlich persönliche Sicherheiten (Kautionen, Garantien) umfassen, belaufen sich zum 31. 12. 2002 auf 681,8 Millionen Euro (i.V. 476,0 Millionen Euro).

## 32. Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der konsolidierten Unternehmen im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001	2000
Ingenieure und Führungskräfte	15 278	14 121	14 057
Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter	112 102	115 378	108 013
	<b>127 380</b>	<b>129 499</b>	<b>122 070</b>

## 33. Bezüge der Organmitglieder

Die Vergütungsbedingungen für die Geschäftsführer des Konzerns werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Vergütung der Geschäftsführer umfasst ein Fixum und einen variablen Teil, der von den Konzernergebnissen, der Performance der VINCI-Aktie und der individuellen Leistung abhängt.

Die Mitglieder des Exekutivkomitees von VINCI (8 Personen)

erhielten im Berichtsjahr Bezüge im Gesamtbetrag von 6,4 Millionen Euro. Die den Mitgliedern des Verwaltungsrates gezahlten Sitzungsgelder beliefen sich im Berichtsjahr auf 508 070 Euro.

Die Gesamtbezüge und sonstigen Vorteile, die den Organmitgliedern im Geschäftsjahr 2002 gewährt wurden, sind im Einzelnen aus der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

in Euro	Fixum brutto	Variabler Teil brutto	Nettogesamtbetrag <sup>(1)</sup> nach Steuern und Sozialabgaben	Sitzungsgelder	Geldwerte Vorteile
Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor	1 282 488	1 676 940	1 242 960	80 000	Dienstwagen
Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Vizepräsident	416 332	457 350	366 946	20 000	Dienstwagen
Xavier Huillard, Vizepräsident	325 677	304 898	264 842	—	Dienstwagen
Roger Martin, Vizepräsident	358 905	381 123	310 812	—	Dienstwagen
Mitglieder des Verwaltungsrates, die Ausschussvorsitzende sind (3 Personen)	—	—	—	40 000 <sup>(2)</sup>	—
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates (12 Personen)	—	—	—	20 000 <sup>(2) et (3)</sup>	—

(1) Die Nettovergütung entspricht der Bruttovergütung nach Abzug der Sozialabgaben und Steuern, berechnet nach der von der Afep (Association française des entreprises privées) ermittelten Formel.

(2) Der angegebene Betrag ist der von jedem einzelnen Mitglied der betreffenden Kategorie bezogene Betrag.

(3) Die Sitzungsgelder des Mitglieds Jaclot (18 071 Euro) und ein Teil der Sitzungsgelder der Herren Brongniart und de Silguy (je 10 000 Euro) wurden Anfang 2002 an die Firma Suez gezahlt

Einige Organmitglieder von VINCI erhielten darüber hinaus im Berichtsjahr Sitzungsgelder von Gesellschaften, die von VINCI beherrscht werden:

Organmitglied in Euro	Sitzungsgelder
Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor	4 500
Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Vizepräsident	10 740
Serge Michel, Mitglied des Verwaltungsrates	3 050
Xavier Huillard, Vizepräsident	12 095
Roger Martin, Vizepräsident	12 312

### 34. Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen keine außergewöhnlichen Sachverhalte oder Rechtsstreitigkeiten, die die Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gruppe oder der Gesellschaft substantiell beeinträchtigen könnten.

- Die Klage von Nersa gegen VINCI führte Ende 1998 zur Verurteilung von VINCI zusammen mit einem italienischen Bauunternehmen, das sich inzwischen in Liquidation befindet. Der französische Stromkonzern EDF, gegen den die VINCI-Gruppe ihrerseits geklagt hatte, wurde zu einer Gewährleistung gegenüber VINCI in Höhe von 40% verurteilt. Damit verringerte sich der Betrag zu Lasten von VINCI - vor Berücksichtigung von Entschädigungsleistungen der Versicherung - auf 13,6 Millionen Euro (Hauptschuld und Zinsen). VINCI legte angesichts der vorliegenden Umstände Anfang 1999 Berufung ein; dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der seit Anfang 1999 gegen die Haftpflichtversicherer der Gruppe eingeleiteten Maßnahmen und Verfahren erfolgten inzwischen Entschädigungszahlungen in Höhe von 11,5 Millionen Euro; damit verringert sich die Belastung von VINCI letztendlich auf 2,1 Millionen Euro.

- Die SNCF (französische Staatsbahn) reichte 1997 beim Verwaltungsgericht Paris mehrere Klagen gegen eine ganze Reihe von Bauunternehmen ein, um eine Entschädigung für die nach Auffassung der SNCF zwischen 1987 und 1990 von ihr erlittenen Nachteile bei der Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit dem Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecken TGV Nord und Rhône-Alpes sowie der Verbindungsstrecken zu erwirken. Diese Forderung ergab sich als Konsequenz aus der Verurteilung der betreffenden Unternehmen durch den Conseil de la Concurrence (französische Wettbewerbsaufsicht) im Jahr 1995, die vom Pariser Berufungsgericht (in einem neuen Beschluss nach Aufhebung seines ersten Urteils (1997) durch den Kassationsgerichtshof) insgesamt bestätigt wurde. Die Gruppe ist jedoch weiterhin der Auffassung, dass die SNCF beim Abschluss dieser Verträge mit den betreffenden Tochtergesellschaften von VINCI keinerlei finanziellen Schaden erlitten hat. Im Rahmen des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens wird derzeit ein Sachverständigen-gutachten über zwei dieser Verträge erstellt (für die anderen laufen noch die gerichtlichen Ermittlungen).

- Eine in Paris anhängige gerichtliche Auseinandersetzung zwischen VINCI und der amerikanischen Firma Global Industries betrifft die Konsequenzen der gescheiterten Veräußerung der Firma ETPM durch die GTM-Gruppe an Global Industries. Beide Parteien verlangen jeweils von der anderen eine Ersatzleistung für den Schaden, der durch den Abbruch ihrer Beziehungen

entstanden ist. VINCI erwartet auch bei ungünstigem Ausgang des Verfahrens keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- VINCI und die Firma Bouygues Bâtiment stehen sich im Rahmen ihrer Beziehungen als Aktionäre von Consortium Stade de France vor Gericht gegenüber. Bouygues Bâtiment verlangt die Zuerkennung eines Vorkaufsrechts für die Hälfte der Aktien dieser Gesellschaft, die sich vorher im Besitz von Groupe GTM befanden und nach der Fusion zwischen VINCI und GTM am 19. 12. 2000 von VINCI erworben wurden. Das Handelsgericht Paris vertrat im seinem Urteil vom 14. 9. 2002 die Auffassung, dass Bouygues Bâtiment und VINCI in jeweils gleicher Höhe an der Konzessionsgesellschaft beteiligt sein sollten, und hat einen Sachverständigen mit der Ermittlung von Anhaltspunkten zur Bewertung der betreffenden Gesellschaftsanteile beauftragt. VINCI hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Auch bei ungünstigem Ausgang des Verfahrens werden jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe erwartet.

- Im Zusammenhang mit dem Bau eines Hotels in Lyon steht die Sogea wegen einer verspäteten Übergabe, bedingt durch einen von einem Unterauftragnehmer verursachten Brand, in einem Rechtsstreit mit dem Bauherrn HIL über die Anwendung von Verzugsstrafen und die Einschätzung des erlittenen Schadens. Die Sogea ist gegen den am 10. 10. 2000 vom Handelsgericht Lyon gefassten Beschluss, in dem sie zur Zahlung von 9 Millionen Euro an HIL verurteilt wurde, in Berufung gegangen und hat Rechtsmittel gegen den für den Brand verantwortlichen Unterauftragnehmer eingelegt. Mit einem Urteil wird im ersten Halbjahr 2003 gerechnet. Auch bei ungünstigem Ausgang des Verfahrens erwartet VINCI keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- Gegen die CBC sind mehrere Verfahren in Mexiko anhängig, die von einem Gesellschafter der Firma Prodipe Inc. und von einem mexikanischen Staatsunternehmen angestrengt wurden; diese behaupten, die CBC habe die Bedingungen eines Vereinbarungsprotokolls über die Entwicklung eines Touristikkomplexes in Baja California nicht beachtet; hierfür lag in Höhe von 7,2 Millionen US-Dollar eine Finanzierungsgarantie der Coface vor, welche ihrerseits über die Gegengarantie dieses mexikanischen Staatsunternehmens verfügte.

Die CBC hat ferner im Auftrag der Firma Intertour, an deren Kapital sie beteiligt war, ein Hotel in Bratislava (Slowakei) gebaut. Die Finanzierung des Projekts erfolgte in Form von Eigenwechsellern, die von der CBC ausgegeben und ohne Rückgriff

bei einer französischen Bank diskontiert wurden; diese verfügte ihrerseits über Rückgarantien ausländischer Finanzinstitute. Nach Zahlungsausfall seitens der Firma Intertour leiteten die betreffenden Banken mehrere Verfahren gegen dieses Unternehmen ein, unter anderem vor dem Pariser Handelsgericht, wo die CBC zu einer Garantieleistung in Höhe von 41 Millionen Euro (Hauptschuld) aufgefordert wurde.

VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge aufgrund dieser beiden Streitfälle keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- Bestimmte Tochtergesellschaften der Gruppe unterliegen derzeit wettbewerbsrechtlichen Kontrollen, und gegen einige Spitzenmanager als Einzelpersonen laufen gerichtliche Ermittlungsverfahren zur Untersuchung der Frage, ob sie eventuell

durch unangemessene Nutzung von Vermögenswerten der Gesellschaft direkt oder indirekt politischen Persönlichkeiten oder Parteien Vorteile verschafft haben könnten. VINCI rechnet auch bei ungünstigem Ausgang dieser Untersuchungen bzw. Verfahren nicht mit einer signifikanten Verschlechterung der Finanzlage der Gruppe.

Die oben angeführten strittigen Forderungen betragen in Summe 300 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der erstinstanzlich ergangenen Urteile und der Tatsache, dass sie der Konzern zum Großteil als ungerechtfertigt erachtet, wurde das mit diesen Verfahren verbundene, als real eingeschätzte Risiko mit 100 Millionen Euro bewertet; dafür wurden in den Bilanzen der betreffenden Konzerngesellschaften zum 31. 12. 2002 entsprechende Rückstellungen gebildet.

## Wichtigste Konzerngesellschaften zum 32. 12. 2002

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
<b>1. Konzessionen</b>		
<b>VINCI Concessions SA</b>	VK	100,00%
<b>VINCI Park</b>	VK	100,00%
Sogeparc France	VK	99,95%
CGST	VK	100,00%
VINCI Park services Ltd (Großbritannien)	VK	100,00%
Zeson (Hongkong)	VK	100,00%
TFM (Großbritannien)	VK	100,00%
<b>Cofiroute</b>	VK	65,34%
<b>VINCI Infrastructures</b>	VK	100,00%
Stade de France	QK	66,67%
SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel)	EM	31,35%
Lusoponte (Tajo-Brücken - Portugal)	EM	30,70%
Severn River Crossing (Großbritannien)	EM	35,00%
Strait Crossing Development Inc. (Kanada)	QK	49,90%
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke - Griechenland)	VK	53,00%
Autopista Del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli - Chile)	VK	82,95%
<b>VINCI Airports</b>	VK	100,00%
Société Concessionnaire de l'Aéroport de Pochentong (Kambodscha)	QK	70,00%
Inversiones Técnicas Aeroportuarias - ITA (Mexico)	EM	24,50%
Servicios de Tecnología Aeroportuaria - Seta (Mexico)	EM	37,25%
ADP Management	EM	34,00%
VINCI Airport UK	VK	100,00%
<b>VINCI Airports Services</b>	VK	100,00%
VINCI Airports US (WFS)	VK	100,00%
SEN	VK	100,00%
SPA TRANS	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
<b>2. Energietechnik</b>		
<b>VINCI Energies</b>	VK	100,00%
TMS (Österreich)	VK	100,00%
Saunier Duval Électricité - SDEL	VK	100,00%
VINCI Energies Deutschland und Tochtergesellschaften (Controlmatic, G+H Isolierung, Calanbau)	VK	100,00%
Garczynski Traploir	VK	99,99%
Santerne	VK	99,99%
GTIE Île-de-France	VK	100,00%
Tunzini	VK	100,00%
Tunzini Protection Incendie	VK	100,00%
Emil Lundgren (Schweden)	VK	100,00%
Fournié-Grospaud	VK	99,93%
Graniou Île-de-France	VK	100,00%
GTIE UK (Großbritannien)	VK	100,00%
VINCI Energies Activités spéciales	VK	100,00%
Lefort Francheteau	VK	100,00%
<b>3. Straßenbau</b>		
<b>Eurovia</b>	VK	100,00%
Ringway (Großbritannien)	VK	90,65%
Hubbard (USA)	VK	100,00%
SSZ (Tschechische Republik)	VK	92,06%
Eurovia Champagne-Ardenne Lorraine	VK	100,00%
Eurovia Méditerranée	VK	100,00%
Eurovia Île-de-France	VK	100,00%
Probisa Tecnologia y Construcción (Spanien)	VK	87,84%
Construction DJL (Kanada)	VK	95,80%
Eurovia Bretagne	VK	100,00%
EJL Île-de-France	VK	100,00%
Eurovia Alpes	VK	100,00%
Eurovia Normandie	VK	100,00%
Bitumix (Chile)	VK	50,10%
Boucher (Belgien)	VK	100,00%
EJL Sud-Est	VK	100,00%
EJL Est	VK	100,00%
Cestne Stavby Kosice (Slowakei)	VK	94,29%
EJL Centre	VK	100,00%
CTW Strassenbaustoff (Schweiz)	VK	57,43%
EJL Méditerranée	VK	100,00%
SPRD (Polen)	VK	87,27%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
<b>Eurovia GmbH (Deutschland)</b>	VK	100,00%
Teerbau	VK	100,00%
Eurovia VBU	VK	100,00%
<b>4. Bau</b>		
<b>Sogea Construction</b>	VK	100,00%
SICRA	VK	100,00%
Campenon Bernard Construction	VK	100,00%
Bateg	VK	100,00%
Sogea Nord-Ouest	VK	100,00%
Campenon Bernard Méditerranée	VK	100,00%
Sogea Nord	VK	100,00%
EMCC	VK	100,00%
Deschiron	VK	100,00%
Énergilec	VK	100,00%
VINCI Environnement	VK	100,00%
<b>GTM Construction</b>	VK	100,00%
GTM Génie Civil et Services	VK	100,00%
GTM Bâtiment	VK	100,00%
Dumez Île-de-France	VK	100,00%
Chantiers Modernes	VK	100,00%
Les Travaux du Midi	VK	100,00%
Lainé Delau	VK	100,00%
GTM Terrassement	VK	100,00%
Dumez Méditerranée	VK	100,00%
Petit	VK	100,00%
Dumez EPS	VK	100,00%
Scao	QK	33,33%
<b>VINCI Construction Filiales Internationales</b>		
Sogea-Satom	VK	100,00%
Warbud (Polen)	VK	72,93%
SBTPC (Réunion)	VK	100,00%
Hidepitö (Ungarn)	VK	97,08%
SMP (Tschechische Republik)	VK	73,72%
First Czech Construction Company (Tschechische Republik)	VK	100,00%
Dumez Calédonie	VK	100,00%
Sobea Gabon (Gabun)	VK	90,00%
Sogea Martinique	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
<b>VINCI Construction Großbritannien, Deutschland und USA</b>		
VINCI PLC (Großbritannien)	VK	100,00%
Rosser & Russell (Großbritannien)	VK	100,00%
Crispin & Borst (Großbritannien)	VK	100,00%
VINCI Investment (Großbritannien)	VK	100,00%
SKE (Deutschland)	VK	100,00%
Brüggemann (Deutschland)	VK	100,00%
SKE SSI (USA)	VK	100,00%
Klee (Deutschland)	VK	100,00%
VINCI Bautech (Deutschland)	VK	100,00%
<b>Compagnie d'Entreprises CFE (Belgien)</b>		
Dredging Environmental and Marine Engineering - DEME	QK	21,67%
MBG	VK	45,38%
Bageci	VK	45,38%
Van Wellen	QK	22,69%
<b>VINCI Construction Grands Projets</b>		
Socaso	VK	100,00%
Constructora Dumez-GTM Tribasa (Chile)	VK	99,99%
Janin Atlas (Kanada)	VK	100,00%
<b>Freyssinet</b>		
Freyssinet France	VK	100,00%
The Reinforced Earth Cy - RECO (USA)	VK	100,00%
Menard Soltraitement	VK	100,00%
Freyssinet International et C <sup>ie</sup>	VK	100,00%
Immer Property (Australien)	VK	70,00%
Freyssinet Korea (Korea)	VK	90,00%
Freyssinet Hong Kong (Hongkong)	VK	100,00%
<b>5. Sonstige operative Einheiten</b>		
Sorif (Immobilien)	VK	100,00%
Elige (Immobilien)	VK	100,00%
Doris Engineering	EM	46,95%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode



# Einzelabschluss - Kurzfassung

Eine detaillierte Fassung ist bei der Abteilung „Investor Relations“ erhältlich.

Der Einzelabschluss von VINCI wird in Übereinstimmung mit den französischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und mit der allgemein anerkannten Rechnungslegungspraxis erstellt, die dabei durchgehend in gleicher Art und Weise zur Anwendung kommen.

Im Jahresabschluss 2002 sind die Auswirkungen der im Vorjahr begonnenen und im Jahr 2002 zum Abschluss gebrachten rechtlichen Neuordnung zur Gliederung des Konzerns in vier Sparten berücksichtigt, die in folgenden Maßnahmen ihren Niederschlag fand:

- Fusion durch Aufnahme von Entreprise Jean Lefebvre und GTM Participations in VINCI rückwirkend zum 1. 1. 2002;
- Angliederung der Beteiligungen der VINCI-Holding am Kapital der Tochtergesellschaften SHUK und Freyssinet an VINCI Construction und der Gesellschaftsanteile von Sonitsa an Sogea Construction;
- Angliederung der Beteiligungen der VINCI-Holding am Kapital von Lefort Francheteau an VINCI Energies Activités Spéciales (vormals GTIE Thermique) und der Gesellschaftsanteile von VINCI Energies Activités Spéciales an VINCI Energies (vormals GTIE).

In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, die Aktivitäten des Konzessionsbereichs in einer neuen Holding - VINCI Concessions - zusammenzufassen. Diese Neuordnung fand im zweiten Halbjahr

2002 in folgenden Maßnahmen ihren Niederschlag:

- Angliederung der Gesellschaftsanteile von ADPM an VINCI Airports und der Gesellschaftsanteile von SMTPC und VINCI Concession Canada Inc an die neu geschaffene VINCI Infrastructures;
- Abtretung der von VINCI im ersten Halbjahr 2002 erworbenen 39,1 Millionen Aktien von Autoroutes du Sud de la France an VINCI Concessions (Dezember 2002).

Diese Maßnahmen wurden Anfang 2003 durch die Einbringung der von VINCI gehaltenen Beteiligungen an Cofiroute, VINCI Park, VINCI Airports und VINCI Infrastructures in VINCI Concessions ergänzt.

Die Gesellschaftsanteile der SEN wurden der neu geschaffenen und zu 100% im Besitz von VINCI befindlichen VINCI Airports Services angegliedert, in der jetzt alle Tätigkeiten im Bereich Flughafendienste zusammengefasst sind.

Insgesamt schlugen diese Maßnahmen im Geschäftsergebnis 2002 der Gesellschaft mit 135,6 Millionen Euro zu Buche. Dieser Betrag enthält Nettogewinne aus Wertpapierveräußerungen in Höhe von 41,7 Millionen Euro sowie ergebniswirksame Verschmelzungsmehrwerte aus der Fusion mit Entreprise Jean Lefebvre in Höhe von 93,9 Millionen Euro.

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Vorgänge weist der Einzelabschluss der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 einen Gewinn von 338,1 Millionen Euro aus, gegenüber einem Gewinn von 507,8 Millionen Euro im Vorjahr.

## Gewinn- und Verlustrechnung - Kurzfassung

in Millionen Euro	2002	2001	2000
Umsatz	25,2	43,0	58,2
Sonstige betriebliche Erträge	59,0	74,1	60,2
Betriebliche Aufwendungen	(103,2)	(129,5)	(137,9)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(19,0)</b>	<b>(12,4)</b>	<b>(19,5)</b>
Eingenommene Nettoerträge aus Beteiligungen	367,3	328,7	216,4
Nettofinanzkosten*	(66,9)	(46,4)	56,2)
Wechselkursergebnis	6,1	0,6	4,2
Sonstige finanzielle Rückstellungen und Sonstiges	(106,9)	(19,6)	(57,9)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>199,6</b>	<b>263,3</b>	<b>106,4</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>30,3</b>	<b>146,8</b>	<b>(31,1)</b>
Erträge im Rahmen der steuerlichen Organschaft abzüglich steuerlichem Aufwand	127,2	110,1	125,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>338,1</b>	<b>507,8</b>	<b>181,4</b>

\* Einschließlich Rückstellungen für Rückzahlungsagios im Zusammenhang mit den Océane - Wandelanleihen in Höhe von 27,5 Millionen Euro für 2002 und 8,6 Millionen Euro für 2001

Wenn man die Ergebnisse im Jahresvergleich unter Berücksichtigung des Effekts der oben erwähnten rechtlichen Neuordnungen näher analysiert, lässt sich Folgendes feststellen:

- Das Finanzergebnis verringerte sich von 263,3 Millionen Euro auf 199,6 Millionen Euro. Als wesentliche Ursachen hierfür sind zu nennen:
  - eine Zunahme der Beteiligungserträge (Dividendenzahlungen bzw. Gewinnabführungen der Personengesellschaften) von 328,7 Millionen Euro auf 367,3 Millionen Euro.
  - ein gegenläufig dazu wirkender Anstieg der Nettofinanzkosten von 46,4 Millionen Euro auf 66,9 Millionen Euro (einschließlich Rückstellungen für Rückzahlungsagios im Zusammenhang mit den Oceane-Wandelanleihen in Höhe von 27,5 Millionen Euro); darin sind insbesondere die Finanzierungskosten für den Erwerb der 17%igen Beteiligung am Kapital von ASF (geschätzter Wert 40 Millionen Euro) enthalten.
  - eine Nettozuführung zu den finanziellen Rückstellungen in Höhe von 106,9 Millionen Euro; darin sind Wertberichtigungen auf die Aktien von VINCI Airports (48,8 Millionen Euro), VINCI Deutschland (20,1 Millionen Euro), GTM CI (12,3 Millionen Euro) und Inversiones y Técnicas (11,3 Millionen Euro) enthalten.
- Das außerordentliche Ergebnis weist einen positiven Saldo von 30,3 Millionen Euro (i.V. 146,8 Millionen Euro) aus. Darin sind berücksichtigt:
  - die positive Wirkung der oben erwähnten rechtlichen Neuordnungen mit 135,6 Millionen Euro.
  - ein Gewinn aus der Veräußerung der Polaris-Bohrplattformen (25,3 Millionen Euro) im Zusammenhang mit dem Ende 1999 erfolgten Verkauf der Offshore-Aktivitäten von ETPM durch Groupe GTM an Stolt Comex Seaway; nach Ausübung der diesbezüglichen Option kam es Anfang 2002 zur effektiven Eigentumsübertragung.
  - ein Forderungsverzicht in Höhe von 135 Millionen Euro gegenüber VINCI Deutschland.
  - diverse außerordentliche Erträge, darunter der Eingang einer Versicherungsentschädigung in Höhe von 6,8 Millionen Euro netto im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit Nersa (Kraftwerk Creys-Malville).
- Das Nettoergebnis nach Steuern berücksichtigt einen Ertrag aus der steuerlichen Organschaft von 142 Millionen Euro für 2002 und einen steuerlichen Aufwand auf Konzernebene von 10 Millionen Euro.

## Bilanz - Kurzfassung

<b>Aktiva</b> in Millionen Euro	2002	2001	2000
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31,4	23,8	22,1
Finanzanlagen	5 033,0	3 195,4	2 577,0
Sonstige Forderungen und Umrechnungsdifferenzen	121,7	194,1	209,8
Liquide Mittel	2 370,1	2 232,8	1 283,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7 556,2</b>	<b>5 646,1</b>	<b>4 092,3</b>
<b>Passiva</b> in Millionen Euro	2002	2001	2000
Eigenkapital	3 200,0	2 242,6	1 405,1
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	210,2	177,5	273,2
Finanzverbindlichkeiten	3 961,7	3 008,7	2 048,1
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	184,3	217,3	365,9
<b>Summe Passiva</b>	<b>7 556,2</b>	<b>5 646,1</b>	<b>4 092,3</b>

## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. 12. 2002 setzten sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	Bruttowert zum 31.12.2002	Wertminderung zum 31.12.2002	Nettowert zum 31.12.2002	Nettowert zum 31.12.2001
Beteiligungen	5 158,1	(490,7)	4 667,4	2 949,0
Mit Beteiligungen verbundene Forderungen	342,0	(7,0)	335,0	212,5
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	22,4	(14,9)	7,5	14,4
Sonstige Finanzanlagen	26,1	(3,0)	23,1	19,5
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>5 548,6</b>	<b>(515,6)</b>	<b>5 033,0</b>	<b>3 195,4</b>

Für den erhöhten Bruttowert der Beteiligungen (5,2 Milliarden Euro zum 31. 12. 2002, gegenüber 3,3 Milliarden Euro zum 31. 12. 2001) waren im Wesentlichen folgende Faktoren maßgeblich:

- Nettoeffekt (910,8 Millionen Euro) der rückwirkend zum 1. 1. 2002 vorgenommenen Fusionen durch Aufnahme:
  - Erfassung der aufgrund dieser Fusionen bzw. Einbringungen erhaltenen Wertpapiere (insbesondere Cofiroute mit 684,4 Millionen Euro, Eurovia mit 517,1 Millionen Euro und GTM CI mit 113,9 Millionen Euro).
  - Eliminierung von Titeln der von VINCI aufgenommenen Gesellschaften im Umfang von 410,7 Millionen Euro (davon betreffen 305 Millionen Euro Entreprise Jean Lefebvre und 105,7 Millionen Euro GTM Participations).
- Die wichtigste Finanztransaktion des Geschäftsjahres 2002 war der Erwerb einer 17%igen Beteiligung am Kapital von

ASF für einen Betrag von 1 045 Millionen Euro. Diese Titel wurden im Dezember 2002 für 939,4 Millionen Euro an VINCI Concessions abgetreten; gleichzeitig erhöhte VINCI das Grundkapital von VINCI Concessions um 900 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden ferner im Umfang von 96,5 Millionen Euro Wertberichtigungen auf Beteiligungen vorgenommen; davon entfallen insbesondere 48,8 Millionen Euro auf VINCI Airports, 20,1 Millionen Euro auf VINCI Deutschland, 12,3 Millionen Euro auf GTM CI und 11,3 Millionen Euro auf Inversiones y Técnicas.

Unter den mit Beteiligungen verbundenen Forderungen sind kapitalisierbare Vorleistungen und Darlehen von VINCI zugunsten der Tochtergesellschaften, insbesondere ein Darlehen an VINCI Park in Höhe von 280,9 Millionen Euro (d. h. 151,1 Millionen mehr als zum 31. 12. 2001), erfasst.

## Eigenkapital

in Millionen Euro	Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
<b>Eigenkapital zum 31.12.2001</b>	<b>828,8</b>	<b>765,4</b>	<b>140,7</b>	<b>507,8</b>	<b>2 242,6</b>
Ergebnisverwendung 2001	–	–	376,5	(507,8)	(131,3)
Kapitalerhöhungen	30,7	117,3	–	–	148,1
Fusionsbedingte Effekte	–	797,8	–	–	797,8
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(30,8)	(164,6)	–	–	(195,4)
Jahresergebnis 2002	–	–	–	338,1	338,1
<b>Eigenkapital zum 31.12.2002</b>	<b>828,7</b>	<b>1 515,9</b>	<b>517,2</b>	<b>338,1</b>	<b>3 200,0</b>

Das Grundkapital von VINCI zum 31. 12. 2002 betrug insgesamt 828,7 Millionen Euro und setzte sich aus 82 873 367 Aktien mit einem Nennwert von 10 Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Holding erhöhte sich von 2 242,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 3 200,0 Millionen Euro zum 31. 12. 2002.

In diesem Betrag sind mit insgesamt 797,8 Millionen Euro die Kapitalerhöhungen nach den rückwirkend zum 1. 1. 2002 durchgeführten Fusionen durch Aufnahme (Entreprise Jean Lefebvre) berücksichtigt. Die Kapitalerhöhungen aufgrund von Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans und die durch Ausübung von Optionen bedingten Kapitalerhöhungen schlugen

mit respektive 128,8 Millionen Euro (wovon 73,7 Millionen Euro auf Castor Advantage entfallen) und 19,8 Millionen Euro zu Buche.

Andererseits beschloss der Verwaltungsrat am 17. 12. 2002 eine Kapitalherabsetzung durch endgültigen Einzug von 3 085 593 Aktien (d. h. 3,6% des Grundkapitals), die sich im Eigenbesitz der

Gesellschaft befanden. Dies führte zu einer Verringerung des Eigenkapitals um 195,4 Millionen Euro (wovon 30,8 Millionen Euro das Eigenkapital betrafen).

Die Veränderungen des Eigenkapitals lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in Millionen Euro	Geschaffene Aktien	Kapital	Kapitalrücklagen und sonstige Rücklagen	Gesamt
Fusionsbedingte Effekte	0	0,0	797,8	797,8
Aktienzeichnung durch Mitarbeiter im Rahmen des Konzernsparplans	2 472 714	24,7	103,5	128,2
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	604 335	6,1	13,8	19,9
Einzug von Eigenaktien	(3 083 593)	(30,8)	(164,6)	(195,4)
<b>Gesamt</b>	<b>(6 544)</b>	<b>0,0</b>	<b>750,5</b>	<b>750,5</b>

## Nettofinanzverschuldung

in Millionen Euro	2002	2001	2000
Wandelschuldverschreibungen (Oceane)	1 017,8	517,5	—
Sonstige Schuldverschreibungen	987,2	137,2	137,2
Ausleihungen von Kreditinstituten	110,8	130,4	118,4
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit über ein Jahr)</b>	<b>2 115,8</b>	<b>785,1</b>	<b>255,6</b>
Schuldverschreibungen	38,7	6,5	4,0
Ausleihungen von Kreditinstituten und Überziehungskredite	25,7	43,5	205,1
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	20,4	528,9	138,2
Cash-Management-Konten der Konzerngesellschaften	1 761,1	1 632,8	1 533,6
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 845,9</b>	<b>2 211,7</b>	<b>1 880,9</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3 961,7</b>	<b>2 996,8</b>	<b>2 136,5</b>
<b>Mit Beteiligungen verbundene Forderungen und Darlehen*</b>	<b>(330,3)</b>	<b>(207,9)</b>	<b>(99,9)</b>
Eigenaktien	(187,8)**	(356,2)	(272,9)
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(1 676,7)	(1 405,3)	(715,1)
Cash-Management-Konten der Konzerngesellschaften	(475,4)	(458,7)	(90,6)
Liquide Mittel	(30,1)	(12,6)	(188,7)
<b>Kurzfristige Liquidität</b>	<b>(2 370,1)</b>	<b>(2 232,8)</b>	<b>(1 267,4)</b>
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>1 261,1</b>	<b>556,0</b>	<b>769,2</b>

\* Dieser Posten enthält unter den mit Beteiligungen verbundenen Forderungen den entsprechenden Anteil der Darlehen von VINCI zugunsten von Tochtergesellschaften; von dem hierfür ausgewiesenen Gesamtbetrag von 329,5 Millionen Euro entfallen 280,9 Millionen Euro auf VINCI Park, 22,8 Millionen Euro auf Freyssinet und 25,6 Millionen Euro auf VINCI Construction.

\*\* 4 199 699 Eigenaktien mit einem Durchschnittspreis von 44,71 Euro pro Aktie

Es ergibt sich eine Nettofinanzverschuldung der Holding zum 31. 12. 2002 in Höhe von 1 261,1 Millionen Euro. Im Vergleich zur Vorjahreszahl von 556,0 Millionen Euro bedeutet dies eine Verschlechterung um 705,1 Millionen Euro  
VINCI emittierte im April 2002 erneut Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) für einen Gesamtbetrag von

500,3 Millionen Euro (5 558 334 Schuldverschreibungen, Nennwert 90 Euro) mit einem Jahreszins von 2% und Fälligkeit im Jahr 2018. Wenn keine Wandlung und/oder Tausch in Aktien erfolgt, werden die Schuldverschreibungen am 1. 1. 2018 zu einem Preis von 125,46 Euro zurückgezahlt (Verfallsrendite: 3,875%).

Unter „sonstige Schuldverschreibungen“ ist ferner die im Juli

2002 emittierte neue Anleihe über 600 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 7 Jahren erfasst. Der Ausgabepreis dieser Anleihe wurde auf 99,58% des Nennwerts, der Jahreszins auf 5,875% festgelegt. Ergänzend dazu wurde im November 2002 eine weitere Anleihetranche mit ähnlichen Konditionen über 250 Millionen Euro ausgegeben; der Emissionspreis belief sich in diesem Fall auf 102,554%. Die Wechselverbindlichkeiten

(commercial papers) von VINCI zum 31. 12. 2002 betragen 20,4 Millionen Euro (i.V. 528,9 Millionen Euro).

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich vorwiegend um Sicav-Anteile (Investmentgesellschaften mit offenem Kapital), Depositenzertifikate und Fondsanteile, deren Börsenwert zum Bilanzstichtag in etwa dem Kaufpreis entsprach.

## Finanzergebnisse der letzten fünf Geschäftsjahre

	1998	1999	2000	2001	2002
<b>I - Kapital zum Bilanzstichtag</b>					
a - Grundkapital (in Tausend Euro)	537 605,2	523 393,3	791 546,0	828 799,1	828 733,7
b - Anzahl der Stammaktien im Umlauf <sup>(1)</sup>	41 487 757	40 261 023	79 154 601	82 879 911	82 873 367
c - Maximale Anzahl künftiger Aktien durch Umwandlung von Schuldverschreibungen <sup>(2)</sup>	-	-	-	5 750 000	11 308 334
<b>II - Geschäftstätigkeit und Jahresüberschuss (in Tausend Euro)</b>					
a - Nettoumsatz (ohne MwSt.)	16 758,1	16 253,9	58 164,0	42 960,6	25 201,1
b - Ergebnis vor Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	(37 491,8)	78 509,3	173 289,2	265 770,4	339 922,0
c - Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	(44 559,2)	(35 955,4)	(125 615,2)	(110 104,4)	(127 259,4)
d - Ergebnis nach Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	50 851,5	76 667,7	181 372,6	507 760,1	338 138,3
e - Ausgeschütteter Gewinn	53 229,3	59 093,4	121 108,4	130 946,2	141 679,2 <sup>(4)</sup>
<b>III - Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>					
a - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, aber vor Abschreibungen und Rückstellungen	0,2	2,8	3,8	4,5	5,6
b - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter sowie Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen	1,2	1,9	2,3	6,1	4,1
c - Nettodividende je Aktie	1,4	1,6	1,65	1,7	1,8 <sup>(5)</sup>
<b>IV - Mitarbeiter</b>					
a - Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	85	104	150	177	140
b - Lohn- und Gehaltssumme (in Tausend Euro)	7 673,8	10 174,1	18 870,9	39 003,2	27 732,7
c - Sozialleistungen (in Tausend Euro)	2 961,2	3 678,1	6 503,4	11 481,3	6 941,4

(1) Im Bezugszeitraum waren keine Aktien mit Vorzugsdividende im Umlauf.

(2) Im Juli 2001 und April 2002 hat VINCI respektive 5 750 000 und 5 558 334 Ozeane-Schuldverschreibungen im Nennbetrag von insgesamt 517,5 Millionen Euro bzw. 500,3 Millionen Euro emittiert. Die in VINCI-Aktien wandelbaren Schuldverschreibungen haben einen Nennwert von je 90 Euro.

Wenn keine Wandlung und/oder Tausch in Aktien erfolgt, werden die Schuldverschreibungen,  
- die im Juli 2001 ausgegeben wurden, am 1. 1. 2007 durch Rückzahlung zum Preis von 108,12 Euro getilgt.  
- die im April 2002 ausgegeben wurden, am 31. 12. 2017 durch Rückzahlung zum Preis von 125,46 Euro getilgt.

Im Rahmen der Aktienoptionspläne, die durch die Hauptversammlungen vom 18. 6. 1993, vom 25. 5. 1998 und vom 25. 10. 1999 gebilligt und vom Verwaltungsrat am 4. 11. 1993, am 4. 11. 1994, am 4. 3. 1998, am 9. 3. 1999, am 7. 9. 1999, am 11. 1. 2000, am 3. 10. 2000, am 8. 3. 2001, am 25. 1. 2002 und am 17. 12. 2002 eingerichtet wurden, und der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. 12. 2000 in Zeichnungsoptionen für VINCI-Aktien umgewandelten Zeichnungsoptionen für Groupe-GTM-Aktien sowie der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 in Zeichnungsoptionen für VINCI-Aktien umgewandelten Zeichnungsoptionen für Sogeparc-Aktien waren am 31. 12. 2002 noch nicht ausgeübte Optionen für den Bezug von insgesamt 10 179 021 Aktien im Umlauf.

(3) Im Rahmen der steuerlichen Organschaft von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft abgeführte Steuern abzüglich des steuerlichen Aufwands der VINCI SA.

(4) Berechnet auf Grundlage der zum 22. 2. 2003 im Umlauf befindlichen Aktienzahl abzüglich der Aktien, die sich zum 22. 2. 2003 im Eigenbesitz der Gesellschaft befanden

(5) Vorschlag an die Hauptversammlung der Aktionäre am 5. 5. 2003 (1. Einberufung) bzw. am 14. 5. 2003 (2. Einberufung).

**Angaben zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen (Stand 31. 12. 2002)**

Die hier aufgeführten Angaben betreffen ausschließlich die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

	Grundkapital	Rücklagen und Ergebnisvortrag vor Ergebnisverwendung	Beteiligung in %	Buchwert der Beteiligung (brutto)	Buchwert der Beteiligung (netto)	Darlehen und Vorleistungen von VINCI	Kautionen und Avale von VINCI	Letztjähriger Netto-Umsatz (ohne MwSt.)	Letztjähriger Gewinn/Verlust	Dividendenzahlungen an VINCI
in Tausend Euro										
<b>1 - Tochtergesellschaften (Beteiligungsanteil von VINCI mindestens 50%)</b>										
<b>Französische Tochtergesellschaften</b>										
Cofiroute*	158 282	575 396	65,34	792 464	792 464	—	—	802 448	215 768	72 474
Consortium Stade de France	29 728	767	66,67	19 818	19 818	—	—	79 158	7 198	3 120
Elige Participations	16 000	6 993	100,00	86 469	28 073	—	—	9 392	4 641	5 800
Eurovia	366 400	56 808	100,00	1 034 160	1 034 160	—	—	22 886	110 921	60 685
VINCI Energies	99 511	5 161	99,15	305 026	305 026	—	—	68 188	69 985	62 529
Ornem	322	15	99,98	14 222	252	—	—	—	(62)	204
Snel	2 622	132	99,98	2 742	2 742	—	—	—	701	317
VINCI Airports*	200 000	(44 685)	100,00	200 000	106 501	—	—	848	(48 960)	—
VINCI Airports Services	35 000	(3)	100,00	35 000	34 997	—	—	—	(33)	—
VINCI Assurances	38	—	99,44	38	38	—	—	5 351	2 187	—
VINCI Concessions	900 000	(1)	100,00	899 998	899 998	—	—	—	(9)	—
VINCI Construction	148 807	110 601	86,64	363 265	363 265	—	—	5 427	81 149	71 715
VINCI Infrastructures*	60 000	(1)	100,00	59 999	59 164	—	—	1 187	(834)	—
VINCI Park*	192 533	12 949	100,00	841 674	841 674	226 416	—	52 666	61 119	57 751
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)	—	—	—	157 567	48 066	—	7 470	—	—	—
<b>Ausländische Tochtergesellschaften</b>										
Autopista Del Bosque	39 350	10 489	82,95	46 990	46 990	—	6 352	15 837	2 603	—
Gefyra	65 220	—	53,00	36 972	36 972	—	—	—	—	—
SCA Pochentong	20 978	10 448	70,00	12 901	12 901	8 180	—	23 028	6 567	—
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)	—	—	—	154 163	10 175	—	—	—	—	—
<b>2 - Beteiligungen (Beteiligungsanteil von VINCI 10 bis 50%)</b>										
<b>Französische Gesellschaften</b>										
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)	—	—	—	14 586	7 206	—	—	—	—	—
<b>Ausländische Gesellschaften</b>										
Inversiones y Tecnicas	113 705	8 610	24,50	26 179	14 839	—	—	3 864	454	1 669
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)	—	—	—	6 082	7	—	—	—	—	—

Anmerkung: Bei den ausländischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen erfolgte die Umrechnung von Umsatz und Ergebnis mit dem Jahresschlusskurs.

\* Diese Gesellschaftsanteile wurden am 13. 2. 2003 im Rahmen der vorstehend bereits beschriebenen Neuordnung des Konzerns in VINCI Concessions eingebracht.

# Berichte der Abschlussprüfer

## Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss

(am 31. 12. 2002 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses der Firma VINCI für das am 31. 12. 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr in der hier vorgelegten Fassung vorgenommen. Der Konzernabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

Die Prüfung erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Konzernabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet. Wir bestätigen, dass der Konzernabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

Ohne die oben abgegebene Stellungnahme in Frage zu stellen, weisen wir Sie auf Anmerkung B des Anhangs hin, in der zwei Änderungen des Bilanzierungsverfahrens erläutert werden. Diese betreffen zum einen die bei den Autobahnkonzessionsgesellschaften anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen und zum anderen die transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten für die Einrichtung von Baustellen. Ferner wurden von uns auch die Angaben im Konzernlagebericht geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem Konzernabschluss haben wir nichts anzumerken.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 3. April 2003

Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Allgemeiner Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss

(am 31. 12. 2002 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags legen wir unseren Bericht über das am 31. 12. 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr vor; dieser Bericht betrifft:

- die Prüfung des Jahresabschlusses der Firma VINCI in der hier vorgelegten Fassung;
- die gesetzlich vorgeschriebenen Sonderprüfungen und Informationen.

Der Jahresabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

### 1 – Stellungnahme zum Jahresabschluss

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der Jahresabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vom Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres sowie der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Geschäftsjahresende vermittelt.

### 2 – Besondere Prüfungen und Informationen

Wir haben ebenfalls gemäß den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien die gesetzlich vorgeschriebenen besonderen Prüfungen durchgeführt.

Wir haben keine Beanstandungen bezüglich der Richtigkeit und Übereinstimmung der Angaben im Lagebericht des Verwaltungsrates sowie in den an die Aktionäre gerichteten Unterlagen über die Finanzlage und den Jahresabschluss mit dem Jahresabschluss selbst.

Wie gesetzlich vorgeschrieben, haben wir uns vergewissert, dass Ihnen die verschiedenen Informationen über Beteiligungen, Übernahmen und Identität der Kapitaleigner im Lagebericht mitgeteilt wurden.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 3. April 2003

Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Sonderbericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

(am 31. 12. 2002 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir Ihnen unseren Bericht über besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegende Vereinbarungen vor.

### 1. Im Berichtsjahr genehmigte Vereinbarungen

Gemäß Artikel L. 225-40 des Code de Commerce (französisches HGB) sind wir über die Vereinbarungen unterrichtet worden, die Gegenstand einer vorherigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat waren.

Unsere Aufgabe ist es nicht, nach eventuellen weiteren Vereinbarungen zu forschen, sondern Ihnen auf Grundlage der uns übergebenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten der uns zur Kenntnis gebrachten Vereinbarungen mitzuteilen, ohne uns über deren Zweckmäßigkeit und Richtigkeit zu äußern. Es obliegt Ihnen laut Artikel 92 der Verordnung vom 23. 3. 1967, die für die Billigung maßgebliche, dem Abschluss der Vereinbarungen zugrunde liegende Bedeutung zu beurteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, um die Übereinstimmung der uns gegebenen Informationen mit den zugrunde liegenden Basisdokumenten zu prüfen.

#### Vereinbarungen mit der Tochtergesellschaft VINCI Construction

*Betroffene Organmitglieder: Bernard Huvelin und Serge Michel*

- Übertragung der Sogea Holdings UK

Die Firma VINCI übertrug am 15. 2. 2002 alle von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile der Sogea Holdings UK für einen Betrag von 65 Millionen Euro an VINCI Construction. Im Rahmen dieser Übertragung gewährte VINCI zugunsten von VINCI Construction eine Garantie zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber General Utilities Holdings und Vivendi UK, die VINCI und Socofreg anlässlich der im Dezember 2000 erfolgten direkten Übernahme der Konzernbeteiligung an der Sogea Holdings UK eingegangen waren.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde diese Garantie nicht in Anspruch genommen.

- Übertragung von Freyssinet International Stup

Die Firma VINCI übertrug am 14. 3. 2002 ihre Anteile an der Firma Freyssinet International Stup für einen Betrag von 50 Millionen Euro an VINCI Construction.

Im Zusammenhang damit gewährte VINCI zugunsten von VINCI Construction und/oder Freyssinet International Stup eine Garantie zur Deckung einer etwaigen Vermögensminderung oder Erhöhung der Verbindlichkeiten im Abschluss von Freyssinet International Stup per 31. 12. 2001. Diese Garantie war auf maximal 3 Millionen Euro und eine Laufzeit bis 31. 12. 2003 begrenzt.

Die Garantie wurde per 31. 12. 2002 in vollem Umfang zugunsten von Freyssinet International Stup in Anspruch genommen.

#### Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Concessions

*Betroffene Organmitglieder: Antoine Zacharias, Bernard Huvelin, Xavier Huillard und Roger Martin*

Am 27. und 30. 12. 2002 übertrug die Firma VINCI die von ihr gehaltene 17%ige Beteiligung (39 143 246 Aktien) an der Firma Autoroutes du Sud de la France für einen Betrag von 939,4 Millionen Euro an VINCI Concessions.

#### Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft GTIE Thermique

*Betroffene Organmitglieder: Antoine Zacharias und Bernard Huvelin*

Am 11. 3. 2002 übertrug die Firma VINCI die von ihr gehaltenen Anteile an der Firma Entreprise Lefort Francheteau für einen Betrag von 31 Millionen Euro an GTIE Thermique.

#### Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Energies (vormals GTIE)

*Betroffene Organmitglieder: Antoine Zacharias, Bernard Huvelin und Xavier Huillard*

Am 16. 9. 2002 übertrug die Firma VINCI die von ihr gehaltenen Anteile an der Firma GTIE Thermique für einen Betrag von 38,5 Millionen Euro an VINCI Energies (vormals GTIE).

#### Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Airports

*Betroffenes Organmitglied: Bernard Huvelin*

Am 17. 5. 2002 übertrug die Firma VINCI die von ihr gehaltenen

Anteile an der Firma Aéroports de Paris Management (34% des Kapitals) für einen Betrag von 43,9 Millionen Euro an VINCI Airports.

#### **Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Deutschland**

*Betroffene Organmitglieder: Antoine Zacharias und Roger Martin*  
Um zu verhindern, dass die Firma VINCI Deutschland GmbH, die sich zu 100% im Besitz von VINCI befindetet, per Ende 2002 ein negatives Nettovermögen von 135 Millionen Euro ausweist, gewährte VINCI ihr entsprechend den Verpflichtungen nach deutschem Recht per 31. 12. 2002 einen Forderungsverzicht in Höhe des negativen Nettovermögens zu diesem Zeitpunkt.

#### **Vereinbarung mit Soficot und AM Conseil**

*Betroffene Organmitglieder: Bernard Huvelin, Serge Michel und Alain Minc*

Am 12. 2. 2002 schloss Ihre Gesellschaft mit AM Conseil und Soficot eine Vereinbarung ab, die als aufschiebende Bedingung der Billigung durch den Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vom 12. 3. 2003 unterlag. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden

den beiden genannten Firmen für die Dauer von einem Jahr mit stillschweigender Verlängerung ein allgemeiner Beratungsauftrag in Bezug auf Strategie und Entwicklung der VINCI-Gruppe sowie der Auftrag zur Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten erteilt.

Für den allgemeinen Beratungsauftrag erhält jede der beiden Firmen laut Vereinbarung ein quartalsweise im Voraus zu zahlendes, jährliches Pauschalhonorar von 160 000 Euro (netto) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten.

Für die Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten erhalten die genannten Firmen eine pro Einsatz jeweils im Voraus im Einvernehmen mit VINCI festgelegte Vergütung, die jeweils anteilig nach Fortschritt der betreffenden Angelegenheit gezahlt sowie in ihrer Höhe je nach den Bedingungen bei Aufnahme der Tätigkeit (d. h. je nach dem ob die Initiative dazu von VINCI oder von den genannten Firmen selbst ausgeht) angepasst wird. Ihre Gesellschaft hat unter den Aufwendungen zum 31. 12. 2002 einen Betrag von 320 000 Euro (netto) als Vergütung für die im Berichtsjahr von den Firmen AM Conseil und Soficot erbrachten Leistungen ausgewiesen.

## **2. In den Vorjahren genehmigte und im Berichtsjahr weiter durchgeführte Vereinbarungen**

Gemäß der Verordnung vom 23. 3. 1967 sind wir ferner über folgende in den Vorjahren genehmigte und im Berichtsjahr weiter durchgeführte Vereinbarungen unterrichtet worden.

#### **Vereinbarung mit der Firma Sita**

Zur Erinnerung: Groupe GTM erwarb am 13. 7. 2000 von Sita 30% des Grundkapitals der Société Européenne de Nettoyage (SEN). Parallel dazu wurde vereinbart, dass Groupe GTM weitere 20% des Grundkapitals dieser Gesellschaft erwerben würde: 15% am 31. 12. 2001 und 5% am 31. 12. 2002. Der Verkaufspreis für den insgesamt 50%igen Kapitalanteil sollte 13 Millionen Euro betragen. VINCI als Rechtsnachfolger von Groupe GTM hat die o. g. 5% am 30. 11. 2002 mit einem Betrag von 2,3 Millionen Euro beglichen.

Dieser Kauf ist mit einer Nettovermögensgarantie für den VINCI zukommenden Anteil in Höhe von maximal 5,3 Millionen Euro zugunsten von VINCI verbunden. Im Geschäftsjahr 2002 wurde die am 31. 12. 2003 auslaufende Garantie nicht in Anspruch genommen.

#### **Vereinbarung mit Vivendi Universal**

VINCI, Vivendi Universal und die Compagnie Générale de Bâtiment et de Construction (CBC) unterzeichneten am 30. 6. 1997 eine

Vereinbarung über den Erwerb der CBC-Aktien und damit verbundene Garantien und Besserungsklauseln.

Im Geschäftsjahr 2002 erfolgte keine Fakturierung von VINCI aufgrund dieser Vereinbarung.

#### **Vereinbarung mit der Compagnie Générale des Eaux**

VINCI veräußerte alle über die Konzerngesellschaft Sogea gehaltenen Aktien der Sogea Environnement an die Compagnie Générale des Eaux. Im Gegenzug schloss VINCI am 21. 12. 2000 mit der Compagnie Générale des Eaux eine Vereinbarung ab, in der VINCI sich verpflichtet, fünf Jahre lang auf dem gesamten französischen Staatsgebiet weder direkt noch indirekt im Bereich der Konzessionsverwaltung von Wasserver- und -entsorgungsnetzen tätig zu werden.

Im Falle der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung hat VINCI der Compagnie Générale des Eaux eine Entschädigung zu zahlen; diese beträgt 15% des aufgrund des Vertrages/der Verträge, die von der/den zuwider handelnde(n) juristische(n) Person(en) abgeschlossen wurden, erzielten Umsatzes ohne MwSt.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden keine Zahlungen an die Compagnie Générale des Eaux aufgrund dieser Vereinbarung vorgenommen.

### 3. Nicht vorab genehmigte Vereinbarung

Wir legen Ihnen ebenfalls unseren Bericht über die im Folgenden genannte Vereinbarung nach Artikel L. 225-42 des Code de Commerce vor.

Gemäß Artikel L. 225-240 des Code de Commerce weisen wir Sie darauf hin, dass diese Vereinbarung nicht vorab vom Verwaltungsrat genehmigt wurde.

Unsere Aufgabe ist es, Ihnen auf Grundlage der uns übergebenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten dieser Vereinbarung sowie die Umstände, aufgrund derer das Genehmigungsverfahren nicht befolgt wurde, mitzuteilen, ohne uns über Zweckmäßigkeit und Richtigkeit der Vereinbarung zu äußern. Es obliegt Ihnen laut Artikel 92 der Verordnung vom 23. 3. 1967, die für die Billigung maßgeblich, dem Abschluss der Vereinbarung zugrunde liegende Bedeutung zu beurteilen.

#### **Vereinbarung mit Soficot**

*Betroffene Organmitglieder: Bernard Huvelin und Serge Michel*  
Am 28. 9. 2001 schloss Ihre Gesellschaft mit Soficot eine Vereinbarung über die Prüfung und Analyse von Investitionsvorhaben, die VINCI Innovation vorgeschlagen werden, sowie über Veräußerungsvorhaben in Bezug auf Tochtergesellschaften

oder Tätigkeitszweige des VINCI-Konzerns ab. Die für eine Dauer von drei Jahren mit stillschweigender Verlängerung abgeschlossene Vereinbarung sieht die Zahlung eines monatlichen Honorars von 21 200 Euro (netto) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten vor.

Die aufgrund dieser Vereinbarung unter den Aufwendungen der Geschäftsjahre 2001 und 2002 verbuchten Beträge belaufen sich auf 42 400 Euro (netto) und 254 400 Euro (netto).

Die Vereinbarung, bei der eine vorherige Genehmigung versäumt worden war, wurde am 5. 3. 2003 durch den Verwaltungsrat von VINCI gebilligt.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 3. April 2003  
Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Sonderbericht der Abschlussprüfer über die Herabsetzung des Kapitals durch Einzug von Aktien

(neunter Beschluss)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel 225-209, Ziffer 4, des Code de Commerce (französisches HGB) im Falle einer Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien haben wir den vorliegenden Bericht erstellt, um Ihnen unsere Einschätzung bezüglich der Gründe und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung mitzuteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien. Diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, in deren Verlauf die Ordnungsmäßigkeit der Gründe und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung geprüft wird.

Die genannte Kapitalherabsetzung steht im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals gemäß Artikel 225-209, Ziffer 4, des Code de Commerce. Die Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien wird der Hauptversammlung in ihrem siebten Beschluss zur Billigung unterbreitet und soll für eine Dauer von achtzehn Monaten ab der vorliegenden Hauptversammlung erteilt werden; sie tritt an die Stelle der im elften Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 erteilten Ermächtigung.

Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, ihm im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien durch Ihre Gesellschaft für eine Dauer von achtzehn Monaten alle erforderlichen Vollmachten zu erteilen, um die so erworbenen Aktien auf einmal oder auf mehrere Male verteilt über einen gleitenden Zeitraum von jeweils 24 Monaten im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals endgültig einzuziehen.

Zu den Gründen und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung haben wir nichts anzumerken. Wir erinnern daran, dass diese nur durchgeführt werden kann, wenn die Hauptversammlung vorher den Kauf eigener Aktien durch die Gesellschaft genehmigt hat.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 3. April 2003

Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Sonderbericht der Abschlussprüfer über die Gewährung von Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen zugunsten der Mitarbeiter und/oder Organmitglieder (zehnter Beschluss)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel 225-177 des Code de Commerce (französisches HGB) sowie Artikel 174-19 der Verordnung vom 23. 3. 1967 haben wir den vorliegenden Bericht über die Gewährung von Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen zugunsten der Mitarbeiter und/oder Organmitglieder erstellt.

Es obliegt dem Verwaltungsrat, einen Bericht über die Beweggründe für die Gewährung der Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen und die zur Festlegung des Zeichnungs- bzw. Kaufpreises vorgeschlagenen Modalitäten zu erstellen. Unsere Aufgabe ist es, eine Stellungnahme über die zur Festlegung des Zeichnungs- bzw. Kaufpreises vorgeschlagenen Modalitäten abzugeben.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien. Diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, bei denen nachgeprüft wird, dass die zur Festlegung des Zeichnungs- bzw. Kaufpreises vorgeschlagenen

Modalitäten im Bericht des Verwaltungsrates erwähnt sind, dass sie den einschlägigen Vorschriften entsprechen, den Aktionären ordnungsgemäß Aufschluss bieten und nicht als offenkundig unangemessen erscheinen.

Wir haben zu den vorgeschlagenen Modalitäten nichts anzumerken.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 3. April 2003  
Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans

(Beschluss des Verwaltungsrates vom 6. 6. 2002)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 30. 10. 2001 über die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans vorbehaltene Aktienemission vor, die am 12. 12. 2001 durch die gemischte Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmacht beschloss der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 6. 6. 2002, im Rahmen des Konzernsparplans „France Castor“ den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehaltene neue Aktien auszugeben. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe gezeichneten Aktien. Als Zeichnungsperiode hierfür wurde der Zeitraum vom 1. 9. 2002 bis 31. 12. 2002 festgesetzt.

Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung vom 6. 6. 2002 festgesetzt, d.h. 55,75 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 45,75 Euro.

Die Kapitalerhöhung erfolgt unter Beachtung der Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates für sämtliche ab der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Aktienemissionen, die den am Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehalten sind. Wir haben die Übereinstimmung dieser Modalitäten mit der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12. 12. 2001

erteilten Ermächtigung und den dieser Hauptversammlung gemachten Angaben geprüft und haben dazu keine Beanstandungen.

Wir haben die im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über Berechnung und Höhe des Ausgabepreises der betreffenden Aktien sowie die dortigen Zahlenangaben unter Durchführung der uns nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien erforderlich scheinenden Prüfungshandlungen geprüft.

Diese Zahlenangaben sind aus dem Konzernabschluss zum 31. 12. 2001 entnommen, der nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien von uns geprüft wurde.

Wir bestätigen die Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates wiedergegebenen Zahlenangaben.

Der vorgeschlagene Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie die Berechnung und die endgültige Höhe des Ausgabepreises geben keinen Anlass zu Bemerkungen unsererseits.

Auch zur Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie haben wir nichts anzumerken.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 13. Juni 2002

Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den Mitarbeitern der ausländischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans

(Beschluss des Verwaltungsrates vom 6. 6. 2002)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 30. 10. 2001 über die den Mitarbeitern ausländischer Tochtergesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans vorbehaltene Aktienemission vor, die am 12. 12. 2001 durch die gemischte Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmacht beschloss der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 6. 6. 2002, den Mitarbeitern ausländischer Tochtergesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans vorbehaltene neue Aktien auszugeben. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe gezeichneten Aktien. Die Zeichnungsperiode hierfür geht spätestens am 31. 12. 2002 zu Ende.

- Für die Länder, wo die Gewährung eines Abschlags und einer Zuzahlung durch den Arbeitgeber zulässig sind, wurde der Zeichnungspreis auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor dem 6. 6. 2002 festgelegt, d.h. 55,75 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 45,75 Euro.

- Für bestimmte andere Länder wurde der Zeichnungspreis auf den Mittelwert der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor dem 6. 6. 2002 festgelegt, d.h. 69,68 Euro. Das Fehlen eines Abschlags und einer Zuzahlung durch den Arbeitgeber wird in diesen Ländern eventuell durch die - möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt erfolgende - Zuteilung von Gratisaktien ausgeglichen, die zugunsten der Mitarbeiter der betreffenden Tochtergesellschaften auszugeben wären. Der Umfang dieser Gratisaktienzuteilung darf jedoch nicht über die Vorteile (Bruttobetrag) hinausgehen, die den Mitarbeitern der potenziell von den Bestimmungen des obigen Absatzes betroffenen französischen und/oder ausländischen Tochtergesellschaften als Abschlag und Arbeitgeberzuzahlung gewährt werden.

Die Kapitalerhöhung erfolgt unter Beachtung der Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals am Tag der Entscheidung des Ver-

waltungsrates für sämtliche ab der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Aktienemissionen, die den am Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehalten sind. Die den Mitarbeitern in den USA vorbehaltenen Kapitalerhöhungen dürfen nicht über 1% des Grundkapitals hinausgehen. Wir haben die Übereinstimmung dieser Modalitäten mit der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 erteilten Ermächtigung und den dieser Hauptversammlung gemachten Angaben geprüft und haben dazu keine Beanstandungen.

Wir haben die im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über Berechnung und Höhe des Ausgabepreises der betreffenden Aktien sowie die dortigen Zahlenangaben unter Durchführung der uns nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien erforderlich scheinenden Prüfungshandlungen geprüft.

Diese Zahlenangaben sind aus dem Konzernabschluss zum 31. 12. 2001 entnommen, der nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien von uns geprüft wurde.

Wir bestätigen die Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates wiedergegebenen Zahlenangaben.

Der vorgeschlagene Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie die Berechnung und die endgültige Höhe des Ausgabepreises geben keinen Anlass zu Bemerkungen unsererseits.

Auch zur Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie haben wir nichts anzumerken.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 13. Juni 2002

Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoit Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

## Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans

(Beschluss des Verwaltungsrates vom 17. 12. 2002)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 30. 10. 2001 über die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans vorbehaltene Aktienemission vor, die am 12. 12. 2001 durch die gemischte Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmacht beschloss der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 17. 12. 2002, im Rahmen des Konzernsparplans „France Castor“ den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehaltene neue Aktien auszugeben. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe gezeichneten Aktien. Als Zeichnungsperiode hierfür wurde der Zeitraum vom 1. 1. 2003 bis 30. 4. 2003 festgesetzt.

Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung vom 17. 12. 2002 festgesetzt, d.h. 45,95 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 35,95 Euro.

Die Kapitalerhöhung erfolgt unter Beachtung der Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates für sämtliche ab der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Aktienemissionen, die den am Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehalten sind.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien. Diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen mit folgenden Zielsetzungen:

– Prüfung der aus dem konsolidierten Zwischenabschluss zum 30. 6. 2002 entnommenen Zahlenangaben. Die Erstellung dieses Zwischenabschlusses erfolgte unter der Verantwortung

des Verwaltungsrates nach den gleichen Methoden und der gleichen Darstellungsweise wie beim letzten Konzernabschluss, abgesehen von der Änderung des Verfahrens zur Erfassung der bei den Autobahnkonzessionsgesellschaften anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen. Der konsolidierte Zwischenabschluss wurde entsprechend den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien in begrenztem Umfang von uns geprüft.

– Prüfung der Übereinstimmung der Emissionsmodalitäten mit der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung sowie der Richtigkeit der im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über Berechnung und Höhe des Ausgabepreises.

Wir haben keine Beanstandungen:

- zur Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Zahlenangaben;
- zur Übereinstimmung der Emissionsmodalitäten mit der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 erteilten Ermächtigung und den dieser Hauptversammlung gemachten Angaben;
- zum vorgeschlagenen Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie zur Berechnung und zur endgültigen Höhe des Ausgabepreises;
- zur Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 20. Dezember 2002  
Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

# Ergänzende Berichte des Verwaltungsrates

## Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr. 67-236 vom 23. 3. 1967.

Sie haben den Verwaltungsrat durch den vierzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und/oder der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative der Gesellschaft eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 Euro zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

- Bei der nächsten Maßnahme dieser Art läuft die Zeichnungsperiode vom 1. 9. 2002 bis 31. 12. 2002. Die über den Sammelanlagefonds „Accueil“ gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt und auf Namenskonten eingetragen; sie sind ab 1. 1. 2002 dividendenberechtigt.

- Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor dem 6. 6. 2002 festgelegt, d.h. 55,75 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 45,75 Euro. Der Umfang der Kapitalerhöhung wird auf den Nennwert der über den Sammelanlagefonds gezeichneten Aktien begrenzt.
- Nach Beendigung der Zeichnungskampagne wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Sammelanlagefonds im Einklang mit dem vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 und mit dem sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 seit dem 12. 12. 2001 insgesamt nicht für mehr als 10% des Grundkapitals Kapitalerhöhungen gezeichnet haben; die den Mitarbeitern in den USA vorbehaltenen Kapitalerhöhungen dürfen nicht über 1% des Grundkapitals hinausgehen.
- Die maximal auszugebende Aktienzahl auf der Grundlage des am 31. 5. 2002 festgestellten Grundkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 31.5.2002	85 425 775	100,0
Höchstgrenze der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12.12.2002 erteilten Ermächtigung	8 542 577	10,0
Inanspruchnahme seit dem 12.12.2001	905 878	1,1
<b>Maximal auszugebende Aktienzahl</b>	<b>7 636 699</b>	<b>8,9</b>

Diese Emission findet zeitgleich mit der Kapitalerhöhung statt, die den Mitarbeitern ausländischer Tochtergesellschaften vorbehalten ist. Das Zeichnungslimit von 10% des Grundkapitals gilt für die Summe der Zeichnungen beider Sammelanlagefonds.

Die angegebenen Zahlen werden entsprechend der Entwicklung des Grundkapitals angepasst.

Auswirkungen bei Ausgabe einer Höchstzahl von 7 636 699 neuen Aktien:

- Die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals von VINCI innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde sich auf 0,92% des Grundkapitals verringern:

	VINCI Aktienzahl	Aktionär Aktienzahl	Aktionär %
Kapital zum 31.5.2002	85 425 775	854 257	1,00
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 636 699	—	0,00
<b>Kapital nach Erhöhung</b>	<b>93 062 474</b>	<b>854 257</b>	<b>0,92</b>

- Der Anteil am konsolidierten Eigenkapital, Konzernanteil, zum 31. 12. 2001 unter Bezugnahme auf die zum 31. 5. 2002 bestehende Aktienzahl beträgt 27,77 Euro pro Aktie; für einen Aktionär, der die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde der Anteil nach der Kapitalerhöhung 30,07 Euro betragen.

	Aktienzahl (zum 31.5.2002)	Eigenkapital in Tausend Euro	Anteil in Euro
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31.12.2001 (vor Verwendung des Jahresgewinns)	85 425 775	2 372 700	27,77
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 636 699	425 746	55,75
<b>Eigenkapital nach Erhöhung</b>	<b>93 062 474</b>	<b>2 798 446</b>	<b>30,07</b>

- Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Der Verwaltungsrat  
6. Juni 2002

## Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den Mitarbeitern der ausländischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr. 67-236 vom 23. 3. 1967.

Sie haben den Verwaltungsrat durch den vierzehnten und fünfzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und/oder der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative der Gesellschaft eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 Euro zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

- Bei der nächsten Maßnahme dieser Art läuft die Zeichnungsperiode spätestens am 31. 12. 2002 aus. Die gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt und auf Namenskonten eingetragen; sie sind ab 1. 1. 2002 dividendenberechtigt.
- Für die Länder, wo die Gewährung eines Abschlags und einer Zuzahlung durch den Arbeitgeber zulässig sind, wurde der Zeichnungspreis auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor dem 6. 6. 2002 festgelegt, d.h. 55,75 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 45,75 Euro. Der Umfang der Kapitalerhöhung wird auf den Nennwert der über den Sammelanlagefonds „VINCI Actionnariat International“ gezeichneten Aktien begrenzt.
- Für bestimmte andere Länder wurde der Zeichnungspreis auf den Mittelwert der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor dem 6. 6. 2002 festgelegt, d.h. 69,68 Euro. Das

Fehlen eines Abschlags und einer Zuzahlung durch den Arbeitgeber wird in diesen Ländern eventuell durch die - möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt erfolgende - Zuteilung von Gratisaktien ausgeglichen, die zugunsten der Mitarbeiter der betreffenden Tochtergesellschaften auszugeben wären. Der Umfang dieser Gratisaktienzuteilung darf jedoch nicht über die Vorteile (Bruttobetrag) hinausgehen, die den Mitarbeitern der potenziell von den Bestimmungen des obigen Absatzes betroffenen französischen und/oder ausländischen Tochtergesellschaften als Abschlag und Arbeitgeberzuzahlung gewährt werden.

- Nach Beendigung der Zeichnungskampagne wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Sammelanlagefonds im Einklang mit dem vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 und mit dem sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 seit dem 12. 12. 2001 insgesamt nicht für mehr als 10% des Grundkapitals Kapitalerhöhungen gezeichnet haben; die den Mitarbeitern in den USA vorbehaltenen Kapitalerhöhungen dürfen nicht über 1% des Grundkapitals hinausgehen.
- Die maximal auszugebende Aktienzahl auf der Grundlage des am 31. 5. 2002 festgestellten Grundkapitals ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen (maximaler Umfang für beide Alternativlösungen, je nach Rechtslage). Die Emission findet zeitgleich mit der Kapitalerhöhung statt, die den Mitarbeitern französischer Tochtergesellschaften vorbehalten ist. Das Zeichnungslimit von 10% des Grundkapitals gilt für die kumulierten Zeichnungen beider Sammelanlagefonds.

### Bei einem Preis von 55,75 Euro

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 31.5.2002	85 425 775	100,0
Höchstgrenze der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12.12.2001 erteilten Ermächtigung	8 542 577	10,0
Inanspruchnahme seit dem 12.12.2001	905 878	1,1
<b>Maximal auszugebende Aktienzahl</b>	<b>7 636 699</b>	<b>8,9</b>
<b>davon maximal in den USA auszugebende Aktien</b>	<b>854 257</b>	<b>1,0</b>

### Bei einem Preis von 69,68 Euro und Zuteilung von Gratisaktien

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 31.5.2002	85 425 775	100,0
Höchstgrenze der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12.12.2001 erteilten Ermächtigung	8 542 577	10,0
Inanspruchnahme seit dem 12.12.2001	905 878	1,1
<b>Maximal auszugebende Aktienzahl - einschließlich Gratisaktien</b>	<b>7 636 699</b>	<b>8,9</b>
<b>Maximal auszugebende Aktienzahl - ohne Gratisaktien</b>	<b>6 363 916</b>	<b>7,4</b>
<b>Maximal auszugebende Zahl von Gratisaktien</b>	<b>1 272 783</b>	<b>1,5</b>

Die angegebenen Zahlen werden entsprechend der Entwicklung des Grundkapitals angepasst.

Auswirkungen bei Ausgabe einer Höchstzahl von 7 636 699 neuen Aktien:

- Die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals von VINCI innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde sich auf folgende Quote verringern:

	VINCI Aktienzahl	Aktionär Aktienzahl	Aktionär %
Kapital zum 31.5.2002	85 425 775	854 258	1,00
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 636 699	0	
<b>Kapital nach Erhöhung</b>	<b>93 062 474</b>	<b>854 258</b>	<b>0,92</b>

- Der Anteil am konsolidierten Eigenkapital, Konzernanteil, zum 31. 12. 2001 unter Bezugnahme auf die zum 31. 5. 2002 bestehende Aktienzahl beträgt 27,77 Euro pro Aktie; für einen Aktionär, der die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde der Anteil sich wie folgt verändern:

<b>Bei einem Preis von 55,75 Euro</b>			
	Aktienzahl (zum 31.5.02)	Eigenkapital in Tausend Euro	Eigenkapital Anteil in Euro
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31.12.2001 (vor Verwendung des Jahresgewinns)	85 425 775	2 372 700	27,77
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 636 699	425 746	55,75
<b>Eigenkapital nach Erhöhung</b>	<b>93 062 474</b>	<b>2 798 446</b>	<b>30,07</b>
<b>Bei einem Preis von 69,68 Euro und Zuteilung von Gratisaktien</b>			
	Aktienzahl (zum 31.5.02)	Eigenkapital in Tausend Euro	Eigenkapital Anteil in Euro
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31.12.2001 (vor Verwendung des Jahresgewinns)	85 425 775	2 372 700	27,77
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 636 699	443 463	58,07
<b>Eigenkapital nach Erhöhung</b>	<b>93 062 474</b>	<b>2 816 163</b>	<b>30,26</b>

- Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Der Verwaltungsrat  
6. Juni 2002

## Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr. 67-236 vom 23. 3. 1967.

Sie haben den Verwaltungsrat durch den vierzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und/oder der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative der Gesellschaft eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 Euro zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

- Bei der nächsten Maßnahme dieser Art läuft die Zeichnungsperiode vom 1. 1. 2003 bis 30. 4. 2003. Die über den Sammelanlagefonds „Castor Relais 2003-1“ (dieser soll anlässlich der den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhung mit dem Sammelanlagefonds „VINCI Actionariat“ verschmolzen werden) gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt

und auf Namenskonten eingetragen; sie sind ab 1. 1. 2003 dividendenberechtigt.

- Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor dem 17. 12. 2002 festgelegt, d.h. 45,95 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 35,95 Euro. Der Umfang der Kapitalerhöhung wird auf den Nennwert der über den Sammelanlagefonds gezeichneten Aktien begrenzt.
- Nach Beendigung der Zeichnungskampagne wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Sammelanlagefonds im Einklang mit dem vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 und mit dem sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 seit dem 12. 12. 2001 insgesamt nicht für mehr als 10% des Grundkapitals Kapitalerhöhungen gezeichnet haben.
- Die maximal auszugebende Aktienzahl auf der Grundlage des am 30. 11. 2002 festgestellten Grundkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 30.11.2002	85 947 960	100,0
Höchstgrenze der durch die gemischte Hauptversammlung vom 12.12.2001 erteilten Ermächtigung	8 594 796	10,0
Inanspruchnahme seit dem 12.12.2001	1 137 494	1,3
<b>Maximal auszugebende Aktienzahl</b>	<b>7 457 302</b>	<b>8,7</b>

Die angegebenen Zahlen werden entsprechend der Entwicklung des Grundkapitals angepasst.

Auswirkungen bei Ausgabe einer Höchstzahl von 7 457 302 neuen Aktien:

- Die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals von VINCI innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde sich auf 0,92% des Grundkapitals verringern:

	VINCI Aktienzahl	Aktionär Aktienzahl	Aktionär %
Kapital zum 30.11.2002	85 947 960	859 480	1,00
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 457 302	0	
<b>Kapital nach Erhöhung</b>	<b>93 405 262</b>	<b>859 480</b>	<b>0,92</b>

- Der Anteil am konsolidierten Eigenkapital, Konzernanteil, zum 30. 6. 2002 unter Bezugnahme auf die zum 30. 11. 2002 bestehende Aktienzahl beträgt 28,95 Euro pro Aktie; für einen Aktionär, der die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde der Anteil nach der Kapitalerhöhung 30,31 Euro betragen.

	Aktienzahl (zum 30.11.02)	Eigenkapital in Tausend Euro	Eigenkapital Anteil in Euro
Konsolidiertes Eigenkapital zum 30.6.2002	85 947 960	2 488 300	28,95
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 457 302	342 663	45,95
<b>Eigenkapital nach Erhöhung</b>	<b>93 405 262</b>	<b>2 830 963</b>	<b>30,31</b>

- Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Der Verwaltungsrat  
17. Dezember 2002

# Beschlussvorschläge zur Billigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre

## Erläuterung der Beschlussvorschläge

### Billigung der Abschlüsse 2002

Die ersten Punkte der Tagesordnung betreffen die Billigung des Konzernabschlusses (erster Beschluss) und des Einzelabschlusses (zweiter Beschluss) für das Geschäftsjahr 2002, die Verwendung des Jahresergebnisses und die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 1,80 Euro (dritter Beschluss) sowie die Billigung der

im Sonderbericht der Abschlussprüfer dargelegten Vereinbarungen nach Artikel L. 225-38 ff. des Code de Commerce (vierter Beschluss) und die Entlastung des Verwaltungsrates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2002 (fünfter Beschluss).

### Ernennung eines Verwaltungsratsmitglieds

Wir schlagen Ihnen vor, Herrn François David, geschäftsführender Generaldirektor der Coface, zum Mitglied des Verwaltungsrates zu ernennen.

### Aktienrückkaufprogramm

Wir schlagen Ihnen vor (siebter Beschluss), den Verwaltungsrat zum Rückkauf eigener Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals entsprechend Artikel L. 225-209 des Code de Commerce zu ermächtigen. Die zurückgekauften Aktien können für die Übergabe von Aktien bei Inanspruchnahme der mit bestimmten Wertpapieren verbundenen Rechte, die Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke, die Regulierung des Börsenkurses, den Aktienkauf und -verkauf je nach

Lage des Börsenmarktes, die Zuteilung von Aktien im Rahmen von Optionsplänen für den Aktienkauf und den endgültigen Einzug von Aktien eingesetzt werden. Der maximale Kaufpreis pro Stück wird auf 80 Euro, der Mindestverkaufspreis pro Stück für Aktien, die nicht den Kaufoptionsplänen zugeteilt sind, auf 50 Euro und der Höchstkaufbetrag auf 700 Millionen Euro festgesetzt. Diese Ermächtigung gilt achtzehn Monate.

### Ausgabe von Schuldverschreibungen und ähnlichen Wertpapieren

Ihnen wird vorgeschlagen (achter Beschluss), den Verwaltungsrat erneut zur Ausgabe von Schuldtiteln jeglicher Art, insbesondere Schuldverschreibungen und ähnlichen Wertpapieren, bis zu einem Gesamtnennbetrag von maximal 1,5 Milliarden Euro zu ermächtigen. Diese Ermächtigung gilt fünf Jahre.

### Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Herabsetzung des Grundkapitals durch endgültiges Einziehen der von der Gesellschaft gehaltenen Eigenaktien

Wir schlagen Ihnen vor (neunter Beschluss), den Verwaltungsrat nach Artikel L. 225-209 des Code de Commerce (französisches HGB) zu ermächtigen, nach eigenem Ermessen über einen Zeitraum von jeweils 24 Monaten im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals die im Rahmen der Ermächtigungen der

Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien effektiv erworbenen Aktien endgültig einzuziehen und das Grundkapital um den entsprechenden Betrag herabzusetzen. Diese Ermächtigung gilt achtzehn Monate.

## Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Einrichtung von Optionsplänen für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien durch Mitarbeiter und/oder Organmitglieder

Ihnen wird vorgeschlagen (zehnter Beschluss), den Verwaltungsrat erneut zur Zuteilung von Optionen über die Zeichnung oder den Kauf von Aktien der Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern der Belegschaft und Organmitgliedern der VINCI-Gruppe zu ermächtigen. Aktienoptionen stellen ein gutes Mittel dar, die Begünstigten durch Schaffung eines unmittelbaren Interesses am Management der Gesellschaft dauerhaft zu binden und damit ihre persönliche Motivation zu steigern. Die gewährten Kaufoptionen dürfen nicht zur Folge haben, dass die Gesellschaft zu irgendeinem Zeitpunkt eigene Aktien im Umfang von mehr als 10% des Grundkapitals hält. Bei Aktienzeichnungsoptionen darf der Umfang der zu zeichnenden Aktien

nicht mehr als 5% der das Grundkapital bildenden Aktien betragen. Der Ausgabe- beziehungsweise Kaufpreis der betreffenden Aktien darf nicht niedriger sein als 80% des Durchschnitts der Kursnotierungen an den zwanzig letzten Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung, auf der die Optionen gewährt werden; bei den Aktienkaufoptionen gilt ferner, dass der Aktienkaufpreis am Tag der Optionsgewährung nicht niedriger sein darf als der Durchschnittskurs, zu dem die Gesellschaft die bereits von ihr gehaltenen eigenen Aktien zurückgekauft hat. Diese Ermächtigung gilt achtunddreißig Monate.

## Einer ordentlichen Hauptversammlung obliegende Beschlüsse

### Erster Beschluss

#### Billigung des Konzernabschlusses 2002

Nach Kenntnisnahme des Lageberichts des Verwaltungsrates und des Berichts der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss genehmigt die Hauptversammlung die Geschäfte und den

Konzernabschluss des am 31. 12. 2002 beendeten Geschäftsjahres in der vorgelegten Fassung, mit einem konsolidierten Reingewinn, Konzernanteil, in Höhe von **477 770 000 Euro**.

### Zweiter Beschluss

#### Billigung des Einzelabschlusses 2002

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des allgemeinen Berichts der Abschlussprüfer genehmigt die Hauptversammlung die Geschäfte und den Einzelabschluss des am 31. 12. 2002 beendeten Geschäftsjahres in der vorgelegten

Fassung. Sie genehmigt insbesondere den im Bericht des Verwaltungsrates erwähnten Umfang der nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Artikel 39.4 der französischen Allgemeinen Abgabenordnung).

### Dritter Beschluss

#### Verwendung des Jahresergebnisses 2002

Die Hauptversammlung stellt fest, dass sich der Reingewinn des Geschäftsjahres 2002 auf **338 138 252,48 Euro** beläuft. Sie genehmigt die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Verwendung des Jahresergebnisses mit folgender Aufteilung:

• Dividendenausschüttung an die Aktionäre	141 679 204,20 €
• Gewinnvortrag	196 459 048,28 €
• <b>Gesamt</b>	<b>338 138 252,48 €</b>

Die Hauptversammlung beschließt demzufolge die Ausschüttung einer Nettodividende von 1,80 Euro für jede der 78 710 669 Aktien mit Dividendenberechtigung zum 1. 1. 2002. Zusammen mit einer 50%igen Steuergutschrift in Höhe von 0,90 Euro ergibt sich für die Aktionäre ein Gesamtertrag pro Aktie von 2,70 Euro; nach den derzeit geltenden Rechtsvorschriften kann die Steuergutschrift je nach Eigenschaft des Begünstigten auf 10% beziehungsweise 0,18 Euro reduziert werden, so dass sich ein Gesamtertrag von 1,98 Euro pro Aktie errechnet.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt ab dem 27. 6. 2003.

Die Hauptversammlung stellt fest, dass das Grundkapital der Gesellschaft zum 22. 2. 2003 aus 82 910 368 Aktien bestand, die sich wie folgt verteilen:

• Aktien ohne besondere Einschränkungen mit Dividendenberechtigung zum 1. 1. 2002	78 710 669
• Von der Gesellschaft selbst gehaltene Aktien	4 199 699
<b>• Gesamtzahl der Aktien des Grundkapitals zum 22. 2. 2003</b>	<b>82 910 368</b>

Für den Fall, dass sich am Tag des Auszahlungsbeginns eine andere Anzahl als 4 199 699 eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft befindet, beschließt die Hauptversammlung, dass der dementsprechend nicht auszuzahlende beziehungsweise zusätzlich auszuzahlende Dividendenbetrag dem Posten „Gewinnvortrag“ zugeschlagen oder entnommen wird.

Geschäftsjahr	Anzahl der dividendenberechtigten Aktien	Nettodividende	Steuergutschrift	Gesamtertrag
1999	36 933 365	1,60 €	0,80 bzw. 0,64 € (*)	2,40 bzw. 2,24 € (*)
2000	73 399 020	1,65 €	0,825 bzw. 0,4125 € (*)	2,4750 bzw. 2,0625 € (*)
2001	77 208 271	1,70 €	0,85 bzw. 0,255 € (*)	2,55 bzw. 1,955 € (*)

(\*) Je nach Eigenschaft des Begünstigten

## Vierter Beschluss

### Billigung des Sonderberichts der Abschlussprüfer

Nach Verlesung des Sonderberichts der Abschlussprüfer über Vereinbarungen nach Artikel L. 225-38 ff. des Code de Commerce (französisches HGB) billigt die Hauptversammlung diesen Bericht sowie die darin genannten Vereinbarungen.

## Fünfter Beschluss

### Entlastung des Verwaltungsrates

Infolge der Billigung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses für das am 31. 12. 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr erteilt die Hauptversammlung dem Verwaltungsrat für seine Tätigkeit bis zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres Entlastung.

## Sechster Beschluss

### Ernennung eines Verwaltungsratsmitglieds

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates ernennt die Hauptversammlung durch einen Beschluss zu den für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit Herrn François David für die Dauer von 6 Jahren zum

Mitglied des Verwaltungsrates der Gesellschaft. Das Mandat wird mit der Hauptversammlung zu Ende gehen, die über den Abschluss des Geschäftsjahres 2008 zu befinden hat.

## Siebter Beschluss

### Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zum Kauf eigener Aktien durch die Gesellschaft

Nach Kenntnisnahme des Berichts der Verwaltungsrates und der von der Commission des Opérations de Bourse (französische Börsenaufsicht) gebilligten Mitteilung ermächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat gemäß Artikel L. 225-209 des Code de Commerce (französisches HGB) zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% der Aktien des Grundkapitals. Diese Höchstgrenze bezieht sich auf die Gesamtzahl der Aktien, aus denen sich das Grundkapital am Tag dieser Hauptversammlung zusammensetzt, und später während der Gültigkeitsdauer der vorliegenden Vollmacht auf die jeweils effektive Aktienzahl des Grundkapitals.

Die Hauptversammlung beschließt, dass diese Ermächtigung der Reihenfolge nach für folgende Maßnahmen in Anspruch genommen werden kann:

- Übergabe von Aktien bei Inanspruchnahme der mit bestimmten Wertpapieren verbundenen Rechte, durch Rückzahlung, Wandlung, Tausch, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere Art und Weise Aktien zu beziehen
- Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke, insbesondere im Rahmen von Transaktionen, die dem externen Wachstum der Gruppe dienen
- Regulierung des Börsenkurses durch systematisch gegenläufig zum Trend gerichtete Marktinterventionen
- Aktienkauf und -verkauf je nach Lage des Börsenmarktes
- Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter und/oder Organmitglieder von Gesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen von Optionsplänen für den Aktienkauf
- endgültiger Einzug der erworbenen Eigenaktien im Rahmen der Finanzpolitik der Gesellschaft (vorbehaltlich Billigung des neunten Beschlusses).

Der maximale Kaufpreis pro Aktie wird auf 80 Euro festgesetzt.

Für Aktien, die nicht den Kaufoptionsplänen zugunsten gewisser Mitarbeiter und Organmitglieder der Gruppe zugeteilt sind, wird der Mindestverkaufspreis pro Aktie auf 50 Euro festgesetzt. Für Aktien, die den Optionsplänen zugeteilt sind, entspricht der Ver-

kaufspreis dem Ausübungspreis der gewährten Optionen in Höhe von 33,70 Euro bis 63,65 Euro.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat zur Anpassung der oben genannten Kauf- und Verkaufspreise im Falle von die Gesellschaft betreffenden Finanztransaktionen. Insbesondere bei Kapitalerhöhungen durch Integration von Rücklagen und Zuteilung von Gratisaktien erfolgt eine Anpassung der oben angegebenen Preise anhand eines Multiplikationsfaktors, der dem Quotienten aus der Aktienzahl des Grundkapitals vor der Transaktion und der Aktienzahl nach der Transaktion entspricht.

Der von der Hauptversammlung genehmigte Höchstkaufbetrag wird auf 700 Millionen Euro festgesetzt.

Erwerb, Veräußerung, Übertragung oder Umtausch der Aktien können auf jegliche Art und Weise, mit oder ohne Rückgriff auf den Markt erfolgen; hierbei sind auch Blocktransaktionen oder die Verwendung von Derivaten, insbesondere der Verkauf von Verkaufsoptionen oder die Emission von handelbaren Optionsscheinen möglich. Der mittels Blockkauf durchführbare Teil des Rückkaufprogramms ist nicht begrenzt.

Vorbehaltlich der Einhaltung geltender Vorschriften können die betreffenden Transaktionen jederzeit, auch während der Laufzeit eines öffentlichen Angebots, erfolgen.

Die Hauptversammlung überträgt dem Verwaltungsrat sämtliche Vollmachten zur Erteilung von Börsenaufträgen, Unterzeichnung von Veräußerungs- oder Übertragungsurkunden, Abschluss von Vereinbarungen, Durchführung der nach Artikel 174-1 und Artikel 174-9-A der Verordnung vom 23. 3. 1967 beim Kauf von Aktien zu einem über dem Börsenkurs liegenden Preis vorgesehenen Anpassung, Durchführung von Meldungen und Erfüllung jeglicher Formalitäten, mit der Möglichkeit, diese Vollmachten weiter zu übertragen.

Die vorliegende Ermächtigung wird für eine Dauer von achtzehn Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung erteilt. Sie tritt an die Stelle der durch die gemischte Hauptversammlung vom 6. 6. 2001 in ihrem elften Beschluss erteilte Ermächtigung.

## Achter Beschluss

### Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Ausgabe von Schuldtiteln jeglicher Art, insbesondere von Schuldverschreibungen und ähnlichen Wertpapieren

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates ermächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat durch einen Beschluss zu den für ordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit, nach eigenem Ermessen auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, bis zu einem

Gesamtnennbetrag von maximal 1,5 Milliarden Euro beziehungsweise dem Gegenwert dieses Betrages in einer Fremdwährung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere Währungen festgelegten Währungseinheit, sowohl in Frankreich als auch im Ausland Schuldtitel jeglicher Art (insbesondere Schuldverschreibungen und

ähnliche Wertpapiere wie z.B. nachrangige Wertpapiere mit oder ohne Endfälligkeit) zu kreieren und auszugeben, und zwar mit oder ohne Grundpfandrechte oder sonstige Sicherheiten und in dem Umfang, in der Form, zu den Zeitpunkten sowie zu Emissionsbeziehungsweise Tilgungssätzen und -bedingungen, die ihm angemessen erscheinen.

Die Hauptversammlung überträgt dem Verwaltungsrat sämtliche Vollmachten, mit der Möglichkeit der Weiterübertragung dieser Vollmachten, im Hinblick auf die Durchführung dieser Emissionen und präzisiert, dass er die dafür geltenden Bedingungen und die Merkmale dieser Wertpapiere nach freiem Ermessen festlegen kann; insbesondere können die Schuldverschreibungen

beziehungsweise schuldverschreibungsähnlichen Wertpapiere fest oder variabel verzinslich sein und mit einer festen oder variablen Tilgungsprämie über den Nennwert hinaus ausgestattet sein, wobei diese sich dann zu dem oben festgelegten Höchstbetrag hinzuaddiert. Bei Emissionen in Fremdwährung erfolgt die Anrechnung auf den oben genannten Ermächtigungsbetrag unter Zugrundelegung des Kurses der betreffenden Währung am Tag der Emission.

Der vorliegende Beschluss tritt künftig an die Stelle der von der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 in ihrem ersten Beschluss erteilten Ermächtigung; sie gilt für eine Dauer von fünf Jahren ab dem Datum dieser Hauptversammlung.

## Einer außerordentlichen Hauptversammlung obliegende Beschlüsse

### Neunter Beschluss

#### **Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Herabsetzung des Grundkapitals durch endgültiges Einziehen der von der Gesellschaft gehaltenen Eigenaktien**

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer ermächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat gemäß Artikel L. 225-209 des Code de Commerce (französisches HGB), nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, über einen gleitenden Zeitraum von jeweils 24 Monaten im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals, die im Rahmen der Ermächtigungen der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien effektiv erworbenen Aktien endgültig einzuziehen und das Grundkapital um den entsprechenden Betrag herabzusetzen.

Die Hauptversammlung setzt die Dauer der vorliegenden Ermächtigung auf achtzehn Monate ab dem Datum dieser Hauptversammlung fest und bevollmächtigt den Verwaltungsrat,

mit der Möglichkeit der Übertragung dieser Vollmachten auf den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, alle Entscheidungen zur Durchführung dieser Aktieneinziehungen und Kapitalherabsetzungen zu treffen, die eventuelle Differenz zwischen Kaufpreis und Nennwert der Aktien auf einen Rücklageposten seiner Wahl einschließlich des Postens „Kapitalrücklagen“ anzurechnen sowie jegliche Formalitäten oder Meldungen zu erledigen, um die Endgültigkeit der aufgrund dieser Ermächtigung vorgenommenen Kapitalherabsetzungen zu bewirken, und auch die Satzung der Gesellschaft dementsprechend zu ändern.

Der vorliegende Beschluss tritt an die Stelle der von der gemischten Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 in ihrem zwölften Beschluss erteilten Ermächtigung.

### Zehnter Beschluss

#### **Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Einrichtung von Optionsplänen für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien durch Mitarbeiter und/oder Organmitglieder gemäß Artikel L. 225-177 ff. des Code de Commerce (französisches HGB)**

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates sowie des Sonderberichts der Abschlussprüfer fasst die Hauptversammlung zu den für außerordentliche Hauptversammlungen geltenden Bedingungen in Bezug auf Beschlussfähigkeit und Mehrheit folgenden Beschluss:

- Sie ermächtigt den Verwaltungsrat gemäß Artikel L. 225-177 ff. des Code de Commerce (französisches HGB), zugunsten von

Mitgliedern der Belegschaft und/oder den Organmitgliedern der Gesellschaft sowie der entsprechend Artikel L. 225-180 des Code de Commerce mit ihr verbundenen französischen oder ausländischen Gesellschaften oder Unternehmenszusammenschlüsse - wobei die betreffenden Mitglieder der Belegschaft vom Verwaltungsrat genauer zu definieren sind - Optionen zu gewähren, die zur Zeichnung neuer Aktien der Gesellschaft im Rahmen einer

Kapitalerhöhung oder zum Kauf existierender und vorher zu den gesetzlich vorgesehenen Bedingungen von der Gesellschaft zurückgekaufter Aktien der Gesellschaft berechtigen.

- Die Gesamtzahl der Optionen, die kraft vorliegender Ermächtigung gewährt werden können, unterliegt folgenden Bedingungen:
  - Die gewährten Kaufoptionen dürfen nicht zur Folge haben, dass die Gesellschaft zu irgendeinem Zeitpunkt eigene Aktien im Umfang von mehr als 10% des Grundkapitals auf Basis der am Tag der Zuteilung der Optionen festgestellten Höhe hält.
  - Bei Aktienzeichnungsoptionen darf der Umfang der zu zeichnenden Aktien nicht mehr als 5% der Gesamtzahl von Aktien betragen, aus denen sich das Grundkapital zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates zusammensetzt.
- Die Gültigkeitsdauer der vorliegenden Ermächtigung beträgt 38 Monate ab dem Datum dieser Hauptversammlung.
- Entsprechend geltendem Recht wird beschlossen, dass der Ausgabe- beziehungsweise Kaufpreis der betreffenden Aktien nicht niedriger sein darf als 80% des Durchschnitts der an den zwanzig (20) letzten Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung, auf der die Optionen gewährt werden, an der Börse notierten Kurse; bei den Aktienkaufoptionen gilt ferner, dass der Aktienkaufpreis am Tag der Optionsgewährung nicht niedriger sein darf als der Durchschnittskurs, zu dem die Gesellschaft die zum Zeitpunkt der Optionsgewährung gemäß Artikel L. 225-208 und L. 225-209 des Code de Commerce (französisches HGB) von ihr gehaltenen eigenen Aktien zurückgekauft hat.
- Die Optionen sind innerhalb von maximal zehn Jahren ab dem Gewährungsdatum auszuüben.
- Die Hauptversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die vorliegende Ermächtigung den ausdrücklichen Verzicht der Aktionäre auf ihr Vorrecht zum Bezug der aufgrund der Ausübung von Zeichnungsoptionen auszugebenden Aktien beinhaltet, und beschließt, dass der Betrag der daraus resultierenden Kapitalerhöhungen sich zu den im dreizehnten, vierzehnten und sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 und zu den im vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 genehmigten Kapitalerhöhungsbeträgen hinzuaddiert. Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der oben angeführten Einschränkungen bevollmächtigt,
- die Bedingungen für die Gewährung der Optionen, die Modalitäten

für die Inanspruchnahme sowie gegebenenfalls für die Einzahlung der Aktien festzulegen und die für diese Optionen geltenden Modalitäten, falls notwendig, später noch zu ergänzen oder abzuändern. Zu den genannten Bedingungen können insbesondere Klauseln gehören, die den sofortigen Weiterverkauf aller oder eines Teils der betreffenden Aktien untersagen, wobei die jeweilige Veräußerungssperrfrist nicht über drei Jahre ab dem Datum der Optionsausübung hinausgehen darf.

- die Liste der Begünstigten entsprechend den obigen Vorgaben festzulegen.
- über die Bedingungen für die eventuelle Anpassung von Preis und Anzahl der Aktien, insbesondere entsprechend den verschiedenen Hypothesen nach Artikel 174-8 bis 174-16 der Verordnung Nr. 67-236 vom 23. 3. 1967, zu beschließen.
- den Zeitraum beziehungsweise die Zeiträume für die Ausübung der gewährten Optionen festzulegen.
- die Möglichkeit vorzusehen, dass die Ausübung der Optionen im Falle der Durchführung von Finanztransaktionen, die die Ausübung eines mit den Aktien verbundenen Rechts beinhalten, maximal drei Monate lang zeitweilig ausgesetzt wird.
- alle erforderlichen Handlungen und Formalitäten zu erfüllen, um die Endgültigkeit der Kapitalerhöhung(en) infolge der hier erteilten Ermächtigung zu bewirken, die Satzung entsprechend abzuändern und generell alle notwendigen Schritte zu unternehmen.
- auf seine alleinige Entscheidung hin, sofern ihm dies opportun erscheint, die Kosten der Kapitalerhöhungen auf den Betrag der damit verbundenen Agios anzurechnen und daraus die erforderlichen Summen zu entnehmen, um die gesetzliche Rücklage nach jeder Kapitalerhöhung wieder auf 10% des neuen Grundkapitals anzuheben.

Die Hauptversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die aus der Ausübung von Optionen resultierende Erhöhung des Grundkapitals allein durch die Zeichnung der entsprechenden neuen Aktien, begleitet von den Meldungen über die Optionsausübung und die in bar oder mittels Aufrechnung gegen Forderungen an die Gesellschaft vorgenommenen Einzahlungen endgültig vollzogen wird. Der Verwaltungsrat stellt gegebenenfalls jeweils auf der ersten Sitzung nach Beendigung eines Geschäftsjahres Anzahl und Betrag der im Geschäftsjahresverlauf infolge der Ausübung von Optionen ausgegebenen Aktien fest und nimmt die sich daraus ergebenden Satzungsänderungen vor.

## Elfter Beschluss

### Vollmachten für Formalitäten

Die Hauptversammlung erteilt dem Inhaber einer Kopie oder eines Auszugs der Niederschrift dieser gemischten ordentlichen/ außerordentlichen Hauptversammlung sämtliche Vollmachten zur Erledigung aller gesetzlich vorgesehenen Hinterlegungen und Veröffentlichungen.

# Allgemeine Informationen zur Gesellschaft

## 1. Werdegang

Die Société Générale d'Entreprises (heute VINCI) entstand 1908 durch Einbringung der Vermögenswerte der 1899 von Alexandre Giros und Louis Loucheur gegründeten Firma Giros et Loucheur. Sie erlebt einen raschen Aufschwung bis zum Ersten Weltkrieg und nimmt dann aktiv an den Kriegsanstrengungen wie auch dem Wiederaufbau Frankreichs teil. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen entwickelt sich die SGE vorwiegend im Stromversorgungssektor. Die 1946 erfolgende Verstaatlichung ihrer Aktiva in dieser Branche zwingen sie jedoch zu einer Umorientierung auf den Hoch- und Tiefbau. In den Jahren des Wirtschaftswunders entwickelt sie sich zum bedeutendsten französischen Ingenieurbauunternehmen.

1966 wird die SGE von der Compagnie Générale d'Electricité (heute Alcatel) übernommen. Ab 1970 wird das Unternehmen im Bereich Infrastrukturkonzessionen tätig: die von der SGE mitbegründete Cofiroute übernimmt Finanzierung, Bau und Betrieb der Autobahnen A10 (Paris-Orléans) und A11 (Paris-Le Mans). 1982 fusioniert die SGE, die sich bisher vorwiegend auf den französischen Inlandmarkt konzentriert hatte, mit dem stark exportorientierten Spannbeton-Spezialisten Sainrapt-et-Brice.

1984 wird die Compagnie de Saint-Gobain Mehrheitseigner der SGE und nimmt daraufhin eine tiefgreifende Umstrukturierung des Unternehmens vor: die SGE erhält die Form einer Holding; wichtigste Tochtergesellschaft ist die aus der Zusammenlegung der SGE BTP (Hoch- und Tiefbau) mit der Bausparte von Saint-Gobain hervorgegangene Sogea. Mit dem Zukauf von Bourdin-Chaussé (1977) und Cochery (1982) wird der Straßenbau zum zweiten Standbein der Gruppe. Den Tätigkeitsbereich Nummer drei bildet die Elektro- und Klimatechnik mit den Unternehmen Electricité Saunier Duval (heute SDEL), Tunzini sowie Wanner Isofi.

Nach ihrer Privatisierung tritt die Saint-Gobain-Gruppe die Kontrolle der SGE 1988 an die Compagnie Générale des Eaux ab. Der neue Mehrheitseigner bringt neben seinen Hoch- und Tiefbautöchtern Campenon Bernard und Freyssinet auch das Straßenbauunternehmen Viafrance in die SGE-Gruppe ein. Zu Beginn der neunziger Jahre tragen mehrere Akquisitionen dazu bei, der SGE eine europäische Dimension zu verleihen: neben der britischen Hoch- und Tiefbau-Firma Norwest-Holst übernimmt die Gruppe mehrere deutsche Unternehmen, darunter VBU (Straßenbau), Controlmatic (Elektrotechnik) und Klee (Hochbau und Wartung).

Das Jahr 1997 ist geprägt von einer Reihe wichtiger Transaktionen zwischen der SGE und ihrem Hauptaktionär: Die SGE tritt an die Compagnie Générale des Eaux ihren Tätigkeitsbereich Abfallentsorgung und den größten Teil ihrer Wasserversorgungs- und Bauträgeraktivitäten ab. Im Gegenzug bringt die Compagnie Générale des Eaux die Elektrotechnikunternehmen GTIE und Santerne in die SGE

ein und tritt ihr 90% des französischen Hochbauunternehmens CBC ab. Parallel dazu verringert die Compagnie Générale des Eaux ihre Beteiligung am Kapital der SGE durch eine Privatplatzierung bei in- und ausländischen institutionellen Anlegern von 85% auf 51%.

In den Jahren 1998 und 1999 nimmt die SGE eine Neugliederung des Konzerns in vier Sparten (Konzessionen, Energie-Information, Straßenbau, Bau) vor und setzt ihr externes Wachstum mit gezielter Ausrichtung auf Geschäftsfelder mit wiederkehrenden Erträgen und hoher Wertschöpfung fort. Die SGE bringt ein öffentliches Angebot zum Kauf des führenden französischen Parkplatzbetreibers Sogeparc erfolgreich zum Abschluss und erwirbt das größte deutsche Straßenbauunternehmen, die Firma Teerbau. Im Energiesektor erfolgt der Zukauf des schwedischen Elektrotechnikunternehmens Emil Lundgren und der in Deutschland führenden Brandschutzfirma Calanbau. Freyssinet entwickelt sich durch Übernahme von Terre Armée Internationale und Menard Soltraitemment zum Weltmarktführer der Geotechnik.

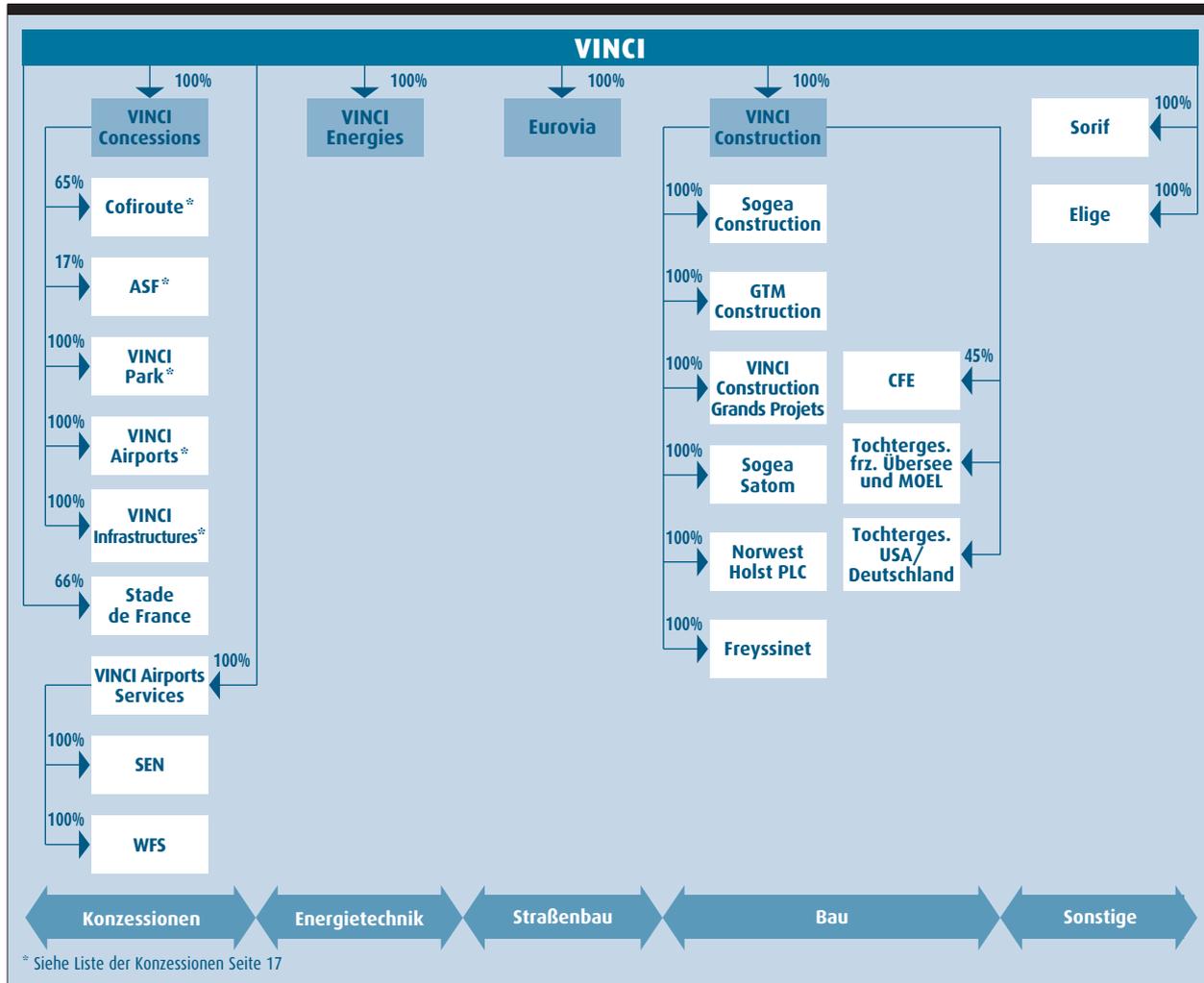
2000 ist das Jahr der Unabhängigkeit: Im Februar veräußert Vivendi Universal (vormals Compagnie Générale des Eaux) das Gros seiner Kapitalbeteiligung an der SGE an institutionelle Anleger und hält nur noch 17%. Im Mai ändert die SGE ihren Namen in VINCI. Im Juli unterbreitet VINCI ein freundliches Übernahmeangebot (per Aktientausch) für die Groupe GTM. Durch die Fusion der beiden Konzerne im Dezember entsteht die weltweite Nummer eins in den Bereichen Konzessionen, Hoch- und Tiefbau sowie baunahe Dienstleistungen.

Im Jahr 2001 ziehen sich Vivendi Universal und der frühere GTM-Hauptaktionär Suez fast gänzlich aus dem Kapital von VINCI zurück. Mit dem Zukauf der weltweit zu den führenden Anbietern von Flughafendienstleistungen gehörenden Firma WFS und des österreichischen Anlagenbauers TMS, der auf automatisierte Produktionssysteme für die Automobilindustrie spezialisiert ist, setzt die Gruppe ihren Wachstumskurs fort. Die Übernahmeoffensive gegen den britischen Flughafenbetreiber TBI dagegen wird nach den Ereignissen vom 11. September eingestellt.

Das Jahr 2002 ist durch die Aufnahme der VINCI-Aktie in den Börsenindex CAC 40 geprägt. Die Gruppe wendet sich weiter dem Konzessionsbereich zu: Sie erwirbt 17% der vom Staat auf dem Markt angebotenen 49% der Autobahngesellschaft ASF (Autoroutes du Sud de la France) und baut erneut ihre Auslandspräsenz im Parkplatzgeschäft - speziell in Spanien und Großbritannien - aus. Ebenfalls nennenswert ist die Übernahme der im Raum London ansässigen britischen Firma Crispin&Borst im Bereich Gebäudewartung und Facility Management. Mit dem Zukauf der katalanischen Spark Iberica setzt die Gruppe die europäische Expansion ihrer Energietechniksparte fort.

## 2. Organigramm

Vereinfachtes Organigramm mit den wichtigsten Gesellschaften, an denen VINCI direkt oder indirekt beteiligt ist (mit Angabe der jeweiligen Beteiligungsquote) - Stand 31. 1. 2003:



## 3. Identität der Gesellschaft

**Name:** VINCI

**Sitz:** 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, F-92851 Reuil-Malmaison Cedex

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft französischen Rechts mit einem Verwaltungsrat

**Geltendes Recht:** französisches Recht

**Gründungsdatum:** 1. Juli 1908

**Dauer:** ursprünglich 99 Jahre, am 21. Dezember 1979 um nochmals 99 Jahre verlängert; Auslauftermin ist somit der 21. Dezember 2078, sofern keine erneute Verlängerung oder vorzeitige Auflösung erfolgt.

**Geschäftsjahr:** 1. Januar - 31. Dezember

**Handelsregister:** 552 037 806 RCS Nanterre – Siret 552 037 806 00585 – Code NAF : 74.1J.

**Einsichtnahme in die Rechtsdokumente:** am Sitz von VINCI und in der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Nanterre

## Gegenstand der Gesellschaft (Artikel 2 der Satzung)

### „Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten für öffentliche und private Auftraggeber in jeglicher Form; insbesondere der Betrieb des ursprünglich von der Firma Sainrapt-et-Brice eingebrachten Geschäfts und die Fortführung der Tätigkeiten des auf Kanal-, Fundament- und Wasserbau sowie Stahlbeton spezialisierten Unternehmens;
- sowie generell alle Industrie-, Handels-, Finanz-, Wertpapier- und Immobiliengeschäfte, die direkt oder indirekt mit den oben genannten Gegenständen verbunden sind.

Die Gesellschaft kann die oben genannten Geschäfte sowohl in Frankreich und den überseeischen Gebieten und Departements

als auch im Ausland, entweder alleine, auf Beteiligungs- oder Verhandlungsbasis, in jedweder Form, im Wege von Zession, Pacht oder als Regie, auf Courtage- oder Provisionsbasis durchführen. Sie kann außerdem entweder selbst oder auf ausnahmslos jede andere Art und Weise Geschäfte jeder Art betreiben, sowohl bürgerrechtliche als auch handelsrechtliche Gesellschaften gründen, Einlagen in bestehende Gesellschaften vornehmen, sich mit bestehenden Gesellschaften zusammenschließen oder verbünden, Titel und Gesellschaftsrechte zeichnen, kaufen und verkaufen, Kommanditanteile übernehmen sowie Darlehen, Kredite und Ausleihungen gewähren.“

## Satzungsmäßige Gewinnverteilung (Auszug aus Artikel 19 der Satzung)

„Vom Jahresüberschuss, gegebenenfalls abzüglich früherer Verluste, werden mindestens 5% zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen einbehalten. Diese Entnahme ist nicht mehr zwingend, wenn die Rücklagen eine Summe erreicht haben, die einem Zehntel des Grundkapitals entspricht. Wenn die Rücklagen wieder unter ein Zehntel des Grundkapitals absinken, muss erneut eine Entnahme erfolgen.

Der ausschüttungsfähige Gewinn besteht aus dem Jahresüberschuss abzüglich früherer Verluste sowie der Summen, die gemäß gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften in die Rücklage eingestellt werden müssen, und zuzüglich des Gewinnvortrags. Von diesem ausschüttungsfähigen Gewinn entnimmt die Hauptversammlung nacheinander:

- die vom Verwaltungsrat als sinnvoll erachteten Beträge zur Bildung ordentlicher oder außerordentlicher Rücklagen oder zur Vortragung auf das folgende Geschäftsjahr;
- die Summe, die erforderlich ist, um den Aktionären als satzungsmäßige Dividende 5% der auf ihre Aktien eingezahlten und nicht wieder ausgezahlten Summen zu bezahlen; falls der Gewinn eines bestimmten Jahres diese Zahlung nicht ermöglicht, haben die Aktionäre jedoch keinen Anspruch auf Zahlung der jeweiligen Summe aus dem Gewinn der Folgejahre;

• der nach diesen Entnahmen verfügbare Restbetrag wird proportional zum jeweiligen Kapitalanteil auf sämtliche Aktien verteilt. Die Hauptversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Ausschüttung von Summen beschließen, die den ihrer Verfügungsgewalt unterliegenden Rücklagen entnommen sind; in diesem Fall sind in der Entscheidung ausdrücklich die Posten anzugeben, wo die Entnahmen stattfinden sollen.

Außer im Falle der Kapitalherabsetzung kann keine Ausschüttung an die Aktionäre erfolgen, wenn das Eigenkapital unter dem Betrag des Grundkapitals zuzüglich der laut Gesetz oder Satzung nicht ausschüttungsfähigen Rücklagen liegt oder nach der Ausschüttung unter diesen Betrag absinken würde.

Die Auszahlungsmodalitäten der von ihr beschlossenen Dividenden werden von der Hauptversammlung selbst oder andernfalls vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Auszahlung der Dividenden muss - außer im Falle einer Fristverlängerung per Gerichtsbeschluss - innerhalb von höchstens neun Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Hauptversammlung hat das Recht, jedem Aktionär für einen Teil oder die gesamte ausgezahlte Dividende - oder Abschlagsdividende - ein Wahlrecht einzuräumen zwischen der Barzahlung und der Zahlung in Aktien.“

## Hauptversammlungen (Auszug aus Artikel 8 und 17 der Satzung)

„Die Einberufung und die Beratungen der Aktionärsversammlungen erfolgen zu den Bedingungen, die in den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehen sind. Die Sitzungen finden entweder am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen, in der Einberufung angegebenen Ort statt. Jeder Aktionär kann gegen Nachweis seiner Identität oder seines Aktienbesitzes unabhängig von seiner jeweiligen Aktienzahl entweder persönlich oder über einen bevollmächtigten Vertreter an den Versammlungen teilnehmen. Als Nachweis gilt hierbei:

- entweder eine auf seinen Namen lautende namentliche Eintragung
- oder eine Sperrbescheinigung des bevollmächtigten Vermittlers gemäß Verordnung Nr. 83-359 vom 2. 5. 1983, in der die Nichtverfügbarkeit der in Wertpapierkonten geführten Aktien bis zum Datum der Versammlung bestätigt wird.

Diese Formalitäten müssen mindestens zwei Tage vor der Sitzung erfüllt sein. Der Verwaltungsrat kann allerdings eine Verkürzung oder Streichung der Frist vornehmen, sofern diese dann für alle Aktionäre gilt.

Falls vom Verwaltungsrat zum Zeitpunkt der Einberufung einer Hauptversammlung vorgesehen, kann jeder Aktionär zu den Bedingungen und mit den Vorbehalten, die durch die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind, mittels Videokonferenz oder Telekommunikationsmedien an der Hauptversammlung teilnehmen. Der betreffende Aktionär gilt in diesem Fall für die Berechnung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheit als anwesend.

Briefwahl erfolgt zu den Bedingungen und Modalitäten, die in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind. Die Aktionäre können ihre Vollmacht und ihr Briefwahlformular für eine Hauptversammlung zu den in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegten Bedingungen auf dem Postweg oder - auf einen in der Sitzungsanzeige und in der Einberufung publik gemachten Beschluss des Verwaltungsrates hin - per

Datenfernübertragung einreichen.

Die Hauptversammlungen werden vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates oder, in dessen Abwesenheit, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates, sofern ein solcher benannt worden ist, andernfalls von einem speziell zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat abgeordneten Mitglied aus seinen Reihen geleitet.

Ist dies alles nicht möglich, wählt die Hauptversammlung selbst ihren Vorsitzenden. Die Erstellung der Protokolle sowie die Beglaubigung und die Ausfertigung ihrer Kopien erfolgen entsprechend den geltenden Verwaltungsvorschriften.“

„Jede Aktie gibt neben dem mit ihr gesetzlich verbundenen Stimmrecht Anspruch auf einen zur Anzahl und zum Nennwert der bestehenden Aktien proportionalen Anteil am Gesellschaftsvermögen, den Gewinnen oder dem Liquidationsüberschuss.“

## Schwellenüberschreitungen (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)

„Zusätzlich zu den in Absatz 1 von Artikel L. 233-7 des französischen Handelsgesetzbuches vorgesehenen Verpflichtungen muss jede alleine oder im Einvernehmen mit anderen handelnde natürliche oder juristische Person, die in den Besitz eines 2% oder mehr betragenden Anteils am Kapital, den Stimmrechten oder Wertpapieren mit später eintretendem verbrieftem Anspruch auf Kapitalanteile oder eines Mehrfachen dieses Anteils - auch oberhalb der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehenen Meldeschwellen - gelangt oder diesen wieder verliert, die Gesellschaft binnen fünfzehn Tagen ab dem Überschreiten einer dieser Schwellen über die Gesamtzahl der Aktien, Stimmrechte oder Wertpapiere mit später eintretendem

verbrieften Anspruch auf Kapitalanteile informieren, die sie direkt oder indirekt alleine oder im Einvernehmen mit anderen besitzt. Die Nichtbeachtung dieser Pflicht kann mit der Aberkennung der Stimmrechte für die über den nicht gemeldeten Anteil hinausgehenden Aktien oder damit verbundenen Ansprüche sanktioniert werden; diese Aberkennung gilt für alle Aktionärsversammlungen bis zum Ablauf einer zweijährigen Frist ab dem Datum der nachgeholtten Meldung.

Diese Sanktion wird verhängt, wenn ein im Protokoll der Hauptversammlung vermerkter diesbezüglicher Antrag eines oder mehrerer Aktionäre vorliegt, die mindestens 5% des Kapitals der Gesellschaft halten.“

## Identifikation der Aktionäre (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)

„Die Gesellschaft ist berechtigt, die mit der Verrechnung der Wertpapiere beauftragte Stelle zu den in den geltenden Vorschriften vorgesehenen Bedingungen darum zu ersuchen, ihr Name, Nationalität und Anschrift der natürlichen oder juristischen Personen, die Wertpapiere halten, welche sofort oder

nach einer gewissen Frist einen Stimmrechtsanspruch in den Aktionärsversammlungen der Gesellschaft begründen, sowie die Stückzahl der jeweils von ihnen gehaltenen Wertpapiere und gegebenenfalls die für diese Wertpapiere geltenden Einschränkungen mitzuteilen.“

## 4. Informationen zum Kapital von VINCI

Änderungen des Kapitals oder der mit den Kapitalanteilen verbundenen Rechte unterliegen den gesetzlichen Vorschriften; die Satzung sieht diesbezüglich (außer bei Schwellenüberschreitungen - siehe oben) keine besonderen Bestimmungen vor.

**Gezeichnetes Kapital:** Zum 31. 12. 2002 betrug das Grundkapital von VINCI 828 733 670 Euro, aufgeteilt in 82 873 367 voll

eingezahlte Aktien mit einem Nennwert von 10 Euro. Zum 31. 1. 2003 bestand das Grundkapital von VINCI nach den aus der Ausübung von Stock Options und dem Konzernsparplan resultierenden Kapitalerhöhungen aus 82 878 448 Aktien und betrug 828 784 480 Euro. Es handelt sich um frei übertragbare Namens- oder Inhaberaktien.

## Kapitalentwicklung über 5 Jahre

	Feststellung durch den Verwal- tungsrat bzw. Entscheidung der HV	Kapital- erhöhung (Kapitalherab- setzung) (in Euro)	Agio (in Euro)	Anzahl der geschaffenen Aktien	Gesamtzahl der Aktien des Grundkapitals	Grundkapital der Gesellschaft (in Euro)
<b>Einbringung von GTIE- und Santerne-Aktien</b>	<b>30.01.97</b>	<b>122 991 660</b>	<b>108 522 053</b>	<b>9 491 440</b>	<b>39 865 616</b>	<b>516 585 288</b>
<b>KSP</b>	<b>01.04.97</b>	<b>518 404</b>		<b>40 006</b>	<b>39 905 622</b>	<b>517 103 692</b>
<b>KSP</b>	<b>18.06.97</b>	<b>2 603 827</b>		<b>200 941</b>	<b>40 106 563</b>	<b>519 707 519</b>
<b>KSP und Ausübung von Optionen</b>	<b>04.03.98</b>	<b>2 809 188</b>	<b>576 421</b>	<b>216 789</b>	<b>40 323 352</b>	<b>522 516 707</b>
<b>Stand zum 31.12.97</b>					<b>40 323 352</b>	<b>522 516 707</b>
KSP und Ausübung von Optionen	02.09.98	9 792 266	3 345 407	755 683	41 079 035	532 308 973
KSP und Ausübung von Optionen	08.10.98	3 839 090	2 086 686	296 268	41 375 303	536 148 063
KSP und Ausübung von Optionen	09.03.99	1 457 198	1 558 231	112 454	41 487 757	537 605 261
<b>Stand zum 31.12.98</b>					<b>41 487 757</b>	<b>537 605 261</b>
Kapitalumrechnung in Euro	10.05.99	1 735 580	—	—	41 487 757	539 340 841
Einzug von Aktien	10.05.99	- 26 967 200	- 57 564 299	- 2 074 400	39 413 357	512 373 641
KSP und Ausübung von Optionen	07.09.99	6 448 468	6 584 987	496 036	39 909 393	518 822 109
KSP und Ausübung von Optionen	11.01.00	3 873 883	4 434 029	297 991	40 207 384	522 695 992
KSP	08.03.00	697 307	1 064 734	53 639	40 261 023	523 393 299
<b>Stand zum 31.12.99</b>					<b>40 261 023</b>	<b>523 393 299</b>
Ausübung von Optionen	08.03.00	457 158	497 697	35 166	40 296 189	523 850 457
KSP und Ausübung von Optionen	03.10.00	9 413 651	16 181 243	724 127	41 020 316	533 264 108
Öffentliches Tauschangebot für GTM	03.10.00	476 391 084	1 639 884 693	36 645 468	77 665 784	1 009 655 192
Ausübung von Optionen	08.03.01	616 213	804 681	47 401	77 713 185	1 010 271 405
Fusion mit GTM	19.12.00	12 728 352	75 273	979 104	78 692 289	1 022 999 757
Nennwertreduzierung von 13 auf 10 Euro	19.12.00	- 236 076 867	236 076 867	—	78 692 289	786 922 890
KSP und Ausübung von Optionen	08.03.01	4 623 120	14 465 459	462 312	79 154 601	791 546 010
<b>Stand zum 31.12.00</b>					<b>79 154 601</b>	<b>791 546 010</b>
Ausübung von Optionen	08.03.01	654 270	1 064 407	65 427	79 220 028	792 200 280
KSP und Ausübung von Optionen	14.05.01	1 073 430	1 862 954	107 343	79 327 371	793 273 710
KSP und Ausübung von Optionen	05.06.01	11 490 510	40 211 962	1 149 051	80 476 422	804 764 220
KSP und Ausübung von Optionen	27.09.01	4 488 970	13 440 444	448 897	80 925 319	809 253 190
Fusion mit Sogeparc	12.12.01	2 447 880		244 788	81 170 107	811 701 070
Fusion mit Sogeparc	12.12.01	123 400		12 340	81 182 447	811 824 470
Ausübung von Optionen	17.12.01	784 490	1 450 703	78 449	81 260 896	812 608 960
KSP	09.01.02	14 821 760	60 695 107	1 482 176	82 743 072	827 430 720
KSP und Ausübung von Optionen	25.01.02	1 368 390	5 614 537	136 839	82 879 911	828 799 110
<b>Stand zum 31.12.01</b>					<b>82 879 911</b>	<b>828 799 110</b>
KSP und Ausübung von Optionen	12.03.02	16 179 780	63 873 321	1 617 978	84 497 889	844 978 890
KSP und Ausübung von Optionen	06.06.02	9 278 860	36 453 399	927 886	85 425 775	854 257 750
KSP und Ausübung von Optionen	18.09.02	3 542 010	11 303 008	354 201	85 779 976	857 799 760
KSP und Ausübung von Optionen	17.12.02	1 111 800	5 580 049	111 180	85 891 156	858 911 560
Kapitalherabsetzung	17.12.02	- 30 835 930	- 164 629 763	- 3 083 593	82 807 563	828 075 630
Ausübung von Optionen	05.03.03	658 040	100 158	65 804	82 873 367	828 733 670
<b>Stand zum 31.12.02</b>					<b>82 873 367</b>	<b>828 733 670</b>
Ausübung von Optionen	05.03.02	50 810	71 155	5 081	82 878 448	828 784 480
<b>Stand zum 31.1.03</b>					<b>82 878 448</b>	<b>828 784 480</b>

\*KSP = Konzernsparplan

**Dem Verwaltungsrat erteilte Ermächtigungen zu Kapitalerhöhungen und sonstige Ermächtigungen**

Bestehende oder der Hauptversammlung vorgeschlagene Ermächtigungen:

	Datum der HV	Fälligkeit	Genehmigter Höchstbetrag (Nennwert)
Ausgabe von Schuldverschreibungen oder sonstigen Schuldtiteln	14.05.03 <sup>(1)</sup> (8. Beschluss)	14.05.08	1 500 Mio. €
Kapitalerhöhung durch Integration von Rücklagen	06.06.02 (15. Beschluss)	06.06.07	<sup>(2)</sup>
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Wertpapieren mit oder ohne Optionsschein unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre	06.06.02 (13. Beschluss)	06.08.04	600 Mio. € <sup>(3)</sup> (Aktien) 1 500 Mio. € <sup>(4)</sup> (Schuldtitel)
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Wertpapieren mit oder ohne Optionsschein unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre	06.06.02 (14. Beschluss)	06.08.04	600 Mio. € <sup>(3)</sup> (Aktien) 1 500 Mio. € <sup>(4)</sup> (Schuldtitel)
Kapitalerhöhung, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI und VINCI-Tochtergesellschaften vorbehalten ist	12.12.01 (14. und 15. Beschluss)	12.12.06	10% des Kapitals <sup>(5) (6)</sup>
Kapitalerhöhung, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI-Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten vorbehalten ist	06.06.02 (16. Beschluss)	06.06.07	1% des Kapitals <sup>(6) (7)</sup>
Kapitalerhöhung, die im Rahmen von Sparplänen für die Mitarbeiter von VINCI und VINCI-Tochtergesellschaften einem Finanzinstitut vorbehalten ist	12.12.01 (16. Beschluss)	12.12.03	10% des Kapitals <sup>(6)</sup>
Optionspläne für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien	14.05.03 <sup>(1)</sup> (10. Beschluss)	14.07.06	5% des Kapitals <sup>(8)</sup>
Rückkauf von Aktien	14.05.03 <sup>(1)</sup> (7. Beschluss)	14.11.04	700 Mio. € 10% des Kapitals
Kapitalherabsetzung	14.05.03 <sup>(1)</sup> (9. Beschluss)	14.11.04	10% des Kapitals innerhalb von je 24 Monaten

(1) 2. Einberufung

(2) Gesamtbetrag der Rücklagen, die dem Kapital zugeschlagen werden können

(3) Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 600 Mio. € entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für beide Beschlüsse.

(4) Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 1 500 Mio. € entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für beide Beschlüsse.

(5) Die vor dem 6. 6. 02 und die im Rahmen des Sparplans Castor Advantage mit Hebelwirkung im Dezember 2001 und im Januar 2002 durchgeführten Kapitalerhöhungen sind in diesem Höchstbetrag nicht berücksichtigt.

(6) Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 10% entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für alle vier Beschlüsse.

(7) Dieser besondere Höchstbetrag von 1% ist Teil des allgemeinen Höchstbetrags der Kapitalerhöhungen im Rahmen der Konzernsparpläne von insgesamt 10%.

(8) Zeichnungsoptionen: Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Optionen darf niemals zur Zeichnung von mehr als 5% der das Grundkapital bildenden Aktien zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates berechtigen. Kaufoptionen: Die Anzahl der gewährten Optionen darf VINCI niemals zum Besitz von Aktien für mehr als 10% des Grundkapitals am Tag der Zuteilung der Optionen durch den Verwaltungsrat veranlassen.

## Potenzielles Kapital

Die einzigen bestehenden Titel, die zur Schaffung von VINCI-Aktien Anlass geben können, sind Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) und Aktienzeichnungsoptionen, die zugunsten von Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gruppe gewährt wurden.

Bei Umwandlung sämtlicher Oceane-Schuldverschreibungen in neue Aktien und Ausübung sämtlicher Zeichnungsoptionen würde es zur Neuschaffung von 22 167 074 VINCI-Aktien kommen; dies würde eine potenzielle Verwässerung von 27% bedeuten (Stand 31. 1. 2003).

Stand 31.3.2003	Anzahl von Aktien	in % des Kapitals
<b>Grundkapital</b>	<b>82 878 448</b>	—
Oceane Juli 2001	5 750 000	6,9%
Oceane April 2002	5 558 334	6,7%
Zeichnungsoptionen	10 858 740	13,1%
<i>Gesamt</i>	<i>22 167 074</i>	<i>26,7%</i>
<b>Verwässertes Kapital</b>	<b>105 045 522</b>	—

### Oceane

Es wurden zwei Oceane-Emissionen vorgenommen.

- Im Juli 2001 hat VINCI 5 750 000 Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) für einen Gesamtbetrag von 518 Millionen Euro ausgegeben. Diese Schuldverschreibungen werden mit 1% p.a. verzinst und am 1. 1. 2007 zum Preis von 108,12 Euro, d.h. 120% des Ausgabepreises (90 Euro), vollständig zurückgezahlt. Sie können jederzeit im Verhältnis 1 : 1 in VINCI-Aktien umgewandelt werden. Zum 31. 1. 2003 hatte keine Wandlung stattgefunden.

Der dafür veröffentlichte Emissionsprospekt trägt den Sichtvermerk der COB (französische Börsenaufsicht) vom 11. 7. 2001 mit der Nummer 01-954.

- Im April 2002 hat VINCI 5 538 334 Schuldverschreibungen mit

Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) für einen Gesamtbetrag von 500 Millionen Euro ausgegeben. Diese Schuldverschreibungen werden mit 2% p.a. verzinst und am 1. 1. 2018 zum Preis von 125,46 Euro, d.h. 139,40% des Ausgabepreises (90 Euro), vollständig zurückgezahlt. Sie können jederzeit im Verhältnis 1 : 1 in VINCI-Aktien umgewandelt werden. Zum 31. 1. 2003 hatte keine Wandlung stattgefunden.

Der dafür veröffentlichte Emissionsprospekt trägt den Sichtvermerk der COB (französische Börsenaufsicht) vom 23. 4. 2003 mit der Nummer 02-432.

### Stock Options

Siehe Sonderbericht des Verwaltungsrates über Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen, Seite 88.

## Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte

Die Gesamtzahl der Stimmrechte belief sich zum 31. 1. 2003 auf 78 678 749, bei insgesamt 82 878 448 Aktien. Es bestehen keine Aktien mit doppeltem Stimmrecht. Die Verteilung des

Kapitals und der Stimmrechte von VINCI zum 31. 1. 2003 sah nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft wie folgt aus:

Kapital	31.01.2003 Anzahl der Aktien	31.01.2003 in %	31.12.2002 in %	31.12.2001 in %	31.12.2000 in %
Suez-Gruppe	0	0,0	0,0	0,0	17,1
Vivendi Environnement	1 551 294	1,9	1,9	8,2	8,6
Eigenbesitz	4 199 699	5,1	5,1	8,6	7,3
Mitarbeiter (Konzernsparplan)	7 503 889	9,1	9,1	7,0	4,2
Mobil Oil France	0	0,0	0,0	1,1	1,2
Sonstige	69 623 566	83,9	83,9	75,1	61,6
<b>Gesamt</b>	<b>82 878 448</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Stimmrechte	31.01.2003 Anzahl der Stimmrechte	31.01.2003 in %	31.12.2002 in %	31.12.2001 in %	31.12.2000 in %
Suez-Gruppe	0	0,0	0,0	0,0	18,4
Vivendi Environnement	1 551 294	2,0	2,0	9,0	9,3
Eigenbesitz	0	0,0	0,0	0,0	—
Mitarbeiter (Konzernsparplan)	7 503 889	9,6	9,6	7,6	4,5
Mobil Oil France	0	0,0	0,0	1,2	1,3
Sonstige	69 623 566	88,4	88,4	82,2	66,5
<b>Gesamt</b>	<b>78 678 749</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Anzahl der VINCI-Aktionäre wird auf 117 000 geschätzt, davon 74 000 Einzelaktionäre (9% des Kapitals); hinzu kommen 40 000 Belegschaftsaktionäre, die über die Konzernsparpläne Castor und Castor Avantage am Kapital beteiligt sind (9,1% des Kapitals). Zum 31. 1. 2003 waren 835 Aktionäre im Besitz von bei der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien, 456 Aktionäre waren im Besitz von Namensaktien, die bei einer Bank geführt wurden.

Nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft besteht kein Aktionärsakt.

Die wichtigsten Ereignisse, die in den letzten drei Jahren zu Veränderungen in der Verteilung des VINCI-Kapitals und der Stimmrechte geführt haben, sind folgende:

#### Rückzug von Vivendi Universal und Suez

- Vivendi Universal veräußerte im Februar 2000 im Rahmen einer Privatplatzierung 13 Millionen VINCI-Aktien an institutionelle Anleger und reduzierte dadurch seine Kapitalbeteiligung bei VINCI von 49,2% auf 16,9%. Im Februar 2001 emittierte die Gruppe in VINCI-Aktien rückzahlbare Schuldverschreibungen (Fälligkeit: März 2006, Rückzahlungspreis: 88,81 Euro) in Höhe ihrer verbleibenden Beteiligung, die nach der Übernahme von GTM bereits auf 8,6% verwässert war, und zog sich somit weiter aus dem Kapital von VINCI zurück. Nach der Veräußerung von 5,266 Millionen Titeln im Juli 2002 hält Vivendi Universal zum 31. 1. 2003 nur noch 1,55 Millionen VINCI-Aktien bzw. 1,9% des Kapitals über eine Tochtergesellschaft von Vivendi Environnement (Dalkia).
- Die Suez-Gruppe als Mehrheitseigner von Groupe GTM wurde nach dem öffentlichen Tauschangebot von VINCI für GTM Anfang Oktober 2000 mit 23,7% des Kapitals zum Hauptaktionär von VINCI. Durch die Veräußerung von 3 Millionen Aktien an institutionelle Anleger (Oktober 2000) und 2 Millionen weiterer Aktien an VINCI selbst (im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms im Dezember 2000) verringerte Suez seine Beteiligung auf 17,1%. Im April 2001 senkte Suez seine Beteiligung mit dem Verkauf von insgesamt 9,5 Millionen Aktien (8,5 Mio. an institutionelle Anleger, 1 Mio. an VINCI) weiter auf 5% und gab in VINCI-Aktien rückzahlbare Schuldverschreibungen aus (Fälligkeit: November 2003, Rückzahlungspreis: 80,79 Euro). Zum 31. 12. 2001

hatte Suez sämtliche VINCI-Aktien einschließlich der 3 Millionen Aktien, die den Gegenwert der in VINCI-Aktien rückzahlbaren Schuldverschreibungen bilden, veräußert. Zur teilweisen Deckung ihrer Schuldverschreibungen erwarb die Gruppe im Mai 2002 erneut 2 Millionen VINCI-Aktien, die Ende 2002 wieder veräußert wurden.

#### Mitarbeiterbeteiligung am Kapital

Der Erfolg des Sparplans Castor - seit Anfang 2001 auch für die Mitarbeiter der britischen und deutschen Tochtergesellschaften, seit 2002 für die Mitarbeiter aus den anderen Ländern zugänglich - und des im Dezember 2001 eingeführten Sparplans Castor Avantage mit Hebelwirkung hat sich 2002 erneut bestätigt. Der Belegschaftsanteil am Kapital der Gruppe konnte von 7% zum 31. 12. 2001 auf über 9% zum 31. 1. 2003 erhöht werden. Die Belegschaft hat heute den höchsten Anteil am Aktienkapital von VINCI.

#### Aktienrückkäufe

Am 31. 12. 2001 befanden sich 7 083 390 eigene Aktien im Besitz von VINCI. Weitere 691 690 Eigenaktien wurden im Rahmen des im Juni 2002 neu aufgelegten Aktienrückkaufprogramms erworben. Infolge der Ausübung von Aktienkaufoptionen bestimmter Mitarbeiter und Organmitglieder wurden im gleichen Zeitraum 491 788 Aktien abgetreten. Nach einer Kapitalherabsetzung durch den endgültigen Einzug von 3 083 593 Aktien besaß die Gesellschaft zum 31. 1. 2003 einen Bestand von 4 199 699 eigenen Aktien als Deckung für die gewährten Aktienkaufoptionen zugunsten bestimmter Mitarbeiter und Organmitglieder der Gruppe. Der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2002 zu befinden hat, wird vorgeschlagen, die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien für einen Zeitraum von 18 Monaten zu erneuern (siehe Beschluss 7, Seite 175). Es wird diesbezüglich ein von der COB (französische Börsenaufsicht) genehmigter Informationsvermerk erscheinen. Das Programm dient gegebenenfalls folgenden Zielen:

- Übergabe von Aktien bei Inanspruchnahme der mit bestimmten Wertpapieren verbundenen Rechte, durch Rückzahlung, Wandlung, Tausch, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere Art und Weise Aktien der Gesellschaft zu beziehen

- Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke, insbesondere im Rahmen von Transaktionen, die dem externen Wachstum dienen
- Regulierung des Börsenkurses durch systematisch gegenläufig zum Trend gerichtete Marktinterventionen
- Aktienkauf und -verkauf je nach Lage des Börsenmarktes

- Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter und/oder Organmitglieder von Gesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen von Optionsplänen für den Aktienkauf
- endgültiger Einzug der erworbenen Eigenaktien im Rahmen der Finanzpolitik der Gesellschaft.

## Die VINCI-Aktie an der Börse

Die VINCI-Aktien werden auf dem amtlichen Markt an der Pariser Börse notiert. Sie werden in den Indizes CAC 40, Euronext 100, DJ Stoxx und Next Prime geführt.

Die Börsenkurse und -umsätze der VINCI-Aktie haben sich in den letzten achtzehn Monaten wie folgt entwickelt (Quelle: Euronext Paris):

		Mittelkurs <sup>(1)</sup> (in Euro)	Höchstkurs <sup>(2)</sup> (in Euro)	Tiefstkurs <sup>(3)</sup> (in Euro)	Umgesetzte <sup>(3)</sup> Aktienzahl	Umgesetztes Kapital <sup>(3)</sup> (in Millionen Euro)
2001	Januar	62,90	67,15	59,00	3 765 178	236,2
	Februar	64,00	66,90	56,30	6 012 161	373,2
	März	66,53	70,60	62,40	7 869 500	527,9
	April	66,88	70,00	63,50	7 928 339	529,1
	Mai	70,19	73,50	66,20	5 655 039	394,3
	Juni	72,97	76,00	69,05	8 621 485	628,2
	Juli	73,62	75,90	69,85	5 991 065	439,8
	August	69,33	73,00	65,00	9 990 464	685,0
	September	63,28	69,10	55,40	8 792 097	552,0
	Oktober	64,37	67,00	60,80	7 265 604	464,3
	November	65,23	67,45	61,85	7 056 957	459,4
	Dezember	63,76	66,10	61,75	5 478 882	349,1
2002	Januar	66,30	70,00	61,30	5 915 061	392,0
	Februar	70,94	72,45	68,50	5 535 371	392,5
	März	72,02	74,90	69,55	9 890 565	714,2
	April	72,24	74,80	70,40	14 723 892	1 065,6
	Mai	70,16	72,75	66,20	12 740 721	894,5
	Juni	68,36	71,20	65,05	14 290 362	973,8
	Juli	64,04	68,90	55,35	16 617 968	1 070,2
	August	60,20	63,90	55,75	8 731 194	525,2
	September	62,85	65,75	58,70	9 759 124	612,1
	Oktober	59,12	62,65	55,75	12 432 658	734,9
	November	58,43	60,25	56,10	7 492 674	437,0
	Dezember	54,87	58,60	52,20	9 572 736	524,4
2003	Januar	55,60	58,85	53,00	12 433 495	696,0

(1) Arithmetisches Mittel der Schlusskurse (2) Im Tagesverlauf (3) Ohne Berücksichtigung der Veräußerungen durch Vivendi Universal und Suez

Siehe auch „Börse und Aktionäre“, Seite 58-60.

## 5. Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter, Konzernsparpläne

Der am 1. 1. 1995 eingeführte Konzernsparplan Castor ermöglicht es den Mitarbeitern, sich durch Zeichnung bedingter Kapitalerhöhungen über einen Sammelanlagefonds am Aufbau eines kollektiven VINCI-Aktiendepots zu beteiligen, wobei sie einen

20%igen Abschlag auf den Referenzkurs der Aktie erhalten. In diesen Fonds fließen die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnbeteiligung, die vom Unternehmen gewährte Erfolgsbeteiligung und freiwillige Einzahlungen der Mitarbeiter, ergänzt durch eine

Zuzahlung des Unternehmens (Arbeitgeberbonus) von bis zu 1 900 Euro jährlich.

Castor war zunächst für die Mitarbeiter der französischen Konzerngesellschaften zugänglich. Davon ist heute nahezu die Hälfte Anteilseigner von Castor mit einem Anlagebetrag von durchschnittlich mehr als 5 500 Euro (Stand 31. 1. 2003).

Nach Ausdehnung auf die Mitarbeiter der deutschen und englischen Tochtergesellschaften im Jahr 2001 wurde der Sparplan im Jahr 2002 auch auf die Länder Marokko, Niederlande und Österreich ausgedehnt. Das internationale Angebot von Belegschaftsaktien, an dem sich über 70 Konzerntöchter aus diesen fünf Ländern beteiligten, wurde von ca. 3300 Mitarbeitern wahrgenommen: mehr als ein Fünftel der Belegschaft hat über Castor Geld in VINCI-Aktien angelegt.

Im Januar 2002 fand ferner die zweite Zeichnungstranche des nur für Beschäftigte der französischen Konzerngesellschaften zugänglichen Sparplans „Castor Avantage“ mit Hebelwirkung statt. Um möglichst vielen Mitarbeitern den Erwerb von Belegschaftsaktien zu ermöglichen, war Castor Avantage mit folgenden Vorteilen ausgestattet:

- Verzehnfachung der Eigenleistung des Mitarbeiters durch Hebelwirkung
  - bis zu 150 Euro Arbeitgeberbonus
  - Kapitalgarantie der Eigenleistung
  - 25%ige Verzinsung der eingezahlten Summen über einen Zeitraum von 5 Jahren
  - 72%ige Beteiligung am Wertgewinn aller gezeichneten Aktien.
- Das verfolgte Ziel wurde erreicht: 70% von den 20 000 Personen, die Castor Avantage-Anteile zeichneten, waren gewerbliche Arbeitnehmer und Angestellte. Insgesamt wurden 2,9 Millionen VINCI-Aktien geschaffen (1,5 Millionen im Dezember 2001 und 1,4 Millionen im Januar 2002).

Ungefähr 40 000 VINCI-Mitarbeiter (d.h. 30% der Gesamtbelegschaft) sind heute über ihre Beteiligung an den Sparplänen Castor (Frankreich und Ausland) und Castor Avantage Aktionäre von VINCI. Mit einem Kapitalanteil von insgesamt 9,1% zum 31. 1. 2003 belegen sie heute den Spitzenplatz unter den Aktionären von VINCI.

## Sparpläne

Stand 31.1.2003	Anzahl der Aktien	Kapitalanteil
Castor Frankreich	3 475 133	4,2%
Castor Frankreich (ehem. GTM-Sparplan)	996 650	1,2%
Castor International 2002	127 361	0,2%
Castor Deutschland 2001	57 468	0,1%
Castor Großbritannien 2001	33 444	—
Castor Avantage	2 813 833	3,4%
<b>Gesamt</b>	<b>7 503 889</b>	<b>9,1%</b>

Die Mitarbeiter in Frankreich haben darüber hinaus seit kurzem die Möglichkeit, sich an einem neuen Fonds - VINCI Mix - zu beteiligen, der in Geldmarktpapieren angelegt ist; bisher sind allerdings noch keine Zeichnungen erfolgt. Als weitere Alternative zur Anlage in VINCI-Aktien soll im Jahresverlauf 2003 ferner ein Mischfonds mit ca. 10% VINCI-Schuldverschreibungen angeboten werden; der Rest wird in Obligationen und Geldmarktpapieren angelegt sein.

Die Einzahlungen der Mitarbeiter im Zeitraum 1. 1. 2002 bis 31. 12. 2002 beliefen sich für sämtliche Sparpläne zusammen auf 52 Mio. € (2001: 65,3 Mio. €; 2000: 33,3 Mio. €). Seit Einrichtung des Konzernsparplans Castor im Jahr 1995 hat VINCI Zuzahlungen in Höhe von insgesamt 38,3 Mio. € an die Mitarbeiter geleistet (nach Abzug der Sozialsteuern CSG und CRDS).

## Einzahlungen der Mitarbeiter

in Millionen Euro	1995-1997	1998	1999	2000	2001	2002	Gesamt
Castor (Frankreich und Ausland)	11,7	13,7	14,2	33,3	59,1	45,9	177,9
Castor Avantage	—	—	—	—	6,2	6,1	12,3
<b>Gesamt</b>	<b>11,7</b>	<b>13,7</b>	<b>14,2</b>	<b>33,3</b>	<b>65,3</b>	<b>52,0</b>	<b>190,2</b>

## Nettozuzahlung

in Millionen Euro	1995-1997	1998	1999	2000	2001	2002	Gesamt
Castor	2,0	1,2	1,4	9,7	15,2	1,4	30,9
Sparplan Vivendi Universal*	1,4	1,8	1,7	—	—	—	4,9
Castor Avantage	—	—	—	—	1,3	1,2	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>9,7</b>	<b>16,5</b>	<b>2,6</b>	<b>38,3</b>

\* Seit Februar 2000 können sich die VINCI-Mitarbeiter nicht mehr am Konzernsparplan von Vivendi Universal beteiligen.

## 6. Von den Organmitgliedern ausgeübte Funktionen und Mandate

Aus der unten stehenden Tabelle sind die im Jahr 2002 von den Mitgliedern des Verwaltungsrates von VINCI,

- Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI
  - Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Vizepräsident von VINCI
  - Xavier Huillard und Roger Martin, Vizepräsidenten von VINCI
  - den 13 übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrates von VINCI
  - sowie François David, dessen Ernennung der nächsten Hauptversammlung vorgeschlagen wird,
- ausgeübten Funktionen und Mandate ersichtlich.

Die Mandatsdauer der Verwaltungsratsmitglieder von VINCI beträgt sechs Jahre. Unterhalb des Namens sind jeweils der Beginn des ersten und das Ende des derzeitigen Mandats sowie die Anzahl der von ihnen gehaltenen Namensaktien (kursiv gedruckt) angegeben.

<p><b>Antoine Zacharias</b> 63 Jahre • 1990-2008 <i>54 995</i></p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI (seit 1997)</b> <i>Konzernmandate:</i> Mitglied des Verwaltungsrates von GTIE Thermique, VINCI Concessions, VINCI PLC und VINCI Park; ständiger Vertreter von VINCI im Verwaltungsrat von Cofiroute und VINCI Energies; Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Deutschland; Aufsichtsratsmitglied von G+H Montage; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Innovation; Präsident der Konzernstiftung „Fondation d’entreprise VINCI pour la Cité“. <i>Externe Mandate:</i> Aufsichtsratsmitglied von Nexity, Générale des Eaux, Vivendi Environnement, Prodith; Mitglied des Verwaltungsrates von Nexity Topco, Banque Saint Olive und Martiniquaise des Eaux.</p>
<p><b>Dominique Bazy</b> 51 Jahre • 1996-2008 <i>600</i></p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von UBS Holding France</b> Dominique Bazy ist auch Aufsichtsratsmitglied von Atos Origin und GrandVision.</p>
<p><b>Philippe Brongniart**</b> 64 Jahre • 2000-2006 <i>250</i></p>	<p><b>Mitglied des Verwaltungsrates und Berater des Präsidenten von Suez</b> Philippe Brongniart ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von Ondeo, Degrémont, Elyo, Groupe Fabricom, Hisusa, Lyonnaise des Eaux France, Société Générale de Belgique, SITA, Sociedad General de Aguas de Barcelona, Société Monégasque de l’Électricité et du Gaz, Suez Industrial Solutions und Suez University; Mitglied des Verwaltungsrates und des Exekutivkomitees von Ondeo Nalco.</p>
<p><b>François David*</b> 61 Jahre • 2003-2009</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Coface</b> François David ist auch Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Coface SCRL Participations und Coface SCRL; Verwaltungsratsvorsitzender von Coface Expert und Viscontea Coface; Aufsichtsratsvorsitzender von AKC (Allgemeine Kreditversicherung Aktiengesellschaft Coface).</p>

\* Vorschlag an die Hauptversammlung

\*\* Philippe Brongniart ist am 1. 4. 2003 von seinem Verwaltungsratsmandat zurückgetreten.

<p><b>Guy Dejouany</b> 82 Jahre • 1987-1988 und 1990-2006 3 169</p>	<p><b>Ehrenpräsident von Vivendi Universal</b> Guy Dejouany ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von Vivendi Universal Publishing; Aufsichtsratsmitglied von Dalkia und Compagnie des Eaux et de l'Ozone; ständiger Vertreter von Vivendi Universal im Verwaltungsrat von UGC. Früherer Aufsichtsratsvorsitzender (1988-1990) sowie Präsident und geschäftsführender Generaldirektor (1990-1996) von VINCI.</p>
<p><b>Alain Dinin</b> 52 Jahre • 1997-2008 335</p>	<p><b>Vorstandsvorsitzender von Nexity</b> Alain Dinin ist auch Präsident der Compagnie Générale d'Immobilier George V; Vorstandsmitglied und Generaldirektor von Nexity Topco; Vorstandsmitglied von CAPSUD; Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von George V Gestion (bis 1. 10. 2002), Crédit Financier Lillois, Nevalor (bis 20. 12. 2002); Mitglied des Verwaltungsrates von SARI Participations (Vermögensvereinigung im Februar 2002), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Vivolio (bis 24. 6. 2002), Geschäftsführer von Nexity Services, CIPP GSO Services, Immobilière du Bois Vert, Critère, Macba, SAIF. Er ist außerdem ständiger Vertreter der Firmen Anjou Services, CGI George V, CIPP GSO Services, CIPPP, Sari Investissement, SNC Anjou Services, Nexim 1, Foncier Aménagement, George V Est, George V Gestion, George V Régions, Nevalor, Nexity und SIG 30 Participations im Verwaltungsrat oder der Geschäftsführung zahlreicher Tochtergesellschaften dieser Firmen.</p>
<p><b>Patrick Faure</b> 56 Jahre • 2000-2006 875</p>	<p><b>Präsident von Renault Sport und stellvertretender Generaldirektor von Renault</b> Patrick Faure ist auch Verwaltungsratsvorsitzender von Renault F1 team und Mitglied des Verwaltungsrates von Cofiroute, Grigny UK, Renault Agriculture und AB Volvo.</p>
<p><b>Dominique Ferrero</b> 56 Jahre • 2000-2006 250</p>	<p><b>Vizepräsident von Crédit Lyonnais</b> Dominique Ferrero ist auch Mitglied des Exekutivkomitees von Crédit Lyonnais; Mitglied des Verwaltungsrates von AGF (seit 14. 5. 2002), Crédit Lyonnais Capital Investissement (bis 1. 3. 2002) und Gallimard (bis 19. 3. 2002); Aufsichtsratsmitglied von Atos.</p>
<p><b>Xavier Huillard</b> 49 Jahre 101 809</p>	<p><b>Vizepräsident von VINCI und Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI Energies</b> Xavier Huillard ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Concessions, VINCI Construction, VINCI Construction Grands Projets, VINCI Park, Fournié-Gros-paud, Garczynski Traploir, Santerne, SDEL, Soletanche, GTIE Sweden AB, GTIE UK, VINCI Investments Limited und VINCI PLC; Kommissar des Aufsichtsrates von GTIE Netherlands BV; Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates von TMS Produktions Systeme GmbH.</p>
<p><b>Bernard Huvelin</b> 66 Jahre • 1983-1988 und 2000-2006 56 870</p>	<p><b>Vizepräsident von VINCI</b> <i>Konzernmandate:</i> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Consortium Stade de France; Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Innovation; Verwaltungsratsvorsitzender von VINCI Rueil 2000; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Energies, SORIF (bis 5. 7. 2002), SORIF Investissement (bis 5. 7. 2002), VINCI Airports, VINCI Concessions, VINCI Construction Grands Projets und VINCI Park; alleiniger Verwaltungsrat und Vice President von VINCI USA Holdings; Geschäftsführer von SALF und Semana; ständiger Vertreter von Gepec im Verwaltungsrat von CBC; ständiger Vertreter von Semana im Verwaltungsrat von Eurovia; ständiger Vertreter von SNEL im Verwaltungsrat von Elige Participations; ständiger Vertreter von Sogepar im Verwaltungsrat von Cofiroute; ständiger Vertreter von SGPF als geschäftsführender Gesellschafter von Gestion Construction Services; ständiger Vertreter von VINCI im Verwaltungsrat von VINCI Construction, GTIE Thermique, GIE Transmanche und SEML de Rueil 2000. <i>Externe Mandate:</i> Präsident des Branchenverbands Entreprise Générale de France – BTP (EGF-BTP); Mitglied des Verwaltungsrates von Cofido, Electro Banque und Soficot.</p>

<p><b>Roger Martin</b> 60 Jahre 3 366</p>	<p><b>Vizepräsident von VINCI und Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Eurovia</b> Roger Martin ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Park, VINCI Energies, VINCI Concessions, Sade-CGTH, Hubbard Construction Company, Blythe Construction Inc., Construction DJL Inc., Probisa Tecnología y Construcción, Probisa Chile, Bitumix, Infra Gabon und SCEBC; Aufsichtsratsvorsitzender von Eurinter, Financière Eurinter und Eurovia GmbH; Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Cadesa; Vorsitzender des Board von Hubbard Group und Gecos; Präsident von Asphaltex Holding SA; Vorstandsmitglied der Ringway Group Ltd.; Aufsichtsratsmitglied von VINCI Innovation und VINCI Deutschland GmbH; ständiger Vertreter von VINCI Construction im Verwaltungsrat von Cofiroute.</p>
<p><b>Serge Michel</b> 76 Jahre • 1984-2008 436</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Soficot</b> Serge Michel ist auch stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Vivendi Environnement; Mitglied des Verwaltungsrates von Eiffage; Aufsichtsratsvorsitzender von Segex; Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CIAM und Carré des Champs-Élysées; ständiger Vertreter von EDRIF im Aufsichtsrat von CGE; Aufsichtsratsmitglied von Compagnie des Eaux de Paris, Compagnie des Eaux de Deauville; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Construction, DB Logistique, STBB und LCC; Aufsichtsratsmitglied von G+H Montage; ständiger Vertreter von SARP im Verwaltungsrat von SARP Industries; ständiger Vertreter von CEPH im Verwaltungsrat von Sedibex. Er ist außerdem Mitglied des Verwaltungsrates von Fomento de Construcciones y Contratas SA, FCC Construccions SA und Cementos Portland. Früherer Präsident und geschäftsführender Generaldirektor (1984-1988) und Vorstandsvorsitzender (1988-1990) von SGE sowie Mitglied des Verwaltungsrates von Sogea (bis 12. 12. 2001).</p>
<p><b>Alain Minc</b> 53 Jahre • 1985-1986 et 2000-2006 250</p>	<p><b>Präsident von AM Conseil und Société des Lecteurs du Monde</b> Alain Minc ist auch Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde SA; Mitglied des Verwaltungsrates von FNAC und Ingenico (bis 14. 11. 2002); Aufsichtsratsmitglied von Valeo und Pinault Printemps Redoute. Früherer Generaldirektor (1982-1985) sowie Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor (1985-1986) von SGE.</p>
<p><b>Henri Proglío</b> 53 Jahre • 1997-2008 345</p>	<p><b>Vorstandsvorsitzender von Vivendi Environnement</b> Henri Proglío ist auch Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CGEA Connex, CGEA Onyx und Vivendi Water; Mitglied des Verwaltungsrates von CNES, EDF International, SARP Industries, Safise, Dalkia International, Société des Eaux de Marseille, Esterra, Anjou Recherche, Creed; Aufsichtsratsvorsitzender von Dalkia France; Aufsichtsratsmitglied von Elixir, SARP, CEO, CFSP, Société des Eaux de Melun; Geschäftsführer von Compagnie Générale des Eaux und ständiger Vertreter von CGEA Connex und CGEA Onyx im Verwaltungsrat von Tochtergesellschaften dieser Firmen.</p>
<p><b>Henri Saint Olive</b> 59 Jahre • 2000-2006 974</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Banque Saint Olive</b> Henri Saint Olive ist auch Aufsichtsratsvorsitzender von Saint Olive et C<sup>e</sup>; Verwaltungsratsvorsitzender der Firmen Enyo Enyo und CIARL; Geschäftsführer von CB Participations, CF Participations, LP Participation und Segipa; Aufsichtsratsmitglied von Prodlith und MGA; Mitglied des Verwaltungsrates von Rue Impériale de Lyon, des Klinikums Centre Hospitalier Saint-Joseph et Saint-Luc, der Association de l'Hôpital Saint-Joseph und von Gesellschaften der Monceau-Gruppe (Monceau Assurances und Groupe Monceau MAA).</p>

<p><b>Yves-Thibault de Silguy</b> 54 Jahre • 2000-2006 250</p>	<p><b>Generaldelegierter von Suez für internationale und institutionelle Beziehungen</b> Yves-Thibault de Silguy ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von Ondeo, Ondeo-Dégrémont, Ondeo Services, Société Générale de Belgique, SITA, CDE, EEC, Marama Niu, Socif 4 und Unelco Vanuatu; Verwaltungsratsvorsitzender von Sino French Holding; Aufsichtsratsmitglied von Sofisport und Elyo; Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Société Polynésienne d'Eau et d'Assainissement (SPEA); Électricité et Eaux de Calédonie, Marama Niu, Électricité de Tahiti (EDT).</p>
<p><b>Willy Stricker</b> 60 Jahre • 2000-2006 250</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CDC Ixis Private Equity</b> Willy Stricker ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von Canal + und Pierre et Vacances; Aufsichtsratsmitglied von Club Méditerranée.</p>
<p><b>Denis Vernoux</b> 56 Jahre • 2002-2008 0</p>	<p><b>Von der Belegschaft gewähltes Mitglied des Verwaltungsrates</b> Denis Vernoux ist Mitarbeiter von VINCI Construction Grands Projets. Er ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrates von FCP VINCI Levier France und Vorsitzender des gemeinsamen Aufsichtsrates von FCP VINCI Actionnariat und Castor Relais.</p>

# Verantwortliche für das Bezugsdokument und die Abschlussprüfung

## 1. Name und Bescheinigung des Verantwortlichen für das Bezugsdokument

„Die im vorliegenden Bezugsdokument angegebenen Daten entsprechen meines Wissens den tatsächlichen Gegebenheiten; sie enthalten alle für die Meinungsbildung der Anleger über die Vermögens-, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die weiteren

Aussichten von VINCI erforderlichen Informationen und weisen keine Lücken auf, die ihre Aussagekraft beeinträchtigen würden.“

*Antoine ZACHARIAS,*

*Präsident und geschäftsführender Generaldirektor*

## 2. Name und Bescheinigung der Abschlussprüfer

### Ordentliche Abschlussprüfer

#### **RSM Salustro Reydel**

8, avenue Delcassé – 75008 Paris

(Bernard Cattenoz und Benoît Lebrun)

Beginn des ersten Mandats: 23. 6. 1989

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

#### **Deloitte Touche Tohmatsu**

185, avenue Charles-de-Gaulle – 92200 Neuilly-sur-Seine

(Thierry Benoît und Dominique Descours)

Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

### Stellvertretende Abschlussprüfer

#### **François Pavard**

8, avenue Delcassé – 75008 Paris

Beginn des ersten Mandats: 16. 6. 1995

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

#### **BEAS SARL**

7-9, villa Houssay – 92200 Neuilly-sur-Seine

Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

## Stellungnahme der Abschlussprüfer zum Bezugsdokument

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI haben wir entsprechend der Verordnung COB 98-01 und den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien die im vorliegenden Bezugsdokument über das am 31. 12. 2002 beendete Geschäftsjahr enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zu den historischen Rechnungslegungsdaten geprüft.

Die Erstellung dieses Bezugsdokuments erfolgte unter der Verantwortung des Verwaltungsrates von VINCI. Unsere Aufgabe ist es, eine Stellungnahme über die Richtigkeit der enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung abzugeben. Unsere Prüfungshandlungen bestanden entsprechend den in Frankreich geltenden fachlichen Regeln darin, die Richtigkeit der Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung zu beurteilen und deren Übereinstimmung mit dem in einem Bericht von uns erörterten Abschluss zu prüfen. Darüber hinaus wurden auch

die sonstigen Angaben im Bezugsdokument einer Lektüre unterzogen, um etwaige signifikante Ungereimtheiten gegenüber den Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung aufzudecken und auf offenkundig unrichtige Informationen, die wir aufgrund der bei unserer Tätigkeit erworbenen allgemeinen Kenntnis der Gesellschaft eventuell feststellen, hinzuweisen. Dieses Bezugsdokument enthält keine aus einem strukturierten Erarbeitungsprozess resultierenden Prognosedaten.

Die vom Verwaltungsrat von VINCI festgestellten Einzelabschlüsse und Konzernabschlüsse von VINCI für die am 31. 12. 2000, am 31. 12. 2001 und am 31. 12. 2002 beendeten Geschäftsjahre wurden nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien von uns geprüft und uneingeschränkt testiert.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 2002 verweist auf die Anmerkung B des Anhangs, in der zwei Änderungen

des Bilanzierungsverfahrens erläutert werden. Diese betreffen zum einen die bei den Autobahnkonzessionsgesellschaften anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen und zum anderen die transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten für die Einrichtung von Baustellen.

Der in diesem Dokument enthaltene, unter der Verantwortung des Verwaltungsrates von VINCI erstellte Pro-forma-Konzernabschluss per 31. 12. 2000 wurde von uns entsprechend den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien geprüft und ist Gegenstand eines Berichts ohne jegliche Vorbehalte.

Auf Grundlage dieser Prüfungshandlungen haben wir keine weiteren Bemerkungen zur Richtigkeit der Angaben über die

Finanzlage und zu dem im vorliegenden Bezugsdokument präsentierten Abschluss für das am 31. 12. 2002 beendete Geschäftsjahr.

Paris und Neuilly-sur-Seine, den 17. April 2003  
Die Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel  
Bernard Cattenoz  
Benoît Lebrun

Deloitte Touche Tohmatsu  
Thierry Benoit  
Dominique Descours

### 3. Honorare der Abschlussprüfer

Für das Geschäftsjahr 2002 wurden den Abschlussprüfern und deren Mitarbeitern folgende Honorare gezahlt:

Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses							
	DTT		RSM Salustro Reydel		Sonstige		
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	
<b>Prüfleistungen</b>							
Abschlussprüfung und Testierung Einzel- und Konzernabschluss	4 967	78,07%	5 109	94,87%	3 536	71,43%	
Sonstige Prüf- und Nebenleistungen	933	14,67%	276	5,13%	710	14,34%	
<b>Teilsumme</b>	<b>5 900</b>	<b>92,74%</b>	<b>5 385</b>	<b>100,00%</b>	<b>4 246</b>	<b>85,78%</b>	
<b>Sonstige Leistungen</b>							
Rechtliche, steuerliche, soziale Aspekte	223	3,51%	—	0,00%	549	11,09%	
IT	—	0,00%	—	0,00%	11	0,22%	
Innenrevision	—	0,00%	—	0,00%	10	0,20%	
Sonstige	239	3,76%	—	0,00%	134	2,71%	
<b>Teilsumme</b>	<b>462</b>	<b>7,26%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>704</b>	<b>14,22%</b>	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6 362</b>	<b>100,00%</b>	<b>5 385</b>	<b>100,00%</b>	<b>4 950</b>	<b>100,00%</b>	

### 4. Verantwortliche für die Finanzdaten

Christian Labeyrie, Finanzleiter, Mitglied des Exekutivkomitees und Sekretär des Verwaltungsrates  
(+33 1 47 16 48 65)

Pierre Copepy, Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien und Mitglied des Exekutivkomitees  
(+33 1 47 16 35 41)



# COB

Das vorliegende Bezugsdokument besteht aus dem am 4. 4. 2003 bei der Commission des Opérations de Bourse (französische Börsenaufsicht) hinterlegten Bezugsdokument und einer am 17. 4. 2003 bei der Commission des Opérations de Bourse hinterlegten überarbeiteten Fassung (gemäß Verordnung 98-01). In Verbindung mit einer Informationsvorlage, die den Sichtvermerk der COB trägt, kann es als Bezugsbasis für Finanztransaktionen verwendet werden.



1, cours Ferdinand-de-Lesseps, 92851 Rueil-Malmaison Cedex - Frankreich  
Tel.: + 33 1 47 16 35 00 - Fax: + 33 1 47 51 91 02 - Internet: [www.vinci.com](http://www.vinci.com)